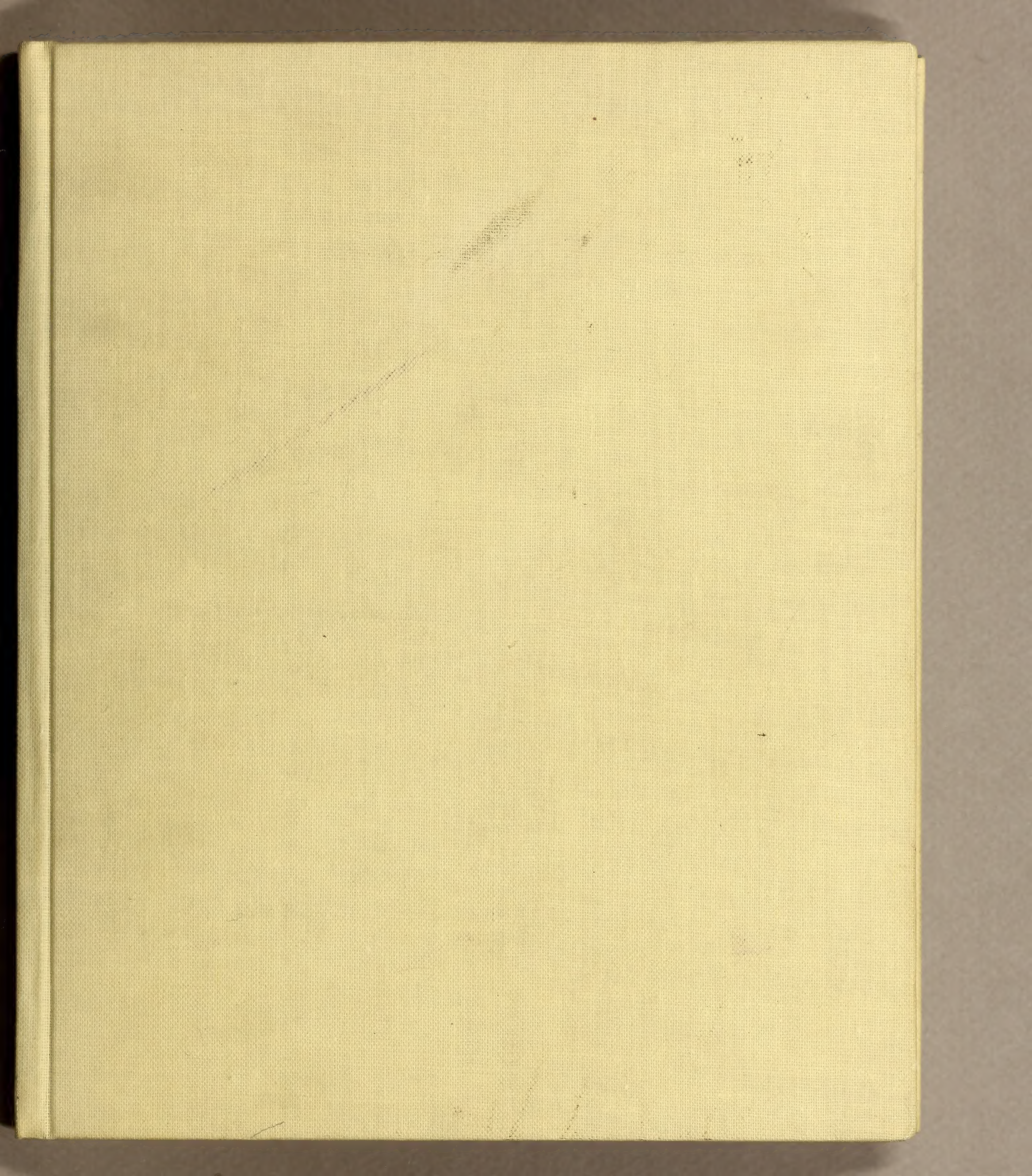
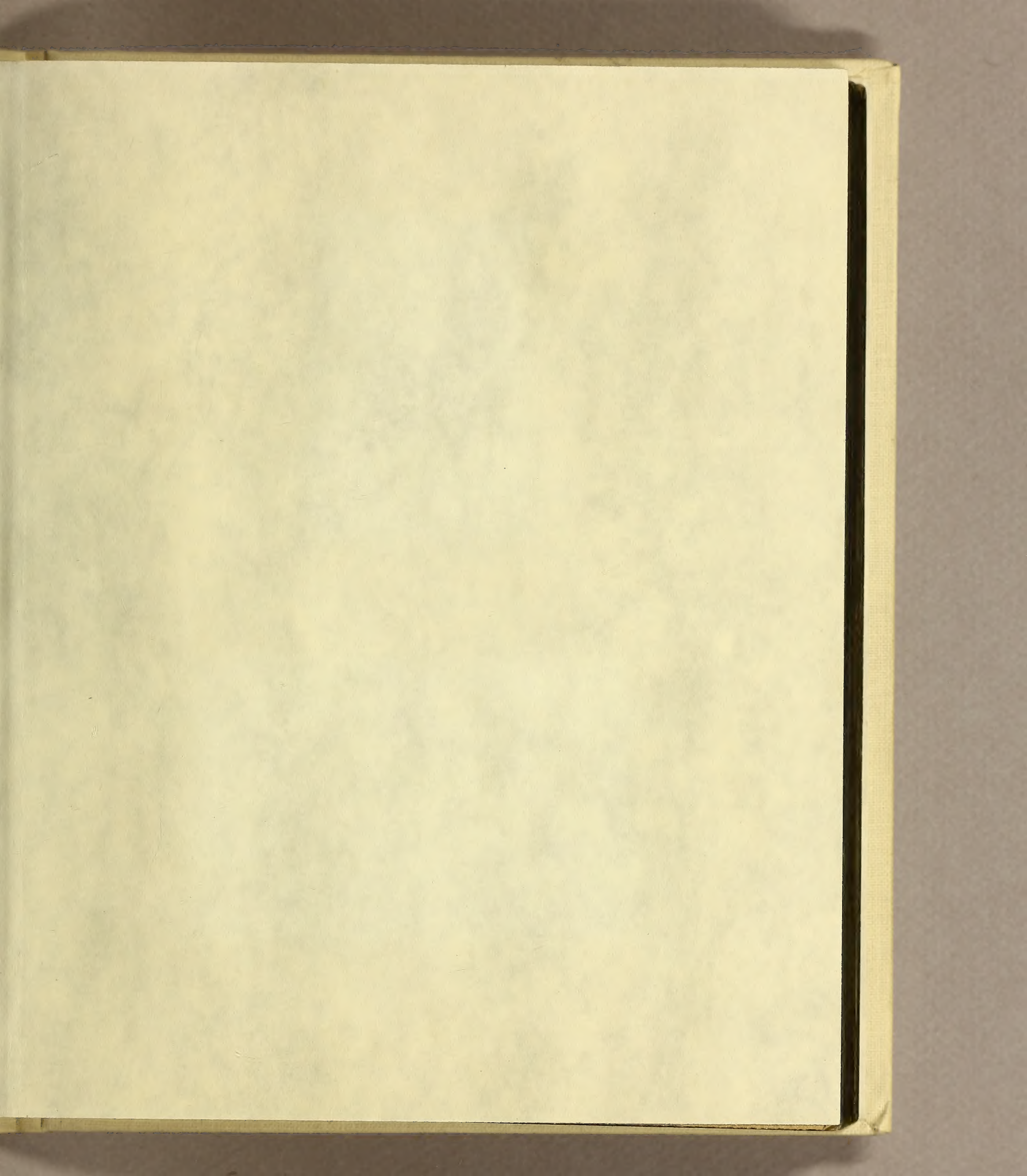
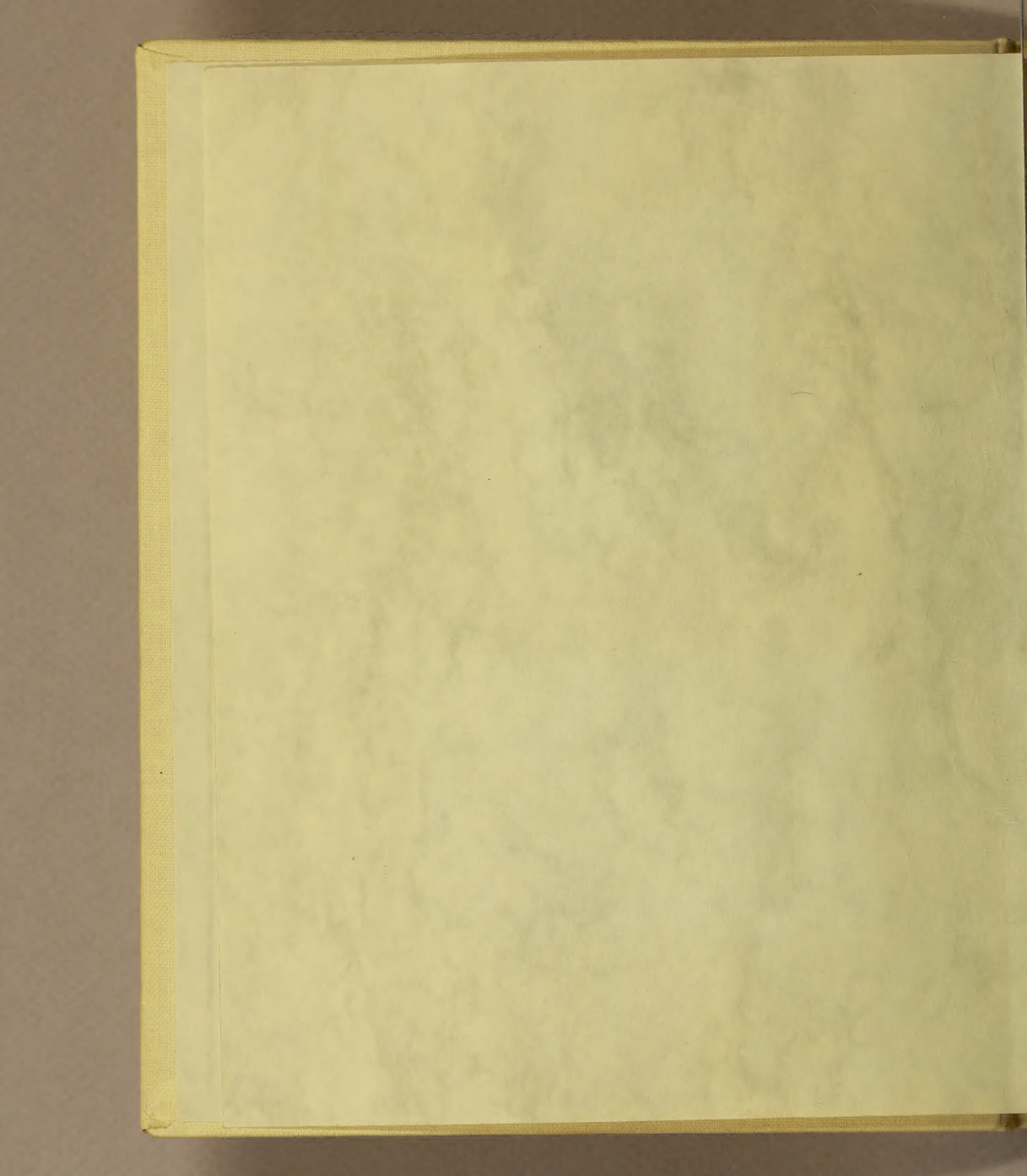






EXCERPENDI RATIO NOVA,

Das ist/

Eine Neue Art und sonderbare Anweisung/

Wie die studirende Jugend

In jeden Wissenschafften/ Disciplinen, und Facultäten, Vornemlich aber

In Theologiâ Homileticâ,

Ihre

LOCOS COMMUNES

Füglich einrichten / leichtlich verfertigen und nützlich gebrauchen/

Auch

Zur Wissenschafft bewerther Scribenten, so zum Excerpiren dienlich/ und dieserwegen in grosser Anzahl angeführet werden/

Förderlichst gelangen könne.

Der zu Ende eine Sciagraphia Exemplorum, und zweyfaches nützliches Register angehenget.

GOtt allein zu Ehren/ und der Jugend zu Nutz in den Druck übergeben

Von

M. JUSTO CHRISTOPHORO UDENIO,

Predigern im Hertzberge.

NORTHUSÆ,

Sumptibus JEREMIÆ GOTTERI, Bibliop. North.

Literis Augustini Martini Hynitzschij.

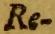
Anno M DC LXXXI.

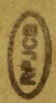
CLEMENS ALEXANDRINUS
Lib. I. Stromat.

Kein Buch kan so glücklich ans Tagelicht kommen / deme nicht von einem und andern solte widersprochen werden.

CLAUDIUS CLEMENS,
Bibliothecarius Regis Hispan. Lib. 2. de extruct. Mus. sect. 3. c. 5.

OMnibus Scriptoribus autor sim, ut cùm suum opus absolverint, illud tradant judiciosis & candidis Censoribus diligenter examinandum. Si probaverint & duxerint fore è publico bono si edatur, edant. Deinde si morosi carpant, si semidocti elevent, si docti invideant, si scioli semipleno ore laudent, si rarus sit Flaccus, *qvi* det veniam maculis, qvas aut incuria fudit, *aut humana parùm cavit natura, ne magnoperè laborent, defensiones haud facilè suscipiant; se ipsam invidia conficiat, & livore proprio disrupta crepat; si facere apologiam visum erit, sentiat adversarius se à nobis superari humanitate & modestiâ, &c.*


Re-



Rev.^mi^, Ser.^mi^, Principis ac Domini,

DNI. ERNESTI AUGUSTI,

EPISC. OSNABR. DUC. BRUNSV. & LUN.

Consiliario Sacro, & Ecclesiarum per inclytos Calenbergensem, Grubenhagensem ac Göttingensem Ducatus Directori Supremo

Reverendissimo Domino,

DNO. GERHARDO,

S. R. Imperij Liberæ Prælaturæ Loccumensis Abbati summè Venerabili.

ut &

Ejusdem Serenitatis

Per Ducatum Grubenhagensem Superintendenti Gen. & S. Consist. Consiliario, nec non Ecclesiastæ Osterodensi,

Perqvàm Reverendo, Nobilissimo & Excellentissimo Domino,

DN. CHRISTIANO FRIDERICO KNORN,

S. S. Theol. Doctorando,

Dominis, Patronis & Fautoribus suis magnoperè colendis

Hunc Tractatum,

Pietatis ac officij tesseram, devotâ mente

Dat, dicat, consecrat

J. C. UDENIUS.

Maximè Venerabilis

DOMINE ABBAS!

Ut &

Rlurimùm Reverende

Domine Superintendens Gen.

QVemadmodùm in publico ædificantibus freqvens usu venire animadvertimus, ut varia eaq; non nunqvam diversissima prætereuntium judicia experire cogantur: Eodem modo in publicum aliqvid scripti emittentibus fatum hoc contingit commune, ut variis variorum, iisq; diversissimis, qvandoq; etiam iniqvissimis judiciis expositi culpentur ab his, laudibus extollantur ab illis. Perinde verò sagacis ingenij architectus, qvò majorem structuræ suæ conciliet venustatem, conspectioremq; splendorem, illam ipsam affabrè factis, aptèq; variegatis Atlantibus parastadibus & parastatis suffulcit juxtà & ornat, ut prætereuntium oculis non sese ingerat modò, verùm etiam tantis columnis atq; tibicinibus suffultam adversus tempestates & ruinam fiet munitam, atq; eò felicius perennet: Ita qvoq; à multis retrò annis publico scriptum qvoddam daturi, & sic literariâ in Republ. qvodammodò ædificaturi, eò semper curæ ac diligentiæ processère, ut operibus suis Patronos qværerent, qvi suâ interpositâ autoritate cùm autorem ab obtrectatoribus, tùm opus ab interitu, defenderent.

Qvoniam itaq;, summè Venerabilis Domine Abbas! ut & Perqam Reverende Domine Superintendens! et ego, pro summo, qvo flagro Juventutem, remq; literariam juvandi desiderio, atq; hunc meum Tractatum publicæ luci dare constituerim, veterem illam observare volui consvetudinem, & huic ipsi de Patronis, qvorum sub tutela tutus prodeat, prospicere. Eô igitur nomine cogitanti mihi è re fore, sub Autoritatis Vestræ umbrâ, hunc qvalemcunq; ingenij mei fœtum, lucem feliciter adspecturum rebar. Nec ut firmiter spero mea hæc opinio me fallet. Qvantam

enim inprimis Tibi, maximè Venerabilis Domine Abbas! eximia Tua pietas & virtus, prudentia, ſingularis, exactaq; rerum, linguarumq; variarum notitia conciliaverit æſtimationem, glorioſiſſimæ memoriæ Princeps ac Dominus noſter JOHAN FRIDERICUS vel hoc ipſo fecit teſtatum, qvod ex illuſtri, qvæ Rinthelij eſt Academiâ Erneſtinâ, accerſito Tibi diverſa ſatis ardua munia, qvorum ſingula totum propemodùm reqvirunt hominem, demandarit, eademq; ſummâ cum admiratione, nec non haud intermoriturâ laude etiamnum adminiſtras. Ejuscemodi, ut animitùs volumus, Divinâ ſic annuente Clementiâ, adminiſtrabis qvàm diutiſſimè.

Nec multùm infelicior Tu, admodùm Reverende Domine Superintendens Gen.! feliciſſimo Tuo qvondam Domino Præceptore. Aſt, qvod verè dixerim, Optimi Præceptoris optimus Diſcipulus; tantam eqvidem apud omnes conſeqvutus es admirationem, qvantam pauciſſimis conſeqvi datum. Peragratis enim bebe-multis Germaniæ, Angliæ, Galliæ, aliarumq; regionum Academiis, eò inclaruiſti, ut modò laudatus Princeps noſter, cui æternum benè ſit, Te Lutetiis Pariſiorum evocatum ad ſanè arduum, qvô fungeris, munus Eccleſiaſticum extollere nullus dubitaverit. Hanc qvoq; Spartam, divinô auxiliô adjutus, inſigni Tuâ prudentiâ, eruditione minus proletariâ, nec non vigilantiâ mirificâ ornas, ornaturus illam, Numen Cœleſte preces noſtras exaudiens, ut longiſſimè.

Agite proindè Duumviri Eminentiſſimi, Eccleſiarum noſtrarum Atlantes Præſtantiſſimi, Patroni mei humillimè Venerandi! ignoſcite hiſce meis conatibus, & hanc, qvam Vobis inpræſentiarum devotâ mente offero, Excerpendi Rationem Novam ſerenis vultibus accipite. Levidenſe, ingenuè fateor, nec Veſtrâ dignum eſt Eminentiâ opuſculum; Verum enim verò, (qvæ ſumma Veſtra eſt pietas ſingulari Humanitate conjuncta) illud qvicqvid eſt, non tam ex dignitate, præſtantiâve, qvam offerentis animo adprimè rogo penſitabitis. Hac igitur ſpe confiſus hujus Epiſtolæ filum abrumpo, ac Vos, Patronos meos maxumos, Divinæ protectioni, me verò benevolentiæ Veſtræ perpetuæ, commendo. Scribebam Herzbergæ die S. Michäelis Archang. CIↃ IↃC LXXX.

Vor-



Vorrede
An den Christlichen und Lehrbegierigen Leser.

WAs Salomo in seinem Prediger c. 12. v. 12. schreibet: Viel Büchermachens ist kein Ende; Eben das könte mit mehrerm Fuge zu jetziger Zeit recht und wohl gesaget werden. Denn ob zwar viel nützliche / so sind doch dahingegen weit mehr unnützliche Bücher / so an das Tage-Licht kommen. Will jetzo nicht umständlich berühren / wie mehrmahlen / mit der unverständigen und lüstrenden Jugend ewigem Verderben / vermaledeite schändliche Schrifften / so wol in frembden Ländern / als auch Teutschlande gedrucket; die mit Vaninio ehe zum Feuer / als auff die Jahrmärckte zu bringen / würdig sind. Deren etliche / der üm die Christliche Kirche wohlverdiente vornehme Hamburgische Theologus, Herr D. Johan Müller Sel. in der Vorrede seines Atheismi Devicti, anführet / und dafür die unvorsichtige Jugend treulich warnet. Warlich / so wol die Obrigkeit als Typographi, wer-

werden es am jüngsten Gerichte schwer/ für dem Richterstuel Christi/ zu verantworten wissen/ wenn sie solche abscheuliche Bücher/ die so viel tausend Seelen auff den breiten Weg der Verdamnis ziehen/ zum öffentlichen Abdruck befordern/ oder doch zum wenigsten denselben nicht verhindern. †

Nichts desto weniger / werden doch viel fruchtbringende Tractatus an die Sonnen gebracht / welche billig die eitelen Welt-Kinder mit besserm Dancke erkennen; noch mit der Zungen/ nur bloß aus affecten, da sie niemals solch scriptum gesehen/ durchhecheln solten. Aber was soll man dazu sagen? Dieses Splitterrichten und Momisterey wird vermuthlich so lange wehren/ biß Himmel und Erden vergehen. Die selbständige himlische Weißheit der HErr Christus / hat sich / seiner eigenen Bekändnisse nach/ Matth. XI. v. 19. von den Welt-Kindern müssen meistern lassen. Solche Splitterrichter nun sollen wissen/ wenn sie sich erkühnen dieses mein wohlgemeintes Wercklein auch anzuzapffen/ daß ich diese Excerpendi Rationem Novam nicht für hochgelarte und viel erfahrne Leute/ sondern nur der lieben einfältigen Jugend zum besten/ welche/ ich/ sowol auff Academien, als in meinem 17. jährigen Predigamte begierigst unterrichtet / in öffentlichen Druck lassen ausgehen. Ich erinnere mich jetzo der Worte Sirachs c. 20. v. 32. **Ein vergrabener**

† Joh. Lomeieri Lib. de Biblioth. cap. 9. sect. 3. p. m. 223.

ner Schatz dienet nirgend zu. Was ich nun vormals von hochbegabten weltberühmten Männern erlernet/ in kostbahren Buchladen und grossen Bibliotheken/ so wol auff fürnehmen Universitäten/ als in ruhmwürdigen Reichs Städten ersehen/ damit habe ich/ als einem von GOtt verliehenen Schatze/ dem Allerhöchsten zu Ehren/ meinem Nechsten hinwiedrum dienen wollen; Und aus solchen Collectaneis gegenwärtige Excerpendi Rationem Novam wohlmeinentlich/ nicht ohne meine grosse Mühe/ entworffen. Was für fromen und mercklichen Nutzen es erwecke Locos Communes und Excerpta in Wissenschafften/ Disciplinen und Facultäten/ die ein jeder ihme erwehlet/ zu machen/ und auff begebenden Fall sich deren vernünfftig bedienet/ ist allen Gelehrten nicht unbekant. Nimmermehr were Plinius II. dus in der Erudition so hoch gestiegen/ noch so viel Volumina geschrieben/ daferne er nicht so embsig excerpiret. Denn man schreibet von ihme/ daß er offters über der Mahlzeit in Büchern gelesen/ und was er nützlich im Lesen angetroffen/ seinen Excerpier-Büchern einverleibet. Der fürtreffliche gewissenhaffte Jurist Johan VVolffius schreibet in præfat. tom. 1. Lect. memor. von sich selbsten/ daß er in Käyserlichen/ Königlichen/ Fürstlichen/ derer Klöster/ Collegien und Universitäten/ der Städte und gelehrter Männer Bibliotheken/ nicht ohne Unkosten/ zusammen

getragen; und dahero so ein herrlich nützliches Werck an das TageLiecht geleget. Wer verwundert sich nicht über des Theodori Zvvingeri Theatrum Vitæ Humanæ, so in IX. grossen Voluminibus bestehet? Und weil er im 58. Jahre seines Alters zu Basel verstorben/ und dennoch so viel Scripta hinterlassen/ muß er nothwendig haben excerpiret.

Sehr kurtz und flüchtig ist das menschliche Leben; drüm ein vernünfftiger Studiosus der Zeit/ als des allerköstlichsten Goldes/ wohl wahrnehmen muß/ und deme was Cicero in Orat. pro Archia schreibet/ nachfolgen: **Was andere (für Zeit) wenden auff Gastereien/ Spiele und Kurtzweile/ die Zeit wende ich auffs** Studiren. Der Mensche muß von einem jeglichen unnützen Worte/ das er geredet/ am jüngsten Gerichte GOtt Rechenschafft geben; wie es der Mund der Warheit Christus selbsten ausspricht/ Matth. XII. v. 36. So wird auch unfehlbar der allwissende GOtt von der Zeit/ wie die recht angewendet/ Rechenschafft fordern. Besser aber kan sie nicht gebrauchet werden/ als wenn sie also beobachtet/ daß dadurch die Ehre des Allmächtigen Liebsten GOttes und vieler Menschen zeitliche und ewige Glückseligkeit befordert wird. Dieses geschihet nun weñ der Studiosus fleissig aus nützlichen Büchern colligiret;

sich

sich selbst und die unbesoñene Menschen zur ungefälschten Gottseligkeit aufzumuntern. Das Jahr begreiffet in sich 365. Tage; so 8760. Stunde machen. Wañ nun jemand alle Stunden nur 3. Zeilen Excerpirte/ würde er einen ungleublichen Schatz und etliche Volumina zusamen tragen; auch desto mehr/ so er 10. in 20. Jahr solches continuirte.

Die Grichen sagten vormals: πολυτελέστατον ἀνάλωμα χρόνος, das ist/ die Zeit ist der allerkostbahreste Verlust. Soll demnach der studirende Jüngling keinen Tag/ noch Monat/ viel weniger ein gantzes Jahr/ vergebens (wie leider mehrmaln in der Welt geschiehet) und ohne excerpiren nützlicher Dinge: Hinstreichen lassen.

Zwar ich muß selber gestehen/ daß im Anfange das Excerpiren eine sehr mühsame und schwere Arbeit/ und viel Studiosi mir bekant/ die freudig das Werck angetretten; aber wegen vielen Nachsinnens/ und/ da ihnen die Manuduction gefehlet/ nachgehens aus Unmuth ihre Excerpir-Volumina zerreissen. Sed Dii vendunt sua laboribus, lautet der Alten Sprichwort. Allen uñ jeden Handwercksschülern deucht im Anfange/ als ob sie das Handwerck oder die Kunst unmöglich lernen könten: Wann sie aber sich ein Zeitlang darinnen geübet/ wird ihnen alles leicht/ und bekommen je mehr und mehr Lust zu dem Handwerck und der Arbeit. Also soll keinen Studiosum die anfängliche grosse Mühe des Excerpirens abschre-

cken. Mit der Zeit wird ihm alles leicht; bevorab/ wenn er einen erfahrnen und gelehrten Mann/ üm geschickliche Titulos auszusinnen/ beym Eingange des Excerpirens consuliren mag. Möchte wünschen daß mir diese Excerpendi Ratio im 12. Jahre des Alters were kündig gewesen/ wolte ich mich glückselig schätzen.

Mancher/ der in Officio Publico sitzet/ gedencket/ es sey nun zu späte/ wenn er anfange zu excerpiren; were er noch ein Jüngling/ wolte er sich nicht lange bedencken. Deme gebe zur Antwort/ daß er bedencke/ wie Accursius im 37. und Zasius im 25. Jahre ihres Alters erst die Jura zu tractiren angefangen; Und dennoch vortreffliche Juristen worden. D. Daniel Cramerus in der Pommerischen Kirchen Chronic/ lib. 1. c. 45. p. 107. und dann Christ. Crusius de indic. part. 1. c. 56. melden von Sueno, Bischoffen zu Arhausen in Norwegen/ daß er anfangs des Königes daselbst Priester und sehr ungelehrt gewesen sey. Dahero seine Neider in dem Lateinischen Gebetlein: Deus Regem, famulum tuum protege, die syllb fa ausgekratzet/ das dieser ungelehrte Tropff allezeit betete und lase: Regem, mulum tuum, protege; und also den König unwissend für GOttes MaulEsel (an statt des Dieners) ausruffte. Aber / als er solches erfahren / ist es ihme/ nach Bericht obangezogener Leute/ derogestalt tieff zu Hertzen gangen/ daß er von der Zeit an eifferig

ange-

angefangen zu studiren/ und in kurtzer Frist so gelehrt worden/ daß er es allen seinen Neidern und Gelehrten in Norwegen zuvor gethan/ und hernach einmüthiglich zum Bischofte erwehlet worden. Hat sich nun Sueno, der Königliche Hoffprediger/ nicht geschämet/noch Fleiß ersparet in seinem Ampte/ noch embsiglich zu studiren/ und dadurch endlich zu hohen Ehren gelanget: Was sollen denn wol nicht junge angehende Prediger thun? Wer wolte es ihnen mißdeuten/ dasselbe annoch zu erlernen/ wozu sie nicht in ihrer blühenden Jugend durch Armuth und geringe Mittel/ noch durch Nachlässigkeit ihrer Præceptoren kommen können? Bevorab/ da das Excerpiren zu des liebsten GOttes unsterblicher Ehre Beforderunge/ den Anvertrauten Zuhörern zur Seligkeit und zu ihrem selbsteigenem Christlichen Nachruhme gedeiet. Wie ich denn selbsten noch fast alle Tage meinen unterschiedenen Excerpir-Voluminibus etwas/ mit Lust/ beytrage und darob/ GOtt sey höchlich Danck gesaget/ mercklichen Nutzen empfinde.

Ich hatte Anfangs im Willen diese Excerp. Rat. Novam (welche ich vormals für 18. Jahren auff einer berühmten Academi meinen Commilitonibus gar kurtz in Lateinischer Sprache in die Feder dictirt) Lateinisch in den Druck zu übergeben; weilen aber in Theologia Homiletica (dahin dieser Tractat eigendlich zielet) hieselbst

 Teutsch

Teutsch geprediget/ in Ubersetzunge der Gleichnissen/ Allegorien, &c. die Jugend beschwerliche Mühe noch anzuwenden hat/ auch das Register in den Excerpir-Büchern Theol. Homileticæ teutsch einzurichten/ und an unser Teutschen Mutter Sprache nicht wenig gelegen/ als hat man mit gutem Wohlbedacht diesen Tractat teutsch ediren müssen. Beyläuffig kan nicht ungemeldet lassen/ was Herr Martin Zeiller (der zu Ulm/ wie mir ein vornehmer Mann in einer benamten Reichs-Stadt erzehlet/ offters grosse Körbe voller Bücher aus den Buchladen und Bibliotheken holen lassen/ und selbige in geschwinder Eile durchgelesen/ und das nothwendigste in die Excerpta gebracht) schreibet in der 337. Epistel, und klaget über die Nachlässigkeit mit der Teutschen Sprache also: **Fürwar**/ spricht er/ **es ist zu erbarmen/ daß wir aus unbedachtsamer Fremgierigkeit / uns mit Erlernung der Grichischen / Lateinischen und andern Sprachen von Jugend auff plagen / und unsere vollkommene/ herrliche/ deutliche/ wollautende/ vernemliche / krafft- und safftreiche / wunderschickliche Teutsche Sprache zu begreiffen/ niemals gedencken / und uns durch faule** Un-

Undanckbarkeit / solcher hohen Gaben gantz unwürdig machen; da man doch vermittelst dieser im Geistlichen und Weltlichen Stande das Brot mit verdienen muß.

Es soll niemand im Excerpiren gezwungen seyn / diese neue Art anzunehmen. Weiß ers besser (inventis enim facilè est addere, und wenn das Eiß erst gebrochen/ kan darnach ein jeder mit leichter Mühe schiffen und den witzigen scharffsinnigen Columbum meistern) will ich mich/ als ein Lehrbegieriger Schüler/ gerne unterrichten lassen/ und es mit andern danckbarlich erkennen.

Solte aber diese meine angewandte Mühe einigen gefallen/ werde ich mich dahin bemühen in kurtzen I. Partem Praxis Excerptorum, darinnen Pentateuchus, Libb. Josuæ, Judicum, Ruth, Samuelis, unter gewissen Tituln, wie nemlich Enthymemata, Sententiæ, Exempla, Alleg. Tropol. Anagogiæ, &c. darnach zu eruiren / solche einzutragen/ mit Beyhülffe des gütigen GOttes / zu ediren. Deme mit der Zeit andere unter der Hand habende Tractaten mehr/ nebenst hochnützlichen Erinnerungen an die Jugend folgen werden.

Sonsten wird der hoch- und wohl affectionirte Leser in diesem Tractate Autores, in ungemeiner Menge angeführet / antreffen. Denn nicht wenig daran gelegen

guter

guter nützlicher Bücher kundig seyn. Zeno der heydnische Philosophus fragte einßmals das Oraculum: **Wie er möchte gelehrt werden?** drauff bekam er diese Antwort: Consule mortuos. Möchte wünschen/ daß der Kern aller besten und zum Exerpiren nützlichsten Bücher von mir hierinnen citirt worden; doch aber sind unter den geringschätzigen etliche sehr erbauliche Autores mit angeführet. Und habe nur mein einiges Absehen auff die Excerpendi Rationem gehabt; in welche/ so sich der großgönstige Leser kan richten/ bin ich sattsam vergnüget.

Im übrigen ergebe den großgönstigen Leser der beständigen Gnade des allerhöchsten barmhertzigsten GOttes/ von Demselben ihme alles an Seel und Leib Christlich vergnügtes wohlwollen hertzlich anwünschende; dabeneben höchlich bittende/ so er etwas nützliches in diesem Buche antreffen würde/ nicht meinem unverdrossenem Fleisse/ noch meinem Ingenio, sondern einig und alleine der immerwehrenden Göttlichen Güte/ in welcher wir dürfftige Menschen leben/ weben und sterben/ zuschreiben: Auch Demselben mit mir für jede von Kindes Beinen auff erwiesene Gutthaten Lebenslang dancken; biß wir endlich zu der ewigen himlischen Vollkomenheit/ durch das heylsame vollgültige Verdienst des HErrn Christi/ gelangen mögen/

AMEN!



JESUM
Et me Totum.

Pl. Reverendo & Clarissimo,

DOMINO UDENIO,

Viro indefessi Studij, multæ accuratæq; lectionis,

Amico Academico, Confratri honoratissimo.

DEclarasti, imò monstrasti mihi superiori, & qvod excurrit, anno Tuum desiderium erga Excerpendi Studium. Rarum, ita me Deus, & ferè insperatum. Qvi satis perpendit è discentium catervâ, in forum properabit & ad auream istam messem festinabit. Qvod si hoc initio tædium aliqvod habet, posteà voluptatem, cum crescunt opes, & mirabitur ipse suas messes. Et Consilium Tuum eò libentius qvisq; seqvatur, qvò magis constat memoriam esse maximè delicatam & fragilem. Laudandus sanè medicus, qvi ei laudandam adhibet medicinam. Sed nolo in os. Nec enim vino vendibili opus est suspensa hedera. Veni, Lector, Vide, Lege, Utere, gratias Autori & Manuductori age. Paucis.

Non sunt de Nihilo, qvæ spargit dogmata scriptis
** Udenius. Voveo, ne malè cedat opus.*

** Udenius minimè οὐδὲν.*

Inter meditat. scrib.

M. Michaël Christianus Tieroff/
P. S. Nicol. & R. Min. North. Primar.
Calend. Octobr. 1680.

??? Ad

Ad Studiosum hujus Libelli Lectorem

προσφώνημα

FLoriferis, ut apes, in saltibus optima carpunt,
  Usibus ut nostris dulcia mella ferant:
Sic etiam juvenes auctorum scripta legentes,
  Naviter excerpant, usibus apta suis,
Inqve Locis cauti Communibus ista reponant,
  Qveîs, qvovis uti tempore rite qveant.
Labilis & fallax memorandi est nostra facultas:
  Hanc Excerpendi cura, laborqve juvat.
Qvem, qvî suscipias rectè, peragasqve laborem,
  UDENII monstrat pagina docta tibi.
Sedulus hunc igitur volve atqve revolve Libellum,
  Hæc tibi (sum sponsor) lectio profuerit.

Honoribus Perqvam Rev. & Præcl.
Dni. Autoris ponebat

Christophorus Liechten/ Mündensis,
Scholæ Patriæ Conrector.





Das I. Capitel/

Von der Nothwendigkeit und Nutzen des Excerpirens.

DAß der Menschen ihr Gedächtniß in diesem mühsamen und zergänglichem Leben sehr hinfällig und unbeständig sey/ bezeugen mit der alltäglichen Erfahrunge/ unzählig viel *Exempel*. Wo findet man wol jemand / der mit einer so starcken Gedächtniß von GOTT begabet/ daß alles/ was er siehet/ lieset/ höret und *meditirt*, seinem Andencken so fest eingedrucket/ damit nicht ein einiger Titul ihme entfalle? Von *Charmide* einem Griechen wird zwar geschrieben/ er habe können alle und jede Bücher / so er etwa in *Bibliotheken* gelesen / alsofort außwendig hersagen. Der Perser König/ Cosroës, hat alle Bücher des scharffsinnigen *Aristotelis* von Wort zu Worten her *recitiren* können. Bekant ists aus den Geschicht-Büchern/ daß Cyrus ein grosses Kriegesheer gehalten; nichts destoweniger hat er / auff erfodern/ einen jeglichen Soldaten bey seinem eigenen Namen genant. Es bezeuget *Crusius* im Anhange seiner Schwäbischen Chronic. *c*.28. *p*.121. daß D. Conrad Wolffgang Platz / *Evangeli*scher Prediger zu Bibrach/ so *Anno Christi* 1595. gestorben/ aller seiner eingepfarreten Bürger/ auch der Knaben Namen/ unaufgezeichnet zu sagen gewust. Von ihme selber schreibet Nicolaus Serpetro,

daß er im 26. Jahre seines Alters über 30. *Autores* fertig außwendig gelernet; Auch über 200. *Versus* in einer Nacht seinem Gedächtniß einverleibet. In seiner Jugend hat er die in den Kirchen von Lehrern angehörte Predigten eben mit fürgebrachten Worten hergesaget. Weme beliebet mehr dergleichen *Exempel* nachzuschlagen/ kan lesen *Aurifodinam* Hieremiæ Drexelii *part.* 1. *c.* 2; welcher im *excerpiren* erstlich das Eiß gebrochen und der blühenden Jugend gute Anleitunge gegeben. Doch werden die wenigsten in der Welt von GOtt mit solcher scharffen Gedächtniß begabet. Und diese Begabte müssen mit Plinio *Lib.* 2. *Hist. Nat. c.* 24. freywillig bekennen/ daß ihre Memoria sey/ Bonum grande, sed bonum fragile, & ad omnis oblivionis injurias expositum. Es kan vielmals eine so herrliche Gedächtniß entweder durch eine schwere Kranckheit/ oder aber bey herannahenden Alter hinwiederum verschwinden/ nach Bericht etlicher glaubwürdigen *Historien*-Schreiber. So wol Ravisius *in officina,* als auch Lansius *in pr. Orat. contra Italiam,* schreiben/ es habe des fürtrefflichen gelehrten Mannes Gregorii Trapezuntii Gedächtnis bey herannahendem Alter so sehr abgenommen/ daß er alles/ so er jemals gelesen und gehöret/ vergessen. Fast dergleichen ist Johanni Sleidano, dem berühmten und unpartheischen *Historico,* begegnet/ welcher auch seiner Tochter Namen zuletzt nicht behalten können. Messala Corvinus hat/ nach Bericht *Pliniј lib.* 7. in einer Kranckheit seine gute Gedächtniß verlohren/ daß er seine nehesten Freunde nicht mehr kennen/ noch ihrer Tauffnamen sich erinnern können. Mehr *Historien* von dieser *Materia* sind hin und wieder in fürnehmer Leute Büchern zu finden. Unter andern besiehe *Nucleum Histor.* Sam. Meigerij, *studiô* Mart. Zeilleri

editum

editum lib. 7. *c.* 14. *p. m.* 1669. Und dann Johann **Stiffers** geistl. *Historien* Schatz/ *cap.* 9. *p.* 254. *seqq.*

Weilen es nun üm die gute Gedächtniß so bald geschehen/ so lieget billich einem studirenden vernünfftigen Jünglinge ob/ beyzeiten/ ehe und bevor er sich in das heilige Predig-Amt oder zu andern vornehmen Bedienungen begiebet/ berühmter gelehrten Leute heylsamen Rathe (*.) nach/ *Excerpta* und *Locos Communes* zu machen. Denn nicht wenig Leute/ so bey der gelehrten Welt in hohem Ansehen gewesen/ vielmals hochbetraurt/ daß sie in der Jugend nicht alles fleissig *excerpi*ret. Drüm auch Tullius Cicero auff den *Cœlium Curionem* sehr ungehalten/ daß er wenig *excerpi*ret gehabt. Der in vielen Sprachen hocherfahrne Mann Casaubonus beklaget sehr in einem Sendschreiben/ wie er nicht das jenige Buch/ so ihme nachmals abhanden kommen/ in seine *Adversaria* gebracht. Ingleichen Augustinus *lib.* 10. *Confess. c.* 11. über die Hinfälligkeit seiner Gedächtniß. Johannes Sturmius *lib.* 2. *c.* 11 *de addiscendâ Lingvâ Latinâ* seufftzet hefftig über seine Nachlässigkeit im *excerpi*ren. Mit besserem Nutzen/ spricht er/ hette ich der Jugend fürstehen mögen/ wenn mir in der Blüte meiner Jahre die Art des *excerpi*ren bekant geweßt. *Celeber.* Thomas Bartholinus *dissert.* 5. *de Legendis Libris p. m.* 189. *An.* 1676. *Hafniæ editæ,* schreibet von sich also: Ego, qvanqvam hujus Me-

(*.) Aristot. *l.* 2. *Rhetor. c.* 22. & 23. Cicero *in Bruto.* Seneca *Epist.* 33. Lipsius *in Epist. Instit. c.* 12. Leonhard. Hutterus *in dissert de Studio Theol. rectè inchoando, obs.* 6. *p. m.* 410. Balthasarus Meisnerus *in instruct. de Locis Comm. instituendis.* D. Hülsemannus *in Methodo Stud. Theol.* Dilherrus *in Aphor. Philol. p.* 140. *seqq.* Thomas Sagittarius *in Consilio Loc. Com. Anno* 1618. *edito, in* 8. Joh. Schæfferus *in aureolo de Stylo, &c. cap.* 11. & 12.

Methodi usum neglexerim, incipientibus Studiorum annis inceptæ, crescentibus abjectæ; Sed insigni meo damno, qvi labenti memoriæ nimium fidebam. Autor tamen essem Tyronibus, ut in qvalibet Facultate sibi deligerent Epitomen qvandam, ad qvam omnia, qvæ in Lectione Librorum occurrunt, notatu digna, suo loco brevissimè annotentur.

Woher haben die fürtrefflichen Leute: Aristoteles, Origenes, Mart. Delrio, Johann W. Freymonius, Scaliger, Plinius, Zvvingerus, Johannes Wolffius *JCtus*, Lipsius, Casaubonus, Paræus, Drexelius, Maranta, Barthius, Besoldus, Zeilerus, Speidelius, Ahasv. Fritschius, Spizelius, und unzehlig andere mehr/ so grosse Wissenschafft erlanget/ und viel Bücher und nützliche Schrifften lassen ausgehen/ als eben durch fleissiges *excerpiren*.

Ist demnach *in omni Studiorum genere* das *Excerpiren* nöthig. Denn (1.) so erheischet solches die mit der Zeit der Gedächtnisse Hinfälligkeit; Wie davon albereit unterschiedene *Exempel* angeführet worden. (2.) Die Dürfftigkeit etlicher *Studiosorum*: Denn gar wenige des guten Vermögens sind/ daß sie ihnen kostbahre nützliche Bücher kauffen können; Welche doch aber nach Gelegenheit von andern mögen geliehen werden/ das nothwendigste daraus zu *excerpiren*. (3.) Die *rarität* eines Buches. Denn offters ein Buch nicht mehr in den Buchladen anzutreffen/ noch sonsten zu kauffe fürfället. Wer nun die Art zu *excerpiren* weiß/ der vermag leicht den Kern aus solchem *raren* Buche zu klauben und in seine *Locos Communes* zu bringen. (4.) Wird das *Excerpiren* nothwendig erfordert/ weilen mehrmalen treue

Predi-

Prediger weitleufftigen grossen Gemeinen fürgesetzet/ und daher in solchem ihrem geistlichem Amte nicht viel Zeit übrig haben/ eine *materiam* nachzuschlagen/ und viel *Autores* dießwegen durchzusuchen. Hat nun jemand in der Jugend *excerpiret*/ der mag leicht in den *excerptis* zu seinem Endzweg etwas finden/ und also mit leichter Mühe seinem Amte rühmlich vorstehen. Georg Lauterbeck/ *lib.* 2. *c.* 8. seines Regenten-Buchs meldet/ daß zu *Alexandria in Ægypten*/ zur Zeit des Käysers Julij, eine *Bibliothek* gewesen/ die viermal hundert tausend Bücher in sich begriffen. Es soll/ nach Bericht Macrobij *lib.* 3. *Saturn.* Q. Serenus Sammonicus, *Gordiani Cæsaris Præceptor* zwey und sechtzig tausend Bücher gehabt haben. Vormals ist zu Heidelberg ein solcher Bücher-Schatz gewesen/ daß man nur die *Manuscripta* auff 80000. Cronen werth geschätzet. Drüm dieselbe ins gemein genant: Optimus Germaniæ Literatæ Thesaurus. Also schreibet Erpenius, wie zu *Constantino*pel zwo *Bibliothek*en in Arabischer Sprache vorhanden/ worunter die eine auff 4. die andere aber auff 17. Tonnen Goldes geschätzet wird. Sintemal die Bücher fast alle von seidenen Blättern/darauff die Schrifften gelesen werden. Aldus Manutius hat der *Academiæ Pisanæ* eine *Bibliothecam* im Testament von 80000. Büchern vermachet / Middendorp. *de Acad. Orb. Christ. lib.* 4. Die *Bibliothek* zu Wolffenbüttel (welche der Oldendorffschen an der Weser von Ludolff von Mönnichhausen sel. auf gerichteten/ und *Anno* 1650. in Augenschein genommenen an schön- und vielheit weit fürgehet/) und der Hochverständige Tapffere Fürst/ Hertzog *Augustus*, hochlöblichen und höchstseligsten Andenckens/ von neuen angeleget / ist wohl zu sehen/ und da mir/ als einem neu- und lehrbegierigem *Studioso*, solche

für 18. Jahren gezeiget / albereit eilff tausend / sechs hundert Stück in sich enthalten. Wie selbige weitleufftig beschreibet der Hochgelarte Herm. Conringius *in Tract. de Bibliotheca Augusta.* Anitzo lesset ihme der Fürtreffliche und Hochbegabte Fürste und Herr / Herr Johan Friederich Hertzog zu Hannover / eine *selectissimam Bibliothecam,* von den aller rarësten Büchern / mehrentheils *ex historicis* bestehend / samlen. Imgleichen S. HochFürstl. Durchl. Hertzog **Ferdinand Albrecht** zu Bevern an der Weser / darinnen manch nützlicher *Autor* zu finden. Wem beliebet von vielen *Bibliotheken* in der Welt weiter zu lesen / der sehe *Librum Sing. de Bibliothecis* Joh. Lomeieri An. *1669.* Zütphaniæ *in* 8. Und daß *Sacra Biblioth. illustr. arcana retecta in dissertat. Prælimin. Clar. Th. Spizelij, §. 1. 2. seqq.* Gesetzet nun / daß jemand obangeführte *Bibliothe*ken oder *Biblioth. Vaticanam* zu Rom im Besitz / oder Gelegenheit selbiger täglich sich zu gebrauchen hette / was brächte es ihme aber Nutzen / wenn er daraus nichts *excerpirte* / noch seinen *Locis Communibus* der Leser etwas beytrüge? Warlich / die aus denselben geschöpffete Wissenschafft würde mit der Zeit verschwinden und ihme wenig Nutzen bringen. (5.) Muß der *Studiosus* fleissig etwas anmercken wegen des herannahenden Alters / da gemeiniglich so wol der Verstand / als die Gedächtnis sehr abzunehmen pfleget / wie obangezogene *Exempel* und andere mehr es bezeugen. Wer demnach beyzeiten seine *Locos Communes* gemachet / der kan diesem Unheyl in herzunahenden Alter unschwer vorbauen.

Nicht alleine aber ist dieses *Excerpendi Studium* nöthig / sondern auch sehr nützlich. Der unverdrossene Hier. Drexelius *in Aurifodina p. 1. c.* 9. führet dieserwegen 7. Ursachen an / welche nach der länge daselbst mögen gelesen werden.

Unter

Unter andern seyn die *Excerpta* dazu nütze/ damit sie den Verstand/ so man alles unter gewisse *Titulos* einzutragen sich bemühet/ gewaltig schärffen. Es erwecket auch das *Excerpiren* eine sonderbahre *attention*, nicht alles so obenhin zu lesen. Imgleichen kan das gelesene der Gedächtniß desto fester *imprimi*ret werden; Bevorab da eine öfftere Widerholunge geschiehet. Dann wie ein guter Acker/ wenn er nicht fleissig gebauet noch öffters ümgerissen wird/ müssen endlich Dornen und Disteln drauff wachsen: Also auch die beste Gedächtniß/ so sie nicht durch fleissiges *excerpiren* wird geübet/ und das gelesene widerholet/ muß nothwendig abnehmen. Drüm ists einem künfftigen Prediger/ ja einem jeglichen *cujuscunq; Facultatis Literato*, so wol nützlich als nothwendig/ in der Jugend also fort zu *excerpiren*/ und was er gutes höret/ lieset oder *meditirt*, seinen *Locis Communibus* sorgfältig beyträget.

Das II. Capitel.

Was alhier durch das Excerpiren zu verstehen/ und wie in allen Disciplinis, dreyen Facultatibus, Oeconomiâ, &c. Loci Communes können gemachet werden?

Nicht verstehen wir alhier durch das *Excerpiren* alle das jenige/ was hin und wieder in den *Autoribus* aufgezeichnet/ ohne Unterscheid von Wort zu Worten in ein *Volumen* bringen. Denn das were eigentlich außschreiben und nicht *excerpiren*. Sondern wir nehmen es an diesem Orte *strictè*, und zwar in dem Verstande/ wie es beym A. Gel-

lio

lio *Noct. Attic. lib.* 20. *c. ult.* genommen wird. Und wird
„ jetzo das Wort EXCERPIREN genommen/ wenn jemand
„ **etliche und zwar die vornehmsten Sachen/ so einem**
„ **geistlichen Redner in öffentlicher Kirch-Versamlun-**
„ **ge oder anderer** Facultäten **und** Scientien Studioso
„ **dienlich/ aus den bewertesten** Scribenten **mit bedacht**
in ein gewiß Buch/ zierlich schreibet. Wohin Lipsius
zielet/ wenn er von *Excerpi*ren schreibet: Non colligo, sed
seligo. Insgemein aber sind zweyerley in die *Excerpier*-Bü-
cher zu tragen: *Verba & Res.* Von den Verbis wollen wir jetzo
unsere Abhandelunge *ex professo* nicht anstellen; Und geben die-
selbe und deren Bedeutunge *Criticis* und *Philosophis* anheim.
Nur wollen wir *Res* betrachten. Res aber sind mancherley/
und erstrecken sich auff alle *Scientias, Disciplinas* und *Facul-
tates.* Und wer *ex professo* von allen diesen vorberührten *Ex-
cerpta* zu *colligi*ren ihme in den Sinn nehmen wolte/ der
müste unzählig viel *Excerpier*-Bücher verfertigen/ die fast in
hundert Jahren nicht könten angefüllet werden. Ein jeder
Studiosus aber/ der *excerpi*ren will/ muß allemal den *finem
Studiorum suorum* beobachten/ wie hievon hochvernünfftig
Herr D. Hülsemann, *b. m. in Meth. Stud. Theol. p. m.* 262.
erinnert.

Damit aber ein Lehrbegieriger *Studiosus* sehe/ wie in al-
len *Scientiis, Disciplinis* und *Facultatibus* gar füglich nützliche
Loci Communes zu verfertigen/ so wollen wir hiemit einen
Versuch thun; Auch damit der Jugend Anlaß geben/ wie
dieses nützlich angefangen und von andern weitleufftiger auß-
geführet werden könte.

In PHILOLOGIA.

Anfänglich können *Excerpta* gemachet werden *in* Phi-
lologia oder Critica. Eine schöne/ anmuthige/ blühende und
Classi-

Classicis Autoribus übereinstimmende Schrifft/ *Oration* oder *Epistel* in allen Hauptsprachen zu entwerffen: Jngleichen ein gutes *Judicium* von allen nützlichen *Autoribus* und Schrifften in jeglicher Sprache zu fällen. Welcher Meinunge denn auch beypflichtet Casaubonus *in Exercit. ad Baron. Ann. in proleg.* Ad Critici officium spectare veteres putarunt, ut de Auctoribus veris aut falsis posset pronunciare. Ob eben in *Philologicis Quæstionibus* eine *hæresis* anzutreffen/ stelle an seinen Ort. Denn so schreibet hievon gedachter *Casaubonus:* Alioqvin Hæreticus fuerit B. Chrysostomus, Hieronymus, Euseb. &c. *in exercit.* 14. *ad annal.* Baronij *p.* 239. Jn der *Philologia* haben viel fürtreffliche Männer grossen Fleiß angewendet/ und fruchtbringende Anmerckungen der gelehrten Welt hinterlassen. Jnsonderheit: Basilius Zanchus *in Verborum Latin. epitome.* Dessen *Ordinem* Andreas Scholtus *Tullian. Quæst. lib.* 1. *adprobi*ret. Barthisius *lib.* 50. *Adversar.* Gerhardus Joh. Vossius *in Aristarcho & Philologiæ libris.* Besiehe auch **Borchers** *Organon Philologicum.* Justi Lipsij *Opera Critica Antvverp.* 1611. *in* 4. Valentini Schindleri *Lexicon Penteglotton, Hanov.* 1612. *in fol.* Martini *Lexicon Philologicum in fol.* Ferner sind wol zu lesen: Laurembergius *in Thesauro, inq; ejus Antiqvario.* Christianus Becmannus *in Orig. Lat. Ling. in* 8. Janus Gruterus *in Thesauro Critico, 6. Tom. Francof.* 1629. *in* 4. Goldastus *in Epistolis Philologicis in* 8. Zum *Critici*ren sind weiter dienlich: Philip. Paræi *Lexicon Criticon cum Mantissa, Norimb.* 1645. *in* 8. Magiri *eponymol. Criticum* Nicolai Perotti *Cornu Copiæ.* Joh. Mich. Dilherri *Adparatus Phil.* B. Brissonij *lib.* 8. *de formulis & solemn. Pop. Rom. verbis, Francof.* 1592. *in fol.* Auson. Popma *de usu*

Antiq. locut. Thom. Reinesij *lib. var. Lection. Altenb.* 1640. *in* 4. *Gvilielmi Budæi de Philologia libri duo.* Joh. Wovverij *Polymathia.* Werneri *Corp. Philol.* Rappolt *Observat. Philol. ad Gell.* Joh. Meursij *Exercitat. Criticæ.* Fungeri *Lex. Philol. sive Etymolog. Florilegium Philol.* Reineri Neuhusij, *&c. Dissertat. de Ling. Gr. Rom. & Germ. Boxhorn. In Critica legantur scripta:* Radulphi Fornerij, Rutgersij, Rubei, Modij, Svvartij, Scaligeri, Robertelli, Conr. Rittershusij, Gronovij, Cuperi, &c. Was eigentlich zu der *Philologia* in der reinen Lateinischen Sprache gehöre/ und was für Bücher/ zu Erlangunge/ sollen gelesen werden/ davon hat geschrieben der vormals begabte Mann H. Julius Scheuerl/ *P. P. Helmst. in Statua Mercurij.* Was das *Criticiren* eigentlich in sich begreiffe/ hat kürtzlich zusammen gefasset Herr Philip. Jacobus Maussacus *in dissertat. Critica p. m.* 377. mit diesen Worten: κριτικὴ maximè circa tria versatur: Circa obscurè dictorum explicationem; Bonorum & sanorum judicium; Et verorum germanarumq; ab adulterinis distinctionem. Gabriel Naudæus *in Syntagmate de Studio Liberali ad universam Philologiam, novem capita reqvirit.* (1.) Lingvarum notitiam. (2.) Eloqventiam. (3.) Poëticam. (4.) Geographiam. (5.) Chronologiam. (6.) Historiam. (7.) Antiqvitates. (8.) Fabulas. (9.) Criticam. *Vid. Gerh. J. Vossij liber de instituendis studiis.* Die vornehmsten *Criticos commendiret* Casparus Scioppius *dissertatione de criticis & Philologis veteribus & recentioribus, præmisso de Arte Criticâ Commentariolo.*

Super Lingvam Germanicam.

Darnach kan man auch in der Teutschen Sprache solche vollkommen/ deutlich und wohllautend zu machen/ *Excerpta*

cerpta zusammen tragen. Wie dann von dieser *Materia* viel nützliches geschrieben etliche Mitglieder der hochlöblichen fruchtbringenden Gesellschafft. Besiehe hievon: Harßdörffers/ Kindermans/ Risthij, insonderheit Herr Joh. G. Schottelij Schrifften. Bevorab dessen Teutsche Sprach-Kunst/ Braunschw. *Anno* 1641. *in* 8. Und dann die neuaußgenützte Sprach-Posaune an die unartige Teutsche Sprach-verderber/ *Anno* 1648. *in* 8. Wie hoch die liebe hochlöbliche teutsche Sprache (die von dem sel. *D. Luthero* damals wieder herfür gebracht/ auch von manchem Unverstande sehr verächtlich gehalten wird) zu schätzen/ davon können des Sel. Martini Zeilleri Worte in seiner 337. *Epistel p. m.* 124. *seqq.* nach der länge gelesen werden.

Super Ling. Ebraicam & Græcam.

Weiter sind in andern Haupt-Sprachen feine *Notæ* zu *colligi*ren / wie davon geschrieben Casparus Landisman *in Consilio de Lingvis exoticis addiscendis.*

Bevorab in Ebräischer und Grichischer Sprache/ wie von etlichen *Lexicographis* geschehen/ als R. David Kimchi *in Michlol.* R. Mardachai Nathan *in Concordantiis Ebraicis.* Joh. Avenarij *Lex. Ebraicon*, und Joh. Försteri *Dictionarium Ebraicum* sind der studirenden Jugend sehr zuträglich.

Und dann Henrici Stephani und Erasmi Smidij *Concordantiæ Græcæ.* Welcher *Studiosus* arm und nicht bey Geldmitteln/ kan fürs erste ihme *compari*ren: *Concordantias* Timothei Kirchneri *in* 4. so da sind *tanqvàm Compendium Concordantiarum tàm Ebraicarum qvàm Græcarum in utroq; Testamento.* Der *in Lingvis Orientalibus* hocherfarne freundliche Mann Joh. Henrich Hottinger *Th. D.* (welchen ich vormals *Anno* 1656. in der berühmten Reichs-

Stadt Nürenberg gesprochen) hat in *Bibliothecario part.* 1. *c.* 2. *p.* 24. *promittiret: Bibliothecam Philologicam Ling. Orient.* zu *ediren*; Allein sein allzufrües erbärmliches Ableben im Reine / hat / leider! solches verhindert.

Super Ling. Syr. Chal. Arab. Samar. &c.

Imgleichen ist etwas nützliches zu *colligiren*: In Syrischer / Chaldäischer / Arabischer / Samaritanischer / Sclavonischer / (so aus der Ebräischen meist herfliesset und hinwider aus der Sclavonischen die Polnische / Mußcovische / Böhmische / Croatische / Wallacher rc. Wie es erweiset M. Joh. Herbinius *in relig. Kijoviens. Cryptis p.* 167. *seq.*) Punischer / Coptischer / *Æthiopi*scher / *Ægypti*scher / Türckischer und andern Sprachen. Im Syrischen besiehe Crinesij *Lexicon Syriacum, Witteb.* 1612. *in* 4. In dieser und obberührten Sprachen sind würdig zu lesen: *Scripta* Erpenij, Widmanstadij *JCti*, Masij, *JCti*, Trostij, Schindleri, Buxtorffij, Casp. Waseri, und anderer vornehmen Leute *Tractatus*. Diesen kan beygefüget werden *Lexicon Syro-Chaldaicum* Eliæ Levitæ. Vornemlich Hottingeri *Bibliotheca Orientalis, sive Smegmatis Orientalis lib. III. part. II. in Bibliothecarie Quadripartito lib. II. Bibliothecæ Theol. c.* 2. 3. Hebed Jesu hat neulich verheissen in den Druck zu geben *Bibliothecam Orientalem*, so da handeln solte von den *Chaldaicis, Syris* und *Arabicis Scriptoribus*, habe sie aber noch nicht gesehen. Kirffenius hat *edirt Gramm. Arabicam.* In der *Æthiopi*schen Sprache aber eine *Grammaticam* Herr Ludolphi, so jetzo Fürstl. Rath zu Altenburg / und dem verlaut nach / viel Geld / Zeit und grossen Fleiß in Erlernunge mancherley Sprachen / anwenden solle. *De Lingva Ægyptica* besiehe Ath. Kircherum. Andreas de Rujer *scripsit de Lingva Turcica.* Zu wünschen wäre es / daß der / so mit

den

den Türcken zu *disputiren* gesinnet Arabische Sprache fertig könte/ sagt Thomas Bartholinus *dissert.* 3. *de lib. legendis p.* 74. *In Poësi, Historiâ & Philosophiâ Arabicâ* haben *codices* hinterlassen: *Abulfarai, Lochmannus, Ales, aliiq;.* *De Lingva Punica* liese Th. Reinesij ἱστορούμενα *Lingvæ Punicæ, Altenb.* 1637. *in* 4.

Philologicum Volumen S. Bibliorum.

Einen nicht geringen Nutzen bringets dem *Theol. Studioso,* so er ein absonderlich Buch machet/ und da hinnein träget die *Philologica Biblica.* Dazu können ihme aber dienen nachfolgende *Autores:* Flacij Illyrici *Clavis S. Scripturæ,* für kurtzer Zeit von Herr D. Joh. Musæo *Prof. P. Jen.* übersehen und in den Druck gegeben. *P. Ravanelli Bibliotheca.* Sixtini Amamæ *Bibliotheca Sancta, ejusdemq; Antibarb. Biblicum.* Ein herrlich Buch ists / H. Hottingeri *Thesaurus Philolog.* Waltoni *Dissertat. de Ling. Oriental.* Wouvverij *Syntagma.* Riveti. *Isagog. ad S. Script. Epistolæ III.* Salmasij *ad Th. Bartholinum* 1646. *Lug. Bat. in* 8. *de Hyssop. in Cruce Christi. Nibusius de Cruce Christi ad Thom. Bartholinum Col. ub.* 1647. *in* 8. Philippi Caroli *Gustus Philol. sacr. Dialog.* Hugonis Grotij *Tom. Criticî Sacr.* Reusdenij *Phil. Ebr. mixt.* Marlorati *Thesaurus,* Junij *Paralleli.* Piscatoris *Biblici Judices.* Buxtorffij *Lex. Talmud.* Petri Caninij *lib. de voc. Ebr. N. Test.* Schindleri *Lex. Pentagl. Partit. Codicis Ebræi* M. Laur. Fabricij *Wittteb.* 1626 *in* 8. Salom. Glassij *Philol. Sacra.* Johan. à Leusden *Philol. Sacer.* Schikardi *de jur. Reg. Ebr.* Riveti *Exercit. Biblicæ.* D. Th. Berckelmanni *Dissert. Biblicæ.* Mayeri *Philol. Sacra.* B. Joh. Sauberti *Prodromus Philol. Sacræ.* Dn. D. Clasenij *Exercit. Sacræ.* D. Joh. Lightfooti *Horæ Hebr. & Talmudicæ in* 4. *Evangel. è mu-*

feo Joh. Bened. Carpzovij *Lipsiæ* 1675. Ariæ Montani *Apparatus Biblicus.* Fesselij *Adversaria sacra.* Bald. Walæi *comment. perpetuus ad Evangelia.* Besiehe auch weiter D. Joh. Dorscheum *de Tunica Christi inconsutili.* Casp. Sagittarium *de Janit. Vet. Archæologiam Passionalem* Dn. M. Henningij, 1676. *in* 8. und viel andere mehr / so alle nicht können berühret werden.

IN PHRASEOLOGIA LATINA

Weiters ist auch zu *excerpiren in Phraseologia*, wenn nemlich zierliche wohlklingende *Phrases*, so einerley Bedeutunge haben/ aus dem Cicerone, Julio Cæsare, Sallusthio, Cornelio Nepote, Terentio, T. Livio, Vellejo Paterculo, Curtio, Seneca und andern *Classicis Autoribus* mehr/ unter gewisse *Titul* gebracht werden. Vormals haben sichs in diesem *studio* angelegen seyn lassen: Hieron. Cingularius, Joh. Serranus, Morellus, Erasmus Roterod. *In lib. de duplici verborum Copia.* Buchlerus *de Conscrib. Epistolis*, Joh. Christoph Storckau / *in excerp. Meth.* &c. Nicht wenig gewiß ist daran gelegen / daß man *classicè* rede und schreibe; Worzu ein guter *Grammaticus* gehöret. Der in recht guten Latein erfahrne Erasmus Roterod. Hat pflegen zu sagen: **Es kan einer eheden dreyfachen** Doctors, **als guten** Grammatici Titul **verdienen.** Womit auch Frieder. Taubmannus übereinstimmet/ wie Thomas Lansius *in Comment. de Academiis p.* 16. setzet. Unterschiedene *Studiosi* streben dahin / wie auch nicht unbillig / daß sie den *Stylum Ciceronianum* ihnen im reden und schreiben angewehnen. Davon nachfolgende feine *Autores* zu Tage stehen: Stephani Doleti *Phrases elegantiores ex Cicerone.* M. Em. Gvildneri *Phraseologia Ciceroniana*, 1610. *in* 8. Caspari Scioppij *Observat. Clariss. Dn.* Caspari Sagittarij

Libel-

Libellus de Imitatione & Lect. Ciceronis Rudolphi Godenij *Analecta Ling. Lat. Franc.* 1620. *in* 8. Beschaue weiter G. Joh. Vossium *Ling. Latin. falsa & suspecta.* Hier. Drexelium *de vitiis Ling. Latinæ:* Comenij *Didacticam Dissertationem de sermonis Latini studio. Ornatum Ling. Lat.* M. Chr. Arnoldi, *Norimb.* 1657. *in* 12. Jmgleichen Joh. Conrad Merckij *Latini Sermonis Castellum, Ulmæ* 1646. *in* 4. Ein nützlich herrlich Buch/ so wol zu lesen hat *edirt* Herr Johan. Petrus Titius *Professor Eloq. & Poës.* zu Dantzig *Anno* 1660. *in* 12. dessen *Titul: Manuductio ad excerpendum pars* 1.

IN EPISTOLIS.

Allerley *Formulæ Epistolarum,* als: *Exordiendi, Adhortandi, Svadendi & dissvadendi, accusandi literarum infreqventiam, laudandi, finiendi, &c.* Sind hochnöthig zu *annotiren.* Wie unter andern Johan. Buchlerus *in Thesauro conscr. Epistol.* Christoph. Adamus Rupertus *in Mercurio Epistolari sive Institutione Epistolica, &c.* Aus des *Ciceronis* und *Aldi Manutij Epistolis colligiret.*

IN ORATIONIBUS.

Will jemand eine zierliche und anmuthige *Orationem* verfertigen/ so ist nöthig/ daß er ein *Volumen Formularum: Exordiendi, Benevolentiam Captandi, affectus movendi, exaggerandi, amplificandi, &c.* zusammen trage. Auff gleiche Art habe D. Mayfartus *Mellificium Oratorium,* und G. Beckerus *Oratorem Extemporaneum* geschrieben. Eine *Orationem Civilem* oder *Scholasticam* zu verfertigen geben Anleitunge: Petrus Laurenbergius *in Euphrodia.* Wolffgang Schönflieder *in Adparatu Eloqventiæ* Thilo *in Exercitiis Oratoriis.* Dn. Christoph. Schraderus *in Disposit. Orat.* Daniel Richter *in Thesauro Oratorio.* Besiehe auch *Medullam Oratoriam* Juari Petri Adolphi. *An.* 1659.

Masenij

Masenij *Palæstram Oratoriam.* M. Balth. **Kindermans** Teutschen Rednern/ *Witteb.* 1666. *in* 8.

Damit es aber einem angehenden *Studioso* nicht an der *Materia* fehlen/ (denn wer ein Hauß bauen will/ der muß dazu Holtz/ Stein/ Kalck rc. haben) so dienet ihme *Polyanthea* Josephi Langij, *Francof.* 1607. *in fol.* darinnen *Sententiæ, Exempla, &c.* zu finden.

In Poësi

In *Poësi* lässets sich auch mit Nutzen *excerpiren.* Wir wollen jetzo nicht berühren/ wie man in Grichischer/ Ebräischer/ Chaldäischer/ Syrischer/ Frantzösischer/ Spanischer/ Punischer/ und andern Sprachen etwas zur *Poësi* samlen könne. Nur soll kürtzlich gesaget werden von der Lateinischen und Teutschen Tichterei.

Lingvæ Latinæ.

In der Lateinischen mögen feine *Epitheta* zusammen in ein Buch geschrieben werden. Wie hierinnen uns fürgangen Johan. Buccellinus *in Officina Epithetorum Adpellat. & nom. propior. An.* 1650. *in* 12. Auff eine andere Art hat in *Poësi* colligiret Weinrichius *in Ærario Poëtico.* Weiter können von der *Poësi Latinâ* gelesen werden J. Cæs Scaligeri *Poëtices lib.* 7. Joh Petri Lotichij *Bibliotheca Poëtica qvadripartita.* Barthius *lib.* 50. *Adversar. c.* 9. Von mancherley Arten *Carminum* suche *in Prosodia* Gissensium in 8. *Item, Institutio Poëticâ* M. Joh. Buchleri, in 12. Und dann Masenij *Palæstra in Ligata Orat.* Wie auch *Flavissæ poëticæ s. Electorum poëticorum Thesaurus sacro profanus* Joh. Augustini Baccheri, *Antvverp. An.* 1657. Diese und viel andere mehr sind sehr nützlich zu lesen.

Lingvæ Germanicæ.

In der Teutschen Ticht-Kunst können feine *Formulen* colligiret werden / wenn der *Studiosus* zur Hand nimt: **Opitzens/ Zesens / Obristen von Werders/ Ristens /**

Harß-

Harßdörffers/Schottelij,Lohausens/Hadewigs/Plavens ꝛc. Schrifften. Wer sich auff die Teutsche *Poësi* legen will / muß wohl erwegen / was Martinus Zeilerus schreibet *cent.* 3. *Epistol. epistola* 33. *p.* 683. Seine Worte lauten also: **Der jenige so im Latein- und Grichischen belesen / auch der Italiänischen / Frantzöischen und Hispanischen Sprache etwas kundig ist / und von Natur eine Zuneigung dazu hat / der kan desto besser einen Teutschen** Poëten **geben.**

In ANTIQVITATIBUS

Was anlanget das edle und fürtreffliche *Studium Antiqvitatis,* ist solches sehr weitleufftig. Und were hochnöthig/ daß alle *Humanarum Artium Studiosi* dariñen fleissig *excerpirten.* Insonderheit könten hie etliche vornehme Leute auff *Academien,* als Straßburg/ Leipzig/ Wittenberg/ Helmstedt/ Jena/ ꝛc. Wie auch im H. Predigamte/ grosser Herrn Höffen und berühmten Städten annoch lebende/ wegen ihrer sonderbahren Wissenschafft herrliche *Tractatus* schreiben. Wie denn der berühmte Jenische *Prof. P.* Herr Casparus Sagittarius *in Collegio M.S. de Constituendis Excerptis cap.* 15. § 6. solches zu thun versprochen. Zur *Antiqvität* gehöret viel Dinges/ vornemlich allerlei alte Schrifften / Taffeln/ Müntze/ *Epitaphia, &c.* Von dieser und andern *Materia* sind zu lesen: Laurentius Pignorius *lib.* 1. *Symb. ep.* 37. *seqq.* Tobiæ Fendij *monumenta sepulchralia.* Francisci Svveertij *selectæ Orbis Christiani delitiæ & monumenta Sepulchralia, Brabantiæ,* darinnen er *Epitaphia, Inscriptiones &c,* Aus den Städten/ Kirchen/ *Bibliothek*en und anderswo *colligiret.* Imgleichen dessen *Jocoseria* und *Epitaphia vetera, nova, Latina, Gallica, Hispanica, &c.* Welcher Meldunge thut Valerius Andreas. Diesen sind beyzufügen Nathanis

Chytræi *Delitiæ variorum itinerum & G.* Fabricij *libri Antiqvitatum. Roma Subterranea* Antonij Bosij, Pauli Aringhi,&c. Nach diesen hat neulich Herr Philippus Labbe *Thesaurum Epithaphiorum veterum & recentium selectorum* heraus gegeben. Besiehe auch Joh. H. Hottingeri *Cippos Ebraicos in* 12. Wie auch Herrn Martini Geieri gelehrten *Tractatum de Luctu Ebræorum.* Kirchmannum *de funeribus Romanorum:* D. Qvenstedt *de Sepult. vet. Religiosas Kijovenses Cryptas* M. Joh. Herbinij, *Jenæ* 1675. *in* 8. Henricum Spondanum *de Cæmiteriis sacris. De Antiqvitatibus sacris* besiehe ferner Spondanum *de Imaginibus Deorum, qvi ab antiqvis colebantur, Lugd. Anno* 1581. Sardi Ferrariensis *lib. de moribus & ritibus gent.* Ed. Pocodkium in not. miscell. Dn. D. Bebelij *Antiq. trisec.* Kirchmajeri *Comm. Antiq.* Von alten *Inscriptionibus* sind zu lesen: Justi Lipsij, Marci Velseri, Josephi Scaligeri, Jani Gruteri, Thomæ Reinesij &c. *Inscriptiones antiqvæ.* Von andern *Antiqvitäten*: *Clar.* Phil. Labbei *Antiqvarum Lectionum Specimen.* Schraderi *monumenta Italiæ, Helmstadi* 1592. *in fol.* Stegerus *de Lotionibus vet. Roman. Delitias Var. Itinerum* Nathan. Chytræi. Ant. de Gvevaræ *epist. p.* 1. Rubenius *de re* Vestiaria *Veterum, in* 4. Gvicciardinus *de antiqvis Triumphis, in* 8. Von mancherlei so wol Biblischen als weltlichen *Antiqvitäten* sind sehr nützliche *Autores* gedrücket/ als: Francisci Rephalengii *Antiq. Judaicæ.* Jac. Alting. *in Hebr. Rep. Shol. Antiqvit. Romanæ, Ecclesiasticæ, Civiles, Militares & Oeconomicæ* Philippi Caroli, *Altenb.* 1663. *in* 8. Dn. Seyppel *de ritu flagell. apud Judæos.* Benedicti Ariæmontani *Antiq. Judaicæ libr. IX. Lugd.* 1592. Shotani *Biblioth. hist sacræ.*

Gvi-

Gvilielmi Postelli *liber de Originibus*; (*qvi v. ab aliis improbatur.*) Valerij Andreæ *Bibl. Belg. Clar.* J. G. Olearij *Scrin. Antiq. Thomæ Bartholini Antiqvitates Natalitiæ.* Fulleri *Miscell sacræ.* Gretseri *lib. de Festis.* Rudolphi Hospiniani *de Orig. progressu & Ceremon. Festorum Christian. de Templis, de Festis Judæorum &c. Tigurini,* 1612. *in fol.* Grubelij *Dissertat. de Salutat.* Pfeifferi *decad. Antiq Sacr.* D. Joach. Hildebrandi *Tract. de precibus vet. Christianorum, ejusdemq; Rituale Orantium.* Bernhardinus Ferrarius *de ritu sacr. Concionum.* Fesselij *tom. Adversar. sacr.* Dieterici *Antiq. Biblicæ.* D. Joh. Saubertus *de Sacrific. vet.* Herrenschmid *Oscul. Sacr.* Dn. Ahasv. Fritschij *comment. de Palat. & Dom. Dominicis.* Dn. Jac. Nic. Rösers *Florileg. Fest. Hâneri Disp. de ritu Benedict. Sacerd.* Kippingii *Antiqvitates.* Dempsteri *Antiq. Rom. super Rosinum.* D. Henr. Rixnerus P. P. *Helmst. de veterum Christian. circa Eucharistiam institutis & ritibus, Cl. Thomæ Bartholini hypomn. IV. de cruce Christi.* 1. *de Sedili medio.* 2 *de vino myrrhato.* 3. *de Corona spinea.* 4. *de sudore sangvineo, Hafniæ* 1651. *in* 8.

Ein herrlich Buch ist *Anno* 1675. *Francof. ad Mœnum* gedruckt / dessen *Titul: Hierozoicon sive Bipartitum opus de animalibus S. Scripturæ* Samuelis Bocharti, *operâ* Dn. Davidis Clodii, *Prof. P. Gissæ in fol.*

Von allerley *Antiqvit.* können weiter gelesen werden: Cœlij Rhodigini *Antiqvæ Lectiones, Basileæ an.* 1550. *in fol.* Andr. Franckenbergeri *Institutio Antiq. & Histor. Witteb.* 1586. Boseus *de Antiqvitate. Epitome Thesauri Antiqvit.* Jac. Strodæ. Pancirollus *de rebus perditis cum notis Salmuthij An.* 1660. Friderici Scherertzii *Nov. An-*

tiq. Sigonii *Antiq. Jur. Civ. Rom.* Stuckii *lib. Antiq. Conviv.* Speidelii *Speculum Juridico-Politico-Philol. Histor. Observat. Noribergæ* 1656. *in fol.* Jani Nicii *Pinotheca.* Joh. Baptistæ Gramaye *Brabantiæ Ducatus Antiqvitates, Bruxellæ* 1610. *in* 4. Andreæ Goltmeiers *Hist. Astron.* und *Astrol.* Beschreibunge vom ersten Ursprunge der Teutschen Völcker / Nürenb. 1644. *in* 4. Matth. Dresserus *de Urbibus Germaniæ, Lipsiæ* 1613. Boterus *de Origine Urbium, in* 4. Neuvvaldi *comm. de Antiqvis Westphaliæ, Colon. in* 4. J. J. Draco *de origine & Jure Patriciorum, Basileæ* 1627. *in* 4. Alex. Sardi Ferrariensis *lib. de nummis Roman. & Græcorum, Mogunt.* 1579. *in* 4. Wormii, Lambecii, Resenii, &c. *scripta*, Antonius de Gvevara handelt in seinem güldenen Sendschreiben von vielen *Antiqvitäten/ e. g. part.* 2. *c.* 16. vom Ursprunge der Müntze und des Geldes, *c.*17. vom Ursprung der silbern- und güldenen Ringe. Von Medalien oder Müntz-Außlegunge/ *vid. ejusd. part.* 1. *pag.* 9. *seq.* Hermannus Hugo *de origine scribendi & antiqvitate rei Literariæ. Oratio Thomæ Bartholini in obitum Joh. Mulenij de antiqva Danorum moneta, Hafn.* 1669. 4. Wer sonderbahre Beliebunge zu dem *Studio Antiqvitatis* träget / der kan davon in seinen *peregrinationibus* herrliche *Locos Communes* machen. Insonderheit wenn er besichtiget die *Pinacothecas* oder Kunstkammern zu Wien/ Dreßden/ rc. Die schönen Zeuchhäuser zu Straßburg/ Nürenberg/ Cassel/ Berlin rc. Die kostbahren *Bibliotheken*/ als der *Vaticanæ*, zu Rom/ davon geschrieben Lucas Holstenius, Wien/ deren gedenckt Petrus Lambecius, Hispanien/ Claudius Clemens & Joh. Mariana, Pariß in Franckreich Philippus Labbeus, Nürenberg/ Joh. Saubertus, Wolffenbüttel/ D. Coringius

Berlin/

Berlin / Halberstadt im Dom / Hamburg / Hannover / woselbst jetzo der Durchl. Fürst einen Kern aller andern *Bibliotheken* zusammen bringet / 2c. Die Rathhäuser in denen Reichs- und andern vornehmen Städten: Straßburg / Lübeck / Augspurg / Bremen / Dantzig / 2c. Die fürtrefflichen schönen *Palatia* in Italien / *Neapolis*, Rom / Franckreich / Spanien / Engeland / und anderstwo mehr. Liese unter andern hievon Joh. Marco-novæ Jocundi Veronensis &c. *Tractatus*. *Item* Mart. Zeileri *Itineraria Europæ*, in etlichen *Voluminibus* teutsch.

Wil jemand ihme *in Philosophia Locos Communes* machen / so hat er für sich ein weites Feld. Vornemlich ist dieses ersprießlich einem *Studioso*, der da gedencket künfftig *in Philosophicis* auff *Academien* zu *profit*iren. Wie viel *Disciplinen* in diesem *Studio* gefunden; so viel *Volumina* können darzu angeschaffet und angefüllet werden.

In PHILOSOPHIA.

Der *Philosophiæ Studiosus* kan in einem jeden *Capite* eines Buches drey *Classes* machen.

In die (1.) *Classem* setze er *Etymon*; woher das Wort seinen Ursprung habe.

(2.) *Amphiboliam* und *Æqvivocationem Vocis*, wie mancherlei Bedeutunge ein *Terminus* in sich begreiffe. Darzu ihme können dienlich seyn die *Lexica Philosophica*: Micrælii, Burchardi, Hackspans &c. *Commentaria Philosophicorum ac Scripta Scholasticorum*.

In die (3.) *Classem*, *varias Doctorum opiniones sive placita*. Oder / wie man in Schulen redet / *Antithesin, sive Oppositionem*.

In die (4.) mag gebracht werden *Aristotelis, aliorumq; vera nec non genuina sententia, sive Thesis*. Und mit wel-

chen *argumentis* und *rationibus* die *Thesis* zu bekräfftigen sey.

Wer auff diese Art durch alle *Disciplinas tàm Theoreticas quàm Practicas* fleissig *excerpiret*, der kan / meinem bedüncken nach / mit leichter Mühe eine *Disputationem Philosophicam* zu Papiere bringen. Wer aber *ad ἀκμὴν Studiorum Philosophicorum* zu gelangen gedencket / der muß nothwendig *Philosophiam cum Philologia conjungiren*. Denn eine ohne die andere nicht wohl bestehen kan / wie hochvernünfftig M. Scheurleus *in proœmio Statuæ Mercurij p.m.* 11. schreibet.

De Philosophorum vitis, sectis, variisq; placitis, haben geschrieben Diogenes Laërtius und Suidas. Besiehe auch dieserwegen *Bibliothecam Philosophorum* Johannis Jacobi und Frisii. Eunapius hat in einem Buche begriffen *Philosophorum* und *Sophistarum vitas*. *De Sectis Philosophorum vide* Hornium.

Wie *in Philosophicis* zu *excerpiren*, auch die *Res generalibus* so wohl / als *specialibus Titulis* zu unterschreiben / hat *eruditè* gelehrt / *Pl. Rev. Dn. D.* Casparus Sagittarius, *P. P. Jen. in MS. Collegio de Constituendis Excerptis an.* 1677. *habito. cap.* 9.

In POLITICA.

Unter allen andern *Disciplinen* ist einem *Studioso L. L.* nützlich etwas *in Politicis* zu *excerpiren* / wie neulich ein Königreich / Fürstenthum und gross. *Republique* wohl und vernünfftig zu regieren / und darinnen der Obrigkeit so wohl der Unterthanen Bestes zu befördern; in Krieges- und Friedens-Zeiten alles recht zu beobachten; imgleichen nützliche Gebräuche einzuführen seyn. *Vid Dni.* Christiani Weissens *Gymn. Weissfeld. Profess. manuductio ad Locos Communes in re Politicâ adornandos, an.* 1676. Junge Leute haben sich aber für

des

des Machiavelli Teufflischer *Politic* wohl fürzusehen / der allemal *Utilitatem Honestati* weit fürgezogen und sich über keinem Dinge ein Gewissen gemachet. Wenn nur die Rent-kammer viel *Intraden* einbringet ; es mag solches durch Christliche oder Unchristliche Mittel / das ist Pharaonischen Zwang / geschehen. Welchem Kinde des Unglaubens leider! heut zu Tage viel *Politici* nachfolgen ; nur an grosser Herren Höffen sich dadurch in Ansehen zu bringen und ihren Beutel zu füllen. Sie spinnen ihnen aber durch diese *actiones* einen Faden / womit sie zur Verzweiffelunge in ihrem letzten / ja gar zur Höllen gezogen werden. Wie es viel schröcklicher *Exempla* an grosser Herren Höffen und in ReichsStädten bezeugen. Und könte man deren etliche anführen / wenn man nicht der vornehmen Geschlechter schonete. Viel zuträglicher ists und beruhiget das zarte Gewissen / wenn sich ein *Politicæ Studiosus* hält an die Bibel / so da billig muß seyn *omnium Politicorum norma & regula.* Und hat der allerhöchste Richter solche allen Hohen Häubtern / Käysern / Königen / Fürsten und Richtern zum fleissigsten *commendiret*, *Deut.* 17. *v.* 18. 19. 2. *Chron.* 19. *v.* 6. *seqq.* **So du haltest und thuest aller Dinge nach dem / das darinnen geschrieben stehet : Alsdenn wird dir gelingen in allem / das du thust / und wirst weißlich handeln können /** sprach GOtt selbst zu Josua *c.* 1. *v.* 8. Wohin denn auch zielet des fürtrefflichen *Statisten*s Herrn Theod. Reinkings Biblische Policei / Franckfurt *an.* 1670. *in* 4. In welchem Buche durch alle drey Haubt-Stände / Geistlichen / Weltlichen und Hauß-Standes *Axiomata* gesetzet werden. Würdig ist auch des Lesens dessen *Tractatus de Regimine Seculari & Ecclesiastico.* Diesem sind beyzufügen Caroli Scribani *Politicus Christianus.*

Georg.

Georg. Richteri *Axiomata Politica & Oeconomica*, Görlitz *ann.* 1604. Francisci Patritii *lib. de Republ.* Johan. Kuremunds Schlüssel des Reichthums / Straßburg 1623. in 8. Besoldus *de Ærario publico* 1619. *in* 4. Georg Obrechti Politisches Bedencken von Verbesserung Land und Leuten / Anrichtunge guter Policey und fürnemlich von nützlicher Erledigunge grosser Außgaben / Straßb. 1616. *in* 4. *Idea Principis Christiani Politici à* Didaco Saavedra, *Colon.* 1669 *in* 12. Latheri *Tractatus de Censu*. Gerhard Feltman *de Honorum Titulis*.

Was sonsten bey dem *Studio Politicæ* in acht zu nehmen / davon ist sehr diensam gute und berühmte *Scriptores* zu wissen; deren denn viele nahmhafft machet Hr. D. G. Theod. Meier / *in dissertatione de Scriptoribus Civilis Prudentiæ*, wie auch D. Qvenstedt / *Tractat. de Scriptoribus Juridico-Politico-Historicis. Vide qvoq.* Gabrielis Naudæi *Bibliographiam Politicam*, und dann Sarckmasii *Judicia de novissimis Prudentiæ Civilis Scriptoribus*. Besiehe ferner des bekanten vornehmen *Politici* D. H. Conringii *Scripta*, wie auch Bœcleri. Diesen ist beyzufügen Reinh. Königs *Theatrum Politicum*, *Jenæ* 1622. *in* 4. *Item* Johan. Caselii, *qvomodo primarius adolescens maturè educetur ad rempubl. Helmst.* 1607.

Wie und auff welche Weise jemand *in Politicis ad Rerumpubl. variarum cognitionem* gelangen möge / setzet obgedachter Hermannus Conringius *in Collegio MSc. de Rebuspubl Principalibus*, folgenden heilsamen Rath: Man soll 1. oder 2. Buch Papier / ohn gefehr einhefften lassen / *rudi adhuc formâ*, und nehme einen Bogen zu einem *Titul*, und *notire* drauff einer jeden *Republic* Namen; darnach schreibe man die *notatu digna cujuslibet Reipublicæ*. Ist der Bogen

voll /

voll/ heffte man einen andern zwischen ein/ und nehme einen ausser der Ordnunge/ weil hierzu gar keine Ordnunge von nöthen ist. Ad marginem notari potest summa paginæ. Si igitur tali modo instituatur via ad cognitionem hanc ducens, brevi tempore thesaurum magnum & accuratam omnium Rerum publicarum congnitionem comparare sibi qvis poterit. Poterit in super magna cum admiratione de Rebusp. omnibus disserere. Et ad hunc modum ego admodum adolescens mea Adversaria institui, & alios etiam id docui, qvi deinde magnas mihi egerunt gratias. Et novi ego, qvi hoc modo sibi compararunt ingentem & mirandam omnium Rerumpubl. cognitionem. Credite mihi experto, & aliis viris doctissimis. *Hæc Conringius.*

In PEREGRINATIONE.

Einem *Politico* ist die *Prudentz* höchst nothwendig; solche aber muß durch die Erfahrenheit; Und diese gemeiniglich durch das Reisen in frembde Länder/ unterschiedene fürnehme *Respublicas* und Herrschafften zu besichtigen und deren löbliche Regierunge in gute *Observanz* zu nehmen/ zuwege gebracht werden. Wenn demnach ein *Studiosus Hum. art. peregrini*ren will/ muß er eben nicht seinen *Codicillis* einschreiben/ wie viel Stuffen der Straßburger Thurm habe; daß am Nürenberger Rathhause das Merckzeichen der Laubfrosch von Metall/ aus der Maure nahe bey der Stiegen am Schwibbogen herfür springe: Jngleichen der daselbst beruffene Schwartzkünstler Apele **von Gaile** mit seinem Pferde für der Käyserlichen Burg über den Graben gesprungen/ und die Merckzeichen des Huffeisens noch in der Mauer/ wenn man in der Stad zum Schlosse hinnauff gehet/ zur rechten zu sehen. Jn welchem Kloster vormals eine

Spinne / oder Rancker fürm *Crocodillen* angesehen worden. *Item*, in welche grosse Glocken des Domß zu Bamberg die Käyserin Kunigunda ihren Fingering geworffen / da sie gegossen; Damit sie nicht heller / denn des Käysers *Henrici* Glocken klingen solte. Wie die Gefängnis der Hexen in Bamberg erbauet. Daß in der Münster Kirchen der Stadt Hameln zur lincken Seiten von der Brücken her wenn man hinein gehet / ein nackendes Marienbild zu sehen; Darunter ein kleiner Mönch / einen Brill auff der Nasen haltend / stehet / und die *Mariam* wohl besichtiget. *Item*, daß kluge ansehnliche Männer in Nürenberg; Schön freundliches Weibes-Volck in Augspurg / Leipzig und Engelland; Hoffärtige Weiber in Straß- und Hamburg; Daß die Weiber in Düringen und der Schweitz faullentzen / die Männer aber arbeiten müssen; Die Genffer oder *Pilati* See unwittere / sausse und brausse gantzer 14. Tage / wenn nur ein Steinlein hinein geworffen oder des *Pontij Pilati* dabey gedacht werde ꝛc. Diese und dergleichen Anmerckungen deuten zwar an einen *Curiosen* Menschen / und kan man dadurch eine ehrliche *Compagni* erlustigen; Es bestehet aber darinnen lange noch nicht *Civilis Prudentia*. Sondern ein *Politicus* muß / wie Constantinus Germanicus *in Epistola Politica de peregrinat. German. p. m.* 24. *seqq.* erinnert / auff seiner Reise dreyerley wohl in acht nehmen:

(1.) Wie in einem jeglichen Königreiche / Fürstenthume / oder Herrschafft die Städte oder *Locorum situs* beschaffen; Ob sie wohl gebauet; Schöne breite Gassen; Ob die Städte oder Schlösser mangel an Wasser / oder wie solches ohne grosse Kosten ihnen zugeführet werde; Wie die Wohnhäuser / die Kirchen / Rath- und Zeuchhäuser / die Marckplätze ꝛc. beschaf-

beschaffen; Oder was sonsten von künstlichen Sachen daselbst zu sehen.

(2.) Wie die Einwohner einer Stadt und Ortes geartet/ welcher gestalt sie sich ernehren und was für Handlungen darinnen seyn; Auch wodurch die Leute zum Reichthum gelangen.

(3.) Hat der Reisende zu *observiren Rempublicam* an ihr selbst; Wie sich die Unterthanen gegen ihre Obern/ und die Obern gegen ihre Unterthanen bezeigen. Ob sie *Aristocratica*, oder *Oligarchica* sey? Was für Gesetze und *Constitutiones* die Stadt habe? Wie das *Ministerium Ecclesiasticum* beschaffen; Und welches ihre nützliche *Remedia* seyn die *Rempublicam* wohl und glückselig zu *administriren*. Oder was sonsten nachdenckliches an diesen und jenen Oertern zu sehen. *e. g.* Im Lande zu Hollstein/ zwischen Schlesewig und Kiel / wird den Reisenden in einem Gewölbe der Kirchen gezeiget der Cörper eines vornehmen Edelmans/ dessen rechter Arm/ von dem Leibe mit der Hand und 3. forder Fingern erhaben/ gantz unverweset zu sehen ist. Und meldet dabey *Custos templi*, daß vor Zeiten dieser Edelman eine Vormundschafft verwaltet/ und nachgehens/ weil er nicht können zur Rechnunge kommen/ einen MeinEid gethan. Dieses *Exempel* können die Reisende unter die *rubric:* **Straffe des MeinEids/** setzen. Dergleichen *Exempel* haben sich hin und wieder zugetragen. Unter andern fällt mir hiebey ein was sich 1626. mit dem Oberjägermeister Cord von Schwiggelt im Closter Walckenrith warhafftig begeben. Nachdeme derselbe von S. HochFürstl. Gn. zu Wolffenbüttel befehl üm das Closter zu jagen/ hat er des Abends zuvor den Sel. D. Lutherum unchristlich gelästert / mit diesen Worten: Er

were ein verloffener Mönnich/ ꝛc. Wie er nun zu Bette gehet/ kommen zu Mitternacht 2. Mönniche mit Feurflammenden Augen / ziehen ihn aus dem Bette / und prügeln ihn ab sehr grausam / und lassen ihn auff der Erden liegen. **Cord von Schwiggelt** ermannet sich von der Erden/ daß er wieder ins Bette kömmt. Drauff lassen sich die beyden Mönniche zum andernmal sehen / und ziehen ihn abereinst aus dem Bette noch grausamer ihn prügelnde. Drauff er aber auf der Erden stille liegen blieben biß an den Morgen. Da ihn seine Diener aufgehoben / ins Bette geleget / einen Barbierer holen lassen / der ihn müssen schmieren. Ob er nun wol nach etlichen Tagen ein wenig wieder sich erholet / daß er nach dem Closter Jllfeld gezogen / die Jagt daselbsten zu halten; Jst er bey der Mahlzeit umgefallen und des jähen Todes verblichen. Nach seinem Tode ist der Cörper pechschwartz worden. Welche *Histori* mir ein vornehmer Mann erzehlet / der dazumal im Closter ein Schul-Knabe gewesen. Diese Geschichte kan unter den *Titul* gebracht werden:

Verstorbene/so selig/soll man nicht schänden/ und lästern.

Oder: Verstorbene / deren Lästerer straffet GOtt.

Hievon sind allerhand *Hodoperica* und merckwürdige Reise-Beschreibungen in öffentlichen Druck außgangen/ daraus ein reisender Jüngling viel nützliches mercken und nachgehens auff seinen Reisen in Augenschein desto besser nehmen kan. Hiezu sind diensam Claudij Sesselij *Tractät*lein welcher fast alle *Respublicas totius Europæ* beschrieben *in* 16. *An.* 1626. von dem *Elzevicen* in Holland getrucket/ und vormals

von

von einem fürnehmen *Cancellario* des Fürstlichen Hauses Braunschweig stets auff Reisen mit bey sich geführet wurden. Es hat auch Martinus Zeilerus Sel. schöne merckwürdige Beschreibungen aller Königreiche und Länder *Europæ* lassen drücken / worinnen viel nachdenckliche Sachen erzehlet werden. Weme beliebet vom jetzigen Frantzöischen *Statu* etwas zu wissen / wodurch die Finantz Räthe vornemlich Monſ. Colbert. die königliche Rentkammer bereicheren / woselbst man allerhand *Exercitia* lerne / bey weme die *arcana Status* zu erfahren / 2c. Davon meldet unter andern das Büchlein / genant: **Reise-Beschreibunge** durch Franckreich / Franckf. *An.* 1674. in 12. Von dem Königreiche Böhmen liese Melch. Goldaſti *Comment. de Regno Bohemiæ*, *Franc.* 1627. *in* 4. Von Engeland / das Buch benamet Staats-Kammer von Engeland / in 12. Hie weren viel *Autores* zu berühren / mögen aber üm Weitleufftigkeit zu verhüten / nicht gesetzet werden.

Was in *Italien* nützlich zu sehen / *vid. Epiſt.* Joh. Caſelij 1618. in 8. Was sonsten bey denen *Peregrinationibus* in acht zu nehmen / besiehe Danielis Gruberij *Tractat. de Peregrinationibus Studioſorum.* Noch einen andern *Diſcurſum Hiſtorico-Politicum de peregrinatione Studioſorum.* Welche Personen am füglichsten können reisen / davon besiehe M. Gerlachs *lib.* 3. *Eutrapel.*

In AULA.

Es blicket vielmals einen sittsamen *Studioſum* das kugelrunde Glücke an / daß ihme an Königlichen / Fürstlichen oder Gräfflichen Höffen Dienste angetragen. Hie bedarff er warlich nützlicher Lehren und guter Anweisunge / wie sich ein Hoffmann gegen seine gnädigste Herrschafft in alle seinem Thun und Wesen fleissig / getreu / verschwiegen / mannhafft / sitt-

sittsam und kläglich / 2c. verhalten solle. Damit er nicht alleine seiner Herrschafft unveränderliche Grade erlangen und behalten; sondern auch mit allen andern seines gleichen und Hoffsgenossen friedlich leben möge. Nützliche Erinnerungen findet man in dem rechtwohlgezierten Hoffmanne oder Hoffschule Antonij de Guevara 3. *c.* 22. *seqq. p. m.* 65. Jmgleichen in Franc. Baconis *Fabro Fortunæ;* Und dann in des fürtrefflichen Italiäners Maglino Bissaccioni Schrifften. Herrn Christ. G. Bessels Schmiede des Politischen Glücks / gedruckt zu Haarburg 1669. in 12. ist zwar ein kleines Büchlein / aber seinem Werth nach sehr groß: Und begreiffet in sich eine sonderbahre *Politi*sche Weißheit.

Wie sich ein Hoffmann zierlich-wohllautender Reden angewehnen / und beym jedwedern zu Hoffe durch seinen vernünfftigen *Discurs insinuiren* möge / so ist wohl zu lesen Stephan Gvazzonis *Conversatio Civilis.* Dann ferners Brissonij, Lycostenis, Zinckgräffens *Tractatus,* und sonderlich des Sel. Herr G. Philip Harßdörffers Gesprächspiele und Kunstqvellen; Wie auch dessen in die Teutsche Sprache übersetzter kluge Hoffmann M. Dn. Refuge *an.* 1655. *in* 8. Besiehe auch ferner Octaviani *Chiliades, Discurs* von der Höffligkeit. Von dieser *Materia* sind viel andere *Tractät*lein mehr hin und wieder gedrucket.

Jener Hoffmann war unverletzet bey dreyen grausamen Tyrannen: *Caligula, Claudio* und *Nerone,* die doch viel Hofbediener ümbringen lassen / davon kommen. Als er nun vom guten Freunde gefraget ward / wie er sich so wol zu Hoffe hette schicken können / gab er zur Antwort: Injurias accipiendo & insuper gratias agendo. Welcher Hoffmann nicht dicke Ohren und freundlichen Mund hat / der beköme

bald

bald seinen Abschied von Hoffe. *Vid. Collectan.* Manlij *super IV. præc. p. m.* 234. *seqq.*

Wir wollen hiemit weiter gehen / und durch göttlichen Beystand / besehen / wie in allen dreyen Haupt-*Facultäten* / und dann *in Oeconomia nec non super Decalogum* nützliche *Excerpta* zu samlen seyn.

Anfangs hat *ratione nobilissimi Objecti* für allen andern den Vorzug. *THEOLOGIA,* so hinwiedrum in unterschiedene *Species* sich abtheilet / deren.

I. THEOLOGIA POLEMICA. comprehendit.

I. Ist *Theologia Academica sive scholastica*, und weil dieselbe viel Streit-Sachen abhandelt / wird sie genant *Polemica.* In welchem *Studio* wegen der sonderbahren Weitleufftigkeit etliche *Volumina* könten angefüllet werden. D. Balth. Meisnerus *in brevi Instructione de Locis Communibus c.* 2. Setzet gar artig / wie man hierinnen könne *Excerpiren.* Seine Worte lauten also: 1. θετικῶς proponatur Status Controversiæ, ubi sententia nostra declaranda, & antithesis ipsorum Adversariorum verbis annotanda est. 2. Ex autoribus illis colligantur præcipuè Confirmationis argumenta. Argumenta autem ipsa dispesci possunt in dicta S. Scripturæ. Rationes ab analogia fidei; et antiqvitatis testimonia, simulq; adponi debent exceptiones, si qvas adversarius protulerit. 3. Accedatur ad ἀντίθεσιν, & si fieri potest, præmittantur generales distinctiones & resolutiones pro solutione argumentorum & objectionum. Deinde in specie respondeatur ad ipsorum argumenta ex S. Scriptura & ratione. Welcher *Th. Studiosus* auff diese Weise fleissig *excerpiret,* mag gar leicht in allen *Materien Theologiæ Academicæ* eine *Disputationem* zu Papier bringen.

Nach-

1. Hæreseologiam.

Nachdencklich schreibet *S. Paulus* 1. *Cor.* 11. *v.* 19. **Es müssen Rotten unter euch seyn**/ *non ex necessitate absolutâ, sed hypothetica*, wegen der Menschen Boßheit und des Teuffels Arglistigkeit. Solchen muß nun ein *Theologus strictè dictus*, können widersprechen und das Maul stopffen/ *Tit.* 1. *v.* 9, 10. Gehöret also ad Theologiam Academicam; certaminum ac rituum primitivæ Ecclesiæ enarratio, setzet D. Joh. Hennichius *in suo Compendio Theol. lib.* 1. *c.* 1. *qst.* 11. Darum muß er unumgänglich *in Hæreseologia excerpiren* auff diese Weise: Er setze den Namen eines jeglichen *Hæresis confusè*, wie er ihme fürkömt/ zu Papier/ und theile denselben ab in vier *Classes*: (1.) Zeichne er ins Buch wann der *Hæresis* entstanden. (2) Wie lange er gewehret. (3.) Welche Leute jemals ihme beygepflichtet und was sie für *argumenta* beybracht/ ihren Jrrthum zu behaubten. (4.) Mit welchen *argumentis* die *Orthodoxi* den *Hæreticis* begegnet.

Es kan der *Studiosus* dem *Volumini* ein Register fürsetzen / und nach dem *Alphabet* die Namen *Hæterodoxorum* aufzeichnen/ mit beygefügten *numeris*, wo er den *Hæresin in Volumine* wieder finde. Auff solche Art ist fast eingerichtet *Historia Ecclesiastica* Herr D. Seb. Niemanni, so er *an.* 1658. *publicè in Acad. Jenensi* den *Studiosis ad Calamum dictirt*; Und wol werth daß sie gedrucket. Besiehe auch *Centuriatores Magdeburgicos* in unterschiedenen *Folianten*. Und dann *Epitomen Hist. Eccles.* Pappi, *editum Bohemum sive Kippingium*. Und dann *Syntagma de Hæresibus* Joh. Micrælij. D. Joh. **Böttigers** *Isagogen Historiarum*, darinnen viel merckwürdiges zu finden. Joh. Hornbecks *summam Controversiarum Religionis, Trajecti ad Rhenum*, 1653. Unter andern sind aufzuschlagen: Danæi *liber in* *Augu-*

Augustinum de Hæresibus. Aubertus Miræus *de Statu Religionis Christianæ per Europam, Asiam, Africam, & Novum Orbem, Colon.* 1619. *in* 8. *&c.*

Es eräugnen sich auch in der Christlichen Kirchen unterschiedene *Schismata* und bedenckliche *errores*, durch welche der Mensche in grosse Seelen-Gefahr gesetzet wird. Und muß der / welcher da *Theologiam Academicam* zu *tractiren* gedencket / solchen *Erroribus* mit *argumentis* in GOttes Wort gegründet / wol zu begegnen wissen. Mache demnach der *Studiosus* ein *Volumen in* 4. und nehme zu einem jeglichen *Loco Theologiæ* etliche Bogen Papier. Er kan ein *Theologiæ Compendium* entweder D. Hafenrefferi, Calixti oder Hennichij, &c. zur Hand nehmen / und nach dessen Ordnunge zeichnen: (1.) bey einem jeden *Loco*, worinnen diese oder jene *particular*-Kirche irre. (2.) füge er deß *Adversarij Objectiones* bey. (3.) so setze er hinzu *Orthodoxorum responsiones*, so da *Adversariorum Objectiones infringiren*, und so wohl aus der H. Schrifft / *Patrum, Conciliorum, & doctissimorum Virorum scriptis*, als *sanâ ratione* widerlegen können.

2. Schismatologiam inq; ea Volumen Controversiarum Theologicarum.

Den Irrungen *Ecclesiæ Romano-Catholicæ* zu begegnen mögen dem *Studioso* dienen nachfolgende *Autores: Examen Concilij Tridentini* D. Mart. Chemnitij. D. Joh. Gisenij *Papismus, Giessæ* 1618. *in* 4. D. Joh. Gerhardi *Loci Theolog. & Confessio Catholica*, darinnen der Sel. *Autor* der Römischen Catholischen Kirchen *Doctores* mit ihren eigenen Worten und Schrifften schlägt. D. Balth. Cellarij XVII. *Disputat. Contra Pontificios juxta ductum Concilij Tridentini, Helmstadi* 1657. *in* 4. D. Christ. Dreieri *Disput. contra Pontificios, Regiom.* 1661. *in* 4. D. Heilbrunners uncatholisches Papstum. D. H. Höpfneri *Saxonia Evangelica.*

1. Contra Romano-Catholicos

gelica. D. Horneji *Disput. Theol.* D. Reinboth *Antikeddius.* Joh. à Lilien *Ulysses Brandeburgicus.* Diese obberührte *suppeditiren Aug. Confess. addictus* wichtige *argumenta.* Weiter sind zu lesen: *Anthropologia Sacra* D. Meisneri, *Decad* 3. 1679. *Enchiridion Controversiarum Relig.* Luc. Osiandri. *Prælectiones Academicæ in August. Confess.* Alberti Graueri. Francisci Albani Päpstische *Anatomia,* Hildeßheim 1638. *Miracula August. Confess.* und Cassander *Evangelicus* Joh. Sauberti, Nürenberg 1631. *in* 4. **Evangelischer Augapffel/** darinnen die Chur-Sächsische *Theologi an.* 1628. in einer nothwendigen Vertheidigunge der Auspurgischen *Confession* darthun / wie der *Religions*-Friede auff die Augspurgische *Confession* gegründet / Leipzig in 4. Kurtzer *Tractat* darinnen dargethan wird / daß kein Christe in der Evangelischen Kirchen erzogen / mit gutem Gewissen zur Papstischen Kirchen treten könne: Herfür gegeben von denen Herrn *Theologiæ Professoribus* der *Universität* Rinteln *an.* 1652. *in* 4. Besiehe ferner D. G. Calixti, D. Joh. Gerhardi, D. Joh. Dorschei, D. Abr. Calovij, D. Theod. Thummii, D. Joh. Musæi, D. G. Titij, D. Joach. Hildebrandi, D. H. Rixneri, Mart. **Beerens** *Pr. Norib.* **Mitternacht** *aliorumq; scripta. Item* Balth. Gvaltheri *lib. de Constant. M. bapt. Donat. & ad Nic. Oecum. Legatione contra Baron. & Bisciolam, Jenæ* 1618. D. Kunadi *Constantinum M. Evangelicum, Witteb.* 1660. Dieterici *Brev. Pontif.* Brasch. *Labyr.* Apost. Wolfg. Mayer *de vulneribus Eccl. Rom. Basileæ.* Danhaueri *Polemosoph. & Hodomor. Pap.* D. Joh. Pappi *Liber de Contradictionibus Doctor. nunc-Romanæ Ecclesiæ.* Clar. Thomasij *Exerc. de Indic. Pap. Expurg.* L. Balth. Rhavv. Imgleichen Christiani

stiani Conscientiosi Sendschreiben: Ob man in der Lutherischen *Religion* könne selig werden? Aus der *Reformirten* ihren Schrifften *contra Romano-Catholicos* liese: Chamieri *Panstratiam Catholicam*, Phil. Mornæi *lib. de Ecclesia, Euchar. &c.* Petri Molinæi *Defens. fidei Catholicæ, Novitat. Papismi &c.* Gvilh Perkinsi *problema de ementito Catholicismo Ecclesiæ Romanæ.* Joh. H. Hottingeri *Hodoget. Christianum.* Marc. Anton. de Dominis *lib. de Republ. Ecclesiastica.* Rich. Montacutij Analecta &c. Besiehe auch das Buch der Theologorum Neoburgensium, in welchem der Römisch-Catholischen Irrthüme gäntzlich widerleget *ex verbo Dei, Conciliis, Patribus & Jure Canonico.* Anderæ Riveti *Summam Controversiarum inter Orthodoxos & Pontificios, Genevæ* 1644. *in fol.*

Wer aber alle *Errores Romano-Catholicorum* und darauff richtig gegebene Antwort zusammen kürtzlich haben wil/ der findet sie in Ludovici Crocij *tota Theologia Polemica, Bremæ* 1632. *in* 12. *Item, in* Gvilhelmi Amesij *Bellarmino Enervato, Amstelodami* 1658. *in* 12. Es träget sich auch vielmals zu/ daß die Römisch-Catholischen in ihren ungegründeten Meinungen *ex Verbo Dei* überwiesen/ und nichts mehr haben zu *repliciren*; Alsdenn wenden sie sich *B. Lutheri vitam* und dessen Schrifften/ so er *ex spiritu heroico* in der Feder lassen fliessen/anzuzapffen und schimpflich davon zu reden. Diesem nun zu begegnen/ hat der Sel. D. Joh. Müllerus *Past. Hamb.* ein nützliches *Tractätlein* zum siebenden mahl drucken lassen/ benamet: *Lutherus Defensus,* Zell *anno* 1657. *in* 8.

2. Contra Reformatos.

Was anlangen die Irrungen *Ecclesiæ Reformatæ* oder *Calvinianæ*, so wird nöthig seyn zu *annotiren*/ wie denselben *ex S. Scriptura & Orthodoxorum Patrum Scriptis* zu begegnen.

gegnen. Und können zu dem Ende gelesen werden unter andern: D. Hunnij *Scripta de Persona Christi, de Sacramentis & de Prædestinatione*, D. Joh. Gisenij *Calvinismus*, *Gissæ Hass.* 1617. *in* 4. *Enchiridion Controvers.* M. Lucæ Osiandri. *Fasciculus Controversiarum* D. Eckhardi, in 8. Alberti Graueri *Absurda absurdissima Calvin. abs. Jenæ* 1612. Disputat. Theol. Gisensium, *tom.* 1. 6. & 7. *anno* 1617. *in* 8. D. Balth. Cellarij *Disputat. V. adversus Reformatos, Helmstadi* 1659. *in* 4. Besiehe auch weiter: D. Calixti, Musæi, Christ. Chemnitij, G. Titij, Joh. Hülsemanni, Abr. Calovij, und anderer vornehmen Leute *scripta* mehr.

Volumen in HÆRESEOLOGIA.

Wie aber den höchstverdamlichen und schröcklichen Irrgeistern deren Lehre schnur stracks der H. Schrifft zuwider laufft/ oder wol gar die H. Schrifft verwerffen/ zu widersprechen und das Maul zu stopffen/ *Tit.* 1. *v.* 11. So können nachgesetzte *Autores* von den *Studiosis* gelesen und daraus *excerpiret* werden.

1. Atheismi

Unter allen Irrgeistern führet/ leider! heut zu Tage den Reihen/ die vom Satan ausgebrütete *Atheisterei.* Denn ob wol einem Menschen von Natur eingepflantzet ist/ daß ein GOtt sey/ und solches aus der Schöpffunge der Welt klärlich zu schliessen/ *Rom.* 1. *v.* 20. Und nothwendig ein jeglicher vernünfftiger Mensche einer *Religion* beipflichten muß: So hat doch der höllische Geist/ der kräfftig in den Kindern des Unglaubens/ etlicher frechen Leute Hertzen besessen/ daß sie entweder leugnen/ es sey ein GOtt/ oder aber verneinen dessen handgreiffliche und allen rechtgläubigen Christen trostreiche *Providentz.* Vormals ist die schröckliche *Atheisterei* nur in Italien/ Franckreich/ Holland und anderen

Orten

Orten mehr verspüret worden: Jetzo aber hat sie sich leider/ wie eine Sündfluth über die gantze Welt ergossen. Und wird fast kein Hochzeitmal/ Gasterei und vornehme Zusammenkunfft/ da wischet ein Edelman/ *Studiosus* oder Pfeffersack so nur Franckreich/ Italien und Holland vom weiten erblicket/ oder deren *frontiren* berühret/ also fort herfür/ will von falsch eingebildeter Weißheit bersten und hat etwas aus den teufflischen Büchern: *De tribus Impostoribus* Petri Aretini, Vaninij *Amphitheatro*, Thomæ Campanellæ *Atheismo Triumphato*, Thomæ Brunß *de religione Medici*, Mariani offenen Hertzens-Pforte/ Prætorij &c. erschnappet/ sich dadurch bey dem gemeinen Manne nur ein Ansehen zu machen/ einfältige Prediger/ *Catecheticos* und unerfahrne *Theologiæ Studiosos* hönisch aufzuziehen. Darum einem studirenden Jüngelinge höchstnöthig seyn wird/ wider solche *Atheos* sich zu schützen und *Collectanea* zu machen. Und kan er füglich sein *Volumen in Hæreseologia Atheismi* in nachfolgende gewisse *Capita*, in welchen alles begriffen wird/ abtheilen:

(I.) Daß gewiß und unfehlbar ein GOtt sey.
(II.) Die heilige Schrifft ein Göttliches Buch.
(III.) Daß warhafftig eine Göttliche Providentz.
(IV.) Eine Unsterblichkeit der Seelen.
(V.) Eine unfehlbare Auferstehunge der Todten.
(VI.) Daß gewiß Teuffel in der Welt seyn.
(VII.) Wie unleugbar Gespenster erfunden werden.
(VIII.) Ohne Christo sey keine Seeligkeit zu hoffen.
(IX). In allen Religionen kan man nicht selig werden.

(X.) Das Predigt-Amt soll und muß in der Christlichen Kirchen nicht abgeschaffet werden.

(XI.) Des Kirchen-gehens soll man sich nicht enthalten.

Dieses sind die vornehmsten Stücke/ welche ins gemein die *Athei* in Zweiffel zu ziehen pflegen. Was er nun von den verzweiffelten bösen Leuten höret oder in ihren Schrifften für *Objectiones* lieset / kan er also fort einem jeglichen obangezogenem *Capiti* nebenst der *Responsion* der *Orthodoxorum* beyzeichnen. Und dienet dem Christlichen Leser dazu D. Joh. Mülleri *Atheismus Devictus*. Hamb. 1672. in 4. ein sehr nützliches und gottseliges Buch. *Item Præservativ* wider die *Atheis*ten Theoph. Großgebauerß Franckf. 1667. in 8. Joh. Lassenij besichtigte *Athei*sterei/ Hamburg 1673. in 8. Gisberti Voëtij *Disputat. de Atheismo.*

Will jemand wissen / wie mancherlei der *Atheismus*, nemlich *Crassus* und *Subtilis* (welcher letztere jetzo bey vielen eingenistelt) wo und in welchen Ländern er seinen Ursprung bekommen? Woher es entstehe / daß die Menschen in den *Atheismum* gerathen? So lese er das *erudite Tractät*lein Herrn Theoph. Spizelij, *anno* 1662. *in* 8. gedrucket / und benahmet: *Scrutinium Atheismi.*

Diesen Büchern kan nicht undienlich/ zu Behaubtung der Christlichen Lehre / beygefüget werden: Theodoreti *Episcopi Lib. XII. adversus gentes. Epistola Leonis Sapientis Imperat. Orient. ad Omar. Saracen Reg. de Relig. Christianæ veritate. Item,* Minutij Felicis *Dialogus comment. Leidensium an.* 1652. Athenagoræ *Apologia pro Christianis & de Resurrectione mortuorum* 1657. *in* 8. Himmelij *Dis-*

Dissertatio de principio Religionis Christianæ, *Jenæ* 1638. *in* 4. G. Joh. Vossius *de Theologo Gentili*, *Amsterod.* 1641. *tom.* II. *in* 4. Bilderling von der wahren *Religion in* 8. Mutius Pansa *de Osculo Ethnicæ & Christianæ Philosophiæ.* Noch sind dieien hinzu zu thun: *Tractatus* Phil. Mornæi, *Hugonis Grotij*, G. Calixti, Joh. Musæi, Joh. Hennichij, &c. *de veritate Christianæ Religionis. Item*, *Tractatus Theologico-Politicus* Dn. Christiani Frid. Knorns *S. S. Th. Licent. & Ducatus Grub. Superintendentis. Examen Elenchticum Atheismi Speculativi à* Tobia Wagenero, *Tubingæ* 1677.

Der *Atheisterei* als einer schädlichen Seuche schleichet auff dem Fusse nach der *Anabaptisten* oder Widertäuffer schändlicher Irrthum. Solche zu widerlegen/ können unter andern durchgelesen werden: *Enchiridion Controversiarum, quæ Aug. Confess. Theol. cum Anabaptistis intercedunt* M. Lucæ *Osiandri*, *in* 8. Joh. Molleri *Anabaptismus*, *&c.*

2. Anabaptismi.

Diesen bietet ferner die Hand/ der *Photinianer* höchstverdamlicher und GOttes lästerlicher Irrgeist. Und hat diesen Irrthum Photinus, so *sec. IV. à Christi Nativ.* gelebet/ ausgebrütet. Und nach dem derselbe ein zeitlang verborgen blieben/ hat endlich dessen GOttes lästerliche Meinunge wiedrum herfür gesuchet *anno* 1594. Faustus Socinus. Welchem Beyfall gegeben Christophorus Osterodus und Valentinus Schmalcius. Wider deren böse Schrifften sind nachfolgende Bücher zu lesen/ und daraus nützlich zu *excerpiren*: Sibrand Lubbertus *de JEsu Christo contra Faustum Socinum*, *Franck. an.* 1611. *in* 4. Ottonis Casmanni *Anti-Socinus*, *Amberg.* 1612. Alberti Graueri *Examen Sophisticationum recentiorum Photinianorum*, *Jenæ*, 1613.

3. Photinianismi.

Ludo-

Ludovici Lucij *Synopsis Anti-Sociana de Christo & Fide justificante, Basil.* 1614. Hugo Grotius *de Satisfactione Christi adversus Faustum Socinum,* 1617. Nicolai Hunnij *Examen Errorum Photinianorum,* 1618. Valentini Legdæi *Examen refutationis Valentini Smalcij, appositæ B. Grauero, Rostoch.* 1622. Kesleri *Methaphysica Photiniana. Hydera Socinianismi expungnata, autore* Samuele Maresio, *Groningæ* 1651. *in* 4. *Religio Sociniana, refutata à* Nicolao Arnoldo, *Amsterod.* 1654. *in* 4. *Hornbeckius &c.*

4. Puritanismi, &c.

Es finden sich auch über das in Engelland / Holland / und andern Orten mehr / sehr wunderliche Religionen / als der *Presbyteria*ner / *Independen*ten / Qvackers / Romters / *Levellerian*er ꝛc. Deren Irrthümer zu begegnen liese Puritanismum Anglicanum, *Francf.* 1610. *in* 8. Neu-Schwarmer Geister Brut / 1661. *in* 8. Wie dann ferner das gelehrte *Scriptum,* so das *Ministerium Hamburgense* wider solche Leute drucken lassen.

5. Judaismi

Nachdeme durch unsern hertzgeliebten Erlöser Christum JEsum das *Leviti*sche *ceremoniali*sche Gesetze / als welches nur ein Vorbild auff das neue Testament seyn sollen / abgethan / und kein Mensche bey jetzigem Jüdenthum kan die ewige Seligkeit erlangen. Sintemal die jetzigen verstockten Jüden mehr auff ihrer Väter törichte Satzunge halten / als auff die H. Schrifft. Drüm der Sohn GOttes ihnen allschon unter Augen gesaget in den Tagen seiner Erniedrigunge *Matth.* 15, 9. Vergeblich dienen sie mir / dieweil sie lehren solche Lehre / die nichts denn Menschen Gebot sind. Die Decke *Mosis* nun für ihren Augen wegzunehmen / und ihnen das helle Liecht des *Evangelij* zu zeigen / so sind nachfolgende *Autores* nützlich zu lesen: Tertulliani *Lib. adversus Judæos.*

Judæos. Tom. IV. Disputat. Theol. Gissensium, in 8. Hieronymi de sancta fide *dicti, ex Judæo Christiani an.* 1412. *Liber contra perfidiam & Thalmuth Judæorum. Petri Alphonsi, Judæi anno* 1506. *conversi, Dialogus contra Judæos, Col.* 1536. Raymundi Martini *Pugio fidei adversus Judæos, Parisiis an.* 1651. Samuel Marochiani *de adventu Messiæ, Heidelb.* 1583. Petri Blesensis *volumen contra perfidiam Judæorum,* dessen *MS.* in der *Bibliothec* zu Nürenberg gesehen. Joh. Molteri *Malleus Obstinationis Judaicæ, Francof.* 1600. *in* 8. D. Paulus Widner wider die verstockte Jüden. Petri Galetini *Comm. in omnia Difficilia Loca Vet. Testam. ex Talmud aliisq; Ebraicis Libris contra Judæorum perfidiam, Basileæ* 1561. *in fol.* Diederich Schwabens *detectum Velum Mosaicum Judæorum nostri temporis, Paderborn.* 1615. *in* 4. Ulmanni *Tractatus Talmudicus in* 4. Besoldi *Conjectanea de Judæorum Conversione,* 1622. *in* 4. J. Buxtorffij *Synagoga Judaica.* Christiani Gersonis *Tractatus Talmudicus.* Badie Urtheil über der Jüden ihren *Messiam, in* 12. Joh. Drusius *de tribus Sectis Judæorum,* 1626. *in* 4. D. Joh. Mülleri *Judaismus contra R. Isaac. Ben. Abraham, in* 4. Theodori Hackspani *Tract. contra Librum Nizachon Rab. Lipmanni, Norib.* 1644. Simeonis de Muis *varia sacra variis è Rabbinis contexta, Parisiis,* 1649. *in fol.* Dn. D. Joh. Sauberti *Tractatus de Messia,* 1664. *in* 4. Georgij Gentij *Historia Judaica, Amsterod.* 1651. *Extat etiam (an. integer? Non liqvet) Francofurti* 1602. *recusus, &* Hebræo Mastix *insignitus.*

Wer mit den heutigen verblendeten Jüden recht *disputiren* und dieselben widerlegen will/ der kan sie vornemlich *conviciren:* (1.) Aus der Ebräischen Sprache altes Testa-

 ments.

ments. (2.) *Targumim.* Und (3.) aus dem *Talmud.* kein verständiger Jüde darff diesen dreyen Schrifften widersprechen. Und hierzu dem *Theol. Studioso* dienlich seyn Michaëlis Havemanni Wegeleuchte wider die Jüdische Finsterniß / *Jena* 1663. *in* 8. *&c.*

6. Mahometanismi. Diesen setzen wir bey der *Mahometaner* oder Türcken erschröcklich und theils thörichte Lehre / so üm das *VII. seculum* nach Christi Geburt / leider! Ihren Ursprung erlanget. Und mögen / nach obangeführten *Methodo* viel nützliche Dinge / ihre Irrthümer zu widerlegen / *colligiret* werden. Zu dem Ende denn zu lesen: Widmanstadij *Annotationes in Alcoranum.* Joh. Andreæ *Confusio Sectæ Mahometanæ, Ultrajecti* 1646. Buchenröder *de irruptione Gog & Magog in* 4. Philippi Guadagnoti des Muhammeds Betrieger in 4. Theodorus Hackspan *in fide L. L. Mohamed. Itinerarium* Johan. Cotovici. Wallichij *Alcoranus Confutatus, &c.* Henningij *in Muhamedano precante Nota. &c.*

II. THEOLOGIA EXEGETICA. comprehendit. Die *II. Species Theologiæ* ist Exegetica oder Ecclesiastica und findet hierinnen der *excerpirende Studiosus Theologiæ* ein sehr weites Feld für sich. Denn dieselbe zielet eigentlich dahin / daß die Heil. Schrifft recht *secundum sensum litteralem interpretiret* werde. D. Joh. Gerhardus schreibet *in methodo Studii Theolog. part.* 3. *sect.* 1. *c.* 3. *&* 4. *p.* 155. daß die *Lectio Bibliorum* zweyerley sey / *Cursoria* und *Accurata. In Accuratâ Lectione* könne ein Buch gemachet werden / dahinein zu bringen alles was man nützliches in anderer *Theologorum scriptis* antreffe. Und möchte ein jedes *Caput* in sieben *Membra* abgetheilet werden. Es müste gesetzet werden:

(1.) Sum-

(1.) Summa & Scopus cujusqve Capitis.

(2.) Ejusdem generalis partitio.

(3.) Singulares vocum & phrasium emphases.

(4.) Diversæ veterum & recentiorum Ecclesiæ Doctorum interpretationes.

(5.) Adparentium contradictionum solutiones.

(6.) Singulares Doctrinæ & observationes, qvæ scil. non occurrunt primô statim intuitu, sed reconditam qvandam indagationem spirant.

(7.) Nervosa Patrum dicta.

Ich lasse diesem seel. und um die Kirche Christi wohlverdienten Manne seine Meinunge; welche sehr gut und eben nicht zu verwerffen. Doch rathe ich dir/ lieber Jüngling! um richtiger Ordnunge willen / von weissen Papier etliche *Volumina* zusammen zu nehen / und darinnen die *Capita* und *versiculos* durch die gantze Bibel abzutheilen. Du magst füglichen dieselben *inscribiren:* Volumina Textualia. Liesestu nun etwas in gelährter Männer Schrifften / so den Text fein *adposite* erkläret. Oder aber den Text *ex Antiqvitate Judaicâ, Rabbinicâ, Chronologiâ* oder *Historiâ gentilium,* als *Hederodoto, Justino, &c.* beleuchtet/ so zeichne solches kürtzlich bey den *Versicul* oder *Caput* an/ nebenst beyfügunge des *Autoris,* welcher von dieser *materia* weitleufftiger handelt.

Volumina Textualia.

Hiedurch kanstu dir einen unaußsprechlichen herrlichen Schatz samlen. Wie ich denn dergleichen *Volumina Chartacea* bey fürnehmen gelehrten Leuten auff *Academien*, Herrn Höffen und in Reichs Städten gesehen; so da solche *Collectanea* sehr hoch gehalten. Und dienen unter andern darzu dem *Studioso* nachfolgende Bücher: *Biblia* mit der Außlegunge D. Lucæ Osiandri, Lüneb. 1650. die Weimarische oder

Gotische Bibel/ zu Nürenberg gedrucket/ und mit sonderbahrem Fleisse von dem Sel. D. Gerhardo und D. Sal. Glassio mit schönen Gottseligen *notis illustriret*. Tossani *Biblia*, ein nützliches Buch. *Item*: Vatabli, Junij und Tremellij *Biblia*. Pauli Crellij neue Biblische *Concordantien*, *Francof.* 1662. *in fol.* Flacij Illyrici *Clavis Sacræ Scripturæ*, *Jenæ* 1675, *in fol.* Sal. Glassij *Philol. Sacra*. Petri Ravanelli *Bibliotheca*. Altenstagij *Lexicon Theolog. in fol.* Ant. Sanderi, Andr. Schotti, Jo. Molani, Jacobi Pamelij *Indices comm. Biblicorum*, Besodneri *Bibliotheca Theologica*. Alphonsi Tostati & Nicolaj de Lyra *commentarij in universa Biblia*. Nicolai Fülleri *miscellanea sacra*. *Variæ Lectiones* J. Gretseri. *Lectiones sacræ* C. Rittershusij. *Adversaria sacra* Lud. de la Cerda. Gvil. Estij *Annotationes in S. Scripturam*. Brentij, Sanctij, Drusij *aliorumq; plurium Annotationes in S. Stripturam*. Ludovici Capelli *Critica Sacra*, *Parisiis* 1650. *in fol.* Dn. D. Calovij *Bibl. Illustr.* Fridlibij *Theol. Exegetica in fol.* Joh. Ammonij *Icones Biblicæ*. Barradij *Concordia Evangelica*. *In Nov. Testam.* Erasmus Beza und andere mehr. *Item*, *Novum Testamentum cum Lucubratione Doctissimorum Virorum*, *curâ Bald.* Walæi *adornatum*, *Lugd.* 1653. *in* 4. *& vide quoq;* Josephi Antonij Gonsalij de Salas *Comment. super Satyricon Petronij*. *Item* Dn. Spicelij *specim. Bibl. univers.* Unter diesen obangeführten *Autoribus* sind etliche mit begriffen/ so mit gutem Bedacht und Verstande müssen durchgelesen werden; Damit man nicht *contra Orthodoxiam* handele.

Positivam & Didacticam sub ea iterum continetur:

Die Theologia Exegetica aber begreiffet hinwiedrum in sich Positivam und Didacticam *Theologiam*, so da die

Glau-

Glaubens-Articul und die Lehre von den *Sacramenten* / wie auch was zu Christlichen GOtt wolgefälligen Sitten und zur Gottseligkeit gehöret / deutlich fürbringet / auch solche Lehre bekräfftiget / und erfahrne fromme Christen machet. Diese *Pos. Theol.* aber ist hinwiedrum zweyerlei: *Moralis & Casualis.*

Moralis

Zu der Theologia Morali können zwey *Volumina in* 4. angeschaffet / und darinnen die *Libri Biblici* und *Capita* ordentlich abgetheilet werden. Was man nun bey andern *Autoribus* von guten anmuthigen *Moralien* lieset / oder selbsten aussinnet / können dahinein gebracht werden. Fast auff die Art / wie D. Dan. Cramerus in seiner Biblischen Auslegung / Straßb. 1627. in 4. In welcher er aus einem Biblischen Buche und Capittel den Nutzen / als: Lehre / Besserunge / Trost und Warnunge gezogen. Wenn jemand dieses Buch zur Hand nehme und solche *Moralia* mit *Allegorien*, *Similitudinibus*, *Exemplis* und *Comparationibus* weiter ausführete / würde es versicherlich für die angehende Prediger ein unschätzbares fruchtbringendes Werck seyn. D. Samuel Sattler hat über den Psalter Davids fast eben solche *Moralien* lassen drucken zu Wolffenbüttel in 4. *Anno* 1625. so er nennet *Medullam Davidicam.*

Colligire demnach der *Studiosus* hin und wieder aus den *Autoribus* die *Moralia* und trage sie in seine *Volumina Excerptorum.* Und können ihme dazu ersprißlich seyn: *Homiliæ* D. Brentij *in universam S. Scripturam*, in etlichen *Folianten* bestehend. Laurentij Beierlings *promtuarium Morale super Evangelia, Coloniæ* 1614. *tom.* 11. *in* 8. Stapletoni *Promtuarium Morale super Evangelia Dominicalia Antvv.* 1613. Pauli Laymanni *Theologia Moralis*, *Antvverp.*

vverp. 1634. *in fol.* Ludovici Granatensis *Opuscula Moralia, Colon.* 1626. *in fol.* Leonhardi Lauredani *veneti Sylva rerum moralium, Antvv.* 1648. Samuelis Bohlij *Ethica Sacra, Rostoch.* 1640. *in* 4. Francisci Labatæ *è Soc. Jes. Thesaurus Moralis, Antvv.* 1651. *tom* 11. *in fol.* M. Loren *Concionatoris Londinensis Theol. Practica in fol.* und Holländischer Sprache.

Mit stillschweigen ist nicht fürbey zu gehen / wie dem *Studioso* dienlich seyn durchzulesen mancherlei Leich-Hochzeit-Danckſagung-und andere Predigten mehr; So offtermals gute *Moralien* mit anführen; Und seine *Excerpir*bücher damit zieren kan.

Et Casualis.

Und weilen in *Officio Ecclesiastico* sich mancherlei bedenckliche *Casus* zutragen / so will einem *Theologo* höchstnothwendig seyn ein Volumen Casualium stets zur Hand zu haben. Drum verfertige er ihme solches bey zeiten in 4. Und trage mit beygefügten *Decisionibus* dahinein allerley *Conscientiæ Casus.* Er richte solches ein / entweder nach den fünff Haubt-Stücken des *Catechismi Lutheri.* Wie unter andern ein solch nützliches Buch geschrieben D. Georg König, *inscriptum: Casus Catechetici sive Casus Conscientiæ, Altorfi,* 1654. *in* 4. Oder nach allen dreyen Haubt-Ständen / Geistlich-Weltlich-und Hauß-Stande / wie vormals geschehen von D. Friderico Balduino in seinen *Casibus Conscientiæ, Witteb.* 1635. *in* 4. Oder aber / er kan die *Casus promiscuè* eintragen / wie ihme im durchlesen der Bücher fürkommen. Dahingegen ein richtiges Register voran setzen / damit / auff erfordernden Fall er zu seiner Nachricht alles haben und nachschlagen könne. Wem nun beliebet solche *Casus* zu *colligiren,* dem kommen hiezu viel *Autores* zu statten. Unter andern: Georgij Dede-

Dedekenni *Consilia*, Hamb. 1623. *in fol.* Kesleri *Theol. Cas. Consc.* Brochmanni *System. Theol.* Thummij *Explic. Dec.* Alstedij *Theol. Casus Consc.* Amesij *Tractatus de Conscientia.* Aviani *Prax. Eccl.* Dunte *in Decis. Cas. Consc.* Finckij *Syllog. quæst. Theol.* Azor. *Instit. Moral.* D. Joh. Gerhardi *Tom. Loc.* Theol. Perkins *Cas. Consc.* Tolet. *in Instruct. Sacerd.* Wendelini *Phil. Moral.* Sayr. *Casus Consc.* *Item*, Emanuelis Rodriqvetz. Henriq. *Theol. Moralis.* M. Portæ *Pastorale Lutheri.* Und dann besiehe: D. Hutterum *in L. L. Theol.* Ditmars *System. Polit.* D. M. Lutheri *Tomos* D. Mengerings *Scrutinium Conscientiæ. Fasciculum quæstion. Theolog.* M. Lucæ Bacmeisteri Leipzig 1663. *in* 12. Benedicti Carpzovij *Jurisprud. Ecclesiastica*, *Lipsiæ* 1649. *in fol.* Toleti *summam Casuum Conscientiæ*, *Colon. Agrip.* 1609. *in* 8. Bartol Pisani *Summa Cas. Consc.*

Damit aber der lehrbegierige Jüngling nicht in richtiger Eintragung der *Casuum Conscientiæ* irre/ noch etwa lange anstehe und nachsinne / wie er dieses *Volumen* einrichte / so kan er / doch nach seiner Gefälligkeit/ das *Volumen Casualium* auff die Art einrichten/ wie sonsten das *Manuale Mille quæstionum Illustr. Theol.* M. Andr. Prückneri gemachet worden. So gedrucket *Norib.* 1668. in 12. Und angehende *Ecclesiæ Ministros* anfänglich vergnügen kan.

Bey der Theologia Positiva ist beyleufftig zu erinnern daß ein *Theologiæ Studiosus* um zweyerlei noch ferner sich bekümmern müsse/ wie er nemlich einen *Casum Matrimonialem* entscheiden und in *Casu Tragico* sich geberden solle. Beydes ist hoch nöthig. Jenes wenn er ein *Consistorij Adsessor* seyn/ oder doch zum wenigsten in gute *renomee* seines

Pre-

Predigamptes sich setzen will. Dieses aber/ damit er den traurigen Gemüthern / so mehrmalen der Verzweiffelunge sehr nahe tretten/ vernünfftig mit Troste begegnen könne.

Volumen in Matrimonialibus.

Was nun die Casus Matrimoniales betreffen/ so wird nicht wenig zuträglich dem *Pastori Ecclesiæ*, dieser wegen *excerpta* in handen zu haben. Und zwar welche *gradus in matrimonio prohibiti*; Wie Personen im Ehestande / wenn Mißhelligkeit zwischen ihnen entstanden/ füglich zu *reconciliiren*; Mit was *motiven* der beleidigte Theil zu bereden; Und beyde Theile friedlich ins künfftige mit einander leben ꝛc. Besiehe das herrliche Buch Caroli Regij *Oratorem Ecclesiasticum*. Aristotelis *Rhetor. lib. 2. c. 3. de Delinitione*. Jmgleichen die Constitutiones Ecclesiasticas, die Policey-Ordnungen *Item.* Carpzovij *Consistorialia &c.* Ferner sind würdig zu lesen: *Tractatus de Jure Connubiorum & Causis matrimonialibus*: Joh. Kitzelij, Pauli Cypræi, Beustij, Hemmingij, Bidenbachij und viel andere mehr.

Volumen rerum Tragicarum.

Die Casus Tragicos belangend / deren viel einem *Ecclesiæ Ministro*, offt unvermuthet/ zu handen kommen; So muß er sich wol dazu bereiten/ damit er den jenigen die der Unfall betrifft/ mit kräfftigen Troste/ hergenommen aus GOttes Worte/ der gesunden Vernunfft und geistreicher Leute Schrifften/ vergnüglich begegnen möchte. Verfertige demnach ein *Volumen* von 5. oder 6. Buch weisses Papier. Setze voran das Register nach dem *Alphabet*; Und trage hinein/ wie mit schwermüthigen / Melancholischen und auff mancherlei Art angefochtenen Leuten/ imgleichen *Malefitz*-Personen/ Besessenen / Bezauberten ꝛc. Ein vernünfftiger und treuhertziger Seelensorger umzugehen und ihnen Trost zuzusprechen. Massen es ein sonderliches Kunststücklein des Menschens Gemüthe

zur

zur Zeit der Anfechtung zu befriedigen/ auch demselben kräfftigen Trost aus GOttes heiligem Worte und aus der gesunden Vernunfft hergeholeten beweglichen Reden/ einzuflössen. Drüm ein studirender Jüngling bey Zeiten auff ein solches *Volumen* sich zu schicken hat. Und kan er solches anzufüllen nachgesetzte *Autores* durchsuchen: D. Hier. **Wellers** *Antidotum adversus tentationes omnis generis, Norib.* 1554. *in* 8. M. Eras. **Winters** *Thesaurum Consolat. in casibus tragicis.* **Wilhelm Willens** lebendigen Trost in allerhand Anfechtungen 1591. in 12. D. Salom. Glassij geistliche Anfechtungs Schule/ Nürenb. in 12. heilsame gute Nachricht giebet auch **Drelincurd** in seinen liebreichen Besuchungen oder Trostreden/ in fünff theilen/ Hanau *Anno* 1672. in 8. Trostbüchlein für Gefangene/ Bedrengte und nothleidende Christen/ durch Sigism. Scherertz, 1625. in 12. Imgleichen ist sehr ersprißlich hin und wieder aus vornehmer Leute Schrifften zu *colligi*ren/ wie ein Prediger mit Blutarmen/ Krancken/ Lahmen/ Aussätzigen/ Gefallenen/ Gebährenden/ Ubelgeschlagenen Personen/ *Exulanten &c.* ümzugehen und ihnen tröstlich zuzureden/ daß sie nicht *in desperation* gerathen. Besiehe Johan. **Schraders** *Formular*-Buch in 4. M. Erasmi **Winters** *Thesaurum Consolat. part.* 2. Wudrians Creutzschule/ ꝛc.

Wie insonderheit mit Besessenen umzugehen/ besiehe das *eruditum Scriptum* Herr Mag. **Scrivers** von verlohrnen und wiedergefundenen Schäfflein/ in dreyen Predigten fürgestellet/ samt beygefügten Historischem Berichte. *an.* 1670. in 4. darinnen alles ümständlich und vernüfftig ausgeführet wird.

Wie Sterbenden fürzubeten und wovon mit ihnen zu reden/ und was ferner dabey ein vorsichtiger/ treumeinender Seelsorger in acht zunehmen rc. will die Nothwendigkeit erfordern etwas zu *colligiren* und seinen *Locis Communibus* einzutragen. Denn eben diß ist ein vornehmes Stück ihres Amtes. Sollen sie über ihrer anvertrauten Schaffe Seelen wachen und Rechenschafft dafür geben; So ist es warlich hoch vonnöthen bey den Krancken und Sterbenden. Denn so es alleine mit dem Beicht sitzen/ Ausspendung H. Abendmals/ tauffen/*copuliren* rc. ausgerichtet were/ hätte den lieben Alten nicht so sehr für der Seelensorge die Haut geschaudert. Wie die *Exempel* des H. *Augustini, Chrysostomi, Ambrosij*, bezeugen. Nehme demnach zur Hand und lese Wilhelmi Alardi *Athanasiam*. Joh. Heermanni Sterbekunst. *Enchiridion Consolatorium contra tentationes mortis* D. Joh. Gerhardi. **Drelincurds** Trost einer gläubigen Seele wider das Schrecken des Todes/ in 8. Gedicci. Mölleri &c. Sterbekunst und vieler andern geistreichen Leute Schrifften mehr. Es ist warlich viel daran gelegen/ daß ein Seelsorger *in casibus Tragicis* recht den Leuten weiß zu begegnen. Und ist das vornehmste Stücke mit eines getreuen Seelenhirtens. Nachdencklich schreibet Sirach c. 7. 39. aus der Erfahrunge: **Beschwere dich nicht die Krancken zu besuchen: Denn üm des willen wirstu geliebet werden.** Vielmehr wird ein Prediger geliebet/ wenn er vernünfftig dem Krancken und baldsterbenden Menschen auff seine schwermüthige Gedancken mit erqvickenden Troste begegnen kan; damit die Gedult bey ihme erwecket/ auch des Krancken Glaube und Hoffnunge zu der künfftigen Himmels-Freude gestärcket werde.

Nicht

Nicht weniger ist nützlich zu wissen/ wie den jenigen zuzusprechen/ denen die ihrigen zu frühe mit Tode abgehen/ auff dem Bette sterben/ oder auff andere Art im Wasser/ Brand/ durch Mord und dergleichen andere Unfälle mehr umkommen. Besiehe unter andern hievon Aug. Buchneri zwo Trostschrifften/ Wittenberg 1644. *Item* **Chr. Albrechts Meischens** Trostschrifft/ Franckf. 1670. in 8. ꝛc. Trostschrifft für betrübte Eltern *D.* Röbers/ Witteb. 1649. in 12. Diesen mögen beygefüget werden zu lesen allerley Leich-*Sermones*, und Leich-Abdanckungen ꝛc. worinnen öffters schöne hertzerquickende Trostreden gefunden werden. Besiehe auch Trostbüchlein *D. Joh.* Pfeffingers in 12. *Item* Habermanns in 12.

Zu wünschen were es/ daß ein erfahrner/ belesener und geistreicher *Theologus* von dieser und dergleichen *Materia* einen vollständigen *Tractatum* dem öffentlichen Drucke übergebe; Womit angehenden einfältigen Predigern nicht wenig würde gedienet seyn.

Volumen super Decalogum.

Unter *Theologiam Positivam* setzen wir ferner ein *Volumen super Decalogum*, wie man nemlich alles/ was von schönen schicklichen Gleichnissen/ *Allegorien*, *Tropologien*, *Anagogien* und *Exempeln &c.* in gelehrter Leute *Scriptis* antrifft zu eines jeglichen Gebote *Virtuti* und *Vitio* setzet; Und darüber *Excerpta colligiret*. Fast auff die Art/ wie vormals Manlius *in collectaneis super decem Præcepta* gethan. Und dann für wenig Jahren Herr *Johan* Stiffler in dem Historien Schatze *à cap. XI. pag.* 313. *usq. p.* 810. *inclusivè* zu sehen. Wie dergleichen *Excerpta* ich bey einem fürnehmen gelehrten Manne in einer Käyserl. Freyen ReichsStadt gese-

sehen; Der solches *Volumen* in höhern werthe hielte/ denn vor Zeiten *Alexander Magnus* des *Homeri* Schrifften.

Man kan auch durch alle *V. Genera Causarum* gehen/ und nützliches *excerpiren*. Wie dasselbe der weiland begabte Sel. D. Hülseman *in Orat. Ecclesiastico c. 5. p. m. 56 seqq. inq; suo Methodo Studij Theolog. p. m. 322. seqq.* anführet.

Es ist oben angeführet/ wie in allen dreyen *Facultäten* der *Studiosus* gar füglich könne *excerpiren*. Drum wir jetzo beyfügen wollen wie das geschehen möge. Ob es nun wol meiner *profession* nicht ist/ weder *Jus Civile*, noch *Medicinam* noch *Chymiam*, noch *Oeconomiam* zu *tractiren* : So bin doch von vornehmen *Jure-Consultis*, erfahrnen *Medicis* und weltklugen *Oeconomis* verständiget/ daß in diesen *Studiis* mit Nutzen könne *excerpiret* und *Loci Communes* gemachet werden.

In JURIDICA FACULTATE conficiatur.

Anfänglich ist *JURIDICA FACULTAS*, so nach der *Theologia* das nothwendigste und weitleufftigste *Studium*. Mache demnach der *Studiosus LL.* ein *Volumen* von 4. oder 5. Buch reinem Papier; Lasse voran 50. Blätter Raum zum *Indice Rerum, Verborum & Autorum in volumine citatorum.* Trage hinein/ was ihme *in jure Cæsareo & Communi*, oder aber *Saxonico, Canonico, Constitutionibus &c.* vorkömt. Insonderheit aber muß *LL. Studiosus* wol bedencken in welchem *foro* er gewillet zu *practiciren*, und dahin seine *Excerpta* richten. *e. g.* Wie *ex ff. & Cod.* die *LL.* zu *concilüren*, *in Actionibus* zu *excipiren*, *dupliciren*, *tripliciren*, *Leuteriren*, *Adpelliren*, *&c.*

Wie das *Juris Studium* recht anzufangen/ hat unter andern Müllerus einen *Tractatum in 4.* geschrieben; Wie auch Zepperus *de ratione Studendi Jura in 8.*

Einen

Einen *Terminum in Jure* recht zu verstehen/ dienet dem *LL. Studioso Calvini item* Brederodi *Lexicon Juridicum, in fol.* Schultzens/ P. M. Wehneri *Observ. J. pract.* Speidelij *Speculum Juridico-Politicum &c.* Besoldi, Rudingeri &c. *Tractatus.*

Und weil das *Studium Juris*, wie obgedacht/ weitleufftig so sind zwey *Volumina* zu verfertigen. Das erste ist zu *tituliren :* Volumen Juris Theoreticum. Wer aber *in Theoria* gedencket zu *excerpiren* / der nehme zur Hand: D. Hahnij *Observat. ad Wesenb. in* 11. theilen / gedruckt *an.* 1659. *in* 4, *Helmstad.* D. G. Adami Struvij *Syntagma Juris Civilis, Jenæ an.* 1663. *cum triplice Indice.* Wohin auch gehören dessen *Evolutiones Controversiarum in Syntagma Juris Jenæ* 1669. worinnen der *Autor LL. oppositas ff. resolviret. Item,* D. Frid. Schröteri *Resolutiones diffici. LL. in Octo Libros Codicis, an.* 1661. diesen wird füglich beygefüget *Thesaurus Loc. Comm. Juris Prudentiæ sive* Axiomata Barbosæ Joh. Ott. Taboris, 1662. in 4. Imgleichen Jacobi Ravardi. *Tractatus de variorum sive Juris ambiguitatibus, lib. V, Francof.* 1610. *in fol. Item* Holoandri, &c.

1. Volumen Juris Theoreticum.

Weilen auch die meisten *LL. Studiosi* auff *Praxin* sich begeben/ als will vonnöthen seyn darinnen *Excerpta* zu machen. Und können sie solches Buch nennen: *Volumen Juris Practicum,* in welches alle das jenige zu tragen so *in Foro Civili* oder *Saxonico,* und dann *in judiciis* vorleuffe/ nach dem obgezeichneten *Methodo.* Und geben ihnen dazu Anleitunge nachgesetzte Bücher: *Thesaurus Juris Locupletiss.* Arnoldi de Reygeri, welchen Herr Fritschius *an.* 1667. *Francof. in fol.* wiedrum in 2. theile drucken lassen. Wobey mit

2. Volumen Juris Practicum.

angeführet werden alle *Autores*, so von dergleichen *Materia* geschrieben. Carpzovij *opera*, so den *Practicanten* sehr dienſam/ vornemlich wo das *Jus Saxonicum* im schwange gehet. Ferner sind *in Praxi* ersprißlich: *Adversaria de Actionibus omnibus tam civilibus qvàm criminalibus* Arnoldi ab Harsold, *an.* 1653. *in* 8. Joh. Oldendorpij *Classes de omnibus Actionibus cum Exceptionibus Francof.* 1661. *in* 8. Ziletti *Index omnium Librorum in jure tam Pontificio qvàm Cæsareo editorum, in qvo non solum textus, sed etiam interpretationes, praxes, singularia, decisiones, consilia, omniaq; ad Juris prudentiam pertinentia, proponuntur. Venetiis.*

Will jemand *à Theoria ad Praxin* schreiten/ so nehme er zur Hand Fibigij und **Roßbachs** *Processum Juris in* 4. **Finckelthausens** *Observat. Practicas in* 4. Brunnemanni *Processum tum Civilis, tum Criminalis in* 4. Gailij *Observat. Practicas in* 4. Kil. **Königs** *Practicam & Processum*, Leipzig / 1567. in 4. Matthiæ Berlichij *Conclusiones Practicabiles, Lipsiæ*, 1625. Maulij *Thesaurum Practicum in fol. Processum Juris* Hoffmanni. *Locos Communes utriusq; Juris Praxeos Generalis* Conradi Pincierni, *part.* 1. 2. 3. *in* 8.

Einem *Advocato*, so stets *in Foro* zu *negotiiren*, ist ersprißlich *Speculum Aureum & Lumen Advocatorum* Rob. Marantæ, *Col. Agrip.* 1586. *in* 4. Wiewol dieses nachgehens *in folio* gedrucket. Ferner kan ein *Juris Practicus* gute Nachricht schöpffen aus dem lobwürdigen *Repertorio* Bertachini, so in etlichen *folianten* bestehet. *Item, ex aurea Methodo Practicarum Observat.* Roffredi, *Col. Agrip.* 1659. *in fol.* Und dann *in Speculo Juridico-Politico Histor. &c.*

Joh.

Joh. Jac. Speidelij, *Norib.* 1657. *in fol.* worinnen unterschiedene feine *Responsa Juris* mit begriffen.

Ein *LL. Studiosus* mag auch viel nützliches aus den *Decisionibus*, *Consiliis* und *Responsis Juris excerpiren* / als da sind: Nicolai Boërij *Decisiones aureæ*, 1559. *in fol.* *Decisiones* Richteri. *Item*, *ejusdem Consilia in fol.* Höpings *Consilia in 4.* Pfeils / Stuckij, Besoldi, Mynsingeri, Nicol. Everhardi, Flamini de Rubeis, Kirchovi, Schurpfi, Alexandri ab Imola, Bertrandi, Riminaldi, Vultæi, Mayni, Dd. Argentinensium *aliorumq; plurium Consilia*, mehrentheils *in folio*. Ernesti Cothmanni *Responsa Juris*, 1613. *in fol.* Amati *variæ resolutiones Juris forenses & practicabiles*, *Lugdun.* 1658. *in fol.* Ein herrliches dabeneben aber auch kostbahres Buch ist / Johan. Wolffgangi Freymonij *Tractatus*, so in 28. grossen *Voluminibus* bestehend / zu Venedig gedruckt *an.* 1584. Worinnen vieler Juristen *Opera* zusammen getragen und *instar Bibliothecæ* seyn kan. Und pflegen *de utroq; jure* Gentilis und Freymius sehr vernünfftig zu *judiciren*.

Hier. Drexelius in seiner *Aurifodina part.* 2. *cap.* 10. *p. m.* 170. giebet den *Juris tyronibus* diesen Rath / daß sie ihr *Volumen Excerptorum* in drey *Classes* sollen abtheilen: (1.) *In Regulas Materiales*. (2.) *Morales*. (3.) *Juris Regulas*. Die letzte *Classis* aber solte in sich begreiffen: *Contractus*, *Ultimas Voluntates* und *Judiciorum Regulas*. Von welchen Vorschlage ich andere und *in jure* verständigere urtheilen lasse.

Darnach folget *MEDICA FACULTAS*; Worinnen ebenfals den *Medicinæ Studiosis* das *Excerpiren* zuträglich / bevorab in Samlunge der Kräuter. Dann wie ein Goldschmid

In MEDICA FACULTATE adornetur.

schmid ohne Silber keinen silbernen Becher/ und ohne Gold keine güldene Ketten kan verfertigen: Also vermag auch der *Medicus* ohne vollkommene Wissenschafft der Kräuter/ *mineralien* und *Metall*, wie auch *Anatomi*, die Krancken nicht *curiren*. Derohalben denn ein *Medicinæ Studiosus* so sehr sich üm *notitiam Herbarum*, *Mineralium & Metallorum* bekümmern muß/ wie ein *Theologus* um die Bibel. Bereite er ihme also ein Buch von reinem saubern weissen Papier in 4. oder/ welches füglicher *in folio*, und schreibe dafür: Volumen Herbarij Vivi: Und trage alle ihme zu Gesichte kommende Kräuter *confusè*, nicht nach dem *Alphabet*, dahinein. Kan er dieselben des Frülings oder Sommers *in natura*, wenn sie in ihrem vollkommenen Wachßthum stehen/ haben/ so klebe er das Kraut/ nebenst den Blumen/ mit Drachand an. Es ist aber fast kein Ort besser *in Botanicis* etwas zu erfahren/ als *Italia*; Daselbst schöne heilsame Kräuter gefunden werden. Gleich wie die fürtrefflichsten *Anatomici* in Holland zu finden. Wie wol in den Hartzgebirgen/ Düringer- und Behmer-Walde mannich Kräutlein anzutreffen/ daß an sonderbahrer Krafft den Italiänischen weit vorgehet. Denn hätten die Hartzleute im Frülinge nicht daß Kraut/ von ihnen Ramsen genant/ so sie unter ihre Köhle mischen/ und essen/ müste von ihnen mancher des folgenden Sommers kalt werden und sterben.

1. Volumen Herbarij Vivi.

Wenn demnach der *Studiosus* in sein *Herbarium Vivum* die Kräuter gebracht. So setze er unter jedes Kraut drey *Classes*. Die (1.) *Classis* soll in sich begreiffen Herbæ proprietatem. (2.) Speciei illius Herbæ usum, gebrauch desselbigen Krautes. (3.) Experimenta, was dasselbige Kraut für Wirckungen jederzeit gehabt/ und worinnen es

gu-

gut befunden. Eben so mache ers mit den *Mineralibus* und *Metallis*.

Der *Excerptorum Collector* lasse vorne an im Buche 40. Blätter weiß/ zum *Indice Rerum & Verborum*, damit er ein jedes / so eingetragen / bald wieder finden könne. Und damit er desto ehe sein *Excerpier*-Buch mit dienlichen *Observationibus* anfülle / so können ihme zu erlangenden Zweck nachfolgende *Autores* dienen: D. Rolfinckij *Collectanea variarum Herbarum* ohne gedrucket in unterschiedenen *Folianten* so auff der *Universität Jena* zu finden/ und nennet sie der *Autor Herbarium Vivum*. Wie auch Herbarios Horti Lugdanensis & Lipsiensis. Adami Loniceri Kräuterbuch/ Franckf. *an.* 1578. *in fol.* Carrichters und Pancovij Kräuterbücher in 4. Ein schönes vollständiges Kräuterbuch hat D. Jac. Theod. Tabernamontanus geschrieben / worinnen über 3000. Kräuter; Und ist *anno* 1664. mit 10. Registern *in folio* zu Basel von Hier. Bauhino gedrucket worden. Besiehe auch Kiberij *Lexicon rei herbariæ trilingve, Argentinæ*, 1553. *in* 8. Dioscoridis & Matthioli *Scripta*. *Item* Simonis Pauli *Compendium de re herbariâ*. *Vitopinax* Caspari Bauhini. Leonhardi Fuchsij *Historiam Stirpium, Lugd.* 1581. *in* 8. Caroli Clusij Alvebatis *rariorum aliqvot Stirpium Historiam, Antvv.* 1583. *in* 8. Joh. C. Scaliger *in libros Aristotelis de Plantis*, 1598. *in* 8. Und viel andere mehr unter welchen, wol zu lesen *Nomenclatura plantarum omnium, qvarum hodie apud Pharmacopolas usus est freqvens* Remacli Fuschij & Schröderi. De Anatomia haben vornemlich geschrieben: Vesalius, *anno* 1555. *Basileæ iconibus edita*, Laurentius, Hoffmannus, Spigelius, Riolanus, vornemlich Thomas Bartholinus Rhodius &c.

Einen fürtrefflichen und nützlichen *Tractat* hat lassen von solcher *Materia* ausgehen Joh. Anton. Lindenus *Batavus*. Von Hippocrate meldet Anton. de Gvevara *part.* 1. *Epist. c.* 41. *p. m.* 121. daß er von Athen ab in unterschiedliche Königreiche und Länder gereiset / daselbst auszuforschen bey allen Männern und Weibern / was sie wüsten von den Eigenschafften der Kräuter und was sie für Proben damit gethan. Dasselbe habe er alles aufgeschrieben und ist dadurch in der *Medicin* sehr berühmt und erfahren worden. *Obiter hic nota: Hippocratis scripta ad censuram vocarunt Medici exercitati* Mercurialis & Lemarlius. Eine solche Begierde nachzuforschen / soll auch bey einem jeden *Medicinæ Studioso* seyn; anderst wird er selten zur vollkommenen *Medicini*schen Wissenschafft gelangen. Derohalben zu rathen / daß er sich in Teutschland / Italien / Spanien und anderer Orten mehr mit hocherfahrnen *Medicis, Chymicis, Pharmacopæis, Chirurgis, Hortulanis Empyricis &c.* bekand mache / und bald nach diesem bald nach jenem fleissig sich erkundige. Einem *Medico* sind sehr nöthig die *Antiqvitates*, wovon der fürtreffliche *Medicus* Herr *Thomas Bartholinus in Libro de Bibliothecæ incendio p. m.* 75. also schreibet: Sine Antiqvitatum notitiâ ne titivilitio Medicus eruditus æstimandus. Besiehe auch dessen *VI. Centurias Historiarum Anatomicarum* 1657. Ja man findet an grosser Herrn Höffen manche Hoffmeisterin / Hoffedamen / alte adeliche Jungfer / Closter Jungffer / oder auch Bäurinnen / deren ihre Hauß-Artzeney offte viel kräfftiger / als der *Doctoren* und *Apotheker* übergüldete Pillulen. Ich will hie etliche Hauß-Artzeney-Mittel beyfügen: ein bewertes Mittel ist wider die Schwindsucht / etliche Tropffen Citronen-Oel eingenommen / alle

Mor-

Morgen nüchtern ꝛc. *Item:* Bonen gekäuet / und auff die erfrorne Füsse geleget / ziehet den Frost aus. *Item*, Bonen-Mehl uff den Geschwulst der Beine geleget / vertreibet denselben. In der Rothenruhr brauchen die Bauren in Dennenmarck Brey und Schaffmilch/wie auch im Brote Brombeeren. *Th. Bartholinus in Hist. 65. cent. 2. Histor. Anatom.* In Italien hat einer die Wassersucht gehabt / Knoblauch in Milch gekochet gessen und wieder gesund worden. In Brustkranckheiten der Kinder ist nichts besser / als die Seiten und Hertzgrüblein der krancken Kinder mit Ziegenbutter zu schmieren ꝛc. *Probatum. In morbis Scorbuticis* ist keine bewerthere Blutreinigunge / als wenn die Schleenblüte zur FrülingsZeit in Ziegen Molcken oder Wein gekochet / durch ein rein Tüchlein gesiedet und früh Morgens getruncken wird. Dieses *laxiret* allgemählig den Leib und erfrischet das Geblüte / ꝛc. *In Dissert. de Bibl. incendio* setzet *Th. Bartholinus*, daß er viel *Scorbuticos curiret* mit dem *trifolio aqvatico* in alten Bier gekochet. Eben dieser *Autor* setzet *in cent. 1. Hist. Anatom. Hist. 29.* Daß eine Amme ihres Kindes Augen / so in der Blatter Kranckheit zugeschwollen / gelecket / und drauff bald wieder gesund worden.

Man kan auch ferner herrliche und kräfftige Artzeney-Mittel *prapariren* von Hirschen / und Elendsthieren / von Vögeln / von Fischen / und andern unvernünfftigen Thieren mehr. Jetzo wollen wir nur einem Haußvater und Haußmutter von Fischen etliche bewehrte Stücklein beysetzen: Hechtzähne klein gestossen / sind wohl zu gebrauchen wider die Seiten- und Bruststiche. Karpensteine und Augen / nebenst Krebß-Augen dienen wider den Stein. Krebßbrüh wider die Lungensucht und Darre. Wasser von Krebsen gebrant /

 dienet

dienet den Gliedern/ so das Schwinden und Abnehmen spüren; imgleichen machet es in den Wunden frisch Fleisch wachsend. Ich erinnere mich/ wie ich einen vornehmen von Adel gekant/ der zu mir gesaget/ er hätte allemal nach der Mahlzeit seine Zähne mit Saltz gerieben/ und dadurch nicht alleine gute/ feste/ unwackelnde Zähne biß in sein hohes Alter behalten; sondern auch niemals einigen Schmertzen daran empfunden/ rc. Man könte dergleichen viel anführen/ wenn nicht zu besorgen/ daß die Blätter des *Tractät*leins zu sehr vermehret würden.

Und weilen der menschliche Cörper viel und mancherley Schwach-und Kranckheiten unterworffen/ und fast noch alle Jahr neue Kranckheiten mehr entstehen/ so will die höchste Nothwendigkeit erheischen/ daß der Artzeneybeflissene ein Volumen de variorum morborum Curationibus verfertige/ als: *De Febribus, Hydrope, Mania, Melancholia, Phtysi, &c.* Füge auch dem *Volumini* vorne an ein Register/ üm alles desto ehe wieder zu finden. Er lese: Joh. Zepatæ Schlüssel der Artzeney/ Leipzig 1625. in 8. *Medicinam Practicam* Grülingij in 4. Rolfinkij *Consilia Medica in* 4. Jonstonij *Ideam universæ Medicinæ Practicæ*, *Amstelod.* 1632. Fallopium *de curandis vulneribus*, *Directorium Practicum* Moroni *à Sebastiano Scheffero auctum. seu Index omnium Observat. Medicarum sparsim editarum.* Welcher *Medicinæ Studiosus* ihme bey Zeiten solche *Locos Communes* machet/ deme ist hernach unschwer von einer Kranckheit ein *Consilium* zu stellen; Wie offters vornehme wohlbegüterte Leute/ denen das Leben süsse ist/ in ihren Schwachheiten verlangen tragen und begehren.

ε. Volumen de varior. Morborum Curationibus.

In

In Chymia lässets sich auch wohl *excerpiren*, wie nemlich ein *Corpus* zu *calciniren* oder zu *extrahiren*, so entweder *per adscensionem* oder *Descensionem* geschehen muß. Und werden die *Medicinæ Studiosi* dieser *Disciplin* weiter nachzusinnen wissen. Inzwischen sind zu lesen: Hermanni *Praxis Chymiat. in* 8. Osvvaldi Carolij *Basilica Chymica Francof.* 1620. *in* 8. Vier hundert *Chymische Proces* Thomæ Keßlern/ Straßburg 1632. in 8. *Opera Chymica* Glauberi in 4. Martini Rulandi & Gvilhelmi Jonsonij *Lexica Chymica. Item,* Ger. Dornij *Clavis Philosophiæ Chymisticæ.* Wie aus einem jeglichen Steine Gold zu *extrahiren*: davon schreibet Joh. R. Glauberus *in novo Lumine Chymico, Amstel.* 1665 *in* 8. Es würde aber/ meinem Bedüncken nach / sehr hoch zu stehen kommen / und die Mühe wol wenig belohnet werden / das Gold aus jeglichen Steinen zu *extrahiren*.

3. Volumen in Chymia.

Signorum Chymicorum explicationem tradiderunt Crollius & Schröderus.

In Alchymia, wie ein *Metall* in das ander könne *mutirt* werden/ nemlich aus Silber Gold / aus Kupffer Silber aus Kupffer Messing und aus Eissen Stahl/ ꝛc. Wie zu *calciniren, reverberiren, timentiren, sublimiren, fixiren, putreficiren, circuliren, ascrudiren, laviren, imbiliren, transmutiren, laminiren, stratificiren &c. Item,* den König/ das ist / den *Lapidem Philosophorum* suchen und *per omnes species gradiren &c.* ist etwas zu *excerpiren.* Zvvelferus in seiner *Mantissa Spagirica* erzehlet/ wie an Käysers Ferdinandi III. glorwürdigen Andenckens Hoffe eine solche *probe* für etlichen Jahren soll geschehen seyn. Ich verneine und widerspreche es eben nicht/ daß aus Kupffer Silber und aus

4. Volumen in Alchymia.

Silber Gold könne gemachet werden; massen Arnoldus de Nova Villa *Medicinæ Doctor* zu Florentz durch die Erfahrenheit der *Alchymiæ* gekörnet Gold hat können *præpariren* und zu wege bringen; welches Gold in allen Proben beständig ist gewesen und geblieben. Man hat auß der Erfahrunge/ daß wenn man Eisen in Kißlaugen geleget/ sich *tingiret*, von stund an rothe Farbe an sich nimt/ und nach der Zeit zu gutem Kupffer worden. Wie denn zu Zipsen in Ungarn ein Brunn/ da die Bauren Eisen einwerffen/ welches durch den Rost ümgeben und wieder ümgeschmoltzen/ gut/rein/ beständig Kupffer giebt. Theophrastus schreibet/ er habe durch Gottes Gnade das *Arcanum Alchymiæ* zur *perfection* gebracht/ daß dadurch ein Bauer könne zum Edelmanne werden. Obgedachter Arnoldus de Nova Villa hat von der *Alchymia* ein Buch geschrieben/ welches nach Bericht Johan Andreæ tausend Menschen zur Armuth gebracht. Vielleicht/ daß er die Kunst nicht recht vor sich geschrieben/ oder von den Lesern unrecht verstanden. Ich sage aber mit Johan Olorino *in Ethographia Mundi*, *fol.* 114. **Wenn ja die Alchymia noch heutiges Tages solte getrieben werden / so möchte mans Fürsten und Herren vergönnen / die einen grossen Beutel haben; Und dargegen im gantzen Lande allen andern Adel und Unadel solches verbiethen.**

In diesem *Studiorum genere Excerpta* zu machen/ geben dem *Theoretico* ein Ansehen; bringen aber dargegen den *Practicum* üm alle das Seinige; Und wenn alles im Rauche aufgangen/ stürtzet sie ihn offters in Verzweiffelunge. Besiehe hievon Besoldi *Thesaurum Pract. l. A. N.* 31. wie auch Joh. J. Speidelij *Speculum Juridico-Politico-Philol. in verbo Alchymi*sten/ *p. m.* 43.

Man-

Mannichmal verdienen die *Alchymisten* mit ihrer Kunst schlechten Lohn/ wie jener bey Hertzog Erich dem ältern Fürsten zu Braunschw. und Lüneburg. Dieser froñe und löbliche Hertzog war in grosse Schulden gerathen. Nun gab sich bey Ihr Fürstl. Gnd. an ein *Alchymist*, fürgebend/ er wolte aus Kupffer Silber und Gold machen/ und also dem frommen Herrn aus aller Schuld helffen. Der tapffere Fürste fragte ihn: **Ob denn das Silber / so er machte immer gut Silber bliebe? da antwortete er: es bliebe gut biß ins neunte Feuer/ darnach nehme es allgemählich ab. Ey du loser Schelm/** sprach der Hertzog / **ich habe meinen grauen Kopff mit Ehren getragen für allen Fürsten des Reiches / und du woltest mich noch in meinem hohen Alter zu einem Landbetrieger machen. Hebe dich weg aus meinem Lande / oder ich lasse dir die Augen außstechen.** *Vid.* **Büntings** Braunschw. Chronic *part.* 3. *p.* 525. *seqq.* Für solch Geld und Zeit unnützlich anzuwenden lese der *Studiosus* Herr Jacob Massenij Kunst reich zu werden ohne Sünde/ Cölln 1666. in 12. Und gebe solch Geld / so er in die *Alchymisterey* verwendet / den Armen / **so wirst du /** saget der HErr Christus *Matth.* 19. *vers.* 21. **einen Schatz im Himmel haben.**

Volumen in OECONOMIA.

Dahingegen ist weit zuträglicher/ wenn *Excerpta* in Oeconomia gesamlet werden; dieselben füllen Boden/Küchen und Keller/ und machen / daß die Kammern können herfür geben einen Vorrath nach dem andern. Und ist diese für allen andern *Ars ditescendi*; welche vormals Furius Cresinus ein edler Römer wohl gelernet / und von seinen wenigen Aeckern mehr Früchte als andere von ihren vielen abgeerndtet. Ein jeder/ er sey in welchem Stande er will/ hat dieser *Excerpten* nö-

thig.

tzig. In solches *Volumen* kan unter andern nachfolgendes verzeichnet werden: Wie nemlich auff dem Felde und in Gärten das Land zu bestellen / zu düngen und fruchtbar zu machen; daß die Bäume viel Früchte tragen; wie zu pfroffen/ impffen/ säen/ pflantzen/ rc. von mancherley guten Gewächsen; daß die gesottene Asche besser ins Land / als auf die Gasse und in den Bach diene. Besiehe hievon die Beschreibung des Hessischen Gartens nahe bey Heringen. Wie der Kohl für Raupen zu verwahren; Ratzen und Mäuse aus Ställen/ Scheunen und Kammern zu vertreiben; Wie und wann Holtz zu fällen/ daß es nicht leicht wurmstichisch werde. Item von Pferden / Kühen / Schweinen / Hünern / Gänsen/ rc. ohne grosse Unkosten zu erhalten/ zu mästen rc. Für Kranckheiten und Sterben das Vieh zu verwahren/ rc. Was für ein Kraut sonst bey den *Medicis* zu Latein genant / Mors Diaboli, dem behexten Viehe/ als Schweinen/ Pferden/ Kühen/ rc. zu gebrauchen. Wie die Maulwürffe aus den Wiesen/ Gärten und Aeckern zu vertreiben; wovon gar artig geschrieben Herr Casparus Ingelius *in sua Oeconomia*, 1675. *in* 4. *Summa,* wie einer Haußhaltung wohl und vernünfftig fürzustehen/ hat man nöthig etwas / so wol aus Büchern als der täglichen Erfahrenheit/ zu *colligiren*. Inzwischen sind wohl zu lesen: M. Joh. Coleri Haußbuch in *V.* Theilen *in* 4. & *fol.* Petri Crescentiensis *Libri* 12. *de omnibus Agriculturæ Partibus*, &c. *Basileæ* 1548. *in fol.* Olai de Serres *Agricultur. Item*, Christian **Heerholds** *Discursus Politicus de Oeconomia Principis, Argent.* 1622. *in* 12. Wie dann auch daß neulich in den Druck gegangene Buch genant: Feld-und Ackerschatz; In welchem zu finden allerley Getreidig/ Kohl/ Kraut/ Rüben/ Sallat und andere gebräuchliche KüchenSpeisen/ wenn und wie die gesäet werden

sollen/

sollen/ *in 8. sine Autore & anno. Item*, Land und Bauers-Leute *Practic* reich zu werden/ in 8. M. Höfflers Bienen-Büchlein. Und sind von dieser *Materia* unzehlig viel Bücher zu Nürenberg und anderstwo gedrucket.

Weilen aber das Land und der Acker an einem Orte sich nicht so artet wie am andern; Auch das Vieh an einem jeden Orte nicht gleich gedeyen hat; Und dieses alles mehr aus der *Experientz*, denn aus Büchern mag erlernet werden. So rathen verständige und erfahrne *Oeconomi*, daß sich angehende Haußhalter bey alten Beamten/ Verwaltern oder Ackermännern/ und zwar an den Oertern/ woselbst sie gedencken ihr Haußwesen zu führen/ eine zeitlang aufhalten. Und unverdrossen so wol bey Ackerleuten als Vieh-Hirten um alles sich erkundigen/ und die *notabilia* ihrem Haußbuche fleissig eintragen. Dreyerley aber bringen einem Haußvater mercklichen Vortheil: 1. Wenn er Küchen und Keller wohl verwahret/ daß aus denselben nur die Nothdurfft gereichet werde/ und nicht der reiche Mann offters bey ihme *logiret*. 2. Dem Gesinde in der Arbeit stets zugegen/ je zun Zeiten auch selber mit hand anleget und arbeitet/ wie König *Alphonsus* gethan. 3. Des anschreibens in der Einnahme und Außgabe nicht vergesse.

Hiebey aber soll der großgönstige Leser erinnert seyn/ wie ich oberwehntes vom *Excerpiren* in allen *Scientiis*, *Facultatibus* und *Oeconomia* nicht zu dem Ende angeführet/ daß ich *ex professo* davon alhier handeln wolte; Noch etwa die besten und vornemesten *Autores* in den *Disciplinen* und *Facultäten* anführete; Denn solches *altioris indaginis*, und kaum ein jeder in seiner *profession præstiren* kan: Sondern es ist nur darum geschehen/ vornehmen/ hochgelarten

und von GOtt hochbegabten Leuten Erinnerung zu thun/ damit sie der blühenden lehrbegierigen Jugend zum besten dieses besser und förmlicher/ zu ihrem unsterblichen Ruhme möchten außführen. Mir haben unter andern dazu Anlaß gegeben die Arbeitsamen und gelehrten Männer Hier. Drexelius *in Aurifodina part.* 2. *c.* 10. *p. m.* 160. *seqq.* Und Gisbertus Voëtius *in Bibliotheca Stud. Theol. an.* 1644. *in* 12.

Loci Communes in Theologia sunt: vel

Unser Absehen in diesem gantzen *Tractate* zielet vornemlich dahin/ wie mit mercklichen Nutzen in der *Theologia* Loci Communes möchten verfertiget werden. *Loci Communes* aber sind in der *Theologia* zweyerley: Etliche *Theoretici*, etliche *Practici*. Beyde sind einem *Theologo* zuträglich. Von

Theoretici

den Theoreticis schreibet D. Meisnerus *in Instructione de Loc. Communibus Num.* 2. Das niemand von den *Studiosis* ihme solle einbilden/ wie er in einem oder 2. Jahren solche *Locos Communes* könne *absolviren*. Es weren kaum 5. oder 6. Jahr gnug. Ja/ sie würden in *Academiis* nur angefangen und müsten erst *in Officio Ecclesiastico* zu Ende gebracht werden. Wie diese *Loci Communes Theoretici* recht anzufangen/ davon kan gelesen werden *Consilium* D. Joh. Försteri *de Studio Theol. ritè instituendo & absolvendo cap.* 3. Und haben *hoc in genere* viel vornehme Leute *Locos Communes* der gelehrten Welt hinterlassen / als : Martinus Chemnitius, Joh. Gerhardus, Brochmandus, Polanus, Drusius, Menochius, &c.

vel Practici

Darnach sind *Loci Communes* Practici, welche eigentlich zu dem Ende *colligiret* werden/ damit ein Prediger gute *Moralia* im Vorrathe seine anvertraute Zuhörer in Christlicher Kirch-Versammlung/ so wol zur Tugend anzustrengen/ als für den hochschädlichen Lastern und sündlichen Begierden

zu

zu warnen. Und von diesen *Locis* nemlich *Practicis* soll folgens in diesem Wercke mit GOtt abgehandelt werden. *In Praxi* haben zwar unterschiedene wohlbelesene Männer *Locos Communes* lassen in öffentlichen Druck gehen/ als: Vogelius die Schatzkammer/ so in *VII. Tomis* bestehet/ und ist darinnen nichts mehr/ als was in der Bibel zu finden/ begriffen. Theod. Zvvingerus hat geschrieben *Theatrum vitæ humanæ*, gedruckt *anno* 1586. *in IX. Voluminibus*; An welchem der *Autor* vielen zu Nutz grossen Fleiß gebrauchet/ und aus vielen unzehligen Büchern gute Sachen zusammen getragen. Noch sind weiter *ad praxin* eingerichtet: *Theatrum Diabolorum* Feierabends *in fol. Thesaurus Universalis* Laurentij Pierlings. Tiraldi *summa Virtutum & Vitiorum, Colon. Agripp. in* 4. *Sylva Locorum Communium* Granatensis, *Antvv.* 1597. *in* 8. Joh. Gerhardi *Schola Pietatis in* 4. Jac. Adami Herrnschmids Sündenroll/ Nürnberg 1659. in 4. Worinnen der *Autor* Anfangs nach dem *Alphabet* ein jegliches Laster beschreibet / darnach was für Straffe darauff erfolge / beyfüget; Und dann wie diejenigen von GOtt gesegnet und belohnet / so dasselbe Laster ernstlich meiden. Besiehe auch *Manuductionem ad Cœlum* D. Joan. Bonæ, Wolffenb. 1669. in 8. Dergleichen nützliche Bücher in Engeland/ Franckreich/ Teutschland und andern Orten mehr in öffentlichen Druck ausgangen. Sie sind aber auff die Art und Weise / wie gegenwärtiger *Tractatus de Excerpendi ratione* soll eingerichtet werden/ nicht entworffen. Auff daß aber der *Theologiæ Studiosus* in Verfertigunge solcher *Locorum Communium Practicorum* nicht irre/ noch etwa seines Vorhabens überdrüssig werde / so will ich/ durch GOttes gnädigen Beystand/in nachfolgenden 9. Capi-

teln *ex professo* weitleufftiger davon handeln. Folget demnach

Das III. Cap.

Von dem Methodo Excerpendi in Theologia Homiletica ins gemein.

„ DUrch die Locos Communes verstehen wir al-
„ hier eigentlich / wenn der *Theologiæ Studiosus*
„ aus der heiligen Bibel und andern bewehrten
„ *Autoribus* fleissig und mit Verstande etwas *col-*
„ *ligiret*, daß ihme zu seiner in der Christlichen Kir-
„ chen haltenden Predigt und *Oration* dienlich seyn kan. Wie nun solche *Loci Communes* recht anzufangen/ und was dazu für ein *Methodus* und *Ratio* am ersprißlichsten/ ist sehr schwer einem jedweden hierunter etwas fürzuschreiben. Etliche verständige Leute halten dafür / ein jeder müsse hierinnen seinem eigenem Kopffe und Sinne folgen. *Trahit enim sua qvemq; voluptas*, sagt man Sprüchworts Weise. Und sey wenig daran gelegen / *qvo ordine* ein jeglicher seine *Locos Communes* einrichte. Gleichwol aber ist in einem jeglichen Dinge sehr ersprißlich allemal *methodicè* zu gehen; In betracht nicht alle angehende *Studiosi* eines scharffsinnigen *ingenij*, daß sie einen im *excerpiren* richtigen *Methodum* aussinnen können. Denn offtermals bey herannahenden Jahren den *Studiosis* ein solcher *Methodus Excerpendi*, den sie für sich in der Jugend angefangen/ nachgehens nicht beliebet; Und drauff einen andern ausdencken/ dessen sie ebenfals mit der Zeit überdrüssig werden/ und endlich gar aus Ungedult solches ihr *Excerptorum Volumen* zerreissen/ und dem *Vulcano* aufopffern.

Wie

Wie ich denn viele gekant/ denen es mit ihrem höchsten Schaden also ergangen.

Wer demnach gedencket zu *excerpiren*, der muß insonderheit *Studiorum suorum finem* beobachten/ wie D. Hülseman *in Methodo Stud. Theol.* erfordert. Nun aber ist *Theologiæ Studiosi finis*, die Zuhörer in Christlicher Kirchenversammlunge zur ungefälschten Gottesfurcht und Christziemenden höchstlöblichen Tugenden aufzumuntern. Nichts mehr aber mag die Zuhörer *persvadiren*, als wenn der *Orator* und Prediger wichtige *Enthymemata*, und zierliche feine bewegliche *Exempla* auff der Cantzel anführet. Wie unter andern Aristoteles der scharffsinnige *Philosophus lib.* 1. *Rhetor. c.* 2. von einem *Oratore Civili* haben will. Seine Worte lauten davon also: Omnes demonstrando fidem faciunt, aut Exempla proferentes, aut Enthymemata, nec qvicqvam ferè aliud. Also wenn ein *Orator Ecclesiasticus* zu einem heiligen und GOtt wolgefälligem Wandel seine *Auditores* will bewegen/ so muß er nothwendig/ seinen Endzweg zu erreichen/ *Aristotelis* Meinunge wol in acht nehmen/ und die *Moralia*, so allemal der Erklärunge des Textes müssen beygefüget werden/ mit *Enthymematibus* und *Exemplis* bekräfftigen. Wie aber und auff was Weise die *Moralia* zu *amplificiren*, davon soll durch göttliche Mitwirckunge/ künfftig ein absonderlicher *Tractatus*, genant: Introductio Concionem ex sacro ambone habendi, erfolgen. Und wird davon *in cap.* 4. & 5. *dicti Tractatûs* gehandelt. Unterdessen wollen wir kürtzlich erinnern/ wie der *Studiosus*, so zu *excerpiren* gedencket / vornemlich dahin sehen müsse/ daß er alles ordentlich seinem *Excerpir*-Buche einverleibe. Und das was er eingetragen / hinwiedrum auff erfordernden Fall bald finden

 könne.

könne. Denn obgleich einer viel aus den Büchern *excerpirt*; Nicht alles aber ordentlich einträget/ und wenn ers benöthiget/ nicht wieder finden kan; so ists eben als wenn er nichts *excerpiret* und alle Mühe vergebens angewendet hätte.

Setzen demnach dem *Studioso Theologiæ*, doch alles nach seinem groß-günstigen belieben anheim gestellet / nachfolgende *Excerpendi Rationem* oder *Methodum*. Und zwar insonderheit

Das IV. Cap.

Wie des Excerpir-Buches Register und Titul zu verfertigen.

WEr nun das edle *Excerpiren in Theologia Homiletica* ihme fürgenommen/ darinnen etwas nützliches zu thun/der mache ein Buch *in qvarto*; nehme dazu 5. Buch oder ein halb Rieß sauber und weiß Papier/ und heffte die Bogen/ ungeleimet oder ungekleistert / in eine Pappe. Vorne im verfertigten *Volumine* können 30. oder 40. Blätter ledig bleiben/ die *Indices Rerum & Autorum in isthoc volumine citatorum*, darauff zu verzeichnen. Die Blätter des Registers theile er ab / und eigene einem jeden Buchstabe des *Alphabets* 3. oder 4. Blätter zu; Nach deme ihme düncket/ daß viel in den Buchstab zu setzen sey. Er bekleistere aber ja nicht/ nach Art der Buchbinder die Bogen des *Voluminis*, damit noch andere Bogen oder Blätter mehr/ auff erfordernden Fall/ können hinzu gethan werden. Es sey auch der *Studiosus* nach dem Rath D. Leonh. Hutteri *in consilio de Stud. rectè inchoando, feliciterq; absolvendo observ.* 6. Jerem. Drexelij

in

in Aurifodina, Dn. Christoph. Schraderi *in Manuscr. Methodo Excerpendi reg. 7. generali*, treulich gewarnet/ *rerum Indicem* nicht mit dem Buche zu vermischen/ noch durchs gantze Buch nach dem *Alphabet* die *Titulos* zu setzen. Das Register oder die *Tituli*, durchs gantze *Volumen* zerstreuet/ nehmen viel Raum ein/ und erwecken endlich zum angefangenen *excerpiren* verdruß; auch den *Titul*, wenn er der *Materi* nicht beqvem ist (wie leichtlich sich zutragen kan) entweder auskratzen/ oder wol gar das Blat heraus reissen muß. Derohalben es weit besser ist/ wenn das Register absonderlich und nicht durchs gantze Buch gesetzet wird. Mit nichten aber/ wie Drexelius *in Aurifodina p. 2. c. 5.* haben will/ das die *Lemmata*, *Adversaria* und *Historica in 4. uti vocant*, geschrieben; das Register in 8. gemachet werde. Sondern unserm Bedüncken nach/ ist es zuträglich/ so der *Index rerum* dem *Volumini Excerptorum* fürgesetzet werde. Und ob es uns gleich viel thun kan/ es mache der *Excerptorum Collector* seine *Collectanea* in Grichischer/ Lateinischer/ Frantzöscher/ oder anderer Sprache; so will es ihme doch zuträglicher seyn/ wenn das *Excerpir*-Buch in Teutscher Sprache verfertiget werde. Alldieweil in Teutscher Sprache alhier in Teutschland geprediget wird.

Imgleichen ist dienlich/ daß er noch für dem Register 8. oder 10. Blätter weiß lasse/ auff welche die *Autores*, daraus die *Excerpta* genommen/ nach dem Vor- und Zunamen/ auch in welchem Jahre und an welchem Orte das Buch gedrücket/ und ob es *in folio, qvarto* oder 8. oder 12. sey/ bezeichne. Denn es mehrenmalen sich zuträget/ daß die Bücher nach etlichen Jahren in andern *format* umgedruckt/ und

und also die *Capita* und *paginæ* verändert werden; so in den *Excerptis* grosse Irrungen machen kan.

Ein vornehmer gelehrter Mann zeigete mir für 18. Jahren unter seinen *Manuscriptis* ein sonderliches *Arcanum*, so mir nach der Zeit und noch jetzo wol zu statten kommen; solches *communicire* ich nun der lehrbegierigen Jugend hinwiedrum/ und füge es jetzo bey: Er hatte etliche Bogen rein Papier in 4. seinen *Excerpier*-Büchern beygefüget. (Man kan dieserwegen / so besser / ein absonderlich Buch machen.) So viel Sonn- und Festages *Evangelia* und *Episteln* im Jahr/ so viel Bogen Papier hatte er dazu genommen. Auff einem jeglichen Bogen stund dieser *Titul e. g.* auff dem ersten Bogen: Super Evangelium Domin. I. Adventûs. Uff dem Nachfolgenden Bogen: Super Epistolam Domin. I. Adventûs. Und also ferner durchs gantze Jahr. Die (1.) *pag.* hatte das wort *Introitus* mit groben Littern oben angeschrieben. Und ward auff solches Blat entworffen/ alles was sich etwa zum *Introitu* des *Evangelij* oder *Epistolæ* an Sprüchen und Gleichnissen schickte. (2.) *pag.* stund oben an das Wort *EXORDIUM*, und sahe man unter diesem *Titul*, wie *à Sententia*, *Historia*, *Similit. Typo*, *Allegoriâ*, *à Proverbio*, *à Tempore*, *à variarum rerum occasione*, *ab utilitate*, *à Contrario*, *&c.* der *Special*-Eingang und *Exordium* könne hergenommen werden. Das (3.) Blat hatte oben diese *Rubric* geschrieben *EVANGELII EXPLICATIO*. Und was er davon gehöret und gelesen/ oder selbst außgesonnen/ ward hierunter *confusè* gezeichnet. Uff dem (4.) Blat stund das Wort: *MORALIA*. Was nemlich von guten erbaulichen *Moralien* aus dem Texte fliessen möchten/ die wurden auff diesem vierdten Blatte gefunden. Wo er nun in den

Auto-

Autoribus etwas gelesen/ von gelehrten Leuten gehöret/ oder selbst *meditirt*, so merckwürdig und zur *Explication* des *Evangelij*, zierlich wolklingendem *Exordio* und erbaulichen *Moralien* dienlich/ solches alles hatte er kürtzlich auff diesen vier Blättern entworffen. Damit er es künfftig/ wenn das *Evangelium* oder die *Epistel in Ecclesia* zu *tractiren*, desto besser und weitleufftiger ausarbeiten könne. Auff daß ichs aber dem gönstigen Leser desto vernemlicher für Augen stelle/ wil ich dieses *Arcanum* mit etlichen *Exempeln* beleuchten. *e. g.* Der *Studiosus* lieset in der Bibel (die er alltäglich fleissig lesen soll) und zwar das *I. Cap.* des 1. B. der Könige. Worinnen die *Historia* angeführet wird/ daß *Salomo* der Sohn Davids an seines Vatern Statt zum Könige über Jsrael gesalbet und mit sonderbahrem Jubelgeschrey eingeholet worden. Diese Geschichte kan als ein anmuthiges *Exordium* über das *Evangelium Dom. I. Adventus* angeführet und mit dem Einzuge des HErrn Christi in die Stadt Jerusalem verglichen werden: (1.) *qvoad Nativitatem. Salomo* war ein Sohn Davids: Also auch JEsus von Nazareth/ *Ps.* 110. *Matth.* 22. *v.* 42. (2.) *qvoad Comitatum. Salomo* ward begleitet von Zadock dem Priester und dem Propheten *Nathan*, wie auch von Crethi und Plethi und allem Volcke. Als der HErr JEsus/ so mehr ist denn *Salomo*, *Matth.* 12. Seinen Königlichen Einritt hielte in die Stadt Jerusalem/ siehe da ward der König der Ehren begleitet von seinen Jüngern/ als Aposteln und Häuptern der Christlichen Kirchen und sehr vielen rechtgläubigen. Ja/ allerdings die Kinder und viel tausend Menschen begleiteten Jhn biß in den Tempel/ *Matth.* 21, 15. (3.) *qvoad exultationem*, das Volck so König *Salomo* begleitete pfiff mit Pfeiffen und war sehr

freudig/ daß die Erde von ihren Freuden-Geschrey erschall. Jmgleichen waren die Apostel und viel Menschen in der Stadt Jerusalem bey dem Einzuge des HErrn Christi sehr freudig/ sungen und sprachen: **Hosianna dem Sohne David / gelobet sey / der da kömmt in dem Namen des HErrn.**

Jn dem *Evangelio III. Adventûs* wird gemeldet/ daß *Johannes* der Täuffer wegen seiner Lehre in das Gefängniß gesetzet; Und dennoch von seiner bekanten Lehre nicht abgewichen / sondern biß in den Tod beständig blieben. Drum ihme auch der Sohn GOttes selber das Zeuchniß öffentlich giebet / daß Er nicht sey gewesen ein Rohr / daß der Wind hin und her gewehet. So man nun lieset Joh. Sleidani *lib. de statu Religionis*, da wird *lib.* 20. *p. m.* 351. ein *Exempel* der sonderbahren Standhafftigkeit des Glaubens an dem löblichen ChurFürsten Johan. **Friderichen** zu Sachsen / angetroffen. Dann/ ob dieser gleich 5. Jahr von Käyser Carolo V. in der *Custodi* umher geführet / und wegen der erkanten Augspurgischen *Confession* mannig höhnisches Wort hören müssen; So hat er sich dennoch von der *Evangelischen* Warheit nicht abtrennen lassen; ob er gleich drüber sein ChurFürstenthum verlieren müssen. Und kan diese Geschichte sehr füglich zum *Exordio* über das *Evangelium Domin, III. Adventûs* gebrauchet werden.

Beym Val. Max. *lib.* 1. *c.* 6. wird gelesen eine wunderbahre Geschichte/ wie dem Könige *in Phrygia*, *Midas* benahmet/ da er noch unmündig schlaffend gelegen die Omeissen Weitzenkörnlein in den Mund getragen. Seine Eltern fragten dieserwegen die Wahrsager / was doch dieses bedeuten möchte? Diese gaben zur Antwort: Midas würde künfftig

der

der allerreicheste in der gantzen Welt werden. Welches auch nachgehens wahr worden. Jmgleichen wird an obberührtem Orte von Platone gemeldet / daß die Bienen / da er noch in der Wiegen schlaffend gelegen / ihme Honig in den Mund geführet. Welches die Wahrsager dahin gedeutet / es würde *Plato* ein fürtrefflicher gelehrter Mann werden / und eine überaus liebliche Rede aus seinem Munde fliessen lassen. Diese beyden Geschichte können nicht unfüglich zu einem anmuthigem *Exordio* auff das *Evangelium* des ersten Feyertages in den H. Weinachten gebrauchet werden. Da denn diese *Historien* kürtzlich erzehlet / und darauff eine solche *adplication* gemachet werden kan: Noch viel ein grösser Wunder hören wir in jetzt verlesenem Fest-*Evangelio*, darinnen berichtet / wie dem / von der reinen keuschen Jungfrauen Marien geborne JEsus von Nazareth / der in einer armseligen Gestalt zu Bethlehem in der Krippen gelegen / nicht etwa die Omeissen Weitzenkörnlein / noch die Bienen honig in den Mund getragen: Sondern die H. Engel kommen vom Himmel und verkündigen dieses Königes der Ehren seine Geburt den armen Hirten auff dem Bethlehemitischen Felde und spricht einer von ihnen. Siehe / ich verkündige euch grosse 2c. Ja / sie singen GOTT zu Ehren einen schönen Lobgesang: Ehre sey GOtt 2c.

Wie man auff diese Weise *Sententias*, *vel Historias ex* Valerio Maximo, Cornelio Nepote, Plutarcho, Livio und andern heydnischen Scribenten mehr *ad sacra adpliciren* möge / habe ich vormals den *Theolog. Studiosis in Academiis* gezeiget; Und kan davon zu ander Zeit weitleufftiger gehandelt werden.

Nicht alleine anmuthige *Evangeliorum & Epistolarum Domin. Exordia,* sondern auch feine Anmerckungen/ so zu des Textes Erleuterunge dienen/ können zusamen aus mancherley *Autoribus* getragen werden. *e. g. In Evangelio Fer. I. Nativ. Domini JESU CHRISTI* schreibet *Lucas,* daß *Maria* ihr Kindlein in Windeln gewickelt/ und in eine Krippen geleget habe. Was dieses für eine Krippen / ob es eine Höle in den Felß gehauen ausser der Stadt Bethlehem/ und wie sie beschaffen? Davon sind mancherley Meinungen der Gelehrten zu finden. *Vid.* Justinus Martyr *in Dialog. cum Tryphone.* Euseb. *lib. 7. Dom. Evang.* Basilius, Theodoretus, Hieronymus. *Item* Cæs. Baronij *Annal. Tom.* 1. Brocardus *Monachus de Palæstina.* Bünting *in Itin. S. S. Nov. Testam. part. 2. p. m.* 4.

Jn dem *Evangelio* auffs Fest *Epiphaniæ* wird des *Herodis* gedacht. Und weilen unterschiedene Personen gewesen gleiches Namens/ so wird dem aufmercksamen Zuhörer zur Nachricht dienen/ daß er wisse/ wie im Neuen Testament zur Zeit des HErrn Christi und der Apostel drey Herodes nach einander gelebet. Der (1.) hat geheissen Herodes Ascolanita, mit dem Zunamen Magnus, unter dessen Regierunge ist *Joh. Baptista* und unser hertzgeliebter Heyland gebohren. Und dieser hat die Kinder zu Bethlehem lassen tödten. Der (2.) ward genant Archelaus, bey dessen Regierunge ist der HErr Christus wieder aus seinem *Exilio* aus *Egypten* ins Jüdische Land kommen. Der (3.) war Herodes Antipas, so *Joh. Bapt.* lassen erwürgen/ und den HErrn Christum verspottet/ da ihn *Pilatus* zu ihme sante. *Luc. 23. v. 11. vid.* Abrah. Sculteti *Exercitat. Evangelicæ lib.* 1. *p. m. 6. seqq.*

Diese Wissenschafft dienet nicht wenig zur Erklärunge des Textes.

Man kan auch aus den Büchern / so vornehme Leute lassen in öffentlichen Druck gehen / oder sonsten aus den Predigten gelehrter Männer gute erbauliche *Moralia* über die Sontags *Evangelia* und *Episteln colligiren. e. g. Die Philippi & Jacobi Joh.* 14. Saget der HErr Christus. **Ich bin der Weg / die Warheit und das Leben.** Hieraus fliesset nun von ihme selber dieses *Morale:* Der HErr JEsus sey der Weg unserer Seligkeit. Daher nun ferner dieser Schluß zu machen: Ausser Christo ist keine Seligkeit zu hoffen. Hievon hat weitleufftig geschrieben Herr D. Müller *in Atheismo Devicto part.* 1. *c.* 16. *p. m.* 396. *seqq.*

Zu den *Moralibus* kan gebracht werden / wenn in Heydnischen *Autoribus* eine *Historia* angetroffen wird / daraus eine *Comparatio* mag angestellet werden *e. g.* Justinus *lib.* 1. schreibet / wie Cyrus der Perser König eine sonderliche List habe gebrauchet den Sohn der Königin Tamyris, und deren KriegesVolck zu überwünden. Denn Cyrus stellete sich als ob er die Flucht nehme; Hinterliß aber in seinem Lager Wein und köstliche Tractamenten. Da nun *Tamyris* Sohn dem *Cyro* nachjagte / und an *Cyri* Lager kahm / ließ er sich nieder und fing an sich mit seinem Kriegesheer in aller Sicherheit toll und voll zu sauffen. *Cyrus* überfiel sie kurtz drauff mit seinem gantzen Kriegesheer und erwürgete die *Scyten* mit leichter Mühe. Diese *Comparation* kan entweder zum *Exordio* oder zu der Lehre der *Epistel Domin. III. post Trinit.* angewendet / und also mit der Arglistigkeit des bösen Feindes in etlichen Stücken verglichen werden.

Ex Libro Naturæ.

Vielmals begiebt sichs / daß der *Studiosus Theologiæ* entweder aus Lust oder aber zu *Conservi*runge seiner Gesundheit auffs Feld zu spaziren gehet / auch wol nothwendiger Geschäffte halber zu verreisen hat / und also in Büchern nicht viel lesen kan / so nehme er für sich das **Buch der Natur /** daraus er herrliche schöne Gleichnisse und *Comparationes* nehmen kan / nach Art und Weise des HErrn Christi / des Meisters mit der gelehrten Zungen. Dieser holdselige liebe Heyland gebrauchte sich in seinen Predigten anmuthiger Gleichnisse von allerley Sachen / als: Himmel / Erde / Meer / Lufft / Vegeln / Perlen / Senffkorn / Fischen / Adler / Blumen / Bäumen 2c. Eben also kan man auch / nach der Lehre des geliebten Heylandes / auff Reisen und im Spatziren gehen von Menschen / unvernünfftigen Thieren / leblosen Creaturen / von den vier Elementen / Sonn / Mond / Sternen / Himmel / 2c. annemliche *Comparationes* und Gleichnisse aussinnen. Dem berühmten Mahler Zeuxidi thats weh / daß man für seiner künstlich gebildeten Helena fürüber gieng und solche nicht mit Verwunderunge betrachtete. Hingegen gefiel es ihme wohl / da Nicostratus stehen blieb / und sich in Anschauunge des Bildes über des Mahlers sonderbahrer Kunst verwunderte. Also gefält es auch dem Meister aller schönsten Geschöpffe dem Allerhöchsten wol / wenn sich jemand über seine Creaturen verwundert / und daraus in Demuth dessen höchste Weißheit und Allmacht erkennet. Was nun aber dem *Stud.* im gehen / fahren oder reiten beyfält / dasselbe muß er alsofort in seine Schreibtaffeln kürtzlich eintragen / und zu Hause bey müssiger Zeit weitleufftiger ausführen. *e. g.* Der *Studiosus* gehet bey hellem schönen Wetter aus ins Feld oder in den Lustgarten. Auff dem Wege kömt ihm zu Gesichte

die

die helleuchtende **Sonne**; Hiebey kan er sich alsofort erinnern der Sonnen der Gerechtigkeit Christi JEsu / welcher auch mit seinem Gnadenglantze die gantze Welt erleuchtet / *Johan. c. 1. v. 9.* Die natürliche Sonne scheinet so lange die Welt stehet: Gleicher Weise scheinet auch die Sonne der Gerechtigkeit in der Christlichen Kirchen biß an den lieben jüngsten Tag. Welches bekräfftigte der HErr JEsus selbst *Matth. 28. v. 20.* **Ich bin bey euch alle Tage biß an der Welt Ende.** Die Sonne erfreuet / ihrer Natur nach / die Menschen / giebet allen Creaturen das Leben / und erqvicket sie; Dergleichen thut auch der Sohn GOttes / *Matth. 11. v. 28.* Die Sonne ist ein mächtiges grosses Wunder-Liecht; Wer sie nur ansiehet muß sich drüber verwundern: Der HErr ist in allen seinem Thun groß und wunderbahr *Esa. 9.* daß wer da Ihn ansiehet und betrachtet / muß sich über Ihn zum höchsten verwundern. Wie die Sonne ein liebliches helles Liecht: Also werden auch die Rechtgläubigen nach ihrer Auferstehunge / mit ihren *clarificirten* Leibern sehr hell leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reiche / *Matth. 13. v. 43.* Gleichwie die Sonne dem Reben am Weinstocke Safft giebet; Wenn er aber abgerissen wird muß er verdorren: Von GOtt dem HErrn haben wir das Leben / *Act. 17.* Wer nun in der Christlichen Kirchen nicht an dem Weinstock Christo JEsu als ein Reben bleibet / der kan keine Frucht bringen / sondern wird weggeworffen und verdorret / spricht der HErr JEsus selber *Joh. 15. v. 5. 6.* Auff diese Art und Weise kan man unzehlig viel Gleichnisse aussinnen. Beginnet der Tag sich zu neigen / so gehet das silberne Mondes Liecht auff / so kan er auch davon seine geistliche *speculationes* haben; Der **Mond** ist das niedrigste Liecht unter den

de Sole.

de Luna.

den Planeten und scheinet unsern Augen doch am grössesten: Also wer niedrig und demüthig ist in seinem Gemüthe / der ist groß geachtet in den Augen GOttes und wird erhöhet in der Welt. Der Mond nimt ab und zu/ und ist dessen *forme* gantz unbeständig: Eben so unbeständig ist alles in diesem zergänglichem Leben. Der Mond wircket böses und gutes / wie sich ein Mensche gebärdet / nach deme wircket auch der Mond bey ihme; Wie sich der Mensche in der Christlichen Kirchen bezeiget/ so hat er auch Glück/ oder Straffe von Gott zugewarten ꝛc. Siehet ein Liebhaber des *Excerpi*rens weit in der Lufft daher fliegen eine **Schwalbe** / so mögen ihme dabey diese Gedancken einfallen: Wie eine Schwalbe des Winters in den Löchern der Erden gantz todt und erstarret lieget/ bey herannahendem Frülinge aber / da die Sonne beginnet warm zu scheinen wiedrum lebendig wird und davon flieget: Die Menschen sterben zwar auch; Doch wenn die Sonne der Gerechtigkeit am lieben jüngsten Tage erscheinen wird/ werden sie alsdenn frölich aus der Erden hinwiedrum auferstehen/ *Dan.* 12, 2. *Joh.* 5. *v.* 28. 29. Wendet er seine Augen nach der Erden/ so kommen ihme zu Gesichte mancherley **Bäume** groß und klein. Die Zweige schiessen alle in die Lufft und nach dem Him̃el: Also sollen auch aller Gläubigen Gemüther mehr nach dem Himmel als der Erden sich wenden. Denn **unser Wandel ist im Himmel ꝛc.** *Phil.* 3, 20. Gehet und spatziret er in den Lustgarten und siehet daselbst allerley schöne **Blumen**; Die aber gar bald können zertreten oder von einem Hagelwetter auff einmal zermalmet werden: So geschwinde ist es auch üm das menschliche Leben geschehen. Denn **der Mensch ist in seinem Leben wie Graß/ er blühet wie eine Blume auff dem Felde/ wenn**

de Hirundine.

de Arboribus.

de floribus

wenn der Wind drüber gehet / so ist sie nimmer da / und ihre Stette kennet sie nicht mehr / *Ps.* 103. *v.* 15. 16. Kömt er wiedrüm zu Hause / so vergisset er bald alles dessen was er gesehen und gehöret; und ist nicht anders / als ob ihme solches im Traume were fürkommen: Ebener massen vergessen wir alles / wenn der Tag unsers Abschieds aus dieser Welt herbey nahet / was uns in der Welt begegnet / und das geschehene einem Traume ähnlich. **Du lässest sie dahin fahren wie ein Strom / und sind wie ein Schlaff / gleich wie ein Graß / das doch bald welck wird /** saget *Moses Ps.* 90. *v.* 6. Wird zu Abends ein Liecht in die Stuben gebracht / und siehet solches an / wie dasselbe allgemählig verzehret werde / so kan er sich erinnern seiner Sterbligkeit / wie auch dermaleins sein Lebens Liecht also werde verlöschen. Drum er sich nothwendig müsse an das Wort GOttes halten / welches da ist eine Leuchte seines Fusses und ein Liecht auff seinem Wege / *Ps.* 119. *v.* 105. Er muß hiebey zu GOtt seuffzen / daß wenn gleich das Liecht seiner Augen verlösche / daß er dahingegen das Liecht der Erkäntniß / Glaubens und Standhafftigkeit in seinem Hertzen anzünden möge / daß er an seinem letzten / wie *Stephanus*, Christum zur rechten GOttes sehn möchte / ꝛc. Fast auff diese Art hat geschickliche merckwürdige Sachen lassen in den Druck gehen Herr M. Christ. Scriver, Gottseliger Prediger zu Magdeburg / in seinem *Tractat*, benamet: **Gottholds zufällige 400. Andachten /** Leipzig 1674. in 8.

De Lucerna

Ein Reisender oder Spatzirengehender kan also der gantzen H. Schrifft und der Kirchen *Historien*, bey Anschauunge der Creaturen / ihme zu Gemüthe führen. *e. g.* Bey den **Bäumen /** des Falß unserer ersten Eltern / wie solche wider

Ex Sacris Bibliis.

L GOt-

GOttes Befehl von dem Baume des Erkäntniß gutes und böses gessen/ und dadurch sich und alle ihre Nachkommen in schröckliches Unglücke gestürtzet. *Gen.* 3. An den Bäumen erkennet man auch den schröcklichen Zorn GOttes: Denn in *Ægypten*land/ wie zu lesen *Exod. 9. v.* 25. fiel ein so grosser Hagel / der alle Bäume auff dem Felde zubrach. An dem Baume / so der König *Nebucadnezar* im Traum gesehen / und von einem H. Engel abgehauen worden / hat man zu lernen/ wie GOtt die hoffärtigen schröcklich zu straffen pflege. Die Bäume erinnern uns/ wie GOtt durch ein geringe Mittel die Rechtgläubigen aus dem Creutz könne erretten / nach dem *Exempel Exod.* 15. *v.* 25. Da GOtt *Mosi* einen Baum zeigete/ den er in das bittere Wasser zu *Mara* that/ und das Wasser einen süssen Geschmack bekahm ꝛc. Erblicket der Reisende die **Berge**/ so mag er sich dabey der Sündfluth erinnern / daß dieselbe 15. Elen hoch über die höhesten Berge gangen/ *Gen.* 7. Siehet er in der Lufft einen **Regenbogen**/ so gedencket er an den Gnadenbund/ den GOtt nach der Sündfluth mit den Menschen gemachet ꝛc. *Gen. 9. v.* 13. Auff dem Felde und an den Wiesen schauet der Wandersmann **Dornen** und **Disteln**; diese führen ihme zu Gemüthe den schröcklichen Fluch/ den GOtt über die Welt/ nach dem Fall unserer ersten Eltern / ergehen lassen / *Gen.* 3. *v.* 18. Ein Reisender hat gemeiniglich einen **Stab** in Händen/ hiebey kan ihme zu Gemüthe geführet werden GOttes Allmacht und Segen an *Jacob*, denn *Gen.* 32, 10. sprach er: **Ich hatte nicht mehr weder diesen Stab/ da ich über diesen Jordan gieng/ und nun bin ich zwey Heer worden.** Imgleichen die grossen Wunder/ so *Moses* durch seinen Stab in *Ægypten* verübet. Wie auch des schreckenden Ge-

Gesetzes und des süssen *Evangelij*, bey dem Stabe Sanfft und dem Stabe Wehe/ *Zach.* 11. Kriechet eine **Schlange** für ihme auff der Erden/ so erinnert er sich der höllischen Schlangen/ die das gantze Menschliche Geschlechte annoch im Paradiese in schröckliches Unglück gebracht/ *Gen.* 3. Und wie niemand ohne Schaden die Schlangen leicht mag angreiffen; also bringe auch die verübte Sünde den Menschen in Unglück; nach der treuhertzigen Warnunge Sirachs *c.* 21. *v.* 2. Siehet er **gespalten Holtz** liegen/ so fält ihme dabey ein/ wie der eiverige GOtt fest und steiff über der Sontags-Feier halte; Sintemal ein Mann in der Wüsten unter dem Israelitischen Volcke/ der solches aufgelesen/ gesteiniget worden/ *IV. B. Mos.* 15. *v.* 32. *seq.* Man könte auff diese Weise etliche *Folianten* zusammen tragen/ wenn der *Studiosus* fleissiges nachsinnen anwenden wolte.

Es erzehlte mir der weyland HochEdelgeborne Hochbegabte und GOtt ergebene Herr Georg Philip Harßdörffer *Patricius Noriberg.* (dem ich in vielen zu dancken) wie ihme offters des Nachtes/ wenn er erwachet/ viel erspritzliches beygefallen/ so er alsofort kürtzlich im finstern aufgezeichnet; sich widrum zum Schlaffe begeben/ und des Morgens das aufgezeichnete weitleufftiger ausgearbeitet.

Welcher *Studiosus* obberührten Erinnerungen nachkömt/ und in die 4. oder 5. Jahr solche *Excerpta* fleissig *continuiret*, auch die *Meditata* sorgfältig einzeichnet/ der wird ihme einen solchen Schatz samlen/ den er mit keinem Golde noch Perlen/ noch mit den Schätzen *Ægypti*, oder des grossen Mogels/ (in dessen Schatze/ nach berichte des Hn. von Mandelsloh/ sich befinden 1500. *Millionen* Goldes) nach-

gehends vertauschete; und wird seines Fleisses Nutzen in seinem künfftigem Predigamte mercklich empfinden.

Das V. Cap.
Von dem Memorial-Zettul/ und den Titulen insonderheit.

WAnn nun das *Volumen Excerptorum* verfertiget/ so muß man darnach bedacht seyn/ wie zu jeden eintragenden Dingen/ der Titul recht und schicklich werde gesetzet; massen nicht wenig daran gelegen. Denn gleichwie ein Apotheker leicht irren und nicht so fort ein *Recept* verfertigen kan/ wenn er nicht einer jeden Büchsen gewisse Namen der Artzeney-*Essentz* fürgezeichnet: Ebenfals dienen auch niemand die *Excerpta*, so nicht ein *Titul*, welcher mit der *Materia* übereinkömt/ den aufgezeichneten Sachen für geschrieben wird. So demnach ein *Theol. Studiosus* entweder aus der Bibel oder aus einem *Autore* etwas/ so zur Erklärunge eines Biblischen Textes/ oder theils zur Vermehrunge/ theils Anmuthigkeit einer Lehre dienlich/ zu *excerpiren* gesonnen; derselbe muß immer zur Hand haben ein schedion Memoriale, in welches er seine *notas* kürtzlich vorhero bezeichne/ und bald unter diesen/ bald unter jenen *Titul* trage. Auff diese Weise werden die Gedancken unter dem lesen nicht zerrüttet/ noch der Leser von dem *Scopo* des *Autoris* irre gemachet. Und deucht mir sehr ersprißlich zu seyn/ etwas vorhero/ ehe es dem *Excerpier*-Buche einverleibet/ auff ein Zettul anzuschreiben. Die Alten haben an dieser Art ein sonderliches gefallen getragen. Sie nenneten solche *Memorial*-Zettuln: Codicillos Com-

Communes, Codicillos Reminiscentiæ. Cicero *in Orat. pro Roscio* heisset solches/ Schedion Memoriale, Adversaria; andere Libellos Tumultuarios. Es werden aber in „ solche *Memorial*-Zettuln/ so zum Andencken dienen/ ohne „ Ordnunge/ auff ein zeitlang alles/ was *excerpiret* wird/ zu „ erst gesetzet; so hernachmals von dem *Memorial*-Zettul „ in die gewisse *Excerpier*-Bücher eingetragen wird. Denn „ unter andern dienet der *Memorial*-Zettul dazu/ damit der Leser Raum und Zeit gewinne/ einen recht beqvemlichen *Titul* auszudencken. Es kan geschehen/ daß der *Studiosus*, der des *Excerpirens* noch nicht gewohnet/ einen *Titul* seinem *Excerpir*-Buche einverleibet/ der ihme nachgehens nicht gefället/ noch zu der *Materia* sich schicket. Welchen *Titul* er hernach muß mit dem Federmesser auskratzen/ oder aber etliche Blätter drüber im Buche ausreissen. Und also dadurch das Buch verdorben wird; auch wol gar der *Studiosus* einen Eckel ob dem *Excerpiren* bekömt. Sey versichert/ lieber Jüngling! daß sothane Arbeit niemand leichte ankomme; sondern ein recht schweres Werck/ einen der *Materien* schicklichen und beqvemen *Titul* auszusinnen. Derohalben will hochnothwendig seyn/ daß der jenige/ der das *Excerpendi Studium* ergreiffen und nützliche *Locos Communes* machen will/ sich in den *Tituln* zu schreiben und aufzuzeichnen alle Tage fleissig übe und des *Apellis* ἀκρίβεια wohl beobachte: Nulla dies sine linea.

Wegen des *Tituli* ist noch dieses wohl inachtzunehmen/ daß der *Titul* nicht aus hochprächtigen/ sondern geringen/ schlechten und jederman bekanten Worten zusammen gesetzet werde; damit die eingetragene *Materia* alsofort könne wieder gefunden werden. Dahero es sich gar nicht schicken will/

*metaphori*sche und *allegori*sche Worte in einem *Titul* zu gebrauchen.

Die Tituli müssen auch **nicht** Universales **oder** Generales, sondern so viel immer möglich specialissimi seyn / *e. g.* Es wird in der H. Bibel/ Kirchen *Historien*, Englischen/ Spanischen/ Frantzösischen oder andern nützlichen Scribenten eine *Materia*, handelnde von dem schuldigen Gehorsame der Kinder gegen ihre Eltern gelesen/ und ist die *Materia* so bewand/ daß daraus entweder ein *Enthymema, Exempel* oder schickliche Gleichnissen könten in die *Excerpier*-Bücher gebracht werden. So ist vernünfftig nachzudencken / unter welchen Buchstab des *Alphabets* eigentlich der *Titul* könne gesetzet werden; auch daß die *Propositio* nicht *universal*, noch wie mans deutlicher *exprimiren* möchte / *general* sey. Ungereimt were es/ so jemand in den Buchstab K. einen solchen *Titul* setzte: Kinder gegen die Eltern. Oder unter den Buchstab E. Eltern gegen die Kinder. Denn es wird in diesen beyden *Tituln* das *Prædicatum* nicht namhafftig gemachet/ was eigentlich von den Eltern oder Kindern verneinet oder sonst bejahet wird. Und fehlet also in diesen *General-Tituln* das *vocabulum* Gehorsam/ so sonderlich *speciem exprimirt.* Besser aber und füglicher mag der *Titul* in dem Register zum Buchstab E. gebracht werden; in dem die *Propositio* oder *Titul* also lautet: **Eltern den sollen die Kinder gehorsam seyn.** Doch kan der *Titul* nicht unfüglich ins K. kommen/ nemlich: **Kinder sollen den Eltern gehorsam seyn.** Denn in den *Titulis* muß allemal das *vocabulum*, welches *rei caput*, oder/ wie die *Logici* reden/ *subjectum* ist/ davon etwas geredet oder verneinet wird / am ersten gesetzet werden; und darff nicht das *Prædicatum* seyn. *e. g.* So

wol

wol die H. Schrifft als auch hochverständiger Leute Bücher bezeugen / daß den Menschen das Creutz und die Trübsaal erspräßlich sey. Diese *Propositio* oder *Titulus* kan gar wol *ad litteram C.* oder *T.* gebracht werden: **Creutz (oder Trübsaal) ist den Menschen gut.** Es begiebet sich auch mehrmahlen / daß ein *Titulus ratione materiæ* zu dreyen Buchstaben des *Alphabets* sich geschicket. *e. g. Lev. 19. v. 13.* stehet: **Ihr solt euch nicht wenden zu den Wahrsagern / und forschet nicht von den Zeichendeutern / daß ihr nicht an ihnen verunruhiget werdet: Denn ich bin der HErr euer GOtt.** Hie wird gemeldet / daß man beym Satan oder Wahrsagern keine Hülffe suchen solle. Es ist nun gleiche viel / ob diese *propositio* ins *S.* oder *W.* oder *H.* gebracht werde. Gleiche Bewantnisse hat es mit dieser *proposition:* **Man soll alleine GOtt lieben.** Hie siehet der geneigte Leser zwey *Vocabula,* so *rei caput* seyn als GOtt und lieben. Und kan diese *Propositio* in zwene Buchstaben des *Alphabets* gebracht werden. Entweder zu dem Buchstab G. **GOtt soll man alleine lieben.** Oder zu dem Buchstaben des Registers L. nemlich auff solche weise: **Lieben soll man alleine GOtt.** Doch kan man je zun Zeiten / die *Materiam* desto ehe wiedrum zu finden und aufzuschlagen / das *Prædicatum* vorne an in der *proposition* setzen. Gelebe hiemit der zuversichtlichen Hoffnunge / es werde der großgönstige Leser aus vorangezogenen *Exempeln* unsere Meinunge unschwer begriffen haben.

Solte aber auff allen fall / dem *Excerpi*renden Jünglinge etwas fürfallen / woran er zweiffelte zu welchen Buchstaben die *proposition* zu bringen ; so zerreisse er eben hierüber nicht zu sehr seinen Kopff ; sondern setze einen *Titul* hin / ob

ob gleich derselbe eben nicht so genau mit der *Materia* in allem übereinstimmet. Massen wenig daran gelegen / unter welchen Buchstab des Registers der *Titul* gebracht werde. Wann er nur den *Titul* und die *proposition* so setzet / daß er denselben zur Zeit der Noth und auff erfordernden Fall bald wieder finden kan. Denn die *Excerpta* nicht einem andern und daß sie allemal in öffentlichen Druck gegeben ; sondern nur einem jeden selbst zum besten und guter Nachricht zusammen getragen werden.

Das VI. Cap.
Von den Classibus, wie dieselbe einzutheilen.

DAs aller vornehmste und nothwendigste aber ist/ wenn *Theologiæ Studiosi* ihre *Excerpta* und *notas* in gewisse *Classes* bringen. Denn solche Ordnunge muß wol in acht genommen werden/ üm alles richtig und geschwinde wieder zu finden. Der lieben Jugend grossen Nutzen schaffende und in Schrifften sanfftmüthige Mann Jerem. Drexelius, bemercket in seiner *Aurifodina part.* 2. *c.* 3. Drey *Classes*. In die 1. *Classem* setzet er *Lemmata*. In die 2. *Adversaria*. In die 3. bringet er die *Historias* und *Exempla*. Es ist zwar diese Ordnunge an ihm selbst nicht zu verwerffen; doch üm unnöthige Weitleufftigkeit zu verhüten/ können die *Lemmata* und *Adversaria* in eine *Classem* zusammen getragen werden. Wenn demnach der *Titul* ins Register gebracht worden/ so setzet darnach der *Studiosus*, (wie in der zu End angehengeten σκιαγραφία zu ersehen) oben am Ende des Blats in sein *Excerpier-*

pier-Buch/ mit Capitälgen (*uti loqvuntur Typographi*) und etwas grössern Buchstaben die *proposition* und den *Titul*; aber doch also/ daß zwischen dem *Titul* und eingetragenen *Excerpten*, ein oder zweyer Finger breit *spacium* gelassen werde. Welche sich der Zierlichkeit befleissigen/ können mit dem *Linial* durchs Buch schwartze/ grüne oder rothe Striche und *Linien* ziehen; auff daß der Leser desto mehr Lust darinnen zu blättern empfinde. Ob wir nun wol niemand hierunter etwas wollen fürschreiben/ lassen auch einem jedwedern gerne seine Meinunge/ uns erinnernde/ daß viel klügere und gelehrtere Leute in der Welt zu finden/ gegen welche wir geringe zu achten. So bedüncket uns doch/ es möchte keine füglichere Ordnunge erdacht werden/ als wenn wir alles/ so wir lesen/ hören und merckwürdiges *meditiren*, unter vier *Classes* bringen. Setze demnach der *Studiosus* unter den ins Buch gesetzten *Titul* die *I. Classem*, und füge im Namen GOttes unter dieselben *Enthymemata*. Was aber ein Enthymema sey und unter demselbigen begriffen werde/ davon soll nachfolgendes *Caput* weitleufftiger handeln.

Die *II. Classis* soll in sich halten Exempla, wodurch die *Auditores in Ecclesia* sehr *moviret* werden/ und öffters dadurch der *Orator* seinen Endzweck erreichen kan. **Zwey Dinge seyn** / schreibet *Zeilerus cent.* 2. *Epist. ep.* 57. **so zur vollkommenen Weißheit erfordert werden / nemlich recht thuen und wol reden. Das recht thuen lehren die** Historici, **und wol reden die** Oratores. **Von den** Historicis **haben die Alten alle Wissenschafft in geist- und weltlichen Sachen genommen.** Herr *Schuppius in Orat. inepto* meldet: **Es ist kein Theil von rechtschaffener Geschicklichkeit / so die** Historici **nicht** tractiret,

und die man heutiges Tages in ihren Büchern nicht solte haben können. *Vid.* Latherus *de Censu lib.* 3. *c.* 15.

Es muß sich aber ein Prediger fleissig hüten/ daß er keinen Saalbader agire/ und eine *Historiam* zehen-und mehrmaln in einem Jahre erzehle/ dadurch bey den Zuhörern ein Eckel/ ja wol gar ein Gelächter erwecket und bey dem gemeinen Manne ein Gespötte getrieben wird. **Denn die Predigten/** schreibet *Chrysostomus* **müssen also eingerichtet seyn/ nicht daß dadurch ein Gelächter erwecket/ sondern die Thränen aus den Augen gelocket werden.**

Die *III. Classis* begreifft in sich: Comparationes, Similitudines, Typos, Allegorias, Tropologias, Anagogias, &c. Was diese seyn/ wie sie auszuarbeiten/ und woher sie zu nehmen? davon soll im folgenden 7. *Capitul ex professo*, so GOtt will/ gehandelt werden.

Die *IV. Classis* nimt zu sich Contraria und andere *Locos* mehr/ so ein *Orator ex topicis* nehmen kan/ als: *Locum Generis, Speciei, Definitionis, Totius, Partium, Conjugatorum &c.*

Der Sel. D. Balth. Meisnerus ist ein sonderlicher Liebhaber des *Excerpirens* gewesen/ drum setzet er in seinem schönen *Tractät*lein/ benamet *Brevis Instructio de Locis Communibus ritè instituendis*, diese nachfolgende worte: methodus breviter hæc esse potest, ut si ad fidem, vel qvamvis aliam virtutem hortari, aut à vitio dehortari volumus, colligatur: (1.) Germanicæ formulæ loqvendi emphaticæ & ad movendum accommodatæ. (2.) Dicta biblica efficacissima. (3.) Dicta Patrum. (4.) Dicta prophanorum. (5.) Exempla. (6.) Allegoriæ. (7.) Similitudines. (8.) Miscellanea persvasionis argumenta, id est, Enthymemata. Diese jetzangeführte

geführte *VIII. Menbra* des Sel. *Meisneri reduciren* und bringen wir nicht unfüglich in vorgedachte vier *Classes*; wohin unserm Bedüncken nach / alles mag gebracht werden. Solte aber jemanden dieser *Methodus* nicht behäglich seyn / und er von GOtt mit schärfferen Verstande begabet/ eine weit bessere Art zu *excerpiren* auszusinnen/ so wollen wir demselben gerne folgen/ und versicherlich für solchen geschicklichern Unterricht höchlichen Danck sagen. Ehe und bevor aber solches nicht geschicht / so unterstehe sich niemand gute nützliche Anmerckungen zu tadeln/ sich des gemeinen Sprichworts erinnernde: Facilius est reprehendere, qvàm imitari.

Im übrigen ist annoch zu mercken/ daß wann eine *Columna* oder Blat mit den eingetragenen *Excerptis* gantz angefüllet / und kein Raum des Blats mehr vorhanden / gleichwol aber dem *Studioso* mehr fürkömt im lesen oder *meditiren*, so er gerne unter den *Titul* brächte / so kan er auff das 20. oder 40. nachfolgende leere Blat eben solchen *Titul* schreiben und darunter die *Excerpta* bringen. Auff das angefüllete Blat aber kan unten oder oben des Blats gesetzet werden der *Pagina*, darauff er das übrige zu setzen gedencket. Es träget sich auch mehrmalen zu/ daß der *Excerpir*ende ein Buch/ so er in seiner *Bibliothek* hat/ oder aber er kan dessen/ wie offters er nur begehret/ haabhafft werden; auch die *Materia*, so er gedencket einzutragen/ sehr weitleufftig/ so ists nicht nöthig/ um Zeit zu gewiñen/ von Worten zu Worten alles einzutragen: Deñ dadurch würde das Buch bald voll werden/ und im abschreiben ein Eckel entstehen. Sondern man kan nur mit 3. oder 4. Worten berühren in welchem Buche/ *Capite*, §. und *pagina* davon weitleufftiger zu lesen sey. Woferne man aber ein Buch geliehen/ und kan solches nicht/ nach begehren allemal wieder bekommen/ auch

sehr *rar:* Die *Materia* aber / so man antrifft / sehr nützlich und gut / so thut der *Studiosus* wol / wann er den Kern / nach deme es sich fügen will / aus dem *raren* Buche heraus schreibet / und seinem *Excerpier*-Buch / so viel immer möglich / einverleibet.

Das VII. Cap.
Was fürnemlich in solche Classes einzutragen.

DAmit bey der lehrbegierigen Jugend aber die so wol im lesen als *excerpiren* entstandene Begierde nicht alsofort verschwinde / so will warlich hoch vonnöthen seyn / das jenige / was in dem vorigen 6. *Capite* angeführet / weitleufftiger und deutlicher auszuführen; und also den rechten verstand wol zu beleuchten.

De Enthymematibus.

Die *I. Classem* betreffend / so gehören dahinein Enthymemata. Es ist aber eigentlich Enthymema „*Syllogismus crypticus sive mutilus, in qua una Præmissarum deest.* Und „eines solchen *Syllogismi* gebrauchen sich offters die *Oratores Civiles,* da sie *Majorem Propositionem,* welche entweder aus dem Gesetze der Natur bekant ist / nicht beybringen / noch etwa *urgiren, vid. Rhetoricam* Aristot. *lib.* 1. *c.* 2. *in c.* 20. Solcher *Enthymematum* ist die heilige Schrifft Altes und Neues Testamentes voll. Es mag ein Prediger noch so prächtige und zierliche Reden führen / wenn er nicht seine aus dem Texte gezogene Lehre / mit etlichen *Enthymematibus* bekräfftiget / so ist seine *Oratio, tanqvam Campana sine pistillo,* und mag wenig *persvadiren.* Denn wo der *Intellectus* nicht

völlig

völlig mit *rationibus* befriediget wird / so mag der *Voluntas* nicht beweget werden dieses oder jenes zu thuen. Der HErr JEsus unser hertzgeliebter Heyland war die selbständige Weißheit/ er predigte gewaltiglich/ (ὡς ἐξουσίαν ἔχων) *Matth.* 7. *v.* 29. Und vornemlich / weil er nebenst den anmuthigen Gleichnissen/ hertzbewegliche *Enthymemata* anführete. Der lieben Jugend solches für Augen zu stellen / wollen wir deren etliche wenige beybringen. Beym *Matth.* 5. *v.* 3. *usq.* 12. *inclusivè* erzehlet der HErr Christus acht Seligkeiten/ worunter ein jeglicher *versicul* ein *Enthymema* in sich hält. Unter andern saget der liebe Heyland: Wer geistlich arm were/ das ist/ seine Sünde hertzlich bereuete/ deme were das Himelreich; solte nicht allein Vergebunge seiner Sünden erlangen/ sondern auch ewig selig werden. Weiter *v.* 7. daß man solle barmhertzig seyn. Warum? Eine *movens ratio* und *Enthymema* folget darauff/ weilen solche Leute Barmhertzigkeit für GOtt und den Menschen erlangeten. Im 9. *versicul* stehet/ daß ein Christe der Friedfertigkeit sich solle befleissigen/ und nicht Haß noch Groll wider seinen Nehesten tragen. Und folget drauff dieses *Enthymema:* **Denn sie werden GOttes Kinder heissen.** Wer nun ein gewissenhaffter Christe ist/ der GOttes Wort für wahr hält/ der giebet nicht alleine solchem *Enthymemati* Beyfall; sondern hält es auch für seine höchste Freude deme nachzukommen. Beym *Luca c.* 13. *v.* 1. -- 5. führet der HErr JEsus an ein gedoppeltes *Enthymema*, die Zuhörer zur Busse zu bewegen. Entweder/ spricht Er/ sie würden ümgebracht/ wie die Galileer von *Herode;* oder sollen wie die 18. Leute/ so von Thurm in Siloha erschlagen/ schröcklich sterben. Ein bewegliches *Enthymema* ziehet die himlische Weißheit an/ *Luc.* 14. *v.* 14. den

Armen gutes zu thuen/ und bey guten Tagen und frölichen Gästereien ihnen etwas mitzutheilen. Das *Enthymema* ist/ weil es GOtt wieder werde vergelten in der Aufferstehunge der Gerechten. Die Schwälgerey und das überfliessige Sauffen zu meiden/ setzet beym *Luc* 21. *v.* 34. 35. ein schönes *Enthymema*. Der H. *Apostel Paulus*, der dem Gemüthe nach/ biß in den dritten Himmel entzücket/ gebrauchet sich in seinen *Episteln* nachdencklicher *Enthymematum*. *Rom.* 13. *v.* 1. vermahnet er die Römer ihrer Obrigkeit unterthan zu seyn. Und ist dieses sein *Enthymema* : **Weil keine Obrigkeit ohne von GOtt. Wer sich nun wider die Obrigkeit setze/ der widerstrebe GOttes Ordnunge.** Das 2. *Enthymema* ist; Weil die Ungehorsamen über sich ein Urtheil empfahen werden. Das 3. *Enthymema*; weil die Gehorsamen Lob von der Obrigkeit dieserwegen haben würden. In der 1. *Cor.* 6. warnet *St. Paulus* für der Hurerey und ziehet an etliche *Enthymemata* *v.* 15. daß der Menschen Leiber Christi Glieder seyn. *v.* 19. daß der Leib eines Christen ein Tempel des H. Geistes sey. Der H. Geist aber sey ein Geist der Keuschheit und Reinigkeit/ und fliehe von denen/ welche der Unzucht sich ergeben. Gleich wie ein *Jure Consultus* und *Causæ Advocatus* in seinen Sätzen und *Producten*, so wol *ex Codice* als *Digestis* seine Meinunge mit *Legibus* muß behaubten; ein *Medicus* seinen *Patienten* kräfftige Artzeney Mittel gebrauchen: Als muß auch ein Prediger in den *Moralibus* feine *Enthymemata* anführen. Worzu dann auch ernstlich vermahnet das Corpus Doctrinæ Julium *in Loco de Baptismo p. m.* 30. die Worte lauten an sich also: **Wir wollen die** Pastores **erinnern/ daß sie allezeit bey**

der

der Lehre Grund soll angeführet werden; und die Leute aus solchem Grund vermahnet mögen werden.

Unter diese *Class* der *Enthymematum* können gebracht werden alle Dicta Biblica und Sententiæ. Wie ingleichen die Dicta Patrum; und zwar die jenigen *Patres*, so in den 500. Jahren / nach unsers Seligmachers Geburt gelebet / als da sind die Bücher: Dionysij, Areopagitæ, Ignatij, Irenæi, Tertulliani, Cypriani, Lactantij, Athanasij, Basilij, Hilarij, Ambrosij, Hieronymi, J. Chrysostomi, Augustini, Cyrilli, Theodoreti und andern mehr. Diesen kan weiter beygefüget werden zu lesen Bernhardi *Abbatis Clarevalensis*, Haymonis Halberstad. *Episcopi scripta, &c.* Ein *Studiosus* aber / dessen *Judicium* noch nicht *confirmatum*, muß in Lesung der Väter Schrifften sehr behutsam gehen. Dannanhero es ersprißlich ist vorhero ihme bekant zu machen: *Patrologium Johan. Gerhardi*, wie auch *D. Georgij Calixti Adparatum Theolog. de Dd. Ecclesiæ p. m.* 123. *seqq. vid. infrà cap.* 8. *num.* 2. *p. & num.* 8.

Es müssen aber solche *Dicta Patrum* nur auff *Academien*, in grossen Gemeinen der Städte aber *parcè*, und auff Dörffern gar nicht oder doch selten angezogen werden; denn es vielmals die gemeinen *Auditores* irre machet / in deme sie nicht wissen zu unterscheiden *Patrum & S. Scripturæ verba.* Wohin auch gehören die *Dicta* und *Sententiæ* des Sel. Herrn D. Lutheri in seinen Jenischen *Tomis* begriffen. Und ist hiebey dieses wol zubemercken / daß aus denen Schrifften *D. Lutheri* gute *Enthymemata* können gezogen werden. Es dienet aber nicht alles *coram rudi Plebe* auff der Cantzel aus dessen *Tomis* und *Colloqviis Mensalibus* fürzubringen; weilen der Sel. Mann viel Dinges *ex fervore animi & spiritu heroica*

roico geschrieben. Dahero die *Disputat. Theolog. Gissenses Tom.* 5. *can.* 22. diese *Regulam* setzen: Facta heroica & opera, qvæ sunt ὑπὲρ ὑμᾶς in imitationem trahi haud debent. Welches denn der Sel. Mann *cap.* 29. *Genes.* selbst widerräth. Nichts/desto weniger finden sich etliche κακόζηλοι, welche ihme verwegen nachahmen wollen/ nach dem bekanten Spruche:

Alta sapit vulgus, vult qvilibet esse Lutherus.

Weßwegen sie auch von vernünfftigen und gelehrten Leuten verlachet; ja offters ihnen dadurch ein Unheyl über den Halß zu ziehen pflegen.

Hieher können auch gesetzet werden die **geistlichen Gesänge** und Rythmi, so in den Kirchen gesungen werden/ und von geistreichen Männern/ als: Luthero, Selneccero, Phil. Nicolai, Risthio und vielen andern mehr gemachet worden. *e. g.* Es stünde im *Excerpier*-Buche dieser *Titul*: **GOtt verlässet die Seinen nicht.** Unter solchen *Titul* kan der Verß des Kirchen-Gesanges gebracht werden: **Wer hofft in GOtt und dem vertraut/ der wird nimmer zu Schanden: Denn wer auff diesen Felsen baut/ ꝛc.** Denn diese Gesänge haben bey dem gemeinen Manne/ als welche jederman bekant sind/ grossen Nachdruck: Und sollen nach Beschaffenheit der *materien* offters auff Dörffern *pro concione* angeführet werden.

Zu dieser ersten *Classi* mag man auch bringen die Dicta hochvernünfftiger **gelehrter Heyden**/ als nemlich: Homeri, Isocratis, Plutarchi, Demosthenis, Cornelij Nepotis, &c. Sie müssen aber von einem Prediger nicht ehe angeführet werden/ als wenn man *à minori ad majus concludiren* will/mit diesen beygefügten Worten: Wenn die Heyden

so

so wol und löblich geredet und gehandelt; wie vielmehr will dieses Christen/ die hievon aus GOttes Worte ernstlichen Befehl haben/obliegen und gebühren. Denn **welcher Knecht des HErrn Willen weiß/ und hat sich nicht bereitet/ auch nicht nach seinem Willen gethan/ der wird viele Streiche leiden müssen/** saget der HErr Christus/ *Luc.* 12. *v.* 47. *e. g.* Cornelius Nepos schreibet von dem heydnischen Fürsten *Timoleonte,* daß er dafür gehalten/ wie ohne GOttes Willen nichts in der Welt geschehe; wie imgleichen die Türcken alles/ was in der Welt geschicht/ GOtt zuschreiben; Auger. Busbeqvius *Epist.* 4. *p. m.* 351. Hat nun ein Heyde/ ein Türcke aus dem Liecht der Natur solches können abnehmen; Wie vielmehr müssen Christen solche göttliche *Providentz* gläuben/ rc. Valerius Max. *lib.* 1. *c.* 2. saget sehr nachdencklich: Lentô gradu ad vindictam sui divina procedit ira; tarditatem verò supplicij gravitate compensat: Ach vielmehr haben sich Christen für dem schröcklichen Zorn des gerechten GOttes zu fürchten. Denn **des HErrn sein Zorn brennet wie Feuer/ und die Felsen zerspringen für Ihme/** *Nahum. c.* 1. *v.* 6. **Ja GOtt kan bald also zörnig werden/ als gnädig Er ist; und sein Zorn über die Gottlosen hat kein Aufhören/** schreibet Sirach *c.* 5. *v.* 7. Dieses bezeugen auch viel *Exempel* H. Schrifft/ wie der gerechte GOtt den Sündern zwar lange zugesehen; aber hernachmals schröcklich noch in der Welt gestraffet. Die Leute der ersten Welt hatten 120. Jahr raum zur Busse; aber endlich musten sie unvermuthet in der Sündfluth umkommen/ *Gen.* 7. *v.* 21. die Leute zu Sodom lebten lange Zeit sicher; aber endlich sind sie vom Himmel durch einen Schweffel Regen vertilget/ *Gen.* 19. *v.* 21.

Beym Justino *lib.* 2. wird dieser Spruch gelesen: Nullæ sunt Hominum adversus Deos Vires. Dieses möchten billiger die Christen bedencken und erwegen/ wie die jenigen offtermalen so toll und töricht handeln / daß sie GOtt dem Allmächtigen widerstreben/ und dessen Willen sich nicht unterwerffen wollen/ ꝛc. Hierbey erinnere ich mich der Worte Joh. Gerhardi *in Methodo Studij Theol. sect.* 4. *c.* 2. *p. m.* 207. Si qvando ex Ethnicis adducuntur Exempla Virtutum, vel dicta de Studio Virtutis, addatur Comparatio Imparium. Pudeat nos Ethnicos hac in parte nos antecellere. Hieron. *in epist. passim:* Si tanti Vitrum, qvanti pretiosissimam Margaritam.

Was nun ferner *II. Classem* belanget / davon in dem vorigen 6. Cap. Meldunge geschehen; so begreiffet solche in sich die *Historias* oder *Exempla.* Dieselbe mögen hinwiedrum in drey *Ordines* abgetheilet werden. Der (1.) *Ordo* hält in sich die **Biblischen** Historien. Der (2.) Historias Ecclesiasticas, Augustas (*Dicuntur illæ, qvæ Imperatorum ac Cæsarum, tum gentilium tum Christianorum vitas & res gestas recensent.*) & Prophanas. Was diese seyn und aus welchen *Autoribus* solche zu *colligiren*, davon wird in nachfolgendem 8. Cap. *num.* 9. weitleufftig gehandelt.

Der *III. Ordo* begreifft in sich Ethnicas Historias, die Geschichte der Heyden und Unglaubigen; nemlich der Persianer/ Türcken/ *Mexica*ner/ Americaner/ Indianer/ Chineser und vieler andern mehr. Es mögen auch diesem *Ordini* beygefüget werden der jetzigen Grichen/ Mußcowiter/ Tartern/ Jüden/ ꝛc. *Historien.* Wann nun löbliche Sitten/ gebräuche und tugendhaffte Thaten von vorgemelten geschrieben wer-

werden/ dieselben alle können füglich unter die *Rubric* der heydnischen *Historien* gebracht werden.

Bey diesem dritten und letzten *Ordini* ist noch dieses wol zu mercken/ daß wenn in dem dritten *Ordini* der Heyden/ Jüden/ Türcken und anderer Geschichte angeführet werden auff der Cantzel/ der Prediger alsdann aus denselben könne anstellen *Comparationem Imparium. e. g.* Aristides ist gewesen gerecht/ nach Bericht Corn. Nepot. *in vita ejus.* Scipio Africanus keusch/ Plutarchus *in vita illustr.* Die **Türcken** in ihren Moscheen sehr andächtig/ Aug. Busbeqvius *in Epist.* Wie vielmehr sollen sich die Christen/ so in GOttes Worte unterrichtet/ der Gerechtigkeit/ Mässigkeit und Andacht in Christlicher Kirchversamlunge befleissigen.

Ist einer im *Officio Ecclesiastico* würcklich zur stelle/ und bedarff nicht/ wie ein lehrbegieriger *Studente*, von einem Orte zum andern reisen und dannenhero nur ein *Volumen Excerptorum portabile* haben muß/ so kan er ein absonderliches *Volumen Historiarum & Exemplorum* verfertigen; denn mehrmalen nöthig die *Circumstantias* einer Geschichte mit anzuführen. Welche Beschreibunge viel Raum auff den Blättern einnimt.

Die *III. Classis* nimt zu sich: Comparationes, Allegorias, Tropologias, Anagogias, Similitudines und Dissimilitudines, &c. und ist/ wie bekant/ eine *Comparatio*, wann der Prediger entweder *in moralibus* sein Vorbringen mit andern wolbekanten Dingen vergleichet/ *e. g.* Wenn der HErr Christus mit *Mose*, *Josua*, *David*, oder *Salomo*, *&c.* verglichen wird. Und kan je zun Zeiten/ da sichs schicket/ die *Comparatio* in etliche *partes* oder *membra* abgetheilet werden. Und fliessen *ex Comparatione tanqvam ex genere*, viel *Loci*

Topici, nemlich *Similitudines & Dissimilitudines*, *Locus à Pari aut Impari, à minori ad majus, & contra, Allegoriæ &c.* Solcher *Comparationen* haben sich die beredesten Kirchen-Väter/ *Augustinus, Chrysostomus, Cyprianus, Basilius*, und andere mehr öffters gebrauchet. Von welchen *Comparationibus in genere* weitleufftiger zu anderer Zeit / und bey andern *Materien*, so GOTT gefällig / künfftig soll geredet werden.

Allegoria qvotuplex?

Was anlanget *Allegorias*, so sind dieselben zweyerley: (1.) ist Innata Allegoria, welche ausdrücklich in H. Schrifft enthalten. *e. g. Deut.* 25. *v.* 4. saget *Moses*: **Du solt dem Ochsen / der da drischet nicht das Maul verbinden.** Hieraus machet *St. Paulus* eine *Allegoriam*, und ziehet er diese Worte auff das Predigamt / so da in Christlicher Kirchen muß versorget werden / 1. *Cor.* 9. *v.* 9. *Item Exod.* 34. *v.* 29. stehet / daß *Mosis* Angesichte geleuchtet / und er eine Decke / wenn er mit den Kindern Israel reden wollen / über das Haupt hängen müssen. Solches *adpliciret* nun *St. Paulus* 2. *Cor.* 3. *v.* 7. 13. 14. auff die Klarheit Altes Testamentes und die Blindheit der Jüden / daß sie die H. Schrifft nicht wol verstehen. (2.) So ist Allegoria Illata, welche die H. Schrifft nicht anweiset / sondern von den Auslegern H. Schrifft erdacht und ausgesonnen wird. *Vid.* Sal. Glassius *in Philol. Sacr. lib.* 2. *part.* 1. *tr.* 2. *sect.* 3. *art.* 2. Und solcher *Allegorien* kan ein Prediger bey Durchlesung H. Schrifft viel aussinnen / und ein grosses Buch davon anfüllen; wie ich vormals auff *Academien* dieses den *Studiosis* gezeiget / daß mit leichter Mühe aus dem Alten Testamente unzehlig viel *Allegorien* möchten *colligiret* werden / *e. g. Gen.* 1. *cap.* stehet / daß der Geist GOttes auff dem Wasser geschwebet /

Innata.

Illata

darauff

darauff es alsobald liecht worden. *Adplica:* Für der heiligen Tauffe als dem Bade der Wiedergeburt sind unsere Hertzen gantz leer und wüste / und mit dicker Finsternis angefüllet / daß wir das helle Liecht des liebreichen *Evangelij* nicht sehen können: Wann wir aber zu dem H. Tauffwasser kommen / so schwebet alsdenn der Geist GOttes über unserm Hertzen / daß darinnen das Liecht der Erkäntniß GOttes erfreulich aufgehet / und wir zu GOtt ruffen können: **Abba / lieber Vater /** *Gal. 4. v. 6. &c. Item:* Im ersten Anfange der Zeit war die Erde wüste und leer und alles traurig anzusehen; aber da GOtt der HErr nur ein Wort sprach: **Es werde Liecht /** siehe da ward es alsofort Liecht / *Gen. 3. v. 3. Adplic.* Also wenn unsere Hertzen voller Traurigkeit und alles Trostes leer sind / siehe / so spricht der getreue GOtt / woferne wir im Glauben und Gedult zu ihme seufftzen / nur ein Wort / so muß alle Traurigkeit verschwinden / und gehet in unsern Hertzen auff **das warhaffte Liecht / welches alle Menschen erleuchtet / die in diese Welt kommen /** *Joh. 1. v. 9.* und ist eigentlich *Allegoria*, wenn ein Werck oder Geschichte auff den HErrn Christum oder dessen Kirche und ihre Gliedmassen *adpliciret* wird.

Allegoria qvid?

Studiosi aber müssen ja wol zusehen / damit (1.) die *Allegorien* geschicklich und dem Glauben ähnlich seyn / und eigentlich auff den HErrn Christum / der da ist der Kern und Endzweck der gantzen H. Schrifft / dessen Amt / Wolthaten und Reich / wie auch dessen Leibes geistliche Gliedmassen / die Rechtgläubigen / und was dieselbe angehöret / zielen. Hieher gehöret die Warnunge D. Gerhardi *in Isag. L. Theol. Loc. 7. de Persona Christi, p. m.* 322. Cavendum ne in Allegoriis tractandis contra fidei Anologiam qvid proferatur

Et qvomodo sint comparatæ 1.

ac infirmis scandalum, Adversariis ridendi Materia exhibeatur, &c. Fürs (2.) daß Fleiß angewendet werde/ damit der Ursprung der *Allegorien* aus H. Schrifft gezeiget werde. Denn es kan offters ein einziges Wörtlein aus H. Schrifft anlaß geben/ eine *Allegoriam* auszudencken *e. g.* das Osterlam/ welches die Israeliten in ihren Häusern musten schlachten/ und kan solches auff Christum und dessen Gläubige *adpliciret* werden. Denn *Paulus* schreibet 1. *Cor.* 5. *v.* 7. **Wir haben auch ein Osterlam/ das ist/ Christus für uns geopffert.**

3. (3.) So muß eine *Allegoria* kurtz/ aber doch verständlich fürgebracht werden. Denn so selbige dunckel ist/ und unvernehmlich/ verlieret sie alle Lieblichkeit; und erwecket bey den Zuhörern grossen Verdruß. Ob man zwar mit den *Allegoriis* die *Adversarios* eben nicht kan *convinciren*; so sind sie doch nützlich/ wenn sie auff der Cantzel angeführet werden. Hiervon schreibet D. Glassius *Philol. sacra lib.* 2. *p.* 1. *tr.* 2. *sect.* 3. *art.* 3. Illis utamur, non in Adversariis Veritatis convincendis, sed in Populo de suggestu erudiendo, seu in Concionibus, in qvibus decenter ac moderatè adhibitæ, delectant, excitant, Tædium auferunt. Unde etiam Exordiis maximè conveniunt.

Unde Allegoriæ sumendæ?

Damit aber ein *Studiosus Theologiæ* nicht alleine wisse/ wie die *Allegoria* zu machen/ sondern auch/ woher dieselbe zu nehmen/ als muß er auff nachfolgende *Membra* wol acht haben: *I.* So können die *Allegorien* gemachet werden von denen Personen/ da wir wissen/ daß sie Christi Vorbilder gewesen/ als: Adam/ Habel/ Noa/ Abraham/ Isaac/ Jacob/ Joseph/ Josua/ Simson/ David/ Jephta/ rc. *e. g.* von Abraham meldet die H. Schrifft/ daß er aus seinem abgöt-

I. à personis Christum adumbrantibus.

tischen

tischen Vaterlande gangen auff GOttes Befehl / *Gen.* 12. Also müssen auch alle Rechtgläubige Christen diese Welt und alles was ihnen darinnen lieb ist 1. *Joh.* 2. *v.* 15. verlassen/ und GOttes Befehl nachkommen. *Item* Josua gieng mit seinem gantzen Kriegesheer üm die Stadt Jericho: Der HErr JEsus gehet auch mit dem Christenhäufflein der Rechtgläubigen in grosser Angst ümher biß an den jüngsten Tag: Da endlich das Gebäude Himmels und der Erden wird über einen Hauffen fallen/ *Luc.* 21. *v.* 33. und also mit Freuden die Stadt GOttes / da Freude die Fülle seyn wird / ersteigen werden.

II. Werden die *Allegorien* hergenommen von den Heroischen Thaten fürtrefflicher Personen Altes Testamentes / und von denen Dingen so sich vormals zugetragen haben *e. g.* GOtt versuchte einsmals **Abraham**/ daß er seinen einigen lieben Sohn Isaac solte opffern und selbsten ihme Hand anlegen. Da nun Abraham solches willig thuen wolte/ erlangete er von GOtt grosse Gnade und einen herrlichen Segen/ *Gen.* 22. *v.* Gleicher gestalt versuchet der Allerhöchste noch manchen Christen in der Welt/ und stellet sich als wolte er ihme das Allerliebste entziehen; Ist aber ein Christe dabey gedultig und ergiebet sich in den Willen GOttes/ so gefällt es ihme wol/ und erfolget drauff grosse Gnade/ 1. *Cor.* 10. *v.* 15. **Joseph** ward von seinen Brüdern üm etliche Silberlinge den *Midianitern* verkaufft/ *Gen.* 37. Also ist auch der HErr Christus durch seinen Jünger den Judam Ischarioth den Jüden verkaufft und nach ihrem Willen übergeben. Es können auch aus den Geschichten Danielis, Esther, Judith &c. schöne *Allegorien* verfertiget werden.

2. à Factis Heroicis.

Zum

3. à Beneficiis Israëlitico populo exhibitis.

Zum *III.* Von den herrlichen Wolthaten/ so GOtt vormals dem Jsraelitischen Volcke erwiesen/ als da sind: Wie GOTT das Jsraelitische Volck aus der *Ægypti*schen Dienstbarkeit erlöset; durch die Feuersäule beschützet und des Nachtes ihnen geleuchtet; mit dem Manna gantzer 40. Jahr versorget; wider die Amalekiter/ Syrer und andere Feinde mehr ihnen Sieg verliehen 2c. *e. g.* Man lieset/ daß GOtt der Allmächtige die Kinder Jsrael unverletzet mit allen den Jhrigen durch das rothe Meer gehen lassen; ihre Feinde aber die *Ægyptier* musten alle darinnen untergehen und ersäuffen: Die Menschen haben auch in der Christlichen Kirchen viel Feinde und widerwertige; aber GOtt führet sie durch das rothe Meer / das ist/ eigenet ihnen das rothe Verdienst und Blut Christi zu/ wenn sie es nur mit wahrem Glauben ergreiffen. Jhre Feinde aber müssen in den grausamen Zornfluthen GOttes untergehen/ und ein Ende nehmen mit schrecken/ *Ps.* 73. *Item:* Als vorzeiten 5. Könige der Ammoniter sich hatten versamlet wider die Stadt Gibeon zu streiten; darüm daß sie einen Bund mit den Kindern Jsrael gemachet. Da kam ihnen Josua zu Hülffe. Und siehe die Sonne am Himmel stund stille einen gantzen Tag/ biß sich die Kinder Jsrael an ihren Feinden rächen konten. GOtt ließ auch einen grossen Hagel auff die Feinde fallen/ daß ihrer viel tausend sturben/ Josua *c.* 10. *v.* 11. *seqq.* Also auch weñ sich jemand mit GOtt versöhnen/ und einen Bund mit Jhme machen will/ so verdreust es den König der Stoltzen den Satan/ und reitzet wider ihn die Welt/ und das gantze höllische Heer. Aber Josua/ der ein Vorbild des HErrn Christi der Hertzog des Lebens kömt seinen Gläubigen zu Hülffe. **Er wird über ihnen regnen lassen/ Blitz/ Feuer und**

Schweffel/ und wird ihnen ein Wetter zu Lohne gegeben/ Psalm 11. v. 7. Und entziehet sich der HErr JEsus die Sonne der Gerechtigkeit nicht eher biß dieses alles erfüllet. Ich will dich nicht lassen/ biß daß ich thue alles was ich dir geredet habe / *Gen.* 28. *v.* 15.

IV. Werden *Allegoriæ* genommen von den Zeichen und Wunderwercken/ so unter dem Volcke Israel und Rechtgläubigen geschehen/ als von dem Durchgange des rothen Meers/ der blühenden Ruthe Aaronis/ der stehenden Sonne eines gantzen Tages/ Heilunge durch das Anschauen der ehernen Schlangen/ von der wunderbahren Speise des Manna/ so einem jeglichem nach seinem Schmacke eben/ *Sap.* 16. *v.* 20. *&c. e. g. Exod.* 14. *v.* 22. *seq.* stehet/ daß die Kinder Israel nicht können den Händen ihrer Feinde entgehen/ woferne sie nicht weren durchs rothe Meer gangen 2c. Eben also kan kein Mensche dem höllischen Feinde entlauffen; es sey dann/ daß er durch die H. Tauffe/ als die rothe Fluth durch Christi Blut gefärbet / gehet/ 2c. *Item, Exod.* 15. *v.* 22. Nach deme die Israeliten aus Egypten zogen und in die Wüsten Sur kamen/ zogen sie 3. Tage ümher/ ehe sie Wasser funden. Und siehe *Moses* muste auff GOttes Befehl einen Baum ins Wasser thuen/ da ward es süsse: Also schreyet mancher mit David Ps. 42. nach Wasser. Aber wenn er gleich in der Schrifft herrlichen Trost antrifft/ so scheinet er ihme bitter/ wie Wermuth / *Thren.* 3. *v.* 19. Woferne nun der Christe dahinein tuncket in wahrem Glauben den Baum des Lebens / nemlich das theure Verdienst Christi/ so wird ihm alles lieblich und süsse/ 2c.

4. à Prodigiis Vet. Test.

V. Aus den *Ceremonien* Alten Testaments/ als da sind: Das Osterlämlein/ die Schaubroth/ der güldene Leuchter/ der Rock Aaronis mit den güldenen Glöcklein/ die Bundeslade/

5. à Ceremoniis Ecclesiæ Judaicæ,

das Salbeöel / der Altar ohne behauene Steine gemachet / die Beschneidunge / und die vielfältigen Opffer. Ja das gantze Levitische *Ceremoniali*sche Gesetz kan zu *Allegori*scher Auslegunge dienen. *e. g.* Das Osterlämlein musten die Jsraeliten mit bitteren Salsen essen / *Exod.* 12. *v.* 8. Also müssen auch alle Rechtgläubige / so des HErrn Abendmahl / darinnen uns das Lämlein GOttes / das der gantzen Welt Sünde getragen / geniessen / offters dabey das bittere Thränenbrodt essen / rc. *Act.* 14. *v.* 22. **Wir müssen durch viel Trübsaal** / rc. wann die Jsraeliten die verordnete rothe Kuh opfferten / so muste der Hohepriester von der Aschen ein Sprengwasser machen / und damit die Kinder Jsrael besprengen / und sie also reinigen von ihren Sünden / *Num.* 19. *v.* 2. *seqq.* Also reiniget auch das blutrothe Verdienst Christi die Menschen von ihren Sünden. Wie sich dieser *Allegorien* gebrauchet *Paulus Ebr.* 9. *v.* 13. 14. **So der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh besprenget heiliget die unreinen zu der leiblichen Reinigkeit: Wie vielmehr wird das Blut Christi / der sich selbst ohne allen Wandel durch den H. Geist GOtte geopffert hat / unsere Gewissen reinigen von den todten Wercken / zu dienen dem lebendigen GOtt.** *Item:* Die Bundeslade hatte zweene *Cherubim*, welche die Lade GOttes bedeckten: Also hat auch der HErr Christus / der die himlische Bundeslade ist zwo Naturen / die göttliche und die menschliche Natur. Welche beyde nunmehr mit der Person Christi verknüpffet sind / daß keine Natur ohne die ander ist / rc.

6 Ex Visionibus Prophetarum.

VI. Aus vielen und mancherley Offenbahrungen und Gesichtern / so die Propheten *Ezechiel*, *Daniel* und andere gehabt: Wie auch aus den göttlichen Träumen / als: Josephs / Pha-

Pharaonis/ Jacobs/ dessen im Traum schauende Himmels-leiter/ Nebucadnetzars/ rc. *e. g.* Wir lesen *Exod.* 3, 2. *seq.* daß GOtt der HErr *Mosi* erschienen in einem feurigen Busche; da er aber hinzu gehen wolte/ und den Befehl GOttes anhören/ rieff ihme GOtt aus dem Feur: **Tritt nicht herzu/ zeuch zuvor deine Schue aus von deinen Füssen/ denn der Ort/ da du auf stehest ist ein heilig Land:** Also auch/ wenn uns GOtt der HErr ruffet zu der Christlichen Kirchversamlunge/ seine Befehle anzuhören/ so müssen wir die Schue unseres Hertzens ablegen/ das ist/ demüthig und in wahrer Bußfertigkeit hinzu tretten: **Denn GOtt ist ein verzehrend Feuer/** *Deut.* 4. *v.* 24. *Nah.* 1. *v.* 6. *seqq. &c.* *Item:* Als vorzeiten der zornige GOtt die Kinder Jsrael wegen Davids Ubermuth mit Pestilentz straffte/ erschiene David der Engel des HErrn/ stehend zwischen Himmel und der Erden mit einem blossen Schwerte über Jerusalem haltend/ 1. *Chron.* 22. *v.* 16. Also recket noch heute zu Tage GOtt sein Zorn-Schwert über ein Land und Stadt/ wenn es sich versündiget/ *Ps.* 7. *v.* 13. 14. *Item: Gen.* 41. *v.* 18. 19. 20. 21. stehet/ daß der König Pharao im Traume gesehen 7. fette Kühe aus dem Wasser steigen/ und darnach ihnen nachfolgend 7. magere und heßliche Kühe. Diese magere frassen die 7. schöne fetten Kühe auff; man konte aber doch nicht mercken/ daß die hageren feist worden: Also gehet es den Gottlosen/ ob die gleich viel herrliche grosse Güter einscharren/ und reich werden durch mancherley Ungerechtigkeit/ und Boßheit/ so hilffts ihnen doch nicht: Denn ehe sie sichs vermuthen/ verschwindets unter ihren Händen/ rc. *Ps.* 37. *v.* 16. *Jer.* 17. *v.* 11. *Hagg.* 1. *v.* 9.

7. à Rebus manufactis in V. Testam.

VII. So mögen *Allegorien* gemachet werden von mancherley Wercken/ so von Menschen Hände bereitet im Alten Testamente/ wie da gewesen die *Arche Noæ*, die Bundeslade/ der güldene Leuchter/ der Thurm zu Babel/ das köstliche Hauß *Salomonis*, und dessen Tempel / der schöne *Ornat* und Rock des Hohenpriesters. *Summa* alles was von *Bezaleel* zu der Hütten des Stiffts gemachet/ kan zu Verfertigung der *Allegorien* dienen/ *e. g.* An der *Archen Noæ* war eine Thüer/ wer nicht dahinein gieng/ der muste in der Sündfluch ümkommen/ *Gen.* 6. *v.* Der HErr JEsus ist die einige Thüer zu dem Himmel und der Christlichen Kirchen / *Joh.* 10. *v.* 7. wer nicht dadurch gehet / noch seines Verdienstes sich tröstet / der muß nothwendig in den grausamen Zornfluthen GOttes ümkommen und in Ewigkeit verderben *c.* *Item*, *Exod.* 25, 12. stehet/ daß an der Bundeslade GOttes 4. güldne Rincken/ wodurch 2. Stangen gestecket wurden; und konte also die Bundeslade getragen werden/ wohin man wolte: Christus JEsus ist die rechte Bundeslade/ dadurch GOtt versöhnet wird/ 1. *Joh.* 2. *v.* 3. daran sind 4. Rincken/ das ist/ 4. Apostel und Evangelisten/ denen 2. *Sacramenten* Neuen Testamentes beygefüget werden; womit der HErr JEsus in alle Welt getragen wird *Marc.* 16. *v.* 15. *Item*, der Gnadenstuhl hatte auff beyden seiten 2. *Cherubim. Exod.* 25. *v.* 17. 18. Also ist auch unser Hertz / der rechte Gnadenstuel GOttes/ darinnen GOtt seine Wohnunge haben will/ *Joh.* 14. *v.* 23. Dieses soll auff beyden seiten haben 2. herrliche Tugenden/ als Pietatem & Laborem, &c.

8. à Verborum Explicatione.

VIII. Durch Ausdeutunge der Wörter *e. g. Esa. c.* 5. *v.* 1. *seqq.* machet der Prophet eine *Allegori* aus dem Worte Weinberg/ und *adpliciret* solches auff die Christliche Kirche/ *c.*

che/ rc. Simson heisset die Sonne/ und ist ein Bild des HErrn Christi/ der die Sonne der Gerechtigkeit ist/ und uns alle mit einander erleuchtet zum ewigen Leben/ *Esa.* 24. *Joh.* 1. *Simson* war ein *Nasir, &c.* Also auch Christus ein verlobter GOttes rc. *Luc.* 1. *v.* 32. Samuel heisset so viel als: Sein Name ist GOtt; und ist ein Vorbild GOttes des him̃lischen Vaters/ der hat den lieben David seinen Sohn Christum mit dem Freudenöel gesalbet/ rc. *Ps.* 45. *Matth.* 2. Solche geistliche Ausdeutunge der Wörter/ hat sehr viel der Sel. M. **Bünting** *in Itinerario S. Scripturæ,* daraus solche können *excerpiret* werden/ aufgezeichnet.

IX. Durch Veranlassung allerley Creaturen und natürlicher Dinge/ *e. g.* man lieset von dem **Löwen**/ daß wenn sie die jungen gebähren/ so sollen die jungen liegen/ als ob sie todt weren; wenn aber die alten Löwen starck über ihnen anfange zu brüllen/ so wird dadurch bey ihnen das Leben wieder erwecket. Der HErr JEsus/ der Löwe vom Stam̃ Juda/ *Apoc.* 5, 5. wird dermaleins an jenem grossen Gerichts Tage mit seiner Machtstimme anschreyen alle die in den Gräbern sind/ und sie auferwecken/ *Joh.* 5. *v.* 25. *seqq. Item, Domin. I. Advent.* wird gemeldet/ daß die Jünger des HErrn ihre Kleider dem *Messia* untergeleget und Jhn auff das **Füllen** gesetzet: Also müssen wir auch den HErrn Christum und die göttliche Allmacht auff unsere thörichte Vernunfft setzen/ und unsern Willen gerne GOttes Willen unterwerffen/ 1. *Cor.* 2. *v.* 14. *Item:* GOtt hat es etlichen Vogeln in die Natur gepflantzet/ daß sie wissen und erkennen/ was ihnen zuträglich. Unter andern saget *Jer. c.* 8. *v.* 7. von den **Störchen** und **Schwalben**/ daß sie ihre Zeit wieder zu kommen gegen den Früling mercken: So soll auch eine jede vernünfftige Creatur/

9. Ab insitâ naturâ Creaturarũ & rerum naturalium

der Mensche bedencken/ wie er möge erkennen die Zeit der Bekehrunge und Busse/ *Luc.* 19. *v.* 42. Besiehe hievon Gottholds zufällige 400. Andachten Herr M. Christ. Scrivers.

Offters kan ein einiges verblümtes Wörtlein Anlaß geben zu feinen *Allegorien*, *e. g.* Unser vielgeliebter Erlöser wird verglichen einem Weinstock/ dem Felß/ dem Weitzenkorn/ dem Löwen/ dem Lam/ der Perlen/ einem Bräutigam/ rc. die Christliche Kirche und ihre Gliedmassen: Den Bäumen/ Cypressen-Baum/ dem Palm- und Oliven-Baum / den 4. Flüssen des Paradises/ den Vogeln der Lufft/ den Sternen des Himmels/ rc.

Sensus Mysticus est triplex.

Einem belesenem *Theol. Studioso* ist wissend / wie der *Sensus Mysticus* oder *Spiritualis* dreyerley sey: (1.) Allegoricus, wenn etwa die Worte der H. Schrifft Altes Testam. auff den HErrn Christum und dessen Kirchen *adpliciret* werden. (2.) Tropologicus, so die Worte oder die Geschichte H. Schrifft gezogen werden auff die Bedeutunge guter Sitten und ruhmwürdiger Tugend. (3.) Anagogicus, wenn Worte oder Wercke auf das zukünfftige ewige Leben *accommodiret* werden.

Allegoricus. Tropologicus. Anagogicus.

Von den *Allegorien* haben wir albereit weitleufftig gehandelt. Mit wenigen wollen noch etliche *Exempla* der *Anagogien* und *Tropologien* anführen. Unterschiedene *Tropologien* kan man hernehmen von der Kleidunge und Zierath des Hohenpriesters Alten Testamentes/ und *adpliciren* auff die Tugenden und gute Sitten eines getreuen Lehrers Christlicher Kirchen/ *e. g.* Aaron hatte nicht alleine köstliche Kleider anne von schöner Seide; Sondern er trug auch die 12. herrlichen Steine/ als das Liecht und das Recht auff seiner Brust;

Tropologia

vor-

vornemlich wenn er in das Allerheiligste gieng: Gleicher gestalt muß auch ein Prediger von aussen nicht alleine einen untadelichen guten Wandel führen: Sondern er muß auch alle Namen seiner Zuhörer in seinem Hertzen tragen/ offters daran gedencken/ *Sir.* 39. *v.* 7. und thun was recht und GOtt wolgefällig sey.

Item: Der Hohepriester hatte an dem heiligen Rocke güldene Glöcklein/ auff daß er von jederman in der Versamlunge gehöret würde/ wann er sein Amt verrichtete/ *Exod.* 28. *v.* 34. 35.

Ebenmessig soll auch ein Prediger sein H. Amt also führen/ daß jederman/ wenn er seines Amtes pfleget/ gutes von ihme höre und an seinen Predigten Gefallen trage/ rc.

Exod. 25. *v.* 35. wird gelesen/ daß *Moses* Liechtschneutzen oder Leschnäpffe von feinem Golde machen müssen. Dieses *adpliciret* Antonius de Gvevara *part.* 2. der güldenen Sendschreiben *c.* 21. auff die Richter und *Prælaten*, daß sie gegen ihre Unterthanen nicht zu strenge seyn solten. Und wie man ein Liecht/ daß es scheinlich brenne/ offte abputzen muß: Also soll man sich nach der Sünde bald bekehren. Die Liechtschere muste von lauterm Golde seyn: Also soll auch ein Richter und *Prælate* gantz from/ gantz gerecht/ und gantz warhafft und bescheiden seyn. Er vergleichet weiter dem Leuchter die Christliche Kirche/ dem Liechte die Sünder/ die Lichtschere dem Richter/ dem Dachte die Sünde/ rc. *d. l. p.* 371. *seqq.*

Anagogia.

Eine Anagogia aber ist *e. g.* Eva unsere erste Stam-Mutter/ da sie noch Jungfrau war/ hat die Sünde in die Welt gebracht/ sich und alle Menschen aus dem wunderschönen anmuthigen Paradise gesetzet/ und daß noch mehr zu

beseuff-

beseuffzen war/ sich des ewigen Himmelreichs und Freuden-Lebens verlustig gemachet: Also hat hingegen die Jungfrau Maria die Sünde durch die Geburt ihres Söhnleins getilget und uns alle sämtlich hinwiedrum in das himlische Paradiß versetzet und GOttes Hulde erworben rc. Wie wol dieses *Exempel* füglicher *ad Classem Contrariorum* gebracht werden kan.

Item: **König** Ahasverus machte allen seinen Fürsten und Knechten ein prächtig Mahl 180. Da war alles herrlich anzusehen/ zu lesen nach der länge im B. *Esther. c.* 1. *v.* 3. *seqq.* Also wird auch der grosse König Himmels und der Erden allen Rechtgläubigen dermaleins ein herrliches Mahl zu bereiten im Himmel. Da wird alles viel tausentmal herrlicher und freudiger zugehen/ denn bey *Ahasvero* auff seinem Schlosse *Susan*, *&c. Esa.* 25. *v.* 6. stehet/ daß der HErr Zebaoth allen Völckern werde machen ein fett Mahl/ rc.

Was nun ferner anlanget die SIMILITUDINES, so muß in Aussinnunge derselben ein *Theologiæ Studiosus* grossen Fleiß anwenden/ schreibet der Sel. D. Hülsemann *in Methodo Concion. p. m.* 379.

Similitudines non sint

Hiebey soll die liebe Jugend etliche *Observationes* wol in acht nehmen/ nemlich fürs

1. Longius petitæ.

I. Daß die Similitudines nicht weit hergenommen werden/ und muß unter dem/ davon das Gleichnisse genommen und dem Gleichnisse an ihm selbst eine *Proportion* seyn. Denn sonsten das Gleichnisse mehr vertunckelt/ als die Sache erläutert wird. Drum ist folgendes kein gut Gleichnisse: Gleich wie der Acker/ wenn er nicht bedünget wird/ wenig oder wol gar keine Frucht bringet: Also wenn GOtt nicht geliebet wird/ haben davon die Menschen keinen Nutzen. Sondern so

so ist das Gleichnisse gut / wenn auff diese Weise die *application* eingerichtet wird: Also auch wenn die Menschen nicht mit Fleisse GOttes Wort betrachten/ und darinnen sich stets üben/ so können keine Früchte der wahren Busse aus dem Hertzen entspriessen.

Zum *II.* sollen die Gleichnisse nicht gauckel- und läster-hafftig seyn: Denn die Predigen/ schreibet *Chrysostomus*, wie oberwehnet/ in Christlicher Gemeine nicht gehalten werden/ daß ein Gelächter bey den Zuhörern erwecket/ sondern daß ihnen die Thränen vielmehr aus den Augen gezwungen werden. Vormals hat einer auff der Cantzel das Wort GOttes der Süssigkeit des Hützelwassers verglichen. Ein ander/ wie mir noch in frischem Andencken ist / sagte; Der HErr Christus were aus der Jüden ihren Händen geschlupffert/ wie ein Zaunkönig lein. Unweit *Jena* predigte ein angehender *Studiosus* auff einem Dorffe *Dominica Invocavit* und sagte: Der Teuffel gieng von dem HErrn Christo/ wie ein nasser Hahn. Diese und dergleichen Gleichnisse verhindern alle Andacht/ und machen bey männiglichen ein Gelächter. Da man doch bey solchem hochwichtigen Wercke/ unsere ewige Seligkeit betreffend / und ein jeder von einem jeglichen unnützen Worte/ daß er in der Welt geredet hat / muß rechenschafft geben/ noch ein Gespötte treiben soll.

2. nec ridiculæ

Zum *III.* müssen die Gleichnisse nicht gar zu lang seyn/ anders verlieren sie alle Anmuthigkeit.

3. nec nimiũ prolixæ.

Zum *IV.* ist wol zu mercken/ wie die Gleichnisse in allen Stücken nicht allzunau zu *examiniren*; sondern es ist gnug wenn *res & simile in uno tantùm tertio* übereinkommen. *e. g.* Der HErr Christus wird dem Könige *David, Salomon*, und im N. Testam. *Luc*, 12. *v.* 39. einem Diebe und zwar

4. nec in omnibus membris conveniant

nur in etlichen/ nicht in allen Stücken verglichen. Nemlich *David* in dem Eiver der Gottseligkeit/ *Salomoni* in der Weißheit/ einem Diebe/ der unvermuthet ins Hauß bricht: Also werde auch der HErr JEsus/ ehe mans versehe/ zum jüngsten Gerichte hereinbrechen/ 2c.

5. Sumantur vero à rebus notissimis.

Zum *V.* müssen die Gleichnisse von Dingen/ die jederman bekant seyn/ hergenommen werden. Denn zu dem Ende Gleichnisse auff der Cantzel vorgebracht werden/ daß sie eine Sache/ den Zuhörern deutlicher und vernemlicher vorstellen. Wo aber die Sache mit einem unbekanten Dinge verglichen/ so wird das Gleichnisse mehr vertunckelt/ als die Sache mit dem Gleichnisse erläutert. Dahero lieset man in den *Evangeli*schen *Historien*, daß die himlische Weißheit Christus in den Tagen seiner Erniedrigunge Gleichnisse nimt von Soñ und Sternen/ von Vogeln/ Fischen/ Schaffen/ Saltz/ Acker/ Säeman/ Senffkörnlein/ Perlen/ Weinberge/ und andern bekanten Dingen mehr. Solche und dergleichen Gleichnisse köñen auff den Dörffern bey einfältigen Gemeinen gebraucht werden; wie davon weitleufftiger mit GOtt soll gehandelt werden/ *in Instructione meâ Concionum in Ecclesia hadendarum cap. 5. de movendis Affectibus.* § 11. *sub Rubrica de Pagis.*

6. In rebus à S. Scriptura comprehensis.

VI. Die allerbesten Gleichnisse sind in H. Schrifft/ entweder *explicitè* oder *implicitè* enthalten/ und nachgehends mit einer feinen blühenden Rede erzehlet werden: Also sind viel Gleichnisse *implicitè* in H. Schrifft enthalten *e. g. Luc.* 2, 29. spricht *Simeon* das Wörtlein in Friede fahren also aus: ἀπολύεις, *dimittis, liberas,* welches Anlaß giebt zu einem feinen Gleichnisse/ *e. g.* wie ein Gefangener sich hocherfreuet/ wenn er aus einem bösen Gefängnis loß gelassen wird: (Dabey angeführet

geführet werden kan *Historia Pecchij* aus der Lombardei/ der über 20. Jahr gefangen gesessen/ *vid.* Drexelius *de ætern.*) Also hat sich auch billig ein Christe hoch zu erfreuen/ wenn er mercket/ daß die Seele aus dem Cörper/ wie aus einem Gefängnisse erlöset/ und in die ewige himlische Freyheit versetzet wird. Wie jene schöne Gottselige Frau/ die mit dem Aussatze behafftet/ von sich eine solche *adplication* machet/ zu lesen *in Speculo Exemplorum. Item, Eph.* 6. *v.* 16. gebrauchet *St. Paulus* die Worte πεπυρωμένα βέλη, feurige Pfeile/ *e. g.* Gleichwie viel daran gelegen/ daß die Einwohner der belagerten Stadt/ die von den Feinden in dieselbe geschossene Feuer-Kugeln können löschen: Denn so solche nicht alsofort gelöschet/ kan die gantze Stad im Feuer aufgehen und verbrennen: Eben so verhält sichs auch mit den schröcklichen Anfechtungen des Satans; wenn der Mensch in der Anfechtung nicht alsofort das Verdienst Christi ergreiffet/ so kan er dadurch in die eusserste Seelengefahr/ ja in die ewige Verdamnis gerathen. *Item:* Ein anders: *Ps.* 103. *v.* 13. wird GOtt verglichen einem irrdischen Vater. *Fiat adplic.* Was aber eigentlich *Simplex sermo, Metaphora, Allegoria* und *Similitudo* sey/ auch eins von andern unterschieden/ davon kan nachgeschlagen und gelesen werden D. G. Calixti *Concord. IV. Evang. lib. IV. c. 7. p. m.* 182.

De Loco Contrariorum.

Die *IV.* und letzte *Classis,* deren oben *Cap. IV.* Meldung geschehen/ belanget/ so mögen in dieselbe hinein getragen werden: Contraria und andere *Loci Topi* mehr. Und sind nemlich *Contraria,* wenn ein Prediger die Zuhörer zu einer Tugend vermahnet; dahingegen auch dessen *Contrarium* oder *Oppositum* anführet/ und also für einem sehr schädlichen und verdamlichen Laster warnet/ welches unfehlbar GOttes ge-

rechte Straffe nach sich ziehet. *e. g.* Der Prediger *tractiret* das *Thema* von der Liebe des Nehesten. Solches zu *amplificiren* führet er an: *Enthymema, Exempla, Allegorias* und *Similitudines.* Will er die *Materiam* noch weiter *dilatiren*, so führe er in einer *Digression* dessen *Contrarium* an. Davon Haß/ Groll und Feindschafft des Nehesten gehandelt wird. Das *Contrarium* hievon findet man 1. *Sam.* 18. *v.* 10. 11. da *Saul* den *David* hefftig anfindet. *Item*, der *Studiosus tractiret pro Concione* dieses *morale*: **Kinder sollen die Eltern nicht betrüben.** Hie kanstu in die *Classem Contrariorum* setzen das *Exempel* Esaus/ der seinen Eltern *Isaac* und *Rebecca* eitel Hertzeleid verursachete/ *Gen.* 26. *v. ult. Item*: Im *Excerpier-Volumine* stehet diese *Rubric.* **Creutz soll man gedültig tragen.** Hie gehöret in die *IV. Classem*, das *Exempel* der *Israeliter*, so wider GOtt gemurret/ *Exod.* 16. *v.* 2. mehr *Exempel* kan ein vernünfftiger *Studiosus* bey Lesung der H. Schrifft und anderer Bücher aussinnen.

Von den übrigen *Locis Topicis* viel *Exempla* anzuführen/ achte ich unnöthig zu seyn: Und würde die *Materia* und das Buch zu sehr dadurch ergrössert.

Wollen wir also im Namen GOttes fürters gehen und besehen/ was man für Bücher/ die *Excerpier-Volumina* anzufüllen/ gebrauchen solle. Die Bienlein können nichts von Honige in ihre Stöcke tragen/ wo keine Blumen zu finden. Wo kein Holtz oder Steine sind/ da mag kein Hauß aufgerichtet und gebauet werden: Also kan auch ein *Studiosus* kein *Enthymema, Exemplum, Simile* und *Allegorien* seinen *Locis Communibus* einverleiben/ woferne er nicht zugleich *bonorum Autorum Cognitionem* hat. Folget demnach

Das

Das IIX. Cap.

Welche Autores können nun zum Excerpiren gebrauchet / auch was für gute Postillanten Chronicken, und Itineraria, gelesen werden?

WEil / wie oben erwehnet / das *Excerpiren* eigentlich heisset / aus den bewertesten und besten *Autoribus* etwas anmercken; so will derohalben höchstnothwendig seyn zu gedencken / aus welchen guten nützlichen *Autoribus* dan die *notæ* zu *colligiren*; damit er nicht jenem / dessen A. Gellius *lib.* 14. *c.* 6. gedencket / gleich werde / welcher ein grosses Buch von lautern unnützlichen / nichts tauglichen Sachen zusammen getragen. Denn es sind viel Bücher und *Tractät*lein in den Druck kommen / daraus zum Predigen wenig gutes geschöpffet werden kan; und wird bey Durchlesunge derselben nur die edle Zeit / so höher als Gold zu achten / verderbet. *e. g.* die Jüdischen Rabinen haben in einem Buche / benamet Critica Masoretica aufgezeichnet / wie viel *versicul* und Buchstaben / ꝛc. אבגד in der Bibel A. Testam. zu finden. *Item*, welches der mittelste Buchstab *in Pentateucho* sey. Andere haben von geringen Sachen ziemliche grosse Wercke geschrieben / als Marcion von dem Rettig / Cato von dem Kohl / Phanias von der Nessel / Juba von *Euphorbio*, *&c.* man findet auch gantz unnütze Schrifften / daraus der *Theol. Studiosus* nichts in seine *Excerpier*-Bücher eintragen kan; sind auch nicht einmal des lesens würdig / als: Favorinus hat gelobet das viertägige Fieber / Mirandula die Grobheit / *Matthias* Zanakius die Krätze oder Schäbigkeit / Pirckheimerus

und Fabricius Campanus das *Podagram*, Erasmus Roterodamus die Thorheit / Archippus des Esels Schatten / Glaucus die Ungerechtigkeit / Carolus Libhardus das *Secret* oder heimliche Gemach / Cælius Calcagninus den hindern rc. billig können wir von solchen sagen / was Palingenius *lib.* 1. schreibet:

——————— ô stulta, ô putida certè
Scriptorum turba.

Wann nun aber nützliche *Autores*, daraus etwas zu *excerpiren* ist / fürfallen / so sind bey Lesung derselben drey Anmerckungen / deren Hier. Drexelius *in Aurifodina part.* 3. *c.* 9. *p. m.* 272. gedencket / wol zu beobachten: (1.) Lectionem vagam vita. (2.) Auctores à capite ad calcem evolve. (3.) Non cursim nec perfunctoriè, sed meditatè & constanter lege. Hiebey ist dieses nicht zu vergessen / daß wer einen *Autorem* durchzulesen gedencket / die *Dedication*-Schrifft und *Præfation ad Lectorem*, nicht vorbey gehen dorffte. Denn beyderseits dienen so wol die Meinunge des *Autoris*, als des Buches völligen Verstand / zu begreiffen. Wie Herr D. Voglerus, *in Introductione universali in notitiam cujuscunq; generis bonorum Scriptorum*, mit Drexelio *in Aurifodina* vernünfftig erinnert.

Hiebey kan ich ungemeldet nicht lassen / wie in einer vornehmen Käyserlichen Freyen Reichs Stadt mir / der ich sehr begierig war allerley neue Bücher zu lesen / ein gelehrter Mann den Rath ertheilte / nur um die Zeit zu gewinnen / die Register der neu *edirten* Bücher durchzublättern / so könte ich alles wissen / was in dem *Autore* begriffen. Ich hielte Anfangs dieses *arcanum* so hoch / als wenn es *ex Apollinis tripode* erschollen; und lase nachgehens kein Buch / sondern nur die Register

durch.

durch. Aber ich befand mich sehr betrogen. Denn ich bekahm in meinem *Correctoris* Amte bey der Buchdruckerey die Nachricht/ daß mehrmals die *Autores* die Register nicht selber/ sondern die jenigen/ so keinen sonderlichen Verstand haben/ verfertigten. Da doch/ meinem Bedüncken nach/ die grösseste Kunst muß an dem Register erwiesen/ auch billig von den gelehrtesten und verständigsten Leuten müste gemachet werden.

Was nun anlangen die nützlichsten und besten *Autores*, so hat unter allen den Vorgang:

Excerpta colligantur

I. Die hochwerthe **H. Schrifft**/ bestehend in 75. Büchern Altes und Neues Testaments. Welche da ist eine unfehlbahre *norm* und Richtschnur aller Glaubens-*Articul*, damit alle Lehren/ wie das Gold und Silber uff dem Probiersteine können erforschet werden. Diese H. Schrifft befielet GOtt ernstlich zu lesen im *V.* B. *Mosis c. 6. v.* 6. 7. und im B. *Joh. c.* 1. *v.* 8. sie kan den Menschen unterweisen zur Seligkeit/ daß er zu allem guten Wercke geschickt sey/ 2. *Tim.* 3. *v.* 15. 17. Aus solchem geoffenbarten Worte Gottes mag nun der *Studiosus* in seine vorerwehnte *Classes* eintragen: Enthymemata, Sententias, Exempla, Comparationes, Anagogias, Similitudines, Contraria, &c. Wie man dieses alles *ex S. Scriptura* unschwer könne *eruiren*, will ich künfftig in einem absonderlichen *Tractatu* (so nur der Allerhöchste Gnade dazu verleihet) erweisen/ und dem gemeinen Besten mittheilen. Und ob gleich der Arme Studente keine andere Bücher mehr hätte/ als nur die Bibel/ so sey er versichert/ daß/ wenn er unverdrossen *excerpiren* wird/ ihme einen grossen Schatz (wie Vogelius in seiner Schatzkammer/ in etlichen *Folianten* bestehend/ einen Anfang gemachet) samlen kan/ womit er ohne zuthuen anderer Bücher/ etliche viel

I. Ex S. Bibliis.

Jahr

Jahr nacheinander/ vermögte seine Predigten zu ändern. Mare est S. Scriptura, cujus profunditas à nobis in hac vita non potest explorari, multô minus exhauriri, saget Joh. Gerhardus *in meth. Studij Theol. c. 2. p. m.* 142. Denn die H. Schrifft ist nothwendig *ad esse*; die übrigen Bücher aber *ad bene-esse*, wie man in Schulen zu reden pfleget. Doch weilen die angeborne menschliche Schwachheit immer den Rechtgläubigen anklebet/ und mit dem Apostel *Rom.* 7. *v.* 18. offters darüber seufftzen müssen. Dahero/ ach leider! die menschliche Unart/ daß die Zuhörer in Christlicher Kirch-Versamlunge/ wenn sie das/ so sie vielmals gelesen/ und ihnen bekant ist/ hören/ ach leider! einen Verdriß empfinden; so wird nöthig seyn/ daß man je zun Zeiten aus andern *Scribenten* etwas auff der Cantzel anführe/ die Aufmercksamkeit bey den Zuhörern zuerhalten. Es soll aber der *Excerpirende*, da er aus der Bibel etwas in sein *Volumen* einträget/ sich nicht verdriessen lassen/ das Buch/ *Caput*, und *Versicul* beyzuzeichnen/ um alsofort den *Locum* wiederzufinden.

2. Ex Pâtrũ Eccles. Scriptis.

Zum *II.* so können nach fleissiger Lesunge der Bibel/ der H. *Patrum* und Lehrer Christl. Kirchen-Schrifften zur Hand genommen werden. Und zwar so wol der Grichischen als Lateinischen *Patrum Scripta.* Jene die Grichischen und ins Latein versetzte *Patres*, sind unter andern nachfolgende:

Græci Patres.

Dionysij Areopagitæ *opera omnia græcè & Latinè cum annotationibus Balthasaris Corderi, Lutetiæ Parisior. an.* 1644. *in fol.* Jgnatius. Justini Martyris *succinctæ annot. Friderici Sylburgij, Paris.* 1636. Irenæus. Clemens Alexandrinus *cum annot. Friderici Sylburgij, Parisiis*, 1641. Chrysostomus *an.* 1613. *Parisiis Tomis VI. excusa studiô Frontonis Ducæi.* Theodoretus *curâ Jacobi Sirmondi,*

Paris,

Paris. 1642. Cyrilli Hierosolymitani *operâ Joh. Prevotij, Lutet. Paris.* 1640. Cyrillus Alexandrinus, *curâ Johan. Auberti, Paris.* 1638. Johan. Damascenus *cum notis Jodoci Clichtovei, Basil.* 1575. Gregorius Nazianzenus, *cum notis Joh. Levvenclaij Basil.* 1571. Basilius Magnus *cum notis Frontonis Ducæi, Paris.* 1628. Athanasius *Arch. Alex. Paris.* 1627. Eusebius. Epiphanius. Theophylactus, &c.

Latini Patres

Unter den Lateinischen *Patribus* sind nachgesetzte: Cyprianus *cum notis Jacobi Pamelij, Colon. Agrip.* 1617. Aurelius Augustinus, so herrliche Sachen geschrieben / unter welchen den Vorzug haben: *Libri IV. de Doctrina Christiana,* so *D. G. Calixtus an.* 1655. zu Helmstädt lassen mit einer *Præfation ad Lectorem* drücken. Welche *Præfationem* Hugo Grotius *in* 164. *Epistola ad Gallos* sehr hoch rühmet / und schreibet an *Johan. Cordesium* also: Nescio an videris Georgij Calixti Præfationem ad editos à se libros Augustini de Doctrina Christiana. —— Probo Viri Judicium & cum pacis amore conjunctam antiqvitatis reverentiam. *Libri XX. de Civitate Dei Joh. Ludov. Vivis & Leonh. Coqvei Comment. Francof.* 1661. *Ejusdemq; Liber de Hæresibus ad Qvodvult Deum, curâ* D. G. Theod. Meiers/ *P. Prof. Helmstad.* 1673. *Item, ejus Libri Confess.* welche sonderlich alle wol zu lesen. Vincentius Lirenensis *in Comment.* Tertullianus, welche mit schönen Anmerckungen *Johan. Ludov. de la Cerda è Soc. Jesu Lutet. Paris.* 1641. oder *cum observat. Georgij Ambianatis III. Tom. Paris.* 1646. Gregorius Thaumaturgus, *Parisiis,* 1622. Arnobius *adversus gentes cum Comment. Th. Cauteri aliorumq;, Lugdun.* 1651. *in* 4. Hieronymus *cum notis Henrici*

rici Gravij, *Paris* 1643. Ambrosius *cum annotat. Petri Nannij*, *Colon. Agr.* 1616. Prosper. Lactantius. Basilius. Bernhardus. In Erzehlung dieser Kirchen-Väter fält mir bey was *D. Hunnius* und *D. Försterus in Consilio de Studio Theol. c.* 7. schreiben: Omnium optimos Lectuq; dignissimos esse, Athanasium, Augustinum, Damascenum & Bernhardum. Mit diesen vorgemelten Schrifften der H. Väter kan sich anfangs ein *Theol. Studiosus* begnügen lassen. Kömt er ins Predigamt/ so schlage er alsdenn die übrigen *Patres* nach. Wie aber und wann solche *Scripta Patrum* von einem *Studioso* zu lesen? davon meldet *Leonh. Hutterus in Consil. de Stud. Theol. rectè inchoando & finiendo observ.* 6. Non prius schreibet der Christliche Gottselige Mann/ S. Patres legendi, qvàm in Studio Theologiæ, vel potius in ministro verbi judicium præclarè sit confirmatum, & omnium articulorum tam qvoad thesin, qvàm qvoad antithesin, notitia solidior sit comparata. Weilen aber die Frommen Kirchen-Väter/ theils aus menschlicher Schwachheit/ theils aus Unwissenheit der Grund-Sprachen ihren Schrifften etliche Fehler mit einverleibet; so will je höchstnöthig seyn einem *Studioso* zu wissen/ worinnen doch die frommen Kirchen-Väter geirret und von dem rechten Verstande der H. Schrifft abgewichen. Derohalben er nachfolgende Schrifften zuvor durchlesen nöthig hat/ als: Sixti Senensis *Bibliothecam selectam cum addit. Joh. Hayi*, Antonij Possevini *Adparatum Sacrum*, Erasmi *Præfationes in plurimorum Patrum scripta*, Bellarmini *libellus de Scriptoribus Ecclesiasticis*, und ist die *Editio anno* 1663. *Lutetiæ Paris. curâ Philippi Labbei* am allerbesten. Riveti *Criticum Sacrum. Medullam Theol. Patrum* Abrahami Sculteti.

Joh.

Joh. Gerhardi *Patrologiam*. Margarini Bignæi *Biblioth. Patr.* in etlichen *Tomis* zu Pariß gedrucket. Meelführ. *cent. Patr. Abacus Patrum* Dn. M. J. Gottfr. Olearij *Gera*, 1673.

3. Ex Homileticorũ Libris.

Zum *III.* Weilen auch offters ein Spruch oder *Historia* der H. Schrifft/ ein und anders Verstande nach/ undeutliche *Metaphori*sche *formulen* führet/ und etliche Dinge schwer darinnen zu verstehen; wie *Petrus* von den Schrifften des Apostels *Pauli* schreibet/ 2. *Pet.* 3. *v.* 16. und vielmals das Ansehen gewinnet/ wie in den *Libris Canonicis*, darauff wir unsern Glauben gründen müssen/ *Contradictoria* und widereinander lauffende Dinge angetroffen würden: So will die höchste Nothwendigkeit erfordern/ um den *Sensum Litteralem* (den der *Theologus* nicht geringe halten soll/ nach der Vermahnung D. Sal. Glassij *in Philol S. Lib.* 2. *p.* 1. *Tr.* 2. *sect.* 1. *artic.* 3. *can.* 1.) recht zu *eruiren*, sich höchst muß angelegen seyn lassen. Denn so wol bey einem jeglichen Worte/ als auch *phrasi* nur ein *Sensus litteralis*, wie Alstedius *lib.* 2. *præcogn. Theol. c.* 100. schreibet. Derohalben nun nützliche Bücher/ die zur *Explication* des Textes dienlich seyn/ zur Hand genommen werden müssen.

Ich erinnere mich hiebey/ wie vormals mir *Studioso* ein gelehrter Mann nachfolgendes *arcanum* in seiner *Bibliothec* zeigete: Er hatte ein gantz Reiß weiß Papier in zweyen *Voluminibus* eingehefftet/ einem jeglichen *Libro Biblico* etliche Blätter zugeeignet/ und daneben die *Capita* auf den Blättern abgetheilet. Wann er nun unter dem Lesen einen vornehmen *Autorem* zur Hand nahm/ der diesen oder jenen Spruch fein *explicirte*, so zeichnete er des *Autoris* Meinunge kürtzlich mit 3. 4. Zeilen ein; und fügte alsofort des *Autoris* Namen/

das *Caput*, §. und *paginam* seines Buches hinzu. Auff diese weise hatte der Mann einen solchen Schatz/ der ihme so wol *in Theologia Homiletica* als *Polemica* wol zu statten kommen/ gesamlet.

Unter vielen Büchern kan er sich folgender bedienen: B. Lutheri VIII. Tom. von welchen Leonhardus Hutterus *in Consilio de Stud. Theol. rectè inchoando & finiendo observ.* 10. dieses erinnert: In Lectione Tomorum Lutheri plurimùm profuerit, si juniores Theologi posteriora ejus scripta primùm legant, qvippe qvæ exactissimo judicio ab ipso sunt edita. In prioribus verò scriptis ipse Lutherus plurima desideravit, ut patet ex præfatione Tomis Wittebergicis præmissa. Darnach Joh. Brentij Homilien in universam S. Scripturam, in etlichen *Voluminibus* bestehend. Paulus Fagius ein hochgelahrter Mann *in Lingvis Orientalibus*, so *anno Christi* 1550. in Engelland gestorben/ hat Paraphrasin Onkeli Chaldaicam in qvinq; Libros Mosis aus dem Chaldeischen ins Lateinische versetzet; und über ein jedes Capittel kurtze jedoch gelehrte *annotationes* beygefüget; welche da wol würdig zu lesen. Zu wünschen were es/ daß er also über die gantze Bibel *commendiret*; in dem der Sel. Mann *in Antiqvitate Judaicâ* sehr wol erfahren. Imgleichen der **Weimarischen** oder **Gothischen Bibel**/ zu Nürenberg gedrückt. Lucæ Osiandri **Bibel.** Philologia Sacra D. Salom. Glassij, anno 1653. welches Buches der *Theol. Studiosus* nicht wol entrathen kan; und so wol *in Polemicis sive Controversiis decidendis*, als *Homiliis* höchstnothwendig. D. Hülsemann und D. Walther *commendiren* diese *Phil. S.* sehr hoch. Jener schreibet *in Methodo Stud. Theol. p. m.* 286. Liber Studiosis

Theologiæ ob explicationem Phrasium, Scripturæ valdè utilis. Dieser aber setzet *in Harmonia Biblica p.* 14. Illam Theologiæ Studiosis de optimâ notâ tanqvam librum præclarum & longè utilissimum commendatam cupio. Diesem Buche sind beyzufügen: Flacij Illyrici opera omnia oder Clavis S. Scripturæ, *ab omnibus mendis & erroribus à* D. Johan Musæo *summâ diligentiâ repurgata, Jenæ* 1675. In dem I. *parte* werden die Wörter und *phrases* H. Schrifft *expliciret.* Im *II. parte* aber etliche *generales Regulæ*, wie *S. Scriptura* auszulegen sey. D. Mich. Waltheri Officina Biblica, ejusdemq; Harmonia Biblica. Beydes nützliche Bücher. Und setzet der *Autor* in dem letztern als *Harmonia Biblica*: (1.) *generalem Conciliandi informationem.* (2.) gehet er durch alle Bücher der Bibel/ und *conciliiret* die *Loca Scripturæ*, so da ein dem andern entgegen zu seyn scheinen. Wolffgangi Franzij Tract. Theol. de Interpr. S. Scripturæ; worinnen der *Autor* anfangs 2. *Præcepta* anführet/ wie die H. Bibel zu verstehen/ darnach führet er 152. *Oracula* oder Sprüche an/ wie dieselben nach dem *sensu litterali* auszulegen. Qvistorpij Comment. in tota Biblia. Andr. Althameri *Conciliationes Locorum Scripturæ, Witteb.* 1597. *in* 8. Johan. Tornavij *Exercitat. Biblicæ, Lipsiæ* 1640. *in* 8. Caspari Finckij *observat. Postillæ Academicæ. Harmonia IV. Evangelistarum* Martini Chemnitij. Lyseri & G. Calixti *Concordia IV. Evangelistarum. Harmonia in N. T.* Althoferi. *Promtuarium Biblicum.* Crelli Ursini *Arboretum Biblicum.* Theod. Hackspans *termini Distinct. Philos. Theol.* 1664. D. Georgij Königs *vindiciæ sacræ, Altorph.* 1650. *in* 4.

Unter den Römisch-Catholischen findet man in dieser *Materia* gute und nützliche *Autores*, als: Johan. Stephani Menochij *Explicatio totius Scripturæ, in II. Tom. in fol.* Emanuel Sà *in totam S. Scripturam in 4. Item*, Lorini Marij, Novarini und anderer *Scripta* mehr/so billig im werth zu halten. Gvilhelmi Estij *annot. in difficiliora Scripturæ loca, Antvverp.* 1652. Tornielli *annales ſacræ.* Sanctius *in S. Scripturam.* Ein fürtrefflicher gelehrter *Autor.* Diesen ist beyzufügen *Lexicon* Johan. Ferdinandi, und dann *Concordia Evangelica* Barradij & *Dictionarium Pauperum.* Jmgleichen hat *Johan.* Euſebius Nierembergius *è S. J. Lugd. Paris* 1641. einen schönen *Tractat de origine S. Scripturæ*, in welchem der *Autor* seinen sonderbahren Fleiß angewand/ herausgegeben.

Aus denen/ so *Reformirter Religion*, haben feine gelehrte Bücher geschrieben / wie folget: Toſſanus hat über *totam S. Scripturam* kurtze Anmerckungen gemachet/ so wol zu lesen. Junij & Tremellij *Biblia Nov. Teſtam. Bezæ.* Petri Ravanelli *Bibliotheca* & Piſcatoris *Biblici Indices.* Von diesen letztern meldet D. Hülſemann *in Methodo Stud. Theol. p. m.* 286. daß sie den *Studioſis* schädlich seyn/ weil darinnen die Wörter in widrigen Verstand verdrehet. Amandi Polani à Polensdorf *de ratione legendi cum fructu Autores, inprimis ſacros Tractatus, Baſileæ* 1603. *in* 8. Marlorati *Theſaurus. Parallelij* Junij. Heinſius *in V. & N. T. Exercitat. ſacræ, acceſſit Ariſtarchus ſacer, Lugduni* 1639. Druſius *in S. Scripturæ difficiliora Loca.* Johan. Taddæi *Conciliatorium Biblicum, Amſtel. in* 12. Friderici Spanhemij *dubia Evangelica,* 1651. *in* 4. *Genevæ.* Abrahami Sculteti *Exercitat. Evangelicæ, Amſtel.* 1624. *in* 4.

Zur

Zur gründlichen *Explication* des Textes gehöret auch/ daß man *in Antiqvitate priscorum Judaeorum* wol *versiret* sey. *e. g.* Wie will jemand recht schicklich die *Loca Scripturae* als *Luc.* 16. *v.* 29. und *Act.* 13. *v.* 27. auslegen. In jenem stehet: **Sie haben** Mosen **und die Propheten.** In diesem aber: **Die Stimme der Propheten/ welche auff alle Sabbather gelesen werden.** Hie muß man nothwendig wissen/ wie vormals die H. Schrifft *in Judaeorum Synagogis* gelesen worden/ wie nemlich alle Sabbather aus dem *Thora* eine *parascha* oder *Sidra* in den Jüdischen Schulen/ das ist/ eine *historia* aus den *V.* Büchern/ welche da in 53. abgetheilet wurden/ damit alle Jahr (wie man in der Christlichen Kirchen mit den *Evangeliis*) solche *absolviret* werden möchten/ gelesen würde. Hiebey wurden auch mit gelesen die *Haphtarae*, das ist/ Sprüche aus den prophetischen Schrifften/ so in etwas mit den abgelesenen *paraschis* und *sidris* überein kahmen. Derohalben zu besserem Verstande die *Studiosi* in Büchern nachsuchen müssen/ was eigentlich Paraschae, Sidrae, Haphtarae, was Keri und Ketiv, &c. seyn. Wovon sehr fein geschrieben M. Laurentius Fabricius *Dantiscanus in partit. Codicis Hebraei, Witteb.* 1626. *in* 8. Johan. à Leusden *Dissert. in Philol. Ebraeo,* 1660. *in* 4. In H. Schrifft werden mancherley Götzen gedacht / des Molochs / Teraphim / *Dagon*, Miplezet / *Bel*, *&c.* den Text nun recht zu *expliciren*, muß ein Prediger *ex Antiqvitate Judaica* Wissenschafft haben/ wer diese Götzen gewesen/ wie sie gestalt/ und auff was Art man ihnen gedienet. Von dieser *Materia* kan aufgeschlagen werden Johan. Bocatij γενεαλογία *Deorum lib.* 15. *Basil.* 1523. *in fol.* Johan. Seldeni *Syntagmata duo*

4. Ex Antiqvitate Judaica.

de

de Diis Syris. Aaron Purgatus sive de vitulo aureo Francisci Monceji, *Francof.* 1675. *in* 8.

Von dergleichen und anderer *antiqvitäten* können nachfolgende *Autores* durchgelesen werden: *Synagoga Judaica* Buxtorffij; Antonij Margaritæ *Tractatus de Scenopegiis*; Schultingij *Thesaurus Antiq. Ecclesiasticarum*; Fülleri *miscellan. sacra*; Samuelis Bocharti *Geographia sacra*; Dilherri *Disputat. Philol.* Johan. de Pineda *lib. de rebus Salomonis.* Johan. Stephan. Menochij *lib. de Republ. Hebr.* Wilhelmi Schickardi *lib. de jure Regio.* Pauli Scherlogi *Dioptr. Antiq. Hebr. &c. vid. pl. Autores suprà cap. 2. in rubrica de Antiqvitate, pag.*

Wie viel an den Biblischen / Jüdischen und Kirchen *Antiqvitäten* gelegen sey / schreibet davon Joh. Andr. Bosius weiland vornehmer *Historicus in Introduct. in notitiam Scriptor. Eccles. c. 3. p.* 35. also: Non est cujusvis Ecclesiasticas Antiqvitates ritè tractare, nec tironum labor est, sed subacto ingenio, judicioq; & multorum annorum studio, nec vulgari eruditione ad eam rem opus est.

9. Ex Moralistis.

Angehenden Predigern pflegets mehrmahlen an erbaulichen Lehren / die aus dem Texte herflissen / zu ermangeln. Und da sie gleich solche aussinnen / wissen sie selbige nicht alsofort zu *amplificiren*, und die *proposition* zu *dilatiren*. Drüm müssen sie ihnen gute *Moralisten*, wie ich also reden mag / bekant machen / und daraus *excerpiren*. Ich habe für 20. Jahren einen vornehmen gelehrten Mann gekant / welcher sich mehr *in Philosophicis*, und *Theologia Polemica*, denn *in Homiletico Studio* aufgehalten; da er nun in eine berühmte Stadt zum Prediger *vociret*, und es ihme an den *Moralien*, weilen er offters in der Wochen zu predigen hatte / fehlen wolte /

wolte/ nahm er fast alle Sontage *ex Scholâ Pietatis Gerhardi* die lehren/ und sagte sie von Wort zu Worten her. Seine Herrn *Collegen* erinnerten ihn dessen/ mit Bitte solches nicht zu thun/ oder doch nur in etwas zu verändern. Denn er von *Politicis* vornehme gelehrte Leute in seinem *Auditorio* hätte. Er versetzte: Ich werde es nicht besser machen können/ denn Herr *Doctor Gerhard* Sel. es gemachet hat. Wahr ist es. Alleine es giebet bey den *Auditoribus* wenigen *respect*; und spricht mancher: Er könne die *Postillen* wol zu Hause lesen und dörffte solche nicht in der Kirchen hören von der Cantzel verlesen. Und gehet unsere Meinunge eben nicht dahin/ daß man vornehmer Leute Arbeit und Schrifften auff der Cantzel von Wort zu Worten/ als ein Papagei herschnattere; wie *Theodorus Gailfinck* in seiner Postillenpost über solche Leute klaget: Sondern/ daß er bald hie bald dort etwas nehme/ und zu seinem Zwecke mässig gebrauche. Als da sind: Tauleri, Joh. **Arends / Sontoms**/ *Basili*, **Joseph Halls/ Dickens / Drelinkurts** / Amesij, Drexelij, D. Joh. **Schmids/ Dilherrns** (insonderheit im Wege der Seligkeit) D. **Chr. Kortholts** (dessen Buch von der Vorbereitunge zur Ewigkeit/ Franckf. 1671. in 12. gute *moralien* in sich begreiffet) D. **Meyfarts** (nemlich dessen himlisches *Jerusalem*, höllisches *Sodoma* und jüngstes Gerichte) **Hernschmids** (Sündenroll/ 2c.) und viel andere Schrifften mehr.

6. Ex Postillis.

Imgleichen sind die *Postillen* gelehrter Leute nicht zu verwerffen/ daß sich deren junge Leute und *Studiosi* gebrauchen. S. Augustinus *lib. 4. de Doctr. Christiana c. 26.* schreibet hievon also: Qvod si ab aliis sumant eloqventer sapienterq; dictum, memoriæq; commendent, atq; ad populum proferant, si eam personam gerunt, non improbè faciunt.

Womit dann übereinstimmet D. Balduinus *in Instit. Ministr. Verbi cap. 12. p. m. 121.* Doctiorum Commentarios Postillasq; consulant, præsertim minus exercitati, & exinde, qvæ ex usu suo sunt, cum judicio conqvirant, iisq; tanqvam famulis utantur, non ut Magistris. Idq; neqvaqvam vitio vertendum est novitiis & inexercitatis, qvi suâ industriâ melius qvid asseqvi non possunt. Aus den *Postillanten* kan man offters anmuthige *Historien*, zierliche Gleichnisse und andere nützliche Sachen in die *Excerpir-Volumina* tragen. Es sind zwar der *Postillen* so viel in öffentlichen Druck ausgangen/ daß auff etlichen Wagen dieselben nicht wol könten fortgezogen werden. Jener Mann sagte/ er wolte fast sein grosses Hauß an statt der Ziegel mit lauter *Postillen* decken lassen; *vid.* M. Stenger *in præfat. Postil. Evangelicæ.* Jedennoch wollen wir etliche *Autores* anhero setzen / so in ihren *Postillen* gute *realien*, das ist / anmuthige *Historien*, zierliche Gleichnissen und *Allegorien*, so Predigten nicht wenig zieren/ haben. Unter andern: *Mich.* Saxsens / *Strignitij*, *Matthesij*, Herbergers/ *D. Sacci. D. Justi Gesenij* (welcher nicht alleine den Text wol erkläret / sondern auch schickliche *Enthymemata* in den *Moralibus* anführet: Insonderheit sind wol zu lesen seine Epistel Predigten.) Nechst diesen Rathe ich zu den *Homiliis* D. Hunnij, Balduini, Meisneri. Joh. Gerhardi, Backij, Fischers / Joh. Arends / Weinrichij, Schmucks/Rivanders, Joh. Droſchki, Sam. Butzſchki, Joh. Strackij, Pflachers / Schelhamers / ꝛc.

Unter den *neotericis* sind zu gebrauchen *Homiliæ*. Georg. Albrechts / Mengerings / Schmieds / Hülſemans, Geiers / Olearij, Calovij, Müllers / Rösers / Arnoldß / Jac. Ottens / ꝛc. Christoff Jenichij Tugendpostill /

Stetin/

Stetin/ 1642. in 4. Mich. Baumanni *Idea veri Christianismi*, *Francof.* 1662. *in fol. Item*, dessen Gewissens-postill aus den *Evangelien*, Franckf. 1668. *in fol. Homiliæ* Dn. Daumij, &c. viel *Postillatores* mehr werden gefunden/ welche der lieben Jugend zu gute nützliche Sachen geschrieben/ und obangezogenen vornehmen Männern wo nicht fürzuziehen/ doch aber gewiß ihnen zu vergleichen. So sie alle/ da ich sie in meinen *Collectaneis* bemercket/ solten angeführet werden/ müste man viel Blätter mit deren Namen anfüllen.

7. Ex Concionibus Miscellaneis.

Im übrigen sind allerley Predigten in den Druck kommen/ daraus die Jugend etwas in ihre *Excerpier*-Bücher kan bringen. Als aus Leichpredigten: **Baumans/ Heermans**/ D. Hülsemans, D. Calovij, Emdenij, **Hillers** ꝛc. mancherley Hochzeit-Predigten/ wie auch Tauff-Predigten. *Casual*-Predigten D. **Wageners**. Jagt-Predigt **Rebhanß**. Strignitij und D. **Schmids** Gewissens-Predigten. *Item* Zauber Predigten **Waldschmids/ Rüdingers**/ **Müligs**/ M. Scrivers, &c. **Nübers** *Conc. Meteor.* M. L. **Rechenbachs** Krieges-Predigten. M. Melch. Volcij Predigten von der Theurung. D. Osiandri Baurenpostill. **Ludolff von Mönnichhausens** Kinderpostill *in fol.* so ich zu Oldendorff nahe bey Hameln in der vornehmen *Bibliothec* des Herrn *Autoris* gesehen. Fasten-*Catechismus*-Antritts-Danck-Buß- und andern Predigten mehr; welche alle zu *specificiren* viel Zeit wegnehmen und dieses Büchlein zu sehr ergrössern würden.

Hiebey *commendire* ich mit Fleisse dem *Studioso* den *Thesaurum Conc. Sacrarum omnigenarum* D. Joh. Grossij, *Basil. Pastoris*, *Basil.* 1616. *in* 4. In diesem Buche bekömt er wenig zu *excerpiren*, doch aber Anleitunge zu Pre-

digten über den *Catechismum*, Sonn- und Festages *Evangelia*. *Item*: Dancksagungs- Hochzeits- Begräbnis- Buß- *Historis*che- Antrits- Abdanckungs- und allerley Art Predigten mehr zu thuen.

8. Ex Historia Ecclesiastica.

Droben *Cap.* 7. *Num.* 2. ist erwehnet worden / wie in den andern *Classem Exempla* und *Historien* von der *excerpirenden* Jugend zu setzen. Bey Christlichen Zuhörern erweckets eine sonderbahre Aufmerckunge/ wenn ein und andere anmuthige *Historia* mit auff der Cantzel angeführet wird. Drüm auch der hocherfahrne weltkluge Mann Sirach *c.* 39. *v.* 1. schreibet: **Wer das Gesetze des Höhesten lernen soll --- der muß die Geschichte der berühmten Leute mercken/ und demselben nachdencken/ was sie bedeuten und lehren.** Die Historien, schreibet D. Luther im 6. Jenischen *Tomo p.* 531. **sind nichts anderß denn Anzeigungen/ Gedächtnis und Merckmal göttlicher Wercke und Urtheil/ wie Er die Welt sonderlich die Menschen erhält/ regieret/ hindert/ fordert/ straffet und ehret/ nach dem ein jeglicher verdienet böses und gutes. Und obgleich viel sind/ die GOtt nicht erkennen noch achten/ noch müssen sie sich an die Exempel und Historien stossen/ und fürchten/ daß ihnen auch gehe/ wie dem und dem ꝛc.** womit übereinstimmet Martinus Zeillerus *cent.* 3. *Epist. Epist.* 68. *p.* 230. Historien, saget er / **machen aus Kindern kluge Männer / und derselben Unwissenheit aus Männern theils junge Kinder. Insgemein aber seyn die Historien Siegel der Allmächtigkeit/ Spiegel der Gerichten/ und ein Schauspiel der Gerechtigkeit GOttes. Ich halte es für sehr erbaulich** (schreibet der Gottesfürchtige Prediger

diger in Magdeburg Herr Mag. Scriver in der Vorrede des *Tractats* von dem verlohrnen und wiedergefundenen Schäfflein) **daß man zu weilen mit einigen Historischen Erzehlungen die Warheit der göttlichen Verheissungen und Dröwungen der Menschen Hertzen fürstelle.** Die Heyden haben allerdings fleissig die *Historien* angemercket. Dahero Cicero *in Orat. pro Archia* schreibet/ daß alles/ was er in den Grichischen und Lateinischen *Exempeln* rühmlich gefunden/ das habe er sich zu Nutze gemachet. Mit grossem fleisse sind allemal die *Historien* von vernünfftigen Leuten bemercket. Und were nicht undienlich/ wenn nicht allein an grosser Herrn Höffen ein *Historico-Chronologicus* gefunden würde; sondern auch unter eines jeden *Superinten*denten oder *Episcopi Inspection* die *Pastores Ecclesiæ* befehliget würden/ daß sie die bey ihnen sich begebende Geschichte fleissig aufzeichneten/ und ihren Obern jährlich einhändigen müsten. Man würde dadurch bey der lieben Jugend und neu-gierigen Nachwelt/ so wol Ehr/ als Nutzen erwerben.

Es begreiffet aber diese andere *Classis* in sich dreyerley *Historien*, als: (1.) **Biblische Geschichte** / so da in den Büchern Mosis, Josuæ, Samuelis, **der Könige/ Chronicken/ Maccabeer** **rc.** Evange**listen/** Apostel rc. gefunden werden.

(2.) **Kirchen** Historien, welche hinwiedrum in zwey Theile abgefasset werden / als in alte und neue Kirchen-*Historien.* Die Alten sind entweder in Grichischer oder Lateinischer Sprache. Die **Grichischen Kirchen** Historien-**Schreiber** sind: Eusebius Pamphili (so in dem *IV. Sec. post. N. Christi* zur Zeit des Käysers *Constantini M.* gelebet) Socrates, Theodoricus und Sozomenus (Dieser dreyen ihre

Historien hat *Cassiodorus Monachus* in ein *Epitomen* gebracht/ und wird genant: Historia Tripartita.) Diesen folgen: Salaminus, Hermias, Theodorus Anagnostes und Evagrius so im *VI. Sec.* gelebet. Die **Lateinischen** Historien-**Schreiber** aber; sind folgende: Gennadius, dieser hat geschrieben *de Viris illustribus*, und ums Jahr *Christi* 496. gestorben. Ruffinus, der zu Ende des *V. sec.* gelebet. Sulpitius Severus *cum continuatione Christ. Schotani.* Evagrius. Theodorus Lector. Und Cassiodorus, der *Theodorici* des Gothen Königes *Præceptor*, und nachgehens sein Cantzler/ auch ein Verfasser/ wie obgedacht der *Historiæ Tripartitæ*. Aus diesen allen so wol Grichischen als Lateinischen *Historien*-schreibern/ so in dem *VI. sec.* nach des HErrn JEsu Geburt gelebet/ können schöne nachdenckliche *Exempla* gezogen werden.

Aus den neuen Kirchen-*Historien*schreibern aber haben wir Adamum Bremensem, *qvi de gestis propagatæ Religionis à Carolo M. usq; ad Henr. IV. in Ecclesia Hamburgensi, Bremensi, &c. scripsit.* Es hat diese vermehret *usq; ad Carolum IV.* Erpold. Lindenbrogius, *Lugd. Batav*, 1595. Nicephorum Callistum *in fol.* der seine Kirchen-*Historien* anfänget von *sec. IV.* biß aus *seculum XII.* doch muß dieser *Autor* wegen der eingemischeten *Fabulen* mit Verstande gelesen werden. Chr. Crusius *de indic. part.* 1. *c.* 56. berichtet/ daß *Imper. Ottonis III. sec. X.* eine unverantwortliche Unwissenheit der Sprachen *in Ecclesia Christiana* gewesen/ so aus dieser Geschichte erhellet: Bischoff Otten hatte einem *Prælaten* einigen *Clericum commendiret*, daß er wolte denselben zum geistlichen Amte verhelffen/ mit dieser Schrifft: Otto Dei gratia rogat vestram Clementiam, ut velitis

istum

istum Clericum conducere ad vestrum Diaconum. Der Bischoff / weil die Worte *abbreviret*, befielet dem *Clerico* den Brieff zu verlesen. Der ungelehrte Tropff lase den Brieff also: Otto Dei gram. rogat vestram Clam, ut velit istum clincum clancum, convertere in vivum Diabolum. Diesem *Nicephoro* sind beyzufügen Roberti Montensis *Chronicon*. die Centuriæ Historiæ Ecclesiasticæ Madeburgenses, so in etlichen *Tomis* bestehen / und von Matthia Flacio, Matth. Judico, Joh. Wigando und Basilio Fabro, mit unerspartem fleisse zusammen getragen. Was in diesen *Centurien* zu loben und *desideriren vid.* Is. Casauboni *Exerc. Baron. epist. Dedicat. ad Jac. Angl. Regem c.* 2. Ob wol nun diese guten Leute nicht alles so genau getroffen / so muß man gedencken / daß sie zum ersten das Eiß gebrochen / wie B. Danhauerus *Antichristo soph. p.* 72. saget. Diese *Centurien* hat Lucas Osiander in ein *Epitomen* gebracht / so in 4. Solchen *Centuriatoribus Magdeburg.* aber hat entgegen gesetzet Cæsar Baronius *Cardinalis* seine *Annales*, woran er lange Zeit gearbeitet; und inner 30. Jahren siebenzigmal die *Historiam Ecclesiasticam absolviret*. Wie wenig aber *Baronius* damit ausgerichtet / bezeugen: Thuanus, Danhau. *antichrist. p.* 72. Dorscheus *scrup. relig. p.* 279. Casaubon. *proleg. Exercitat. Baron.* Und sind selbige *Annales Baronij* von Johan. Gabriele Bisciola, Henrico Spondano, und Aurelio Perusino in ein *Epitomen* gebracht. Diesen *Annalibus Baronij* hat hinwiedrum der hochgelehrte Isaacus Casaubonus seine *Exercitationes de rebus sacris & Ecclesiasticis* entgegen ans Licht kommen lassen.

Sonsten haben von den Kirchen *Historien* geschrieben: Theodoricus *in Chronico ab O. C. ad A. C.* 1420. *curâ Joh.*

Joh. Maderi, Abraham Bzovius, Jacobus Solianus, Odoricus Raynaldus, Matthias Chesnevius, Johan. Micrælius *in Syntagmate Historiæ Ecclesiasticæ.* Hottingerus *in Historia Eccles.* Timannus Gesselius *in historia sacra & Ecclesiastica.* Besiehe weiter *Compendium Hist. Ecclesiasticæ Gothanum*, Kromayeri *Histor. Eccles. in* 4. Hedionis Kirchen-*Historien.* Haymon. Halberstad. *Histor. Eccl.* 1659. *in* 12. Der studirenden Jugend ist auch sehr zuträglich D. Christiani Matthiæ *Theatrum Historicum Theoretico-Practicum, Amstel.* 1648. *in* 4. *Item*, Johan. Forbesij *Instructiones Historico-Theologicæ, Amster.* 1641. *in fol.* Dn. Haakij *Exercitat. Histor.* Darnach sind *Autores* so nur etliche *secula* berühren als D. Conradus Hornejus die *III.* ersten *Secula à Nat. Christi.* D. Danhaueri *Drama sacrum Histor. Ecclesiast.* D. Joh. Henichij die ersten *sex secula.* Eliæ Ehingeri *qvoad XV. sec. Res in Ecclesia & Politia Christiana gestæ ab anno* 1585. *ad* 1600. D. Justi Söffings/*Rudolstad*, 1670. *in* 8. Danielis Crameri Pommerische Kirchen-*Historia* 1602. *in* 4. Diesen sind anzufügen: *Lexicon Antiqvitatum Eccl.* Josuæ Arndij, darinnen von den vornehmsten *Scriptoribus Ecclesiasticis ad Bernhardum usq;* gehandelt wird. Und dann *Antiqvitates Ecclesiasticæ* D. Balth, Bebelij. Henrici Canisij *antiqvitat. Lectiones.* D. Thomasij *Sched. Histor.* J. Fr. Gronov. *Observ. Eccles. Script.*

Welche Bücher eigentlich unter die *Scriptores Ecclesiasticos* zu rechnen/ davon kan man nachschlagen: *Schediasma* Joh. Andr. Bosij *de comparandâ notitiâ Scriptorum Ecclesiasticorum, Jenæ* 1673. *in* 4. Christophori Sandij *Tractatum de veteribus Scriptoribus Ecclesiasticis*, 1669.

A. Mi-

A. Miræi *Bibliothecam Ecclesiasticam*, und dann *Bibliothecam, Stud. Theologiæ* Gisberti Voëtij, so *an.* 1651. von neuen wiedrum gedrucket. Von diesem letztern Buche fällt Joh. Andr. Bosius in obgemeltem *Tractatu cap. 2. p.m.* 19. ein solches *judicium:* In ea haud paucos & pudendos errores animadvertas. Multos Autorum qvos laudat, ab eo aut planè non visos, aut non satis fuisse inspectos: Qvibusdam & planè aliena argumenta adficta. Besiehe auch *Adparatum Theologicum* D. Georgij Calixti *cap. de Doctoribus Ecclesiæ, p.* 112. *seq. Helmst. anno* 1661. Abdiæ Babylonij *Histor. Apostol.* Dn. D. Ziegleri *prælim. Jur. Canon. &c.*

Will man auch wissen was von unterschiedenen Christlichen und Heydnischen *Historicis* zu halten/ und der Gelehrten ihr *Judicium* darüber zu vernehmen/ worinnen solche *Historici* zu tadeln und zu loben/ so besehe er Martini Zeilleri Sendschreiben. Insonderheit *Epist.* 50. 51. 190. 258. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 523. 524. *seqq. vid. etiam* Henr. Willot. *Athen. Franc.* & Johan. Pitseus *illustr. Angl. Script.* Grynæi *Tom. Orthodoxogr. Lat. Patr. Patrologia* Joh. Gerhardi *b. m.* und dann dessen *Supplementum Abacus Patrum* genant/ Clar. M. Joh. Got. Olearij, *amici mei honorandi.* D. Nicolai Hunnij *Theol. Paracelf. Consid.* Suffridi Petri *Script. Fris. &c.*

Was die *Studiosi* bey Durchlesunge *Historiæ Ecclesiasticæ* sollen inachtnehmen und worauff sie eigentlich zielen/ davon will ich beyfügen D. Joh. Försteri *verba in Consilio de Studio Theol. ritè instituendo & absolvendo cap.* 6. In Lectione Historiarum Ecclesiasticarum, schreibet er/ hæc capita attendi debent: (1.) Ecclesiæ propagatio. (2.)

ejus persecutio. (3.) Ejusdem inter tot Satanæ furores conservatio. 4. Doctores Ecclesiastici, qvi singulis floruerunt seculis. (5.) Sophismata & hæreses in Ecclesia ortæ. (6.) Concilia, qvibus hæreses illæ fuerunt sublatæ. Zu mercken ist aber hiebey/ wie vormals *Pontificij*, nach *D. Lutheri* Sel. Ableben/ viel *Scripta Patrum*, ihre ungegründete Meinungen zu behaupten / *castrirt* und *corrumpirt*. Welchen Betrug Thomas Jamesius, *Bibliothecæ Oxoviensis Proto Bibliothecarius in ejus vindiciis* offenbahret. Franc. Junius *in Indic. Expurg. Belg.* wie auch Kimendoncius *lib. 2. de Script. Auth. c. 6.* Und dann *Dissertat. prælim. de extruct. Biblioth.* Dn. Th. Spizelij. Besiehe imgleichen Joh. Dalæi *Librum de vero usu Patrum.*

9. Ex Historia profana & Augusta.

In die *Classem* der Kirchen-*Historien* kan der *Studiosus* ferner/ üm Weitleufftigkeit zu verhüten/ die *profan*-oder weltliche *Historien* mit einsetzen. Beyde *Historien* so wol die *Biblischen* als weltliche sind ersprißlich auff der Cantzel anzuführen. Hievon schreibet Coccejus über das *V. cap.* Hiobs *v.* 14. *p.* 28. Non alio fine potiores profanæ & Ecclesiasticæ Historiæ conservatæ sunt, qvàm ut hoc Dei judicium & mirabilem ejus potentiam & Sapientiam indè discamus.

Wir verstehen aber durch solche *Profan-Historien*, *Scriptores Historiæ Augustæ.* Welche darüm also genennet werden/ weil sie *Augustorum sive Imperatorum & Cæsarum vitas* beschrieben. Und sind unter andern: Svetonius, Ælias Spartianus, Julius Capitolinus, Ælius Lampridius, Trebellius und viel andere mehr. Heut zu Tage sind: Buxhornius Sleidanus *de IV. summis Imperiis*, D. Joh. Böttiger *in Isagoge Historica* 1650. *in* 4. welches Buch gute *res* in sich begreiffet / und von vielen Dingen Nachricht ertheilet.

Wer

Wer von dergleichen *materien* mehres nachschlagen will/ der kan Joh. Gruteri *Tractatum de Scriptoribus Historiæ Augustæ, Hanov.* 1611. *in fol.* lesen. Es können hieher gezogen werden alle die jenigen/ welche von dem *Seculo VI. post. N. Chr.* an/ Kirchen-*Historien* zu schreiben ihnen vorgenommen haben. Denn von der Zeit an/ meines wissens/ niemand *ex professo Historiam Ecclesiasticam* beschrieben. So können demnach aus denselben *Autoribus* die *Studiosi* etwas nehmen/welches zu der Kircher-*Historien* dienlich. Aus vielen wollen wir nur etliche beyfügen und sind folgende: Barlæus *de rebus gestis sub Mauritio:* Paulus Diaconus oder Paulus nemlich Warnefridri Sohn/der allerley Geschichte/insonderheit der *Longobarder* ihre *Historien* aufgezeichnet. Ado Viennensis, so *Sec. IX.* Bischoff zu Franckreich/ hat kürtzlich begriffen/ was sich zugetragen biß auffs Jahr Christi 897. Eginhardus *Caroli M. Cancellarius.* Luitprandus *Episcopus Cremensis* hat *Sec. X.* gelebet. Regino Prumiensis. Hermannus Contractus. Lambertus Schafnaburgensis. Marianus Scotus. Sigebertus Gemblacensis. Compilatio Chronologica *in certi Autoris.* Otto Frisingensis Bischoff in Baiern. Conradus Abbas Ursbergensis. Albertus Abbas Stadensis. Albertus Cranzius, dem Domcapittels zu Hamburg *Decanus.* David Chytræus. Johann Sleidanus *de Statu Religionis & Reipubl. Commentarij*, der mit sonderbahrem Fleisse/ richtigen *Circumstantiis* und Warheits Grunde geschrieben/ was sich im Römischen Reiche von *anno* 1517. biß *an.* 1555. zugetragen. Welches Buch unter andern meldet von *Luthero*, dem *Interim*, der Augspurgischen *Confession*, *&c.* was sich damit zugetragen/ und einem *Theologiæ Studioso* zu wissen höchstnöthig. Thuanus, oder dessen *Epitome*, genant *Thuanus*

 Enu-

Enucleatus Gerards von Stöcken/ 2c. Hieher können auch folgende *Autores* gesetzet werden: Julius Firmicus *de Erroribus profanarum Religionum.* Arnobius *adversus Gentes.* Clemens *in protreptico.* Isidorus Pelusiota &c. Aus den Grichischen *Autoribus* sind: Georgius Cedrenus, so seine *Historien à M. C.* biß auffs Jahr Christi 1107. beschrieben. Diese hat *continuiret* Johan. Zonaras biß *ad ann. Christi* 1118. Alexij Comeni des Grichischen Käysers. Wo *Zonaras* aufhöret/ da hat Nicephorus Gregoras wiedrum angefangen/ und biß *ad an. Christi* 1203. geschrieben. Von den *Scriptoribus Ecclesiasticis* hat Robertus Bellarminus ein nützliches Buch lassen ausgehen/ so gedrucket *anno* 1613. *in* 8. Von Andrea Du Sausano aber *continuiret usq; ad an.* 1600. Johan. Schopfius *Abbas Würtenbergicus à tempore Apostolorum usq; ad Lutherum;* Welches Buch D. Johan. Himmelius vermehret/ und ist gedruckt zu Speier 1616. Aubertus Miræus *in Auctario de Scriptoribus Ecclesiasticis.* Jngleichen *Rationarium Theolog. de Scriptoribus Ecclesiasticis* D. Aug. Varenij, *Rostoch.* 1669. und dann *Abacus Patrum & Script. Eccles. Alphabeticus D. J. Gottfridi Olearij*, so *an.* 73. zu Jena und Gera gedruckt. Johan. Molani *Lovaniensis Bibliotheca Theologica* und Cornelij Schultingij *Bibliotheca Ecclesiastica.* Gisb. Voëtij *Exercit. & Bibliotheca Stud. Theol. lib.* 2. *sect.* 2. Gerhardus Meierus *lib.* 2. *Biblioth. Theol. Contractæ.* Hottingerus *Bibliothecarij quadripartiti parte IV.* Theoph. Spizelij *sacra Bibliothecarum illustrium arcana retecta, an.* 1668. *in* 8. *Augustæ Vindel.*

10. Ex Vitis Pontificum.

Unter diese *Clas* ist auch zu bringen/ was man lieset in den *Autoribus*, so de vitis Pontificum geschrieben/ als da sind:

sind: Abbo, *Cœnobij Floriacensis Abbas*, 1602. Anasthasius *Bibliothecarius*; Platina und dessen *Continuationem* durch Onuphrium Panvinium, *Coloniæ* 1600. *in* 4. Antonius Cicarella, *Colon.* 1600. *in* 4. Johan. Stella 230. *summorum Pontificum vitas usq; ad Julium II. scripsit, venet.* 1505. *in* 4. Joh. Balæus aus Engeland bürtig. Caranza. Agrippa. Martinus Polonus, &c. der Cardinals-huth *incerti Autoris*, *an.* 1667. *in* 12.

Dieser *Rubric Histor. Ecclesiasticæ* sind nicht unfüglich auch zusetzen Martyrologia, nemlich: Das Herbornische Martyrbuch/ Veltliner Martyr-Büchlein. D. Rabani Martyr-Chronic. Besiehe auch *Catalogum Testium veritatis* Mathiæ Flacij *additamentis Sim. Goulartij, notis atq; auctario Scriptoris anonymi* neulich zu Franckfurt gedruckt. Pauli Crocij *Martyrologium* oder grosses Martyr-Buch/ *Hanoviæ* 1606. *in fol.* Georg Weinreichs *Martyrologium Sanctorum*, *Lipsiæ* 1603. *in* 4. Jmgleichen *Martyrologia* Melbini, Bedæ, Usuardi, Rivij, *Romanum cum notis in ea Molani*, *Antvverpiæ*, 1583. Baronij *in fol.* Und ferner Aloysius Lipomanus, Laureutius Surius, Heribertus Rosvveidus *de vitis Sanctorum & Martyrum. Item*, Hugonis Turonensis *lib. de Gloria Martyrum.* Und von gleicher *Materien* haben ein grosses Werck zusammen getragen Joh. Bollandus und Gottfr. Henschenius.

11. Martyrologis.

Nicht undienlich sind auch die Lexicographi oder *Dictionariorum Scriptores*, als: Henrici Oræi *Nomenclator*. Martini Zeilleri *Index Historicus multorum Sanctorum. Forum Romanum III. tom. in fol. &c.* Wolffgangi Crugeri *Onomasticum Chronologicum Virorum litteris, dignitate & virtute illustrium.* Caroli Stephani *Dictionarium*

12. Ex Lexicographis

Historicum, &c. recensitum à Nicolao Loydio. D. de Ivigne *Dictionarium Theolog. -- Historicum, &c. Bibliotheca Hispan.* A. Schotti.

13. Ex Elogiis Virorū illustrium.

Hiebey können fruchtbarlich gelesen werden *Historici*, weche da Vitas & Elogia hominum sacrorum & illustrium beschrieben. Vornemlich *elogia* Pauli Jovij, Papiri Massoni, Fratr. Sanmarthanorum, Julij Cæsaris Capaccij, Jac. Phil. Tomasini, Leonis Allatij, Laur. Beyerlings/ Johan. Imperialis, Jani Nicij Erythræi *Pinacotheca Imaginum virorum illustrium.* Pontani *Imperatorum & Belli Ducum illustriorum imagines & vitæ, in fol.* Stephani Lusignani *Catalogus virorum illustrium.* Andreæ Theveti *effigies & vitæ virorum illustrium.* Melchioris Adami *vitæ Germanorum Theolog. Ictorum & Medicorum, in* 8. Joh. Lidgati *Libri* 9. *de Casibus illustrium virorum, Londini*, 1554. Joh. Bapt. Marus *de viris illustr.* D. Joh. Andr. Qvenstedij *Dialogus de patriis illustrium virorum.* Den *Studiosis commendire* ich insonderheit das herrliche Buch Herrn Theoph. Spicelii, genant/ *Vetus Academia Christi, Iconibus, Exemplis & Documentis priscorum, pietatis veræ Doctorum & professorum illustrata, August. Vindel.* gedruckt *anno* 1671. Jan. Jac. Boissardi *Tom. Icon. illustr. vir.* Wolffgangi Crügeri *Historol. mille viror.*

14. Ex Gentilium Historia.

Droben ist *Cap. VI.* angeführet worden/ wie in die andere *Clas* die *Exempla* zu tragen. Dieselben aber sind hinwiedrum dreyerley/ als: *Biblica, Ecclesiastica* und *Ethnica.* Von den beyden ersten/ was unter dieselben gehöre/ ist zur Gnüge abgehandelt worden. Nun ist noch übrig zu besehen/ was doch unter die Exempla Ethnica zu bringen. Und mag aus nachgesetzten *Autoribus* etwas *excerpiret* werden. Als

da

da sind Herodotus, aus der Stadt *Halicarnasso*, der älteste und vornehmste unter den Heyden. Denn wo der Prophet *Jeremias* auffhöret / da fänget Herodotus wieder an. Und nennet ihne *Cicero lib.* 1. *de Legibus Patrem Historiæ.* Zur selbigen Zeit hat auch gelebet Thucydicles, *Herodoti Discipulus.* Socrates. Euripides. Isocrates. Xenophan, der von *Suida apis Attica* genant wegen seiner lieblichen Rede. Plato Aristoteles. Berosius. Livius. Cato. Cicero. Sallustius. Diodorus Siculus. Cornelius Nepos. Dionysius Halycarnassæus. Polybius. Vellejus Paterculus, Valerius Maximus. Q. Curtius. Plinius. Cornelius Tacitus. Epictetus. Plutarchus. Justinus. A. Gellius. Diogenes Laërtius. Athenæus. Solinus. Pausanias. Lampridius. Vopiscus *qvam notis illustravit Salmasius, &c.*

Hiebey aber soll der *Studiosus* wol mercken/ daß er zwar mit Fleiß in seine *Volumina* kan eintragen die *Exempla* oder *Dicta ex Ethnicorum Scriptis*; aber doch *parcè* in seinen Predigten anführe. Es were dann / wie oben *cap.* 7. gemeldet / daß daraus der *Concionator Virtutes Ethicas* anführete/ mit den beygefügten Worten: Haben dieses oder jenes die Heyden gethan; wie vielmehr will solches rechtgläubigen Christen gebühren/ ꝛc. Ehe aber und bevor ein *Studiosus* die *Lection* der *Historien* zur Hand nimt/ muß er nothwendig wissen/ wie die *Autores* nützlich nach der Ordnunge zu lesen seyn. Wiewol man eben hierinnen niemand *Leges* vorschreiben kan/ nach der Meinunge *Hugonis Grotij Epist.* 16. *ad Gallos*: In legendis Historiis malim te ductum animi, qvàm anxias leges seqvi. Und ferner *d. l.* Non incipere ab antiqvissimis, sed ab his qvæ nostris temporibus, nostræq; notitiæ

notitiæ propius cohærent, ac paulatim deinde in remotiora eniti, magis e re arbitror.

Doch weme da beliebet / kan etliche *Autores* so von dieser *materien* geschrieben ihme vorhero bekant machen / als: Justi Lipsii *cent.* 1. *Miscell. Ep.* 61. *in qva de Historiarum variis speciebus & Lectione disserit.* Christophori Hendreichij *Mercurium Historicum.* Friderici Tilemanni *Discursum Philologicum de Historicorum delectu.* Gerardi Joh. Vossij *Artem Historicam. Item,* dessen *Libros de Historicis Græcis & Latinis, Lugd. Battav.* 1653. *in* 4. und was *Vossius* aussengelassen / das hat Johan. Hallervordius *in Specilegio de Historicis Latinis Jenæ* 1672. *in* 8. hinzu gesetzet. Besiehe auch ferners Christophori Milæi *libros qvinq; de scribendâ universitatis rerum Historiâ cum Libello* Theodori Zvvingeri *de Historia.* Jngleichen Davidem *de serie Historicorum.* Michaëlis Routartii *Oculi Historiam in cap.* 7. 9. & *seqq.* Johan. Micrælium *in catalogo Historicorum* 1652. diesen ist beyzusetzen / Martini Zeilleri *liber de Histor. Chronol. & Geograph. celebribus. Item,* Petri Angelij Bargæi Büchlein worinnen er bezeichnet / *qvo ordine Romanæ Historiæ Scriptores* zu lesen. Fast auff gleichen Schlag ist Martini Hanckii *Liber de Romanorum rerum Scriptoribus*, worinnen er der *Scriptorum* ihr *Vitam, Scripta, editiones librorum* und anderer gelehrten Leute ihre *judicia* kürtzlich berühret; und von Q. Fabio Pictore, der *A. N. C.* 223. *annis* gelebet / angefangen / biß uff Freinsheimium, der *an.* 1660. zu Heidelberg gestorben. Nicht undienlich sind auch zu lesen Herrn Bernhardi à Mallinckrots *paralipom. de Historicis Græcis Centurias qvinq;.* Und daß *Bibliotheca* Gesneri *cum continuatione Simleriana.* Welche aber

nach

nachgehens von Antonio Verderio vermehret worden. Besiehe auch Philippum Labbeum *in Bibliotheca Universali* und dessen *Bibliothecam Bibliothecarum,* so neulich vermehret an des Tages Licht herfür gegeben. *Specimen novæ Bibliothecæ Universalis Theophili* Spizelij. *Ephimerides Eruditorum* von *anno* 1665. *&c.* 70. *seqq.* Friderici Nitzschij, *Lipsiæ & Francof. in* 8. gedruckt; darinnen erwehnet / was für Bücher in oberwehnten Jahren hin und wieder gedrucket worden; was *summatim* darinnen enthalten / und was von solchen Büchern zu *judiciren* sey. *Historiam universalem sacram & profanam* Marci Zuerij, *Lugd.* 1616. *in* 4. Hermannum Latherum *de Censu* M. Georg. Draudium *in Bibliotheca Classica Germanorum & exotica. Bibliothecam universalem* Naudæi. Petri Lambecii *Bibliothecarij Prodromum scilicet Historiæ Litterariæ & vastum opus de Bibliotheca Cæsarea Vindobonensi;* dessen *VI. tomus* neulich gedruckt. Wünsche daß die übrigen *XIX. Tomi,* so der Herr *Autor promittiret,* auch bald möchten verfertiget werden und ans Tage Licht kommen. Placcium de Scriptis & Scriptorum Anonymis.

Welcher *Studiosus* aber ihme nicht alsofort / aus Ermangelunge der Geldmittel / alle obangeführete Grichische und Lateinische *Scriptores compariren* kan / der kauffe ihme *Amænitates Historiarum Geardi* von Stöcken / für etlichen Jahren zu Nürenberg in 4. gedrücket / und zwar in einem *Volumine.*

15. Ex Variarum Historiarum Epitomatoribus.

Ist jemand begierig *Historicos*, die albereit unter gewisse *Titul* viel und mancherley erbauliche *materien* und anmüthige *Exempel* gebracht / zu lesen / der blättere nachfolgende *Autores* durch / als: *Promtuarium Exemplorum* Andreæ

dreæ Hondorffs/ *anno* 1572. *in fol.* darinnen viel Sprüche und *Historien* über die H. zehen Gebote angeführet werden. *Theatrum Diabolorum* Feierabends *Typographi Francofurtensis in* 2. Theilen/ Franckf. *in fol.* 1587. und führet darinnen der *Autor* an den Teuffel selbst/ und seine grausame Tyranney/ auch meldet er etliche greuliche/ schröckliche Laster/ und was für Straffen darauff erfolgen. *Nucleum Historiarum* M. Sam. Meigerij, mit Vermehrunge Martini Zeilleri, Ulm 1655. in 4. welcher *Nucleus Historiarum* in sieben büchern bestehet/ und handelt: Von GOtt und Göttlichen Sachen; von natürlichen und weltkündigen Sachen; von weltlicher Obrigkeit; Vom Ehestande und Haußsachen; von allerley schönen Tugenden und abscheulichen Lastern; Göttlichen Straffen; von des menschlichen Lebens glücklichen und unglücklichem Zustande; auch vom Tode und Sterben. Joh. Stifflers *Loci Theologiæ Historici,* das ist/ geistlicher *Historien*-Schatz/ *Jenæ* 1669. *in* 4. darinnen über 4100. sehr erbauliche *Exempel*, die der Herr *Autor* aus den *Postillanten* und *Historien*-Büchern/ nebenst der *Adplication ad res sacras* zusammen gezogen. Theodori Zvvingeri *Theatrum vitæ Humanæ in IX.* grossen *Voluminibus* bestehend. Diesen können hinzu gesetzet werden: M. Titij *Theologisches Exempel*-Buch in 4. Andreæ Eborensis *Exempla memorabilia, Paris,* 1569. *in* 8. Michaëlis Grübergers *Exempel*-Buch/ Wittenberg 1598. *Summa Virtutum & vitiorum* Gvilhelmi Peraldi, *Moguat.* 1617. *in* 4. Martini Grundmans geist- und weltliche Geschichtschule. Joh. Michaëlis Dilherrns Tugend-Schatz und Laster-Platz. Richardi Dinothi *Loci Communes Historici de rebus & factis memorabilibus, Basileæ* 1580. *in* 8. Vincentii Sturmii

mij *Exempel*-Buch. Pauli Eberi *Calendar. Histor.* Gabrielis Bucelini *Nucleus, &c.*

Dem hochvernünfftigen Lesern kan hiebey nicht bergen/ wie etlich obgemelte *Autores* ihre *Titulos* über die *specificirte Materien* all zu *general* gesetzet. Und thut demnach ein *Excerpirender Studiosus* sehr wohl/ wenn er die kurtz vorberührten *Autores* durchsiehet/ und nach unserm angeführten *Methodo* die *Materiam* unter gewisse *Special-Titulos* einträget.

Ferner mögen auch nützliche Dinge/ insonderheit nachdenckliche *Exempla*, aus den Annalibus und Chronicis *excerpiret* werden. Wir wollen aber deren nur etliche/ der Jugend zum besten/ nahmhafft machen:

16. Ex Annalibus & Chronicis.

Germaniæ.

Chronica gestorum in Europa singularium *Pauli Biasecij, Cracoviæ*, 1645. *in fol.*

Braunschw. und Lüneb. Chronic *M. Henrici* Büntings/ in *III.* Theilen/ mit Vermehrunge *M. H.* Maybaums biß auffs Jahr Christi 1620. *in fol.*

Einbeckſche und Dasselsche Chronic *Joh. Lezneri*, Erffurt/ 1596. *in fol.*

Magdeburgische Chronic *M. Joh. Pomarij*, Magdeb. 1587. in 4.

Genealogia und Chronica der Fürsten zu Anhalt/ in 6. Büchern/ Leipzig 1556.

Manßfeldische Chronic *Cyriaci* Spangenbergs/ 1576. *in fol.*

Thüringische Chronic *Johan* Bangens in 4.
Item, Johan Becherers in 4.

Leipzische Chronic *Tobiæ* Heidenreichs/ *anno* 1637. in 4.
Item, Schochs in 8.
Jenische Chronic *M.* Baiers in 8.
Portense Chronicon *Pertuchij*.
Meißnische Land- und Berg-Chronic *Petri Albini*.
De rebus Misnicis *Georg. Fabricius*.
Ziticense Chronicon *Pauli Langij*.
Marienthalense *Chronicon in* 4.
Walckenredense *Chronicon Mag. Eckstormij in* 4.
Chronicon Montis-Sereni sive Lauterbergense *Joach. Joh. Maderi, Helmstadi* 1665. *in* 4.
Hessische Chronic/ 1606. in 4.
Querfurtische Chronic *Cyr.* Spangenbergs.
Der Graffschafft Lippe Chronic *Joh. Pideritij*, Rinteln 1627. *in fol.*
Schaumburgische Chronic *Cyr.* Spangenbergs/ Stadthagen 1614. *in fol.*
Oldenburgische Chronic *Hermanni Hamelmanni* Oldenb. 1599. *in fol.*
De Frisiorum antiqvitate *Suffridi Petri in* 4.
Lübeckische Chronic *Johan* Reckmans/ 1619. *in fol.*
Item Herman. Bonni.
Holsteinsche Chronic *Johan Petersen*, Rinteln *an.* 1627. und dann *Andr. Angeli.*
Rostockische Chronic *Petri Lindenbergij*, 1596. *in* 4.
Bardewickische Historia *Sagittarij in* 4.
Sachsen Chronic *Pomarij*. Zu mercken aber ists wie etliche Irrthümer darinnen gezeiget von *Johan. Angelio à Werdenhagen, vid. Martini Zeileri epist.* 311. *p. m.* 38.

Saxo

Saxonia illustrata *G. Fabricij*, 1606. *in fol.*
Fuldenses Antiqvitates *Christoph. Brouveri*, 1612. *in* 4.
Käyser Chronic *Michaël* Saxens *in fol.*
Franckenbergische Chronic Weigand Gerstenbergers / Heidelberg 1619. *in fol.*
Nürenbergische Chronic Hartman Schedels 1472. *in fol.*
Hennebergische Chronic *Cyr.* Spangenbergs 1599. *in fol.*
Fränckische Chronic *Joh. Tritthemij.*
De gestis Francorum *Aimonius*, Paris / 1603. *in fol.*
Franckenlandes Beschreibunge *Nigrini in* 12.
Speirische Chronic Christoff Lehmans 1612. *in fol.*
Annales de rebus gestis Friderici II. Elect. Palatini, *sub titulo* Spiegel des *humors* grosser Potentaten/ Schleusingen 1628. in 4.
Argentoratense Chronicon *Johan. Stumpffij.*
Augspurgische Chronic Engelbert Werlichs 1595. *in fol.*
Helmoldi Chronicon Slavorum.
Vandaliæ libri *Cranzij.*
Saltzburgische Chronic Dückherrns in 8.
Baseler Chronic.
Gemeiner löblicher Eidgenossenschafft Chronic *Johan Stumphen in fol.*
Elsasser Chronic Burchard Hertzogs / Straßburg 1592. *in fol.*
Annales Svevici *Martini Crusij* 1595. *in fol.*
Svevorum Historia *Felicis Fabri* 1605. *in* 4.
Bäirisches Chronicon / Nürenberg 1522.
De Ducibus Bavariæ Chronicon *Andreæ* 1602. *in* 4.
Rhætien Beschreibunge / Gülers / 1616. *in fol.*

Rhætien Chronic *Sprecheri*, Basel/ 1622. in 4.
Annales Augustæ Trevirorum, *Wilhelmi Kyriandri*, 1619. *in fol.*
Limpurgische Chronic/ Heidelberg 1619. *in fol.*
Austriaca Historia *Gerhardi de Roo, Oenip.* 1592. *in fol.*
Kärndterische Chronic *Hieronimi Megiserij*, Leipzig 1612. *in fol.*
Schlesische Chronic *Joachim Curei*, 1585. *in fol.* Diese wird von Gelehrten sehr gerühmet/ daß darinnen der *Autor* nicht geheuchelt. Und hat sie *Jacob Schickfusius* vermehret/ *Jenæ* 1625. *in fol. vid. Zeilleri epistolæ cent.* 3. *ep.* 58. *p. m.* 267.
Germanicarum rerum lib. tres, *Argent.* 1610.
Germania Antiqva *Phil. Cluverij* 1615. *in fol.*
De viris illustribus Germaniæ *Hier. Zieglerus.*
Catalogus illustrium Germaniæ Scriptorum *Corn. Loosæi sive Callidij.*
Diesen kan noch hinzu gethan werden: Teutschen Krieges-Fortgang Friedrich Hortleders / Franckf. 1617. *in fol.*
De Germanico Bello Historia *Ludovici de Avila* 1620. *in* 12.

* * *

Ungariæ. *De Ungaricis Rebus Decades Bonfinij* 1581. *in fol.*
Ungarische *Historien Hieronymi Ortelij.*
Ungarische Chronic Dillings.
Hungariæ Descriptio Martini Zeilleri.
Von mehrern Ungerischen *Historien*schreibern und Geschichten besiehe des obgedachten Herrn *Zeilleri* 410. *epist.* *Chronica Slavorum, Helmoldi, Francof.* 1556. *in* 4.

Sit-

Siebenbürgische Zeit-Rechnung *Martini Bronionij*

* * *

Böhmische Chronic *Martini* Boregks 1587. *in fol.* **Bohemiæ.**
wie auch *Wenceslai Hageci*, Prag 1596. *in fol.*
Æn. Sylvij Historia Bohem.

* * *

Cellarij Descriptiones Polonicæ.
Centuria Scriptorum Polonicorum Simonis Staravolsciÿ.
Res Polonicæ Joh. Ludovici Decij, 1521. *in fol.* **Poloniæ.**
Polonorum Regum vita Janitij, in 12.
De origine & rebus gestis Polonorum Martini Cromeri lib. 30. 1555. *in fol.*
Res Polonicæ Alex. Gvagnini, Francof. 1584. *in* 8.
Res Polonicæ Salom. Neugebauers/ Hagenau 1618. in 4.
Chronica Polonorum Matthiæ de Mechoviæ, Cracov. 1521. *in fol.*
Polnische-Lieffländische-Mußcowitische-Schwedische *Historien Laurentij* Müllers/ Franckof. 1585. in 4.

* * *

Preusische Chronic *Caspari* Schützens/ Zerbst 1592. *in fol.* **Borussiæ.**
Jngleichen *Caspari* Henneberger8.
Epistola Joh. Meletij ad Georg. Sabinum de Relig. & sacrificiis Borussorum.

* * *

Historien von dem Leben des GroßFürstens in der Mußcau *Johan. Basilidis*, durch *Paul* Oderbornß 1596. in 4. **Muscoviæ.**
Mußcovische und Persianische Reisebeschreibunge *M. And. Olearij*, 1647. *in fol.*
Mußcovische Chronic *Sigismundi* von Herbersteins/ wie auch Henrich Rötels.
Muscovitica Religio Oppenbuschs in 4.

Alber-

* * *

Lituaniæ. *Alberti Kojalovvitz Historia Lituanæ.*

* * *

Livoniæ. Liffländische und Churländische Chronic *Salomo* Hennings/ Leipzig 1594. *in fol.*

* * *

Pomeraniæ. Des Landes Pommern Beschreibunge *Johan. Micralij*, Stetin 1639. in 4.
Chronicon Stetinense Pauli Friedeborns.

* * *

Sveciæ. Schwedische *Historien Johan. Gothi.*
Historia Svecia & gentium Septentrionalium Olai Magni, Basileæ 1567. *in fol.*
Johan. Schefferi Lapponia.

* * *

Daniæ. *Historia Danica Joh. Meursij, Hafniæ* 1631. *in* 4.
Historia rerum Danicarum Joh. Isaaci, Amstelod. 1631. *in fol.*
Historia Danica Sax. Grammatici cum notis Joh. Stephanij, Soræ 1644. *in fol.*
Antiq. Danic. Johan. Lyscandri Serm.
Descriptio Daniæ Zeileri.
Albertus Bartholinus de Scriptoribus Danicis cum præfat. Thom. Bartholini, Hafn. 1667. *in* 8.
Alberti Kranzij Chronica regnorum Aqvilonarium Daniæ Sveciæ, Norvvegij. Argentorati 1548. *in fol.*
Huitfeldi & Pontani Historia.

* * *

Gronlandiæ. Gronländische Reisebeschreibunge Friedrich Martens/Hamburg 1675. in 4.

* * *

Islandiæ. *De rebus Islandicis Arngrimmus Jonas.* Harburg/ 1610. *in* 4. *Item, Dithmarus Blefkanius.* *Gvil.*

* * *

Gvil. Malmesbur. de gestis Anglic.
Historia Anglicana Polydori.
Rerum Anglicarum Annales Gvilhelmi Cambdeni 1617. in 8.

Angliæ

Mutationes variæ Rerum Regni, rerumq; Angliæ, opus Historico-Politicum, 1653. in 12.
Johan Balæi centuriæ Scriptorum Anglic. & Johan. Pitseus de Scriptoribus Anglicis. Hist. Monasteriorum Angl. ab anno 664. *ad* 1067. *Autore Ingulfi. Rogerij de Hoveden annales Angl.*
Henrici Huntingdonensis. Histor. Angl.

* * *

Rerum Scoticarum Historia lib. 20. *Georg. Buchnani, Francof.* 1594. *in* 8.

Scotiæ

Thomas Demsterus in Histor. Eccl. Scotorum.
Jac. Waræus de Scriptoribus Hiberniæ.
Hectoris Boëthij lib. 10. *Historiæ Scoticæ.*
Joh. Majoris Historia majoris Britanniæ, h. e. tam Scotiæ, qvam Angliæ, Parisiis, 1521.

* * *

Niederlandes Beschreibunge *Ludov. Gvicciardini,* Franckf. 1582. *in fol.*

Belgicæ

Niederländische *Historien Petri Cornelij.* Und dann *Meterani* Arnheims 1620. *in fol.*
Niederländische Beschreibunge *Michaëlis Eyzingeri,* Cöln / 1584. in 4.
Urbis Amstelodami Historia Johan. Isaci Pontani, Amstelod. 1611. *in fol.*
Valerij Andreæ Desselij Bibliotheca Belgica.
Famianus de Strada lib. Bell. Belgic.

Beschreibung Amsterdams Zesens in 4.
Petri Borrij Historia Belgica.
Fasti Belgici & Burgundici Auberti Miræi, Bruxel. 1622. *in* 8.

* * *

Frisiæ. *Frisicarum rerum Ubbonis Emmij, Ludg. Battav.* 1616. *in fol.*
Itinerarium Frisio-Hollandicum Gotof. Hegeneti, Lugd. 1630. *in* 12.

* * *

Flandriæ. *Flandricarum rerum Annales Jac. Mayeri, Franc.* 1580. *in fol.*
Anton. Sanderus de Scriptoribus Flandricis, Gandav.

* * *

Brabantiæ. *Brabantiæ Ducum Chronica & rerum Belgicarum Adriani Barlandi,* 1580. *II. Tom. in fol.*
Brabanticarum rerum Petri Divæi lib. 19. 1610. *in* 4.

* * *

Galliæ. *De Gallicis rebus Philip. Cominæus.*
Rerum Gallicarum Annales Rob. Gaguini, Francof. 1612. *in fol.*
Gramondi Lib. Histor. Gall.
Thuani Histor. Gallic.
Burgundicarum rerum Petri Henteri lib. 6. *Antvverp.* 1584. *in fol.*
De rebus Galliæ & Regum Officiis Claud. Sesell. Francof. 1578. *in fol.*
Reise in Franckreich/ *anonymi,* Franckf. 1674. in 12.
Anton. Verderij Bibliotheca Gallica.
Andreæ Quercetani Bibliotheca Historicorum Galliæ, per Ludov. Jacobum à S. Carolo locupletata.

De

De illustribus Aqvitaniæ Viris à Constantino M. usq; ad nostra tempora Gabriel Lurbeus.

* * *

Gülig sche Chronic *Adelarij Erichij*, Leipzig 1611. *in fol.*
Waldenser Chronic *Johan Jacob* Grasers. Basel 1623.

* * *

De Hispanicis rebus Johan. Marianæ lib. 30. Mogunt. 1605. *in* 4. Hispaniæ.
De Regis Hispan. Regnis & opibus Johan de Laët, Leidæ 1629. *in* 16.
Roderici Toletani lib. de rebus Hispaniæ.
Lucij Marinæi libr. de rebus Hispaniæ.
Joh. Visæi Brugensis Chronicon rerum Hispanic.
Andr. Taxandri catalogus clarorum Hispaniæ Scriptorum.
Alphonsi Garsiæ Metamori lib. de Academiis & claris Scriptoribus Hispaniæ.
Andr. Schotti Bibliotheca Hispanica.

* * *

Portugals Beschreibunge *J. H.* Hagelganß / Nürenberg 1641, in 12. Portugaliæ

* † *

Monumenta Italiæ, qvæ hoc nostro seculo, ut à Christianis posita sunt, edita à Laurentio Schradero, Helmstadi 1592. *in fol.* Italiæ.
Ferdinandi Ughelli Italia Sacra.
Italia antiqva Cluverij.
Itinerarium Ital. in vincenza Andr. Schotti, 1615. *in* 8.
Antonij Possevini Gontaga i.e. Principum & Urbis Mantuæ Historia, Mantuæ 1628. *in fol.*
Joh. Nicol. Paschalis de Doctoribus Bononiensibus ab anno Christi CIↃ *usq; ad* CIↃ IↃCXXIII.

Panvinius de Veronæ urbis Viris Doctrinâ illustribus.
Johan. Annij Viterbiensis Itali Liber de Antiqvitatibus Italiæ.
Historia de Regibus Siciliæ & Neapolit. Christoph. Besoldi 1636. *in* 12.
Delitiæ Neapolitanæ, das ist/ Beschreibunge des Königreichs *Neapolis, Hieron Megiseri*, Leipzig 1605. in 8.
Exempla Illustrium Virorum Venetæ Civit. & aliarum gentium, Venet. 1554. *in* 4.
Jacobi Alberici Catalogus illustrium Scriptorum Venetorum.
Antonij Stellæ elogia Venetorum.
Chronica, das ist/ Beschreibunge aller Hertzogen zu Venedig durch Henrich Kellnern/ Franckf. 1574.
De Rebus Siculis Thomæ Fazell, Francof. 1578. *in fol.*
Antiqva Sicilia Philippi Cluveri, 1619. *in fol.*

* * *

Turciæ. Türckische Chronic *M. Caspari* Maurers.
De Turcicis rebus Epistolæ A. G. Busbeqvij, 1633. *in* 12.
Turcici Imperij Status Johan. Leonclavij in 8. Sonsten genant Türckische Chronic.
Joh. Baptistæ Montalbani de Turcici Imperij Statu.
Turco-Græcia Martini Crusij & Gerlachij.
Lazarus Soranzus de Turcici Imperij Statu.
Nicolaus Nicolaj des Türckischen Reisebuchs.
Türckischer *Tractat David Herlicij.*
Georgij Dousæ Epistol de itinere suo Constantinopolitano.
Barthol. Georgieviz & Riseberg de rebus Turcicis, eorumq; moribus.
Historia Constantinopolitana Christoph. Besoldi 1634. *in* 12.
Religio Turcica Wallichij in 4.

De

De Turcarum ritibus Innocent. de Sonte 1554. *in* 12.
Laonici Chalcondylæ de origine & rebus gestis Turcarum lib. X, Basileæ 1556. *in fol.*

* * *

Maltha vetus & nova Burchardi Nidersteinij 1660. *in fol.*
Elmacini Historia Arabica,
De Saracenis Hist. Cœlij August. Curionis.

* * *

Persiæ.

Persicarum rerum Historiæ Jose Barbari, 1601. *in fol.*
Tarich sive Series Regum Persiæ Wilhelmi Schickardi, Tübingen/ 1628. in 4.
Persische und Ost-Indische Reise *Joh.* Albrechts von Mandelßlo/ Schleßwig 1645. *in fol.*
Orientalische Reise *Ludovici de Barthema in* 8.
Itinerarium Orientale Philippi de S. Trinitate 1649.
Historia Orientalis Joh. Henr. Hottingers.
Gabriel Sionitæ Beschreibunge des Morgenlandes.

* * *

Æthiopiæ

Francisci Alvares warhafftiger Bericht von den Landen des Königes in *Æthiopien,* den wir Priester Johan nennen/ Eißleben 1566. *in fol.*
Abyssini Regis Histor. Adami Contzen.

* * *

Americæ & Indiæ.

Geschichte der Neuen Welt *Hieron. Benzonis.*
Nova novi Orcis Historia & Navigatio cum notis Hieronymi Benzonis 1586. *in* 8.
De novo Orbe conjectanea Christoph. Besoldi, 1619. *in* 4.
Americanorum Argonauticum Bisselij, 1647. *in* 12.
Buellius Catalonus de navigatione in novum Mundum.
Historia Indicæ Masseji.

Schiffarten *Johan. Hugonis à* Linschottens von *anno* 1534. biß 54. *in Americam* gethan.

Hornius de Orig. gent. Americ.

Petri Martyris lib. de novis Insulis.

Bernh. Ginnarus de Indico Itinere, an. 1641.

Historia Antipodum oder Neue Welt / so West-Indien genent wird / Johan Ludowig Gottfrids / Franckf. 1655. *in fol.* mit schönen Kupfferstücken.

Dissertatio de origine Gentium Americanarum Hugonis Grotij, 1642. *in* 8.

* * *

Chinæ.

Mendoz. Hist. Sinens. Matthæi Riccij Histor. Sinarum.

Johan. Nicuhof. descript. Regn. Sinens.

Theoph. Spizelij Comm. de Re Liter. Sin. Kircheri Chin. illustr.

17. Ex Itinerariis sacris sive Palestinæ.

Es träget sich auch vielmals zu / daß im Texte Altes und Neuen Testaments eine Stad oder Ort angeführet / zu deren bessern und deutlichern Auslegunge nicht wenig dienet / wenn man sich die Reisebücher von dem gelobten Lande bekant machet und durchlieset. Denn darinnen viel nachdenckliche Sachen gefunden werden. Derohalben wir jetzo derselben etliche namhafft machen wollen; und sind nachfolgende:

Christ. Adrichomij *Theatrum terræ sanctæ.*

M. Henr. Büntings *Itinerarium S. Scripturæ*, Magdeburg 1595. *in fol.* In diesem *I.* Buche des *Itinerarij* werden nach den Teutschen Meilen / die Reisen der Patriarchen / Richter / Propheten und Könige rc. ausgerechnet; die Hebreischen und Grichischen Namen verteutschet / mit Anhengunge kurtzer *Allegorien.* Das *II.* Buch gehet auffs Neue Testament / darinnen gezeiget / wie die H. Jungfrau *Maria*, die

die Weisen aus Morgenlande/ der HErr Christus/ und die lieben Apostel gereiset haben. Diesen ist ferner beygefüget ein kurtzer *Tractat de Monetis & Mensuris in S. Scriptura*, der Jugend sehr nützlich.

Palæstina Christophori Heidmanni in 8.

Joh. Bisselij *è. S. J. Palestinæ Topothesia, Ambergæ* 1659. *in* 8.

Leonhardi Rauvvoffij *Itinerarium Orientale*.

Johan-Jacob Brünings *Orientali*sche Reise.

Fürers Haimanßdorffs *Patr. Noriberg.* Reisebeschreibunge des gelobten Landes / Nürenberg 1646. in 4.

Salomonis Schweigers *Orientali*sches Reisebuch / Nürenberg 1608. in 4.

Tucheri *Norimb. Descriptio Terræ Sanctæ.*

Benjamin Tudels *Itinerarium Terræ Sanctæ.*

Villamontij *Itinerarium Terræ Sanctæ.*

Qvaresimij *Terræ sanctæ peregrinatio.*

Johan Zuallardi *Hodopericum Hierosolymit.*

Johan. Cotovici *Itinerarium Palæstinæ & Syriæ.*

Stammers Reisebeschreibunge des gelobten Landes in 12.

Johan. Conrad Dieterici *Hodopericum Sacrum in* 12.

Das IX. Cap.
Ein Register von allerhand Büchern zum Excerpiren dienlich.

AUsser den Chronicken/ *Annalibus* und *Itinerariis sacris* sind noch viel nützlicher und guter Bücher / aus welchen etwas zum *excerpiren* mag genommen und in die *Volumina* getragen werden/ in der Welt. *Imò* nullus liber est tam malus

malus, ut non aliqvâ ex parte prosit, schreibet *Plinius lib. 3. epist. 5. ad Marcum.* Erinnere dich großgeneigter Leser! was der in Büchern erfahrne weltweise Sirach *c.* 39. *v.* 1. saget: **Wer sich drauff geben soll/ daß er das Gesetze des Höhesten lerne/ der muß die Weißheit aller Alten erforschen/ und in den Propheten studiren. v. 2. Er muß die Geschichte der berühmten Leute mercken und denselben nachdencken/ was sie bedeuten und lehren.** Uber welche Worte der Sel. *D. Luther* also *commentiret:* **Ein Pfarrherr oder Prediger soll studiren und unter allerley Büchern sich üben so giebet ihme GOtt auch Verstand.**

Wir wollen hiemit/ nach dem *Alphabet* etliche *Autores*, doch *confusè* wie sie im lesen fürkommen/ beyfügen. Mehrere kan der geneigte Leser hinzu setzen/ oder *in margine* beyzeichnen:

18. Ex Variis Autoribus.

A.

Johan. Philippi Abelini *Theatrum Europæum*, Franckf. 1635. *in fol.* mit schönen Kupffern / mancherley Schlachten und Geschichte vorstellend / in etlichen *Folianten.*

Ulysis Aldrovandi *Ornithologia. i. e. de Avibus, Francof.* 1610. *in fol.*

Æliani *Hist. de Animalibus sive Animalium natura*, 1611.

Didaci Apolephtis Historische Erqvickstunden.

Arnobij *lib. adversus gentes.*

Agricola *de Animalibus subterraneis, in* 8.

M. Ba-

B.

M. Badehorns *Armatura Davidica.* Und dann dessen Traumbüchlein.

Thomas Bartholinus *de Cruce Christi. Ejusdemq; Epistolæ Medicæ. Nec non de Monstris in Natura & Medicina, Basileæ* 1645. *in* 4.

Bellarmini *Lib. de Imagine Christi. Ejusdemq; Tomi Theatr. Vit. Hum. in fol.*

M. Domin. Beerns GOttes Schatzkasten.

L. Beyerlings *Promtuarium Morale.*

Johan. Bodini *Magorum Dæmonomania.*

Sam. Bocharti *Hierozoicon sive bipartitum opus de Animalibus S. Scripturæ, Franc. ad Mœnum* 1675. *in fol.*

Johan. Boëmi *omnium gentium Mores, Leges & ritus Frieburg.* 1536. *in* 8.

Joh. Baccatius *de Casibus illustrium Virorum, in* 4. *Ejusdem de mulieribus claris in fol.*

Boderi *Architectura Curiosa, in* 4.

Bosius *de Triumpho Christi.*

David Bramer von der Menschen Nasenschweisse.

Johan Bunonis *Historia universalis tam sacra quàm prophana usq; ad an.* 1670.

Joh. Boteri Weltbeschreibunge.

Wolffgangi Bütneri *Epit. Histor.* 1596 *in fol.*

Busæi *Panar. Loc. de Luxur. Vestim.*

Samuel Butzschky hochteutsche Cantzel.

Richardi de Buri *Philobiblon, Parisiis,* 1500.

C.

Chassani *Catalogus gloria mundi.*
Abr. Calovij *Not. Anti-Grot.*
Thomæ Carve Reisebuch.
Causinus *de Regno Christi.*
Barth. Chassanæi *Catalogus Gloriæ Mundi,* 1576. *in fol.*
Classeni *Exercitat. S. ad Pass.*
Nathan. Chytræi *delitiæ variorum in Europa Itinerum,* 1594. *in* 8.
Philippi Camerarij *Horæ Succisivæ in* 4.
——— Historische Erqvickstunden.
D. Chytræi *Historia* von der Augspurgischen *Confession Lipsiæ* 1591. *in* 4.
Dan. Crameri *Antiqvarius.*
Crugerus *de Viris Illustribus.*
D. Chockiers Politische Schatzkammer; Woraus viel nützliches zu *excerpiren.*
Wie auch dessen *Fax Historica.*
M. Joh. Crameri geistliche Ritterbestallunge.
D. Georgij Cælestini *Historia Augustanæ Confess.*
Christoph. Crusij *Consider. sacræ.*
Crinitus *de honesta Disciplina.*
Hieron. Chilinus *Theatr. Literat. Venetiis* 1647.
Collectores Bibliothecæ Magnæ *Patr. Colon,* in unterschiedenen *Tomis.*

D. Die-

D.

D. Dieterici Predigten über das Buch der Weißheit in 4. daraus gute *res* können gezogen werden.

Martini Delrionis *Lect. de Passione.*

Joh. Dickensoni *Speculum Tragicum.*

Dresseri *Millenaria.*

Hieronymi Drexelii *Tribunal Christi, Colon.* 1635. *in* 12.
Dessen *Triumphata Incontinentia,* 1631. *in* 12.
Jngleichen *Cœlum Beatorum* 1636.

Joh. Mich. Dillherns Weg zur Seeligkeit / in 12.
Ejusdem: Weltbeschreibunge/ Nürenb. in 8.
Und dann dessen Propheten Schule.

Dorscheus *de Tunica Christi inconsutili.*

E.

Cyriaci Edeni *Historica Descriptio Antiquæ Familiæ ab Alvensleben,* Magdeburg 1581.

Eusebij *Histor. Ecclesiastica.*

F.

Joh. Faës *Exercitat. de Vulner. Christi.*

Jac. Fincelius von Wunderzeichen.

Baptistæ Fulgosij *res memorabiles, Antvv.* 1565. *in* 8.

Wolffg. Franzij *Schola Sacrificiorum Patriarch. Witteb.* 1654. *in* 4.

Georgii Fourniers *Hydrographia.*
Johan. **Fischarts** *de Dæmonomania Magorum*, Straß-
burg 1581. in 8.
Francisci Schaubüne.
Davidis **Frölichs** *Medulla Geographica.*
Jacobi Philippi Foresti *Liber de præclaris Mulieribus Christianis.*

G.

Petr. Gallatinus *de Arcanis Catholicæ Veritatis.*
Gaufridus *de vita Divi Bernhardi.*
Francisci Gvicciardini *Epistolæ, sive horæ relaxatæ.*
Antonij de Gvevaræ *opera omnia Historico-Politica*, gül-
dene Sendschreiben; Mißbrauch des Hoffs-und Lan-
desLeben. *Horologium Principum*, &c. Franckf.
1644. in 4.
Caspari **Goldwurms** Kichen-Calender.
Thomæ Garzonis allgemeiner Schauplatz/ Franckf. 1627.
*in fol. Ejusdem Mores, Leges & ritus omnium gen-
tium* 1604. *in* 12.
Jani Gruteri *Bibl. Exul.*
M. Jacobi Gilberti *Speculum Viduarum.*
Jacobi Gretseri *Lib. variarum rerum.*
Simonis Goulartij *Thesaurus Historicus.*
G. Grossij *Histori*scher Anzeiger.
Mag. **Gerlachs** *lib. Eutrapel.*
Justi Gesenij *Tract. de qvatuor Novissimis:*

Gval-

Gvalteri *Chronicon Chronicorum in 8.*
Gronovij *Observat. in Script. Eccles.*

H.

G. Phil. Harßdörffers *Mercurius Historicus.* Imgleichen dessen *Theatrum Tragicum.* Geschicht-Spiegel. Lust- und Lehrreiche Geschichte; *Mathematis*che Erqvickstunden/ Kunstqvellen/ ꝛc.
Herholdi Wunderbuch.
Lambertus Hortensius *de Bello Germanico.*
Joach. Hildebrandi *Lib. de precibus Veterum.*
Abrahami Hofmanni *Lacrimæ. Ejusdem Tract. de vero amore Conjugali.*
M. Joh. Henningij *Archæologia Passionalis, Francof. 1676. in 8.*
Joh. de la Hayne *Bibl. Maxim.*
Caspari Hedeonis *Chronicon à C. Mund. usq. ad an. Christi* 1543. Straßb. 1543.
Joh. Hülsemanni *Pentag. Christi.*
D. Joh. Georg Hutteni *Meditat. Theol.*
Henningij Theatrum *Genealog. 4. volum. in fol.*
Holbeckij geistlicher Ritters-mann in Holländischer Sprache.

J.

J. Justinianus *de rebus gestis Maximiliani.*

Christoph. Irenai Höllenspiegel.
Johan Jostens kleine Wunderwelt.

K.

Kranzij *Wandalia, Hanoviæ* 1619. *in fol. Ejusdem Saxonia, Francof.* 1621. *in fol.*
Kirchmajeri *prælect. publ. in Histor. Pass. J. Christi.*
Kippingij *Histor. Universalis in* 4. *Ejusdem lib. ant. Rom.*
Henrici Kornemanni *Miracula Vivorum,* 1614. *in* 8.
Krügerus *de Catalogo mille Virorum illustrium.*
Barthold Korndorffs güldene Schatzkammer.
Joh. Wilhelm Kirchhoffs *Farrago.*
Abraham von Kreckewitz *Sylvula Politico-Histor.*
D. Kromayeri *Polymath. Theolog.*

L.

Landulphus *de vita Christi.*
Michaël Lanckisch Polirter Mahlschatz.
Thomæ Lansij *Consultat. de Princ. inter Provincias Europæ, Tubing.* 1626. *in* 8.
Georg Lauterbecks Regentenbuch 1559. *in fol.*
Fortunius Licetus *de Spont. Viv. ortu.*
Augustinus Lerchheimer von der Zauberey Bedencken.
Laurembergij *cent.* 5. *Acerræ Philolog.*

Jo-

Jodoci Lorichij *Thesaurus Theologicus.*
Lycosthenis Wunderbuch.

M.

Simonis Majoli *dies Caniculares, Francof.* 1610. *in* 4.
D. Major *de Vitis Patrum.*
Manlij *Collectanea.*
M. Christoph Marstallers Urlaub der Welt.
Matthiæ *Theatrum Historic.*
Mich. Meyers *Compend. Mirac.* Franckf. 1620. in 8.
Hist. von Mäusethurm/ 1618. in 8.
D. Joh. M. Meyfarts jüngstes Gericht. Dessen höllisches Sodoma: Und dann himlisches Jerusalem/ Nürenb. in 8.
Christian Minsicht *Theatrum Tragicum.*
Joh. Seb. Mitternachti *Dissertat. Histor.*
Richardi Montacutij *Orig. Eccles.*
Münsteri *Cosmographia in fol.*
Wolffgangi Münsters Reisebeschreibunge/ Nürenberg 1624. in 4.
D. Mengerings Kriges Beliali
D. Petri Mülleri *Osculum Sacrum.*
Joh. Molani *lib. de pict. Sacr.*

Nau-

N.

Nauderi *Chronicon ab initio Mundi usq; ad an.* 1500. *Colon.* 1597. *in fol.*

Michael Neander im MenschenSpiegel.

Nestoris *lib. Sclavon. πατερικὸν dictus. Qvi Liber ad Antiqvitates Ecclesiasticas referendus.*

Nierembergius *de miris & miraculosis Naturis in Europa.*

O.

Christoff Obenheims Eidteuffel.

D. Gottfrid Olearij *Halygraph.*

D. Joh. Olearij *Manuale de nominibus ominosis.*

Ejusdem liber vom Gottseligen Alter.

P.

Panaroli *fasciculus Arcan.*

Plinij *Natur Histor. Paraus de monstris. Lugd.* 1553. *in fol.*

Sam. Petiti *var. Lectionum.*

Timothei Poli Schauplatz.

Pantens Heldenbuch.

Antonij Berez *Epistola.*

Pancirolli *comment. in notit. Imper. Orient. & Thesaurus variarum Lect.*

Petrachæ TrostSpiegel.

Ru-

Rudolphi Petri güldene Regulen eines H. Lebens *Amsterd.* 1646. in 4.
Pflicht eines Menschen/ Bern 1664.
Plinij *Liber illustrium Virorum eleg.* 1508.
Johan. Bitlei *Script. Anglic. illustr.*
Pontani *Attic. Bellar. Ejusdem res memorabiles in fol.*
Lucas Pollio *de Extremo Judicio. Ejusdem de vita aeterna.*
Procopij *Histor. arcana, in fol.*

Q.

M. Bruno Quinos in disce Mori Pars I. & II. Exemplorum.

R.

Thomæ Rararij Fürsten Spiegel.
Ravisij *Officina.*
Reineri Reineccij *Annales Caroli M. & de Capta per Turcam Constantinop. in 4. Ejusdem Historia Julia tribus Volum. Helmstadi 1594. in fol. ut & Syntagma Heroicorum, Helmstadi 1597. in fol.*
Christophori Richteri *centur. Spectaculi Historici. Ejusdem Axiomata.*
Nicolai Remigij *Dæmonolatria, Francof. 1596. in 12.*
M. Christ. Rothbarts Fluch- und GOttes läster Spiegel/ Rinteln 1622.

D. Henrici Rixneri *Lib. de Veterum Christianorum ritibus circa Eucharistiam.*

M. Rüden Seelen-Apothecke.

D. Röber von der Schönheit des Ehestandes. Dessen *Arcus Triumphatorum.*

S.

Fratrum Sanmarthanorum *Tomi Gall. Christian.*

D. Saccus vom ewigen Leben.

Joh. Saubertus *de Sacrificiis Veterum.*

Casparus Sagittarius *de Cruciat. martyr.*

Michaël Saxens Zucht-Spiegel aller Christlichen Junggesellen und Jungfrauen/ Nürenberg 1600. in 12. Und dann dessen Predigten über das Buch *Tobiæ*, 1604. in 4. darinnen sehr lehrreiche und anmuthige *Historien* zu finden.

Claudij Salmasij *Epistolæ de Cruce.*

Joh. Scaliger *de Emendat. temporum.*

Schauplatz des Krieges 1672. in 4.

Æneæ Sylvij *Lib. Epistolarum. Ejusdem de gestis Alphonsi.*

Gustavi Sileni (*h. e. Sereniss. Brunsvic. Ducis Augusti, glor. m.*) *Systema Cryptographiæ an.* 1624.

Johan. Stifflers Seelen-Trost.

Johan Straus wider den Kleider Teuffel.

Chrysostomi Schultzens Lebens- und Meerfarth.

Schickhardi *Mispath Hammel.*

Alex. Sardus *de moribus & ritibus gentium.*

Lau-

Laurentius Schröderus vom Lobe GOttes.
D. Georg Schenck von Wundergeburten.
Georgij Stengeli *Tract. de monstris & monstrosis, Ingelstad.* 1647. *in* 8.
Joh. Schlemmij *Flores Passional.*
Stapletonis *Promtuarium Morale.*
D. Josuæ Stegman *de Studio Pietatis.*
Sturmij *Promtuarium.*
M. Abr. Sauers *Theatrum Urbium in* 4.
Nicolaus Serpetro *in lib. de Mirabil. Naturæ.*
Simonis Schardij *opera Historica, Basil.* 1574. *in fol.*
Schopfius *Acad. Christ.*
Spizelij *Acad. Christi.*
Johan. Adami Scherzeri *Collegium Bibliothecarium, sive Bonorum Autorum Scrutinium.*
Georg Steinhards *Epitome Historiarum.*
Zyriaci Spangenbergs Adelspiegel 1594. *in fol.*
M. Christoph. Sommers *Exemplari*sche Sterbe-Schule/ *anno* 1676. *in* 8.

T.

Talentonius *de rebus variis & reconditis*
Adriani Turnebi *Adversariorum Lib.* 30. *Paris* 1573. Davon *Conradus Gesnerus in sua Bibliotheca judici*ret/ daß es sey *opus omnigenâ eruditione refertum.*
Antonij Torqvemadæ Sechs Tagezeiten/ aus dem Spanischen ins Teutsche versetzet/ Cassel 1652.

M. Thylonis NeuJahr Büchlein.
Georgius Turonensis *de admirandâ vindictâ.*
M. Christ. Tieroffs jüngstes Gericht in 12.
Ejusdem geistliche ChristenSchule/ in 12.

V.

Vincentij *Speculum Historicum & naturale.*
Ursini *Acerra Philol. Ejusdem Arboretum Biblicum, & continuatio Sylvæ Theol. Symbolicæ, nec non Adversaria sacra. Item Lib. de statu anim.*
Polydorus Vergilius *de rerum Inventoribus in* 12.
Jacobi de Voragine *Sermones aurei.*
Vierlings Biblische Beschluß-und Vorreden.
Val. Henr. Vogleri *Physiologia Histor. Pass. Jesu Christi.*
Baconis Verulamij *Opera, in fol.*
Varenij *Geographia generalis.*

W.

D. Tobiæ Wageners *Instit. Histor.*
Würtenbergisches Reisebuch.
Joh. Wolffij *Tom. Lectionum memorabilium.*
Wierus *de Præstigiis Dæmonum.*
Wilhelmi Wille *Catalogus piè defunctorum.*
Samuel Wilhelmi vom grossen GOttes-Herr.
M. Weinheimers unzüchtiges Sodom.

D. Wal-

D. Waltheri Bibel-Andachten.
Franc. Woërgeri *Observ. singul. & Horolog. Mortuorum.*

Z.

Martini Zeilleri *Itineraria German. Gallic. Hispan. &c. in fol.* Und dessen *Historischer* Anzeiger. Und dann ferner desselben 600. Sendschreiben/ Marpurg 1655. in 4. geben gute Nachricht fast von allen Dingen in der Welt.
Zimmerman *Anal. Misc. Mens.*
Zinckgrevens *Memorabilia.*

Nota.

Diese vorberührte *Autores* sind nicht zu dem Ende beygefüget/ als ob unter allen andern Büchern solche die besten und vornehmsten weren/ oder daraus allein zu *excerpiren* sey. Sondern es geschiehet darüm/ damit ich der lieben Jugend etliche beyfügte/ deren sie sich alsofort/ doch nach ihrem gönstigen belieben gebrauchen möchten. Und nachgehens diesem Register mehrere und bessere *Autores* beysetzen könten.

Das X. Cap.

Von den Büchern/ darinnen Similitudines, Allegorien, &c. zufinden.

DRoben ist angeführet worden/ wie der *Excerpirende Studiosus* in die dritte *Clas* setzen könte / *Comparationes, Similitudines, Allegorien, Tropologien, Anagog. &c.* Wenn aber dieselbe *pro Concione* sollen angeführet werden / müssen sie fein zierlich / wohlklingend und nicht abgeschmacket seyn. Wie aber dieselben auszusinnen und woher sie zu nehmen/ ist vorhin weitleufftig *cap.* 7. *num.* 3. *p.* - - - - angeführet worden.

Weilen aber jede *Studiosi* nicht allemal mit sinnreichen *ingeniis* begabet / noch bey ihrer Dürfftigkeit Zeit übrig/ lange nachzugrübeln / geschickliche und anmuthige Gleichnissen und *Allegorien* zu erdencken. So geben ihnen derowegen zu Gleichnissen und *ad sensum mysticum* nachfolgende *Autores* Anlaß. Nemlich: Conradi Lycosthenis *Similium Loci Communes, cum Methodo Similium Theod. Zuvingeri* 1595. *in* 8. Worinnen aus den Kirchen-Lehrern *Basilio, Chrysostomo, Augustino, &c.* heydnischen *Scribenten* und vielen andern *Autoribus* sehr nützliche *Similitudines* angezogen werden. *Loci Communes Similium & Dissimilium ex prophanis & sacris Historiis* Joh. Cadræi, *Colon. Agripp.* 1603. *in* 8. Hugonis de S. Victore *Allegoriarum in utrumq; Testamentum Lib. X. Parisiis* 1517. *in fol. Parabolarum Liber ex Patribus excerptus per* Johan. Gastium, *cum Epistola Brentij, Basileæ* 1540. *in fol.* dieses Buch habe nirgend gesehen/ als nur in der Jenischen *Bibliothec.* Alardi Amstelrodami

qvi

(*qvi obiit an.* 1541.) *selectæ simil. è S. Bibliis & Patribus. Venet.* Bartholomæi Gnanuyle *Volumen ingens lib.* 19. *de propiet. rerum, &c.* 1574. Ruperti Holkothi *Allegoriæ super Fabulas Metamorphoseos Ovid.* Heut zu Tage werden fast in allen Städten uud Dörffern von Predigern Johan. Mölleri *Similitudines Physico-Theologicæ, Lubecæ,* 1652. in 4. gedruckt / gebrauchet. Worinnen aber etliche *Similitudines* und *Allegorien* sehr hart in der *Adplication* klingen. *Ejusdem Allegoriæ Prophano-Sacræ, Jenæ tom, I & II.* 1655. in 4. Besiehe auch Bocsacci *Promtuarium Allegoriarum.* Johan Gustæj *Liber de Similitudinibus.* Johan. Mölleri *Alvearium.* Mag. Titij Gleichniß-Kästlein in 4. *Ejusdemq; Loci Theologici Allegorici.*

Die klugen Heyden haben vormals zierliche *Fabulen* die nicht undienlich sind zu lesen / erdacht. Und stecket in denselben eine verborgene sonderbahre Weißheit. Wiewol die frommen *Patres Primitivæ Ecclesiæ* aus einfältigem Eiver die Lesunge heydnischer *Scribenten* verboten. Es werden aber selbige nicht gebrauchet / sich an der heydnischen Thorheit und Abgötterey zu ergetzen: Sondern nur daraus zu erkennen / wie den Heyden von Natur eingepflantzet sey einen GOtt zu Ehren: Und wie sie aus Haß und Mißgunst gegen den gemeinen Pöbel die grossen Thaten GOttes und Biblische *Historien* in *Fabulen* verwandelt / nach Bericht des H. Apostels *Rom.* 1. *v.* 21. 22. 23. *seq.*

Was für *Monstra* die Götter der Heyden gewesen seyn / davon besiehe Johan. Boccacium *de Genealogia Deorum.* Johan.-Georg Schlederum *in Synopsi Historicâ Deorum Fatidicorum* und andere mehr. Jngleichen schlage auff *Nucleum Historiarum lib.* 1. *c.* 13. *p.* 131. *seq.* Samuelis Meigerij.

gerij. Nachdeme aber der Sohn GOttes in die Welt kommen und im angenommenen Fleische für die sündige Menschen gelitten/ haben die heydnischen *Oracula* auffgehöret und sind verschwunden. Plutarchus *lib. de Defectu Oraculorum* gedencket einer wunderlichen *Historia.* Epitherses, schreibet er/ wolte in Welschland schiffen / und als er mit seinem Geferten ad Echinodas Insulas kommen / nahe bey Paxas, hat man eine Stimme aus der Insel Paxas gehöret/ welche Thamum einen Egyptischen Mañ/ der mit im Schiffe gewesen/ etliche mal mit Namen geruffen/ und ihme befohlen/ wenn er an den portum Palodes kommen würde/ solte er ruffen: Magnus Pan est mortuus! Als nun die Geferten im zweiffel gestanden/ ob man es thuen solte oder nicht/ hat Thamus dafür gehalten/ wenn es stille were / und sie kömen bey dieselbe Insel / daß er also ruffen wolte. Als sie nun an Palodes kommen / und Thamus also hinnein geruffen / wie ihme befohlen worden: Magnus Pan est mortuus! habe sich ein schreckliches winseln und Wehklagen in der Insel erhaben. Als diese Geschichte für den Käyser zu Rom Tiberium, kommen/ habe er seine Priester und Wahrsager fragen lassen: Wer doch der grosse GOtt Pan were? da haben sie ihme auff heydnische Weise geantwortet / er were von Mercurio und Penelope gebohren. Es ist aber diese Geschichte eben eingefallen auff die Zeit/ zu welcher der HErr Christus am Creutz getödtet worden.

Was die Heyden von ihrem Götzen *Pan* gehalten/ davon sind unterschiedene Meinungen. Etliche meinen er sey *Sol,* andere *Vis Divina & Voluntas, &c.* hievon kan *Mythologia*

thologia Natalis Comitis *lib. 5. c. 6.* gelesen werden. Welches Buch eigentlich in zehen Büchern/ den rechten Kern aller heydnischen *Fabulen* zeiget / und billig von einem jeden *Theologiæ Studioso* soll gelesen werden.

Vormals haben die Lehrer Christlicher Kirchen in der Bibel/ den *Sensum Mysticum* oder *Allegoricum* zu *eruiren*, sonderbahren Fleiß angewant. Wie man unter andern siehet *in Postillis Ecclesiasticis* D. Lutheri, und in dessen *Commentario in Genesin & Prophetas Minores.* Santes Pagninus hat fast die gantze Bibel *in sensu allegorico* ausgeleget. Von Hieronymo Lauretto ist auch ein groß Buch geschrieben/ so genant wird: *Sylva Allegoriarum Sacræ Scripturæ.* Ribera hat in die kleinen Propheten/ *Alvarez in Esaiam* und Cornelius à Lapide in die gantze H. Schrifft *commentirt;* und pflegen sie nach der *analysi Grammaticâ expositionem Allegoricam* zusetzen: Besiehe auch hievon Maximiliani Sandæi *Theologiam Symbolicam sive Mysticam, Mogunt.* 1626. *in* 4. Jngleichen Joh. Gerhardi *Postillam Salomonæam.* Viel *Loca & Exempla S. Scripturæ* hat Antonius de Gvevara in seinen güldenen Sendschreiben *mysticè*, nicht ohne sonderbahre Anmuthigkeit/ ausgeleget. Diesen können mit zugesetzet werden / *Historia Animalium* Wolffgangi Franzij von *Augusto Buchnero* übersehen/ *an.* 1659. *Witteb. Item*, unterschiedene *Apophtegmata* und *Adagia*, als: Martini Rulandi *Adagia sacra, Helmstadi,* 1563. *in* 8. so nirgend angetroffen / denn in der *Bibliothec* der *Julius Universität* Helmstädt. Erasmi Weidneri und Zinckgrevij *Apophtegmata. Ars Apophtegmatica* Qvirini Peggij oder G. Phil. Haarßdörffers/ Nürenberg 1656. in 8. Joh. Agricolæ Sprichwörter. Michel Saxens Biblisches Rätzel-Büchlein / Zwi-

ctan 1666. in 8. Simonis Goulartij *Apophtegmata sacra*, 1592. in 8. von der Jüden *Theologia Mythica* hat/ ausser *P. Galatinum Lib.* 1. *de arc. Cath. ver. c.* 7. und *G. Henr. Vorstium in præf. Pirke Eliеſ.* geschrieben/ der vornehme *Theologus Lipsiensis D. Joh. Adamus Scherzerus sub finem Trifolij sui Orientalis p.* 155. *seqq.*

Das XI. Cap.

Von der gelegenen Zeit des Excerpirens, recht Schreibung/ und diensamer Widerholunge.

WAs der Prediger *Salomo c.* 3. *v.* 1. saget: **Ein jegliches hat seine Zeit / und alles fürnehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.** Also muß auch diese Lehre beym *Excerpiren* wol in achtgenommen werden. Ein unverdrossener Student erinnert sich stets der Worte Apellis: Nulla dies sine lineâ. Und lässet auch/ wie möglich/ keinen Tag vorbey streichen/ an welchem er nicht etwas nützliches lese/ oder aber seinen *Excerpier-Voluminibus* beytrage. Und damit er die Zeit wol in achtnehme/ so rathe ich/ daß der *Studiosus* stets ein Schreibtäfflein bey sich trage/ etwas merckwürdiges/ so er höret/ lieset/ *meditiret*, dahinein zu schreiben/ und aus demselben in seine *Excerpier-Volumina* hinwiedrum zu bringen. Und weil die **H. Schrift ist eine Krafft GOttes / die da selig machet alle/ die daran gläuben**/ *Rom.* 1. *v.* 16. so will einem Jünglinge/ vornemlich der sein Gemüth der *Theologi* ergeben/ obliegen/ daß er zum wenigsten alle Tage 2. *Capita* aus der Bibel lese/ und was gutes darinnen angetroffen/ den *Excerptis* einverleibt.

3. ETHNICA.
Die Peruaner haben den Gebrauch/ daß so fort nach gehaltener Hochzeit die Weiber beydes ihnen selbst und ihren Ehemännern den Sterbkittel verfertigen. Von den Egyptiern/ vom grossen Herrn in der Stadt Bagdad *Vid.* Vorbereitung zur Ewigkeit *D.* Kortholts *cap.* 1. *p.* 3. *seq.*

COMPAR. ALLEG. TROPOL. ANAG. SIMIL.

Comp. Als *Alexander M.* einen unter seinen Soldaten sahe / der eben da eine Feldschlacht solte gelieffert werden / sein Gewehr fertig machte/ hat er ihn als einen untüchtigen aus der Schlacht verstossen. *Adpl.* Wir haben mit Sünde / Todt und Teuffel zu streiten/ wo wir uns nicht bey zeiten zur Gegenwehr stellen/ so mögē wir leicht von Gott verstossen werden insonderheit wo wir uns erst wollen in der letzten Todesstunde dazu bereiten. Compar Imparium. *Seneca* schreibet/ daß wenn er das Liecht ausgeleschet und zur Ruhe begeben/ so lege er bey sich über was er den gantzen Tag über gethan--- auff daß ich sagen kan: Siehe zu/ daß du es nicht mehr thuest / dießmal soll dirs geschencket seyn. Dergleichen/ saget *Seneca* habe *Sextius* zu Rom gethan/ sein Gemüthe untersuchet/ welches gebrechens bistu heute loß geworden? welchen Laster hastu widerstrebet? worin hastu dich gebessert. So wird die böse Begierde allgemehlig nachlassen weil er weiß/ daß er täglich für Gerichte kommen muß *rc.* haben heydnische Leute das gethan/ wie vielmehr will uns Christen obliegen / daß wir täglich uns selber richten 1. *Cor.* 11. v. 31. Vnd zum Tode bereiten.

Simil. Wen jemand auf der Reise immer fort gehet/ so kömt er bald zur Stelle. je stärcker er gehet je mehr er sich bereitet/ sauber und mit guten bedacht in die Stad zu gehen *rc.* *Adplic.* Wir kommen auch alle Tage dem Orte unsers Grabes der finstern Kammer näher/ darüm müssen wir uns dazu bereiten *rc.*

CONTRARIA.

Jener Gottes vergessene Bube/ der stets in muthwilligen Sünden lebte/ pflegte zu sagen; Ob er gleich jetz nicht viel gutes thäte / so wolte er doch noch wol einmal selig sterben. Wenn er nur drey blosse Worte sagte/ so were ihm geholffen/ nemlich: Gott sey mir Sünder gnädig. Es begab sich aber/ daß dieser Spötter über eine zerbrochene Brücke reiten wolte und das Pferd anfing zu schwancken/ ers nicht vermochte wieder auff zu bringen/ liß endlich den Zügel schiessen und sprach: Hol's der Teufel zusammen. Vnd das waren also die 3. Worte/ worauff der Böse nicht in seinem Leben gepochet. dessen er auch ist theilhafftig worden. Drüm irret euch nicht/ Gott lässet sich nicht spotten. *Gal.* 6. *V.* 7. *Vid.* Vorbereitunge zur Ewigkeit *D. Chr.* Kortholts *cap.* 6. *p. m.* 54.

†

Todtgedencket/ wird niemals die Sünde bey ihme raum finden lassen.

*50. Käyser Maximilianus hat seinen Sarck mit allem Sterbegeräthe 5. Jahr mit sich ümher geführet.

Zu Constantinopel war vormals der Gebrauch/ daß wenn jemand zum Käyser gekrönet worden/ so fort ein Mäurer mit allerhand grossen Steinen für den erhabenen Thron tretten/ und den neugekrönten Käyser fragen müssen/ aus welchem Steine er ihm wolte sein Todtengrab zubereiten lassen.

Hertzog Wilhelm zu Braunschw. und Lüneb. ließ ihme zu Münden 1494. ein Begräbnis zurichten/ so er alle Tage beywohnete/ uñ das folgende Jahr starb. *Vid.* Büntigs Brauns. Chronic *p.* 290. Vom Käyser Carolo V. *Vid. Manlij L. C. super* 1. *Praeceptum p. m.* 173.

ENTHYMEMATA.

Enth. Da kömt ein Christ zu der allerlustigsten Gesellschafft. Ps. 42.

Sent. *Esa.* 35. V. *ult.* Ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn/Freude und Wonne wird sie ergreiffen u. s. ꝛc.

Sent. *Esa.* 51. V. 11. Also werden die Erlöseten des HErrn ꝛc.

Sent *Esa.* 65,13. Siehe meine Knechte ꝛc.

Sent. *Joël* 3. V. 18. Zur selbigen Zeit werden die Berge mit süssen Wein trieffen ꝛc.

Sent. *Sap.* 5. V. 17. Darum werden sie empfahen ein herrlich Reich und eine schöne Crone von der Hand des HErrn.

Sent. 1. *Cor.* 2. V. 9. Es hat kein Auge gesehen und kein Ohr gehöret ꝛc. Ob wol dieser Spruch *juxta sensum literalem* vō der Offenbahrunge des Christlichen Glaubens handelt/ so kan er doch *per adplicationem* dahin gezogen werden.

Sent. 2. *Cor* 4. V. 17. Unser Trübsaal d. ꝛc.

Vita aeterna Vocatur Corona. Incorrupta 2. *Cor.* 4,17 *Justitiæ*, 2. *Tim.* 4, 8. *Vitæ*, *Apoc.* 2, 10. *Amarantina Gloriæ Corona* 1. *Pet.* 5, V. 4. D. G. *Calixtus in tract. de sum. perfecto Bono super hac dicta ita scribit:* Sicut n. Corona non datur nisi post peractum Certamen & partam victoriam: Ita qvoq; illa dabitur post consummatum hujus vitæ cursum, exantlatos labores, & superatam infidelitatem, devictamq; carnem, mundum ac Diabolum.

Dictum *Gregorij homil.* 37. *in Ev.* Qvæ lingva dicere vel qvis intellectus capere sufficit, illa supernæ Civitatis qvanta sint gaudia, Angelorum choris interesse; cum beatissimis spiritibus gloriæ Conditoris adsistere perpetuum Dei vultum cernere.

Dictum *Bernhardi in medit. devotiss.* Qvicqvid desiderabimus, totum habebimus: nihil amplius desiderantes.

Wie auf vielerley art die Fürtrefflichkeit des ewigen Lebens beschrieben werde/ *Vid. Praxin Pietatis Bailæ part.* 1. *c.* 11. *p. m.* 75. *seqq.*

EXEMPLA.

1. BIBLICA.

S. Paulus.

Vid. Joh. Heermanni Postil. Festal. part. 3. *Conc. in D. Valeat.* 2. *p. m.* 375.

2. ECCLESIASTICA. AUGUSTA ET PROFANA.

Monica des *H. Augustini* Mutter stund mit ihrem Sohne kurtz vor ihrem Abschiede am Fenster und sahe die hellgläntzende Sonne an und sprach: Ach mein Sohn / wie ist die Sonne so ein schön herrlich Ding was wils dort werden im ewigen Leben.

S. Augustinus hat offters gewünschet/ daß er doch den HErrn Christum in seinen fleisch sehen möchte.

Macarius nam ihme für in etlichen Tagen nichts zu reden als vom ewigen Leben. Drum er sich in ein klein Hüttlein versperret.

Symphorianus da er zur Marter geführet/tröstete ihn seine alte Mutter: Mein Sohn / nicht fürchte dich/ gedencke an das ewige Leben/und siehe den an/der im Himel/wohnet/dein Leben wird dir nicht genommen/ sondern nur in ein bessers verwandelt.

D. Luther ward den Abend für seinem sel. Tode bey der Malzeit gefraget: Ob man im ewigen Leben einander kennen werde? Drauff er geantwortet: Ja/ in alle Wege! denn so Adam seine Evam kante ꝛc. *Vid. Matthesius in Con.* 12. *de Luthero.*

3. ETHNICA.
Rabbini haben einander/ so sie was gutes gönnen wollen/ gewünschet mit diesen Worten: Qvies ejus paradisus.
Vid. de Campis Elysiis, Propert. lib. 1, eleg. 3.

COMPAR. ALLEG. TR. ANNAG. SIMIL.

Comp. Imparium. *Gen.* 2. v. 9. Gott der HErr ließ aufwachsen in dem Paradieß Garten aus der Erden allerley Bäume/ lustig anzusehen und gut zu essen. In dem himl. Paradieß wird alles vieltausendmal lustiger anzusehen seyn/ 1. *Cor.* 2, 9. da werden sie essen von dem Holtz des Lebens/ *apoc.* 2, 7. *apoc.* 7. v. 16.

Simil. Wie froh ist der Mensch/ wenn er seine Güter frey gemachet und sich nicht befürchten darff/ daß er gemahnet werde *Ita etiam. Vid. Aug. Buchneri* 1. Trostschreiben.

Compar. Da H. *Magnus* aus der Gefängnis erlöset und frey gemachet ward/ entstand grosse Freude bey jedermänniglich/ *Vid.* Braunschw. Chronic Büntings *p.* 382. Also wenn unsere Seel aus dem Kercker unsers Leibes ꝛc.

Anagogia. Da die Königin aus Reich Arabien gen Jerusalem zum Könige *Salomoni* kam/ brach sie in diese Worte herfür: Es ist war was ich in meinem Lande gehöret habe von deinen Wesen/ und von deiner Weißheit. Und ich habe es nicht wollen gläuben/ biß ꝛc. 1. *Reg.* 10 v. 6. 7. 8. viel tausendmal werden wir uns über die himl. Herrligkeit mehr verwundern ꝛc.

Simil. Wie man an dem Orte gerne ist/ da man etwas liebes hat. Man freuet sich/ wenn man dahin kommen soll. *Adplic.* Wen haben wir lieber als Christum? Amor meus Crucifixus est, saget der H. *Ignatius*, Ach wie groß wird da die Freude seyn/ wenn wir da zu dem HErrn Christo kommen werden ꝛc.

Comp. *Cyrus* der Perser König hatte einen herrlichen Palast/ die Steine waren mit güldenen Klammern zusammen gefasset/ Tische und Bäncken von klaren Golde und Silber/ und die Wände mit Edelgesteinen überzogen. Das Gewölbe war so schön/ daß man darinnen den gantzen Lauff des Himmels abgebildet sahe. Aber viel tausendmal schöner das Hauß des Himmels ꝛc.

CONTRARIA.

Dahingegen in der Höllen der Verdamten Angst so groß so wol an dem Leibe als auch an der Seelen. *Vid. prolixius D.* Meyfarts Höllisches Sodoma *cap.* 19. 20. *seq.*

††

Der Teuffel ward/ wie eine alte *Legenda* berichtet/ gefraget/ da er einen Menschen besessen: Wo er am liebsten seyn wolte/ wenn es in seinem willkühr stünde? Rbat: Wenn es möglich were/ so wolte er nirgens lieber seyn/ denn im Himmel. Sie fragten die Ursache. R. Nur daß er das schöne Angesichte GOttes sehen möchte. Man fragte weiter: Was er wol drüm leiden wolte/ wenn er solches erlangen könte? ach sprach er/ ich wolte hertzlich gerne alle Straffen und Pein so alle Teuffel/ da sie aus dem Himmel gestossen/ biß an diesen Tag erlitten/ und noch biß zu dem jüngsten Tage erleiden sollen/ von neuen ausstehen/ wenn ich nur einen Augenblick das blosse Angesicht/ die herrliche Majestät GOttes schauen möchte. Sie fragten ferner ey so berichte ꝛc. *Vid. Creidius* in der 14. Leichpr. und aus demselben *Joh.* Stifflerim *Historien*-Schatze/ *Loc. Theol. cap.* 37. *pag. m.* 1070. *num.* 8.

ENTHTMEMATA.

Worzu denn weiter kommen die geistliche Anfechtungen: Wenn nemlich das Gewissen plötzlich aufwachet/ die Sünde anfänget zu ängstigen/ der Zorn GOttes zu schrecken; Wenn das Gesetze anklaget/ die Hölle den Rachen auffsperret/ der Satan seinen letzten versuch thut/ und sich bemühet den Sterbenden in Verzweiffelunge zu stürtzen. Da gehet es warlich schwer her/ aus so manigfaltiger Angst und Gefahr so fort in der Eile sich heraus zu wickeln/ und selig von hier zu scheiden.

CONTRARIA.

Jener reiche Baur/ *Luc.* 12. v. 18. *seqq.* Jene 5. törichte Jungfrauen. *Matth.* 25. *referri etiam potest ad Compar. Imparium.*

leite. Des hochvernünfftigen *Salomonis* Worte seyn/ daß ein jegliches seine Zeit und alles vornehmen in der Welt seine Zeit und Stunde habe/ wie erst obangeführet. So fraget sichs nun/ zu welcher Zeit und Stunde der *Studiosus excerpiren* solle? Antwort: Ob wol einem unverdrossenem Jüngelinge hierunter keine Zeit noch Stunde fürzuschreiben: Denn er findet fast alle Stunden etwas/ so zum *excerpiren* dienlich. So will doch nöthig seyn (weilen ein Tugendliebender *Studiosus ad eruditionis ἀκμὴν* zugelangen ihme muß *Disciplinas Philosophicas tam Instrumentales qvàm Principales* bekant machen: Auch mancherley Sprachen/ Grichische/ Ebräische/ Chaldäische/ Syrische und andere mehr ihme ins Gedächtnis bringen und erlernen; und dann mit gelehrten vornehmen Leuten in allerley Sprachen Brieffe wechseln und deren *Consiliis* sich gebrauchen) eine gewisse Zeit zum *excerpiren* nehmen. Denn zu vorgemelter Wissenschafft zugelangen viel Zeit und weile gehöret. Meinen demnach etliche gelehrte Männer/ wenn jemand wolle aus der H. Schrifft und Bibel einen *Autorem in Homileticis, Historicis, Chronolog. &c.* durch *excerpiren,* daß solches *horis succisivis* müsse geschehen; und zwar am aller beqvemlichsten 1. oder 2. Stunde für der Nachtruhe. Denn was man auff das *Schedion Memoriale* entworffen/ könne desto besser/ wenn solches des andern Morgens von dem *Memorial*-Zettul in das *Excerpier-Volumen* eingetragen/ im Gedächtnis bekleben bleiben; auch nachgebens/ da es nöthig/ beym einschreiben der *Titul* geändert werden. Es muß aber der angehende *Excerpens* den *Titul* allemal erst auff seine *Codicillos* schreiben/ ehe er denselben in die *Excerpier-Volumina* träget: Denn dadurch wird er im durchlesen des *Autoris* nicht gehindert; und kan desto geschwinder das fürgenommene Buch mit Nutzen durchlauffen.

Ob

Ob nun wol die *Excerptorum Volumina* nur allein *pro memoria* dienen: So will doch zuträglich seyn/ wenn *Studiosi* nicht allein ihre eingetragene Sachen fein leserlich einzeichnen; sondern auch die *Volumina* reinlich und sauber halten. Musæ enim amant silentium & munditiem; lautet das gemeine Sprüchwort. Denn so die *Excerpta* bald hie bald dort besudelt und gantz unleserlich/ so bekömt mannichmal der *Studiosus* oder ein ander über dem durchlesen einen sonderlichen Verdriß und Eckel. Daß es nachgehens heisset: Si non potest legi, debet negligi. Drüm es nicht eine geringe Zierde einem *Litterato* ist / wenn er eine zierliche / deutliche und leserliche Hand schreibet.

Gleichwie aber **ein vergrabener Schatz nirgend zu nützet**/ *Sir.* 20. *v.* 32. Also sind auch die *Excerpta*, ob man gleich derselben etliche *Volumina* zusammen trüge/ ohne öfftere Widerholunge nirgend zu dienlich. Drüm der *Studiosus* je zun Zeiten seine *Excerpier*-Bücher durchzulesen hoch nöthig hat.

Und weilen so wol an der *Praxi* als *Theoria* viel gelegen/ so wollen wir nun schlißlichen/ üm besseren Verstandes willen/ unsere biß dahero durchs gantze Buch geführete Meinunge/ in vornemlich *in Theologica Homiletica* einer σκιαγραφία dem geneigten Leser für Augen stellen. Damit er eigentlich sehe/ in welche *Classes* alles füglich könne gebracht werden.

Unterdessen sagen wir dem allein-weisen GOtt für seine beständige Gnade und kräfftigen Beystand Lob und Preiß / hertzinniglichen wünschende/ daß die lehr-begierige Jugend hieraus viel Nutzen zu schaffen; und GOttes des Allmächtigen eine grosse Güte und Wunder in der Christlichen Kirchen auszubreiten lerne; biß wir endlich erlangen die durch den HErrn Christum erworbene Himels Freude; so unsers Glaubens

E N D E.

Das XII. Cap.

Hält in sich

SCIAGRAPHIAM,

Das ist:

Eine Tabell darinnen etliche Titul, und unter selbige die cap. und 7. unsers Tractatus berührte Classes gesetzet / und dem geneigten Leser klärlich der praxis unter Augen gestellet wird / wie die Excerpier-Volumina recht einzurichten / und des Autoris Meinunge zu verstehen sey.

ENTHYMEMATA.

Sententia *sive* Dictum Biblicum *Deut.* 6. v. 5. Du solt den HErrn deinen Gott lieb haben von gantzen Hertzen/ von gantzer Seelen/ von allen Vermögen.

Sent. *Deut.* 10. *v.* 12. Was fodert der HErr dein GOtt von dir? deñ daß du Ihn liebest 2c.

Sent. *Deut.* 33. *v.* 9. Wer zu seinem Vater und Mutter spricht: Ich sehe ihn nicht 2c. *usq.*: Bund.

Enthymema. Weil wir von GOtt das Leben haben. *Hiob.* 10. V. 8. 9. Deine Hände haben mich gearb. *act.* 17. *v.* 28. In Ihm Leben/ w. v. in d. wir.

Enthym. Weil Er uns geist- und leibliche Wohlthaten und Güter mitgetheilet. *Sir.* 11. V.

Es kömt alles von Gott gl. 2c.

1. Cor. 4. *v.* 7. Was hastu daß du nicht empf.

Enth. Weil Gott uns liebet/ 1. *Joh.* 4. V. 19. derohalben gebühret Ihm Gegenliebe.

Enth. Hat uns seinen lieben Sohn geschencket/ daß wir durch Ihn leben sollen/ 1. *Joh.* 4. V. 9.

Enth. Ist der Gläubigen Vater/ Ps. 103/13. wie sich ein V. 2c. *Esa.* 64. *v.* 16. du bist unser Vater 2c. *Er.* müssen wir Ihn als seine Kinder lieben.

Dictum S. Bernhardi *serm.* 20. *in Cantic.* Amor Dei sit fervidus, sit circumspectus, sit invectus.

Cantic. Ecclesiæ: Hertzlich lieb habe ich dich 2c. Ich bitt 2c.

Enth. *ex Joh.* Arends *lib.* 3. vom wahren Christenthum *c.* 11. *p. m.* 916. der Mensch ist GOtt höher verpflichtet für seine liebe/ denn für seine Gaben. Und weil aus unvermeidlicher Noth der Mensch GOttes Wolthaten geniessen muß/ er könte sonst nicht ein Augenblick lebẽ/ daraus erfolget denn eine unvermeidliche obligation. Und weil nur Gott dem Menschen das Leben geben kan; so ist auch der Mensch GOtt über alle Dinge dafür verpflichtet.

Nota.

Es kan ein jegliches *Enthymema*, wenn es die Noth erfordert/ *Exemplis*, *Comparat.* *Simil.* *Allegoriâ*, *Anagog.* oder *Tropologiâ amplificiret* und offters nur von 2. oder 3. *Enthymematibus* eine Predigt *elaborirt* werden.

EXEMPLA.

1. BIBLICA.

Abraham liebte GOtt so hertzlich/ daß er auch auff dessen Befehl seinen einigen lieben Sohn schlachten wolte/ *Gen.* 22.

Caleb, so GOtt treulich nachgefolget/ *Num.* 14 V. 24.

Moses, erwehlte viel lieber arm zu seyn mit dem Volcke GOttes/ als ein Sohn der Tochter *Pharaonis*, *Ebr.* 11. V. 24. *seq.*

David *Ps.* 73. 25. HErr wenn ich nur dich 2c.

Daniel wolte lieber in den Löwengruben geworffen werden/ als nicht zu GOtt beten/ *Dan.* 6. *Item*: *Sadr*, *Mes.* & *Ab.* *Dan.* 3.

Hiskias. *Esa.* 38. 3.

Hiob *c.* 1. V. 8.

Ruth *c.* 1. V. 16.

Apostoli

Paulus, *Rom.* 8. V. 38. Ich bin gewiß/ daß 2c.

2. ECCLESIASTICA AUGUSTA ET PROFANA.

Ignatius *Epist. 4. ad Tarsenses*: Nihil pendo supplicia, — Paratum me offero igniferis, gladiis, cruci, dummodò Christum videam, Salv. &c. Ita ipse Epist. 4. ad Tarsenses.

Laurentius, üm des Namens Christi willen ließ er sich auf der Rosten braten. *Ambrosius lib*, 1. *Offic*. 41.

Hormidas, ward üm des Christl. Glaubens willen von dem Perser Könige *Gororane* aller Ehren und Güter beraubet. *Theodoretus lib*. 5. *c*. 39.

Vid. & part. V. Conc. Funebr. Joh. Heermans Conc. 19. *p, m*. 310. *seqq*.

Hertzog Henrichs zu Sachsen/ *Vid. Sleidanum de statu Relig. lib*. 12. *p, m*. 191.

Nota.

Hieher kan eine grosse Anzahl der H. Martyrer angeführet werden. *Vid.* das Herbornische Marterbuch. *Item D. Chr.* Kortholts Vorbereitunge zur Ewigkeit *cap*. 19. *p, m*, 202. *seqq*.

3. ETHNICA.

Socrates hat in seiner letzten Rede zu seinem Freund *Critone* gesaget: Ob GOTT unsere Wercke gefallen/ weis ich nicht: Aber gewiß haben wir uns beflissen zum allerhöchsten/ daß wir GOtt gefallen möchten.

Fabricius zu Rom hat gesaget: So unmöglich es were/ daß die Sonne ihren Lauff könte ändern; so unmöglich were es auch/ daß der *Fabricius* etwas solte können wider die Ehrbarkeit handeln.

COMP. ALLEGOR. TROPOL. ANAGOG.

Alleg. die Priester A. T. musten alles Fette nehmen am Eingeweide und auffm Altare anzünden; aber des Farren Fleisch/ Fell und Mist musten sie ausser dem Lager verbrennen/ *Exod*. 29. V. 13. 14. Also soll der Mensche das innerste nemlich das Hertz GOtt geben; ob gleich dabey der Leib durchs Feuer der Trübsaal gehen und viel leiden muß/ *Sir*. 2, 5.

Simile. Wie ein Kind nothwendig seinen Vater liebet von dem es versorget wird: Also auch unsern himlischen Vater.

Sim. Wie unter 2. guten Freunden ein Hertz, was einer will, damit ist der ander friedlich ꝛc. Also auch unter GOtt und den Menschen ein Hertz und Wille seyn ꝛc.

Simile. *Solinus c*. 34. schreibet von den Mohren *Troglodytis*, daß sie nichts an Reichthum und zeitlichen Gütern/ als nur den Stein *Hexecontbaliton*, der sechzigerley Farben hat und schön anzusehen ist begehren. So *æstimirt* ein Christe auch GOtt im Himmel/ der nicht allein schön/ sondern auch der allerschönsten Dinge Meister.

Compar. Impar. *Simson* liebte die *Delila* und verlohr dadurch seine Augen. Aber die Gott lieben/ die erfahren daß er treulich hält ꝛc. *Sap. 3. v. 9.*

Salomo liebte viel ausländische Weiber/ die reitzeten ihn zur Abgötterey

Amnon liebte die *Thamar*, das kostets ihm sein Leben.

CONTRARIA.

Pharao König in Egypten wolte von dem wahren GOtt nichts wissen.

König Sanherib verachtete den GOtt Israelis/ *Esa*. 37. V. 10. *seq*.

Julianus *Apostata* trieb Spott mit Gott und seinem H. Worte. Er hieß den Hrn. Christum des Zimmermans Sohn.

Vid. AtheismumDevictumD. Joh Müllers *part* 1. *cap*. 2. *p*. 11. *seq*. da viel *Exempel* deren so keinen Gott gegläubet noch geliebet/ angeführet werden.

ENTHYMEMATA.

Sententia. Selig ist der Mensch den GOtt straffet rc. *Hiob, c. 5, v. 17.*

Sent. 2. *Cor.* 1, v. 6. Wir haben Trübsaal oder Trost/ so geschiehets euch zu gute.

Enthym. Machet die Sünde recht erkennen. Psalm. 32. v. 5. Darüm bekenne ich dir meine Sünde

Enthym. Machet demütig. *Unde David Ps.* 119 / 72. Es ist mir lieb/ daß du mich gedemüthiget hast/ rc. *Expla: Davidis, Ps.* 30, 7. *Achab,* 1. *Reg.* 21, 27. *Jairi, Matth.* 9, 18.

Sent. 1. *Cor.* 10. v. GOtt ist getreu/ der uns nicht rc.

Enthym. Treibet zum Gebet/ *Esa.* 26. HErr wenn Trübsaal da ist/ so suchet man dich und wann rc.

Augustinus ait: Ubi crux & tentatio, ibi vera Oratio.

Enthym. Dämpffet die bösen Lüste. 1. *Pet.* 4/ 1. Wer am Fleische leidet der höret auff von Sünden/ daß er hinfort/ was noch hinterstelligen Zeit im Fleisch ist/ nicht der Menschen Lüsten/ sondern dem Willen GOttes lebe.

Enthym. dadurch werden wir GOttes Kinder. *Ebr* 12. v. 7. So ihr die Züchtigunge erdultet, so erbeut sich Gott als Kindern rc.

Enthym. Weil wir dadurch zur Ehre und Reichthum gelangen / *prov.* 22. v. 4. Wo man leidet in des HErrn Furcht / da ist Reichthum / Ehre und Leben.

Sprichwort der alten: Das liebe Creutz ist der heiligen Schrifft beste Auslegunge.

Cantic. Ecclesiæ: Ist euch das Creutz schon bitter und schwer/ gedenckt wie rc.

Sententia Italorum: Von einem übel entstehet offters was gutes.

EXEMPLA.

1. BIBLICA.

Abraham. daß er von GOtt versuchet seinen Sohn zu schlachten / das gerieth *Abr.* zum besten/ denn er bekahm dadurch einen herrlichen Seegen *Gen.* 22. 16. 17.

Jacob. daß derselbe für seinem Bruder *Esau in Mesopotamien* fliehen und grosse Mühe bey Laban haben muste/ dadurch erlanget er grossen Reichthum/ *Gen.* 32, 9.

Joseph. ward in Egypten ins Gefängnis geworffen/ und ist diese Trübsaal ein Staffel zu der höchsten Ehre gewesen/ *Gen* 41. v. 9 *seq.*

König Manasses. ward durch Ketten und Banden zu Babel bekehret.

Nebucadnezar ward demüthig *Dan.* 4. 31

Hiob erlanget nach seiner erlittenen Trübsaal noch einmal so viel Güter als er verlohren / Tobias.

2. ECCLESIASTICA. AUGUSTA ET PROFANA.

Paphnutius und Spiridon beyde Bischöffe hatten üm des Namens Christi von den Heyden Brandmal in ihre Angesichter überkommen/ dadurch erlangten sie grosse Ehre. Denn der Käyser *Constantinus Magnus* bath sie zur Taffel/ küssete ihr Brandmal/ und preisete sie selig/ daß sie würdig gewesen üm des Namens JEsu willen solches zu leiden rc. *Sozomenus lib* 1, c. 16, 17 *Socrat. l.* 1. *Hist. c.* 5.

Käyser Constantinus M. als er mit *Maxentio* zu kriegen/ und sehr besorget war wegen des Krieges Ausgange/ ist ihme bey hellem Mittage ein Creutz am Himmel erschienen/ mit dieser Beyschrifft: In hoc vinces. Drauff hat er den Christen Friede lassen ausruffen/ das † in die Fahnen mahlen lassen/ einen herlichen Sieg erhalten und den Christlichen Glauben angenommen. *Euseb, l.* 1. *de vit. Const. cap.* 22. *seqq.*

3. ETHNICA.

Apelles der kunstreiche Mahler litte Schiffbruch/ward dazu seiner Güter von den Seeräubern beraubet/ ward in dem Hoffe des Königes in Egypten verspottet/ ward aus Hohn von einem Hoffjuncker zur Taffel gebeten. Da er aber gefraget ward/ wer ihn geladen/ nahm er eine Kohle in die Hand und mahlet den so eigentlich ab/ daß ihn jederman kennen konte. Dadurch gewan ihn der König sehr lieb/und beschenckte ihn mit viel tausenden 2c. *Manlius in Loco de Studiis, p.m.* 569.

COMPAR. ALLEG. TROPOL. ANAG. SIMIL.

Compar. *Manlius L, C. tom.* 3. *p. m.* 625 erzehlet/ daß die Spanier ungehalten uf die Teutschen so Käyser *Carolus V.* am seinem Hoffe gehabt und demnach gebeten der Käyser möchte die Teutschen abschaffen. Der Käyser verwundert sich über der törichten Bitte/verheisset ihnen er wolle ihnen ihrer Bitte gewehren. Beruffet alle Teutschen auff einen bestimten Tag nach Hoffe und spricht: **Ihr lieben Landesleute/die Spanier haben mich gebeten alle Teutschen abzuschaffen. Weil ich nun auch aus teutschem Geblüte. Wolan so komt/ daß wir den Spaniern nicht beschwerlich seyn.** Satzte sich auffs Pferd/ und wolte davon. Die Spanier fielen für dem Käyser nieder/ griffen dem Pferde in den Zaum/und baten üm Verzeihunge 2c.

So machen es die Christen auch/ die begehren offters ohne Creutz zu seyn/ aber dadurch weichet der HErr Christus der himlische Monarche von ihnen 2c.

Sim. Wie nichts daran gelegen/ wenn die Artzeney der Zungen ein wenig zu wider und bitter ist/ so sie nur gesund machet niemand nimt sie ein/ daß sie wohlschmeckt. *Adplic.* Also obgleich das Creutz uns bitter ist/ so machet es doch uns an der Seelen gesund.

Simil. Wenn die Sonne immer scheinet/ so verdorren die Kräuter: Wenn aber bald Regen bald Sonnenschein ist/ gedeyet alles besser. Also wenn auch Gottes Gnaden Sonne immer scheinet/so 2c.

Simil. Wie Weyrauch von sich selbst aber doch wenig reucht; so aber Feuer und Hitze drunter kömt/ die treibet ihn/ daß er zu einem lieblichen Geruch über sich steiget: Also betet mancher wenn er noch gesund ist und keine Wiederwertigkeit hat/ aber es gehet kalt ab/ wenn aber die Trübsaal 2c.

Compar. In der Insel *Mosambica* in Portugal haben die Hüner gantz schwartz Fleisch/als wenn es mit Dinten gekochet; aber es ist sehr wohlgeschmackt. *Adplic.* die Creutzträger des HErrn Christi welche rechte Küchlein der himlischen Gluckhennen/ *Matth.* 23. v. 37. die werden von der Sonnen der Trübsaal gantz schwartz/ das ist. sie sind von aussen verachtet; aber Gott sind sie süsse und schmecken die Farren ihrer Lippen wohl 2c.

Alleg. Der HErr JEsus ist mit Myrren und *Aloes* welche bittere Gewächse die Würme und Maden vertreiben/ begraben: Also ist daß liebe Creutz auch wol bitter/ es vertreibet aber die Gifft Würme/ Sünd/ Tod und Teuffel/ die uns in Ewigkeit fressen und nagen solten. *Vid. Itiner. S. S,* Büntings *sup. N. T. p.* 45.

CONTRARIA.

Dina als sie ohn Creutz und die Töchter des Landes nur beschauen wolte/ kahm sie üm ihre Ehre/ *Gen.* 34. v. 2.

David als er in gutem Friede lebte/ beging er mit Bathseba Ehebruch/ und liß *Uriam* tödten/ 2 *Sam* 11. v.

Achitophel were besser gewesen mit dem König *David* die Flucht nehmen; denn bey *Absolon* in gnaden seyn.

Haman war bey K. *Ahasvero* in grossen Gnaden und bekahm grosse Gnade; Dahingegen *Mardachai* mit den Jüden in grosser Angst steckte: Aber er nahm ein schröcklich Ende.

ENTHYMEMATA.

Sent. *Jer.* 5, 2. HErr deine Augen sehen nach den Glauben.

Sent. *Gal.* 5, 6. In Christo JEsu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas / sondern der Glaube der durch die Liebe thätig ist.

Enthym. Können wir alles erlangen. *Matth.* 17. v. 20. So ihr Glauben habt als ein Senffkorn/ so möget ihr sagen zu diesem Berge ꝛc. *Marc.* 9, 23. Alle Dinge sind möglich dem der da gleubet. *Marc.* 11. v. 22. (s. §. 50.

Enth. Die Gesundheit erlangen/ *Luc.*

Sent. *Jac.* 1, 6. Er bitte im Glauben und zw. nicht ꝛc. (mit ꝛc.

Sent. Ebr. 13. v. 9. Lasset euch nicht

Vom Unterscheid des Gesetzes und Evangelii und welches der wahre Glaube sey/ *Vid. Corpus Doctrinæ Julium, pag. m.* 8. *seqq.*

Was der Glaube und das 4. Stücke dazu gehören/ *Vid.* Dilherrns Weg zur Seligkeit *p. m.* 181. *seq.* 186. *Item* Kortholts Vorbereitunge zur Ewigkeit *cap.* 16. *p. m.* 160. *seqq.* (V. 20.

Enthym. Bringet Glück. 2. *Chron.* 20.

EXEMPLA.

1. BIBLICA.

Abraham erlangte noch im hohen Alter einen Sohn/ *Gen.* 15. v. 6.

Daniel aus dem Löwengraben errettet/ *Dan.* 6.

Josua, machte durch den Glauben die Sonne stehend / *Jos.* 10. v. 13. 14.

Rubiniter erhielten einen Sieg / 1 *Chron.* 6, 20.

Weib so 12 Jahr den Blutfluß gehabt/ *Matth.* 9. v. 20.

Barthimæus erlangte sein Gesichte *Marc.* 10. V. *ult.* (V. 43

Apli. sehr viel Wunder verübet/ *act.* 2.

ECCLESIASTICA, AUGUSTA ET PROFANA.

Bischoff Basilius als er von dem Arrianischen Käyser nichts erlangen konte daß die rechtgleubigen Prediger sicher predigten / schlug er daß Mittel für: man solte GOtt die Sache zu richten heimstellen/ die Kirche feste verschliessen und mit Riegeln verwahren. Welchem Theile sich nun die Thüren würden eröffnen / dessen Lehre solte man folgen. Wie nun die Arrianer lange vergebens gebetet/ ist *Basilius* mit seinen Hauffen herzu getreten und gebetet: Thut euch auff ihr Thore/ auf daß der König der Ehren einziehe / da sind die Bande und Schlosse zersprungen und die Thüren durch einen starcken Wind aufgestossen worden / *Zonaras tom.* 3. *de Valente cent.* 4. *c.* 12.

Maruthas Bischoff in *Mesopot.* hat *Isdigerdis* Königs in Persen Sohn vom bösen Geist erlöset. *Socrates lib.* 7. *c.* 4. 8.

Die Christlichen Soldaten haben *Anno* 163. im Glauben einen Regen unter dem Käyser *M. Antonino* vom Himmel erbeten. *Orosius l.* 7. *c.* 15.

Käyser Otto hatte mit seinem Bruder und Schwester Manne zu kriegen/ als er nun in Gefahr kam/ auff seine Knie nieder fiel und üm das Verdienst Christi bath/ schickte es Gott so/ das er mit den Seinen den Sieg erhielte. *Vid.* Braunschw. Chronic Bünting *p. m.* 60.

Johan Capistranus ein Franciscaner Mönich/ war *anno* 1454. in Grichisch Weissenburg/ als *Mahomet* der Türckische Käyser dieselbe mit 15000. Mann belagert. Da er sahe daß der Streit am hefftigsten / stund er auff der Mauren / hielt ein *Crucifix* in der Hand/ weinete und rieff mit lauter Stimm. O HErr JEsu kom deinem Volcke zu hülffe! Wo ist deine Barmhertzigkeit/ kom und verzeuch nicht mit deiner Hülffe/ daß nicht die Heyden sprechen: wo ist nun ihr Gott! Hierauff halff GOtt den Ungern und wurden die Türcken in die Flucht geschlagen. *Vid. Megiserij Delit. Neapol. pag. m.* 209. *seq.*

3. ETHNICA.

Tuccia eine *Vestalische* Jungfrau hat mit einem Siebe Wasser geschöpffet/ *Plinius l. 28. N. H. c. 2.*

Actius Nævius hat mit dem Schermesser einen Wetzstein von einander geschnitten/ *Livius dec. 1. l. 1.*

Vespasianus der Käyser hat einen Blinden sehend gemachet. *Val. Max. l. 1. c. 8.*

Aus diesen heydnischen *Exempeln* kan man *Compar. Imparium* machen *e. g.* hat der Satan solche Wunder gethan/ wie vielmehr GOtt durch den Christl. Glauben bey rechtgläubigen ꝛc.

COMPAR. ALLEG. TROP. ANAG. SIMIL.

Compar. *Moses* verrichtete mit seinem Stabe viel Wunder. Er warff ihn für K. *Pharao* hin/ da ward er zur Schlangen; damit theilete er das rothe Meer mitten von einander; schlug damit den Felß/daß Wasser heraus floß; hielte den Stab GOttes in seinen Händen/ und siegten die Israeliten wider die Amalekiter. Also verübet auch der Mensch mit seinem Glauben grosse Wunder ꝛc.

Anagog. Wie *Joseph* durch den Glauben aus dem Gefängnisse errettet/ und wurd ein grosser Herr in Egyptenland / *Gen.* Also werden wir auch durch den Glauben aus dem Kercker dieses Lebens erlöset/ und zu der Herrligkeit des ewigen Lebens erhaben / *Joh. 3. 16.*

Allegor. Im 1. B. *Mos. c. 32. v. 24 seq.* stehet / daß Jacob mit einem Engel gerungen / und denselben starck gehalten und gesprochen: **HErr ich lasse dich nicht/ du segnest mich denn.** Dadurch er auch von dem Engel einen herrlichen Segen erlanget und Israel genennet worden: Also müssen wir auch Gott fest in seinen Verheissungen halten und nicht davon abweichen/ alsdenn können wir alles erlangen und wird uns nichts unmöglich seyn/ *Matth. 17. v. 20.*

Compar. Imparium. Als der König in Persen *Darius* wider die *Scythen* zu Felde zog/ bath flehentlich *Deobaces* ein edler Perser den *Darium*, er möchte ihm doch zu Trost seines Alters einen Sohn zu Hause lassen. Drauff *Darius* sie alle tödten ließ und ihm todt fürwerffen und sprach: **Hiemit will ich sie dir alle zu Hause lassen**/ *Herod. lib. 4.* So tyrannisch handelt der König des Himmels nicht. Denn **die Ihn vertrauen die erfahren/ daß Er treulich hält/ und die tr. s.** ꝛc. *Sap. 3. v. 9.*

CONTRARIA.

Anastasius der Käyser hat kurtz für seinem Tode im schlaffe einen Mann von schröcklicher Gestalt gesehen/ der ihm gesaget: Ea, ob perversitatem fidei tuæ XIV. tibi vitæ annos deleo. *Vid. Zonaras.*

Ein Diaconus *an. Chr.* 500. ward von *Theodorico* der Gothen Könige umgebracht/ da er dem Könige zu gefallen ein Arrianer wurde und sprach. Weil er Gott keinen Glauben hielte/ so würde er ihm auch keinen Glauben halten. *Theod. lect. l. 2.*

*

Imper. Mauritio war ein geitziger Herr der seine Soldaten aus dem Gefängnisse um ein geringe Geld nicht lösen wolte: Da er aber von *Phoca* gefangen/ und seinigen getödtet wurde / demüthigte er sich für GOtt ꝛc.

Eines Hoffbedienten Sohn/ dessen Vater war eines gewaltsamen Todes gestorben/ und viel unerzogene Kinder hinterlassen/ erlangete von einem Fürsten aus Mitleiden/ daß er seinen sel. Vater in der Bedienunge folgen möchte/ worzu er sonst schwerlich aus Mangel der Geschicklichkeit were gelanget. *Vid.* Schmiede des Glücks Hr. Chr. G. Bessels *p. m.* 170.

ENTHYMEMATA

Enthym. Weil alle Kranckheiten / die uns für dem tödlichen Hintritt zu stoßsen / nicht also beschaffen / daß sich der *Patient* zum seligen Abschied bereiten kan.

Enthym. dadurch vom bösen abgehalten *Sir. 7. 40.* Was du thust / so bedencke das Ende so wirstu nimmermehr

Sent. *Ps. 90. v. 13.* Lehre uns bedencken daß etc.

Sent. *Sir 5. v. 8. 9.* Verzeuch nicht dich zum HErrn zu bekehren /

Sent. *Sir. 18. v. 22. seqq.* Spare deine Busse nicht / biß du kranck werdest; sondern bessere dich weil du noch sündigen kanst etc.

Sent. *Marc. 13. v. 33. seqq.* Sehet zu / wachet und betet / denn ihr wisset nicht wenn es Zeit ist. Gleichwie ein Mensch / der über Land zoch / und ließ sein Hauß / und gab seinen Knechten macht einen jeglichen sein Werck etc. usq; : Was ich euch aber sage / daß sage ich allen wachet. Bey diesen Worten des HErrn Christi / erinnert der H. *Augustinus*, daß sie nicht alleine von der Zukunfft des HErrn zum Gericht zu verstehen / sondern auch von der Todesstunde. Nemlich die Zeit des Todes ist eines jeden sterbenden Menschen jüngster Tag.

Enthym. Daß wir dem bösen Feinde können Widerstand thuen. *Eph. 6. v. 13.* Ergreiffe den Harnisch GOttes / auf daß ihr / wenn daß böse Stündlein kömt widerstand thun / alles wol ausrichten und das Feld b. m.

Sent. *Plato ait*: Summa Sapientia est meditatio mortis.

Enthym. Worzu es nütze / offters an den Todt gedencken? *Vid.* Spiegel menschl. Lebens *Sigism. Svevii pag. m. 100. seq.*

Enthym. Es sind tausendfeltige Unruhe / dadurch das Gemüthe eines Menschen in Kranckheiten verwirret wird Als daß er sein Weib und Kinder hinterlassen; Wie mit seinen zeitlichen Gütern noch dieses und jenes in Unrichtigkeit stehe. Wie den Seinigen hier und darinnen zu nahe geschehen werde. *Vid. infrà pag* 178.

EXEMPLA.

1. BIBLICA.

Isaac, *Gen. 27. v. 2.*
Joseph. *Gen. 50. v. 25.*
Moses. *Deut. 3. 2.*
Josua, *c. 23. v. 2 14.*
David, *Ps. 44. v 23.* Wir werden üm deinet willen täglich erwürget und geachtet wie Schlachtschaffe *1. Reg. 2. v. 1. seq.*
Tobias *c. 4. v. 1. seqq.*
S. Paulus, *1. Cor. 15. 31.* Ich sterbe (täglich.

2. ECCLESIASTICA. AUGUSTA ET PROFANA.

Die Christlichen Vorfahren haben vormals ihre Versamlungen auff den Kirchhöffen angestellt / und daselbst des Gottesdienstes abgewartet. Uber den Todtengräbern ihre Tauffsteine und Altäre aufgerichtet. Täglich durch Niessunge des H. Nachtmals zum seligen Abschied sich bereitet.

Joh. Climacus erzehlet von einem Menschen / der lange Zeit ein ruchloses Leben geführet. Dieser ward kranck und lag eine gantze Stunde für todt. Nach dem er aber wieder zu sich selbst kommen. Habe er gebeten die anwesende von ihm zu weichen und sich im selben fest verschlossen nichts geredet und ihme nur Wasser und Brodt reichen lassen. Als er nun 12. Jahr in solchem Zustande gelebet / were er wieder in Kranckheit gefallen. Da sey *Joh. Climacus* nebst andern zu ihm hinnein kommen und gebeten mit ihm etwas zu reden. Da habe er nur diese Worte gesprochen: Wer mit ernst an den

INDEX CAPITUM.

Ee　　Das

Das ander Register aller Sachen/ so in diesem Buch enthalten.

A.

Bibli-

G.

Gleich-

Phi-

Erin=

Erinnerunge
Wegen der Druckfehler in diesem Tractat.

Weilen der *Autor* selbst bey der *Correctur* nicht seyn können / als sind unterschiedene Truckfehler mit eingeschlichen / deren etliche im durchlesen bemercket / und sind folgende:

PAg. 9. *lin.* 16. *lege:* Schottus. *Item lin.* 17. Barthius. *p.* 13. *l.* 1. Goclenij. *p.* 30. *lin.* 20. Mr. Du Refuge. *p.* 32. *l. à fine* 6. edita per Bohemum. *p.* 34. *l.* 3. addicto. *p.* 37. *l.* 4. *omissum est voc.* gehalten. *p.* 40. *l.* 12. Ranters. *p.* 42. *l.* 17. Hennichij Henningi. *p.* 48. *l.* 16. Casib. *p.* 55. *l.* 19. Freymnoius *p.* 57. *l.* 22. Atrebatis. *p.* 62. *l.* 17. von. *p.* 64. *l.* 18. Jugelius. *p.* 92. *l.* 18. in qvo: *& l.* 22. *pro in c. lege: incis. p.* 112. *l.* 9. 180. Tage. *p.* 115. *l.* 8. Exemplorum Hondorffij. *p.* 121. *l.* 20. XXII. *p.* 125. *lin. à fine* 3. *Biblicum Crellij. p.* 126. *lin. à fin.* 5. qvibus accessit. *p.* 134. *lin. à fin.* 9. auffs. *p.* 139. *l.* 1. Salianus. *p.* 141. *l.* 12. Warnefridi. *lin.* 14. *in. lin.* 22. deß. *p.* 143. *lin.* 18. Mellini. *p.* 145. *l.* 1. Halicarnasso. *lin.* 8. Berosus. *lin.* 14. qvem. *p.* 146. *lin.* 16. Davidem Chytræum. *p.* 156. *l.* 21 *De rebusp. p.* 157. *l. à fin.* 5. Vincenza. *p.* 159. *l. à fine* 6. Obris. *p.* 161. *l.* 7. *Rauvvolffij. lin.* 9 Fürers von. *p.* 163. *l.* 17. Boteri. *p.* 170. *l.* 1. Naucleri. *lin. à fin.* 4. Perez. *lin. ult.* Petrarchæ. *p.* 173. *lin.* 10. Mirabil. *p.* 176. *lin. à fin.* Dadræl. *p.* 177. *lin.* 3. propriet. *p.* 182. *lin. à fine lege:* in einer *ex. lin.* 4. *à fine l.* seine grosse. *p.* 183. *lin.* 6. *lege:* Cap. 6. und. 7. *p.* 185. *lin.* 5. *a.* igni, feris. *lin.* 11. Hormisdas. *p.* 189. *lin.* 18. *b.* En. *p.* 190. *lin. b. lege* infrà. *pag.* 194. *& lin.* 13. *lege:* Deut. 31. *& lin. ult. b. verba hæc sunt omissa:* Tod gedencket / wird niemals die Sünde bey ihm Raum finden lassen. *p.* 191. *lin.* 19. *b.* Bösewicht. Im II. Register *Lit. A. lin* 23. der Jugend allein. *Lit. S. lin.* 12. *Academica.*

F I N I S.



